<36630023860016 S

<36630023860016

Bayer. Staatsbibliothek

Bayerische Staatsbibliothek München

eüvermehrtes Christliche
Marpürger
Gesang Büchlein
D. Martin Luther
Wer will von Gott erhöret sein
der les, bet, sing die Liede

Liturg
502

Erneuert- und vermehrtes Marpurger
Gesang-Büch-lein/
Christlicher Psalmen und Kirchen-Lieder/ Hr. D. M. Luthers/ und anderer gottseliger Lehrer und frommer Christen.

Von neuem übersehen/ und mit vielen neuen Liedern/ so in unsern Evangelischen Kirchen/ auch anderswo gesungen werden/ vermehrt.

Auf vieler Christl. Sing-Schüler Begehren/ in diese geschmeidige Form gebracht/ mit dreyen vollkommenen Registern.

Samt Morgen- und Abend wie auch Beicht- Communion- und Reise-Gebeten.

Gedruckt im Jahr Christi/
1702.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

An den guthertzigen Gesang- und Gebet-liebenden Leser.

DJe Himlischen Gedichte derer Geistreichen Männer/ der alten/ und jetzigen Zeiten/ welche uns von dieser Erden gleichsam mit dem heiligen Paulo in den dritten Himmel/ ja gar hinan für Gottes Thron entzucken/ und mit dem reinesten Gesang der H. Engel und Ertz-Engel beystimmen/ wiewol ein schwaches Lob/ doch dem höchsten GOtt ein süsses Opffer herlallen/ sind jederzeit von alten und jungen Hertzen/ deren Adern und Zungen GOtt der H. Geist rühret/ geliebet und hochgeschätzet worden.

Die überflüssigen Exmpel beweisen solches an dem Heerführer deß Volcks GOttes/ Mose/ und seiner Schwester. Hierbey ist nicht zu verschweigen/ daß der Chaldæische Dolmetscher/ und viel Lehrer der Hebræer/ dafür halten: unser erster Stamm-Vatter Adam/ sey

schon ein guter Sing-Meister gewesen/ und habe den 92. Psalm gemacht/ und selbigen alle Sabbat gesungen/ die Uberschrifft heisst in dem Hebræischen: Ein Psalm-Lied auf den Sabbat-Tag. Welches der Chaldæische Dolmetscher also gegeben: Ein Lobgesang/ den der erste Mensch auf den Sabbat gesungen hat.

Der auf der Harpffen wolgeübte Hirt/ und hernach mit Cron und Scepter begabte König David/ war darinnen unverdrossen und so mächtig/ daß er mit seinen gelencken Fingern/ wol bezogen- und gestimten Harpffe/ seinem eiferigen Gesang und hellem Thone/ den unruhigen Saul besänfftigen kunte.

Dem rühmlichen Exempel Davids/ ist sein weiser Sohn/ Salomon/ treulich nachgefolget: der/ in dem neu-erbaueten grossen Tempel zu Jerusalem/ eben selbige Sing-Ordnung angestellet: GOtt den HErrn damit zu rühmen und zu preisen/ in dem 2. Buch der Chron. am 5. Cap. vers. 1?. Welcher Gebrauch nachmals für und für darinnen/

innen bis auf Christi Zeiten / geblieben: so gar/daß die Eltern auch ihre Kinder solche Psalmen / und freudige Dancklieder/gelehret: wie sie dann Christo / in seinem Eintritt zu Jerusalem/ aus dem 118. Psalm v. 26. das schöne Hosianna gesungen/ Matt. 21. v. 9.

Wie folgends in dem Neuen Testament die Psalmen / die Lobgesänge / die geistliche und liebliche Lieder von den Aposteln/eingeführet worden: ist aus der Vermahnung Pauli zu sehen. Wie solche darinn beständig erhalten worden: das bezeugen die uhralten Kirchenlehrer Justinus Martyr / Tertullianus / Athanasius / &c. Der heydnische Scribent Plinius setzet / in seinen Sendbriefen an den Käiser Trajanum/ so etwan hundert Jahr nach Christi Geburt gelebt: Die Christen seyen zu gewisser Morgen-Stunde / zusammen kommen / und haben ihrem Christo zu Ehren / ihre Lobgesänge gesungen. Ums Jahr Christi 370. zur Zeit Basilii / deß Bischoffs zu Cæsarien/

sarien / ist das Volck bey der Nacht aufgestanden / in das Bethaus gangen/GOtt mit heissen Thränen angeruffen / und hernach ihre Psalmen und Lieder gesungen. Zu Chrysostomi Zeiten hat man / in der Kirchen zu Constantinopel/ mit grosser Freudigkeit/ geistliche Lieder gesungen. Ja/ Augustinus meldet / daß die Christen / wo sie in der gantzen Welt / ihre Zusammenkunfft gehabt / die Psalmen Davids gesungen haben.

Solches Singen ist nicht allein von den Kirchendienern / und von gemeinen Leuten : sondern auch von hohen Häuptern verrichtet worden. Dann es hat Constantinus Magnus / der erste Christliche Käiser/wann er in die Kirchen kommen / selbst die Lieder angefangen/ welcher auch die gantze Predigt über stehend geblieben / auch nicht leiden wollen/ daß man seines Stehens halben / die Predigt abkürtzen sollte / sondern ernstlich gesagt ; Es ist billich / daß man GOttes Wort stehend anhöre: wie

wie Eusebius in Beschreibung seines Lebens-Lauffs/anzeiget.

Es hat Käiser Carolus Magnus / der großmächtige Potentat/ in eigener Person/in der Kirchen dem Chor und Singen / mit Andacht / und eigener Stimme/ beygewohnet: Auch seine junge Herren und anwesende Fürsten/ solches zu thun ernstlich anermahnet.

Es hat Theophilus / Käiser zu Constantinopel / nicht allein etliche schöne Kirchen-Gesänge gemachet / sondern auch selbst unter dem Singen den Tact geführet / und seine Stimme mit erklingen lassen.

Es ist Käiser Heinrich / der ander dieses Namens/ mit seiner Gemahlin / der Käiserin Kunigunda / offentlich im Chor zu Merseburg auf dem Dom / nebenst andern Canonicis / vor dem Pulpet gestanden / und mit gesungen: wie man dann noch auf den heutigen Tag daselbst die Chor-Röcke zeiget/ welche sie unter dem Singen haben angezogen.

Es hat Hertzog Albrecht zu Sachsen Tag und Nacht in denen Kirchen mit gesungen.

Es ist Käiser Otto / der Erste dieses Namens / mit zu der Früh-Predigt / Meß / Chor / und Vesper gegangen / hat die ordentlichen Stunden / im Singen / fleissig mitgehalten / und ist mit sonderbarer Gemüts-Bewegung / stehend / oder nach Beschaffenheit seiner Gesundheit / sitzend geblieben / bis daß alles vollendet war.

Die beeden hochgepriesene Römische Käiser / Ferdinandus der I. und sein Herr Sohn Maximilianus der II. haben gleichfalls ihre grosse Freude an Christlichen Liedern gehabt: Weswegen die Evangelische Kirchen in Böhmen und Mähren (so von etlichen Waldenser / genennet worden) dahin sind bewogen worden / daß sie denenselben ihr ausführliches Gesang-Buch / allerdemüthigst zugeschrieben.

Wer weiß nicht / daß der weitgepriesene Gustav Adolphus / rc. und dessen treuer und hochverdien-

dienter General/ Hertzog Bernhard von Sachsen/ Weymar/ ꝛc. von gantzem Hertzen/ und mit voller Stimme/ in dem Feldläger/ und in den Gotteshäusern/ die Kirchen-Lieder tapffer mit gesungen?

Hat nicht der Hochlöbliche Fürst/ Wilhelm/ Hertzog zu Sachsen/ selber/ viel treffliche Lieder aufgesetzet/ und solchen/ als ein grund-verständiger Musicus/ ihre liebliche Melodien zugerichtet: Pfleget nicht der gottselige/ und um Kirchen und Schulen vätterlich-sorgfältige Fürst/ Ernst/ auch Hertzog zu Sachsen/ ꝛc. seinen lieben Unterthanen/ in der Kirchen/ mit hertzlichem Mitsingen einen sonderlichen Eifer zu erwecken.

Und wer solte doch so groß/ so hoch/ so ansehnlich seyn: daß er sich deß offentlichen Gesangs/ bey dem Gottesdienst/ schämen wolte? Es stehen ja die himmlische Heerschaaren/ die Engel und Ertz-Engel/ die Cherubim/ vor dem Thron Gottes/ und singen/ mit lauter Stimme: Heilig/ Heilig/ Heilig/ ist GOtt der HErr Zebaoth/ Es. 6. v. 2.

Wilt du mit solchen / einmal in dem Himmel völlig einstimmen: so fang allhier an auf Erden.

Weil es dann um die Kirchen-Gesänge so ein heilig / nutzlich / und liebliches Werck ist; So trachtet man ja aus höchster Schuldigkeit dahin: wie nicht allein die alten erhalten / sondern auch von Gottes-gelehrten Christen / neue mögen hinzu gethan / und Christlichen Gemeinen bekandt gemacht werden: wie dann H. D. Lutherus Seel. in seinem achten Jenischen Theil / also schreibet: Es thun die Buchdrucker sehr wol daran / daß sie gute Lieder fleissig drucken / und / mit allerley Zierde / den Leuten angenehm machen: damit sie zu solcher Freude deß Glaubens gereitzet werden / und gern singen / an dem 356. Blat.

In Erwegung dessen / ist dieses Gesang-Büchlein / mit müglichem Fleis / zusammen getragen / und neben denen bekandten Kirchen-Gesängen / auch vieler anderer eiveriger Männer / bewegliche / und zum Theil nie zuvor gedruckte Lieder / in einen bequemen Bund

ge-

geordnet worden: in deme dieses Marpurger Gesangbůchlein / offt und vielfåltig gedruckt / und verkaufft worden / und nur die eintzige Klage gewesen / daß es so unachtsam hin verfertiget worden. Solcher Klag abzuhelffen / hat der Verleger dieses Formats / die hôchste Sorg und Fleis angewendet / solches nett / sauber und correct der Welt vorzustellen / mit zierlicher Schrifft und bequemen Format / sonderlich fůr junge Leute / neben einem schônen Gebet-Bůchlein / zum Besten allen Stånden der Christen / sonderlich zu dieser bôsen betrůbten Zeit / darinnen die Jugend zu allen Tugenden der Gottesfurcht / in der Kirchen / Schulen / und zu Haus / angemahnet werden môge.

Will also nicht zweiffeln / es werde diese / bey gegenwårtigem Gesangbůchlein angewendete Arbeit der Kirchen GOTTes / und allen Gottsfůrchtigen Hertzen annehmlich und nutzlich / und zu mercklicher Erbauung und Vermehrung unsers gefallenen / und noch fort

und fort abnehmenden Christenthums dienstlich seyn.

Unser HErr GOTT / der durch den Apostel Paulum zu den Coloss. am 3. Cap. vers. 16 befohlen / wir sollen das Wort Christi reichlichen unter uns wohnen lassen / und uns untereinander lehren und vermahnen mit Psalmen und Lob Gesängen / und geistlichen Liedern / und dem HErrn singen in unserm Hertzen / Der verleihe / daß dieses alles zu seinen Ehren / der Christlichen Kirchen Auferbauung / und unser aller zeitlicher und ewiger Wolfahrt gereichen möge / um JESU Christi willen / Amen!

Amen!

Abtheilung dieses Gesang-Büchleins.

Erster Theil/

Hohe Fest- und Danck-Lieder/ wie auch Advents-Gesänge.

Von der Menschwerdung Christi 3
Von der Geburt JEsu Christi 8
Von der Beschneidung Christi 29
Von den Weisen aus Morgenland 40
Vom Leyden und Sterben unsers HErren JEsu Christi 42
Von der Auferstehung JEsu Christi 79
Von der Himmelfahrt JEsu Christi 96
Von der Sendung des H. Geistes 104
Von der H. Drey-Einigkeit 109
Von Mariä Verkündigung 114
Von der Heimsuchung Mariä 117
Von der Reinigung Mariä 118
Von der Gedächtnis Johannis des Täuffers. 119
Von den H. Engeln. 122

Ander Theil.

Catechismus-Gesänge. 127
Von den H. Zehen Gebotten 133
Vom H. Christlichen Glauben 136
Vom H. Gebet des Vatter unsers 139
Von der H. Tauff 140

Dritter Theil.

Von der Buß/ Absolution und Heiligen Abendmahl 143
Von der Absolution 183
Vom H. Abendmal 18

Vierdter Theil.

Psalm-Lehr Creutz- Lob- und Danck-Lieder 228
Lehr-Gesänge 268
Creutz Lob- und Danck-Lieder 351

Fünfter Theil.

Morgen- und Abend-Gesänge 406

Sechster Theil.

Reiß- Krieg- Theurung Wetter- und Tisch-Lieder 442

Siebender Theil.

Vom Tod und Sterben / auch andere des menschlichen Lebens Hinfälligkeit vorstellende Leichen-Lieder. 459

Achter Theil.

Von der Auferstehung / jüngsten Gericht und ewigem Leben. 556
Samt einem schönen Christlichen Gebetbüchlein.

Regi-

* * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * *

Register und Verzeichnus/ was für Psalmen und Gesänge auf die Fest- und Sonntage/ auch sonsten mögen gesungen werden.

Zum Introitu vor den Predigten/ wird gemeiniglich gesungen.

Komm Heiliger Geist 1.105
HErr Gott dich loben wir 376
Kyrie/ Gott Vatter. 1

Am 1. Advent-Sonntag.

Nun komm der Heyden Heyland. 3
Nun freut euch lieben Christen 271
HErr Gott Dich loben wir. 376

2. Advent.

Ihr lieben Christen freut euch nun. 572
Es ist gewißlich an der Zeit 572
Gott hat das Evangelium 529
Ach Gott wie manches Hertzeleid. 326

3. Advent.

Es ist das Heil uns kommen her 273
HErr Christ der einig Gottes 277
Freut euch ihr Christen alle gleich 35

4. Advent.

Nun komm der Heyden Heyland 3
Christ unser HErr zum Jordan k. 140

Christtag.

Weil die Weihnachten-Lieder gleich im Anfang dieses Gesangbüchleins beysam-

sammen stehen / hat man nach Gelegenheit einer jeden Kirchen / dieselbigen zu gebrauchen und abzuwechseln / bis auf den Tag Christi Opfferung. 8

Das Fest der Weisen aus Morgenland.

Was fürchtstu / Feind Herodes / sehr 41
Vom Himmel kam der Engel 13

Das Fest der Opferung Christi.

Mit Fried und Freud ich fahr 118
Mein Seel erheb den HErren 11

5. Sonntag Epiphaniæ.

O HErre GOtt dein göttlich Wort 280
Ach GOtt vom Himel sih darein 224

6. Sonntag Epiphaniæ / von der Verklärung Christi.

Nun freut euch lieben Christen 271
HErr Christ der einig Gottes Sohn 277

Septuagesima.

Es ist das Heil uns kommen her 273

Sexagesima.

Es spricht der Unweisen Mund 225

Esto mihi.

Durch Adams Fall ist gantz verderbt 268
Komt her zu mir spricht GOttes 315

Invocavit.

Ein veste Burg ist unser GOtt 247

Reminiscere.

Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ 168
Wenn wir in höchsten Nöhten 167

Verkündigung Mariæ.
Mein Seel erhebt den HErrn 117
Oder können aus den Christgesängen etliche wiederholet werden.
Oculi.
Aus tieffer Noht schrey ich zu dir 155
GOtt der Vatter wohn uns bey 109
Lætare.
Warum betrübst du dich mein 284
Vatter unser im Himmelreich 137
Judica.
Wo GOtt der HErr nit bey uns 262
Palmarum.
Was mein GOtt wil/das gescheh 293
Hilff GOtt daß mirs gelinge 51
Christus der uns selig macht 54
Allein zu dir HErr JEsu 170
Item vom H. Abendmahl.
Passions-Gesänge.
O Mensch bewein dein Sünde 42
Oder andere/ wie sie drinnen nacheinander beysammen stehen.
Oster-Fest.
Christ lag in Todes Banden 79
Oder andere auch drunten verzeichnete.
Quasimodogeniti.
Nimmet man abermals aus den Oster-Gesängen ein oder das ander.
Misericordiæ.
Der HErr ist mein getreuer Hirt 227

Jubi-

Jubilate.

Ach Gott vom Himmel sih darein 224
Mag ich Unglück nicht widerstahn 319

Cantate.

Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ 188
Nun freut euch lieben Christen 271

Vocem Jucund.

Vatter unser im Himmelreich 137
In dich hab ich gehoffet HErr 526

Himmelfahrt.

Christ fuhr gen Himmel 96
Nun freut euch Gottes Kinder all 96
Also heilig ist der Tag. 87

Exaudi.

Wär Gott nicht mit uns diese 261
O HErre Gott begnade mich 248

Pfingst-Fest.

Komm Gott Schöpfer heiliger 104
Oder der andern eins/ nach Gelegenheit des Orts/wie sie drunten beysammen verzeichnet stehen.

Am Fest der H. Dreyfaltigkeit.

HErr Gott dich loben wir 376
Gott der Vatter wohn uns bey 109
Der du bist Drey in Einigkeit 109

1. Trinitatis.

Nicht so traurig/nicht so 309
Laß mich HErr dein 123
Von GOtt will ich nicht 291

2. Trinitatis.

Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ 168

Nun lob mein Seel den HErrn 254
Ach Gott vom Himmel sih darein 224

3. Trinitatis.

Erbarm dich mein O HErre Gott 153
Wo soll ich fliehen hin 162
HErr Christ der einig Gottes S. 277
Aus tieffer Noht schrey ich zu dir 155
Allein zu dir HErr JEsu Christ 170

4. Trinitatis.

Es ist das Heil uns kommen 273
O HErr wer wird sein Wohnung 300
Mensch wilt du leben seeliglich 135
Dis sind die heilgen zehen Gebot 133

5. Trinitatis.

Wol dem der in GOttes 265
Wo Gott zum Haus nicht gibt 264
Es woll uns Gott genädig seyn 251

Am Tag Johannis des Täuffers.

Gebenedeyt sey Gott der HErr 119
Christ unser HErr zum Jordan 140

6. Trinitatis.

Durch Adams Fall ist gantz 252
Es ist das Heil uns kommen her 273
Mensch wilt du leben 135

7. Trinitatis.

Nun lob mein Seel den HErren 254
Lobet den HErrn/lobet den 354
Singen wir aus Hertzengrund 456

8. Trinitatis.

Ach Gott vom Himmel sih darein 224
O HErre Gott/dein Göttlich W. 280

9 Trinitatis.

Es spricht der Unweisen Mund 225

10. Trinitatis.

An Wasserflüssen Babylon 266
Zion klagt mit Angst 346

11. Trinitatis.

Allein zu dir HErr JEsu Christ 170
Nun freut euch lieben Christen 271
JEsu/du wollst uns weisen 282

12. Trinitatis.

Erbarm dich mein O HErre 153

13. Trinitatis.

Es ist das Heil uns kommen her 273
JEsu meine Freude 278

14. Trinitatis.

Erbarm dich mein O HErre 153
Treuer GOtt ich muß dir 372

15. Trinitatis.

Verzage nicht O frommer 287
Es sind doch selig alle die 256

16. Trinitatis.

Ach lieben Christen seyd getrost 324
Mit Fried und Freud ich fahr 118
Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ 168

17. Trinitatis.

Auf meinen lieben GOtt 279
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 262

18. Trinitatis.

Mensch wilt du leben seliglich 139

Es ist das Heil uns kommen her 273
HErrChrist der einig Gottes Sohn 277
19. Trinitatis.
Aus tieffer Noht schrey ich zu dir 155
Allein zu dir HErr JEsu Christ 170
20. Trinitatis.
Ach GOtt vom Himel sih darein 224
Nun freut euch lieben Christen 271
21. Trinitatis.
Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ 168
Es woll uns GOtt genädig seyn 251
22. Trinitatis.
Vatter unser im Himmelreich 139
Erbarm dich mein/O HErre 153
23. Trinitatis.
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit 261
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 262
Es spricht der Unweisen Mund 225
24. Trinitatis.
HErr JEsu Christ waar Mensch 460
Allein zu dir HErr JEsu Christ 170
Weñ mein Stündlein vorhanden 462
25. Trinitatis.
GOtt hat das Evangelium 529
Es ist gewißlich an der Zeit 572
26. Trinitatis.
Freut euch ihr Christen alle 585
Es ist gewißlich an der Zeit 572
Nach der Bettags-Predigt.
Die Litania 361
Erhalt uns HErr bey deinem 367
Verleih uns Frieden gnädiglich 268
Gib Fried zu unsrer Zeit/O HErr 593

Nach Verlesung der Collect und Epistel / ehe der Pfarrherr auf die Cantzel gehet / wird gesungen.

Ins gemein.

Wir glauben all an einen 136
Vatter unser im Himmelreich 137
Allein GOtt in der Höh 111

Auf die Fest aber / als Weihnachten.

Ein Kindelein so löbelich 14

Auf Ostern.

Christ ist erstanden / drey mal 84

Auf den Auffahrtstag.

Christ fuhr gen Himmel. 96

Auf Pfingsten.

Nun bitten wir den H. Geist 106

Nach der Predigt / ehe der Segen gesprochen wird / ins gemein:

Dancksagen wir alle 27
Gott der Vatter wohn uns bey 109
O Vatter aller Frommen 139
Sey Lob und Ehr mit hohem 276

Die unterschiedliche Glorien / damit die Psalmenlieder beschlossen werden.

Auf die Fest aber als Weyhnachten:

In dulci jubilo 8
Ein Kind gebohrn zu Bethlehem 16

Nach den Passions-Predigten.

O Lamm Gottes unschuldig 58

Nach

Nach den Oster-Predigten.

JEsus Christus unser 18
Christ ist erstanden 84
Heut triumphiret GOttes 86

Auf das Himmelfahrts-Fest/ nach der Predigt.

Christ fuhr gen Himmel 96

Auf das Pfingst-Fest/ nach der Predigt.

Das Gloria aus dem: Kom̃ Gott 105

In den Catechismus oder Kinder-Lehr-Predigten/ werden gesungen.

Die Catechismus-Gesänge / drunten bey einander verzeichnet.

Item:

HErr Christ der einig Gottes 381
Erhalt uns HErr bey deinem 481
Verleih uns Frieden gnädiglich 482

Nach der Kinderlehr.

O Vatter aller Frommen 139

In den Wochen-Predigten hat man sich nach dem Prediger zu accommodiren.

Bey Bettags-Predigten / so Monatlich gehalten werden.

Erbarm dich mein O HErre 153
O HErre Gott begnade mich 248
Ach Gott und HErr 156
Vatter unser im Himmelreich 139
Aus tieffer Noht schrey ich zu dir 155
Allein zu dir HErr JEsu Christ 170

Nach

Zu den täglichen Betstunden werden gebraucht/

Allerhand Buß-Klag-und Bet-Psalmen/ wie die in dem ordentlichen Register zu finden am Ende.

Bey den Leichen und Begräbnüssen/

Werden gemeiniglich gesungen die jenige Lieder/ so am Ende dieses Gesang-Buchs/ auch absonderlich unter einem besondern Titul beysammen zu finden.

Vor der Predigt.

1.

LIebster JEsu! wir sind hier/ Dich und Dein Wort anzuhö- ren :/: Lencke Sinnen und Begier/ auf die süsse Himmels-Lehren / daß die Hertzen von der Erden/ gantz zu Dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand/ist mit Finsternis verhüllet :/: Wo nicht deines Geistes Hand / uns mit hellem Liecht erfüllet. Gutes dencken/ Gutes dichten/ muß du selbst in uns verrichten.

3. O Du Glantz der Herrlichkeit! Licht vom Licht aus GOTT gebo- ren :/: Mach uns allesamt bereit / öffne Hertzen / Mund und Ohren! Unser Bitten / Flehn und Singen/ laß/ HErr JEsu/ wol gelingen!

2.

HErr JEsu Christ/ Dich zu uns wend/ dem Heiligen Geist Du zu uns send: Mit Lieb und Gnad er uns regier / und uns den Weg zur Warheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr/ stärck den

Verstand / daß uns dein Nam werd wol bekandt.

3. Bis wir singen mit GOTTes Heer: Heilig/Heilig ist GOTT der HErr! un̄ schauen dich von Angesicht/ in ewiger Freud und seeligem Liecht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/dem Heiligen Geist/in einem Thron! der Heiligen Dreyeinigkeit sey Lob und Preis in Ewigkeit.

Nach der Predigt.

Im Ton:
Liebster JEsu/wir sind hier/

3.

1. NUn/ GOtt Lob! Es ist vollbracht/singen/beten/lehren/ hören: Gott hat alles wohl gemacht/ drum lasst uns sein Lob vermehren! Unser GOtt sey hoch gepreiset / daß Er uns so herrlich speiset.

2. Weil der Gottesdienst nun aus/ und uns mitgetheilt der Seegen :/: Gehen wir mit Freud nach Hauß/ wandeln recht auf unsern Wegen. GOttes Geist uns ferner leite/ und uns alle wohl begleite.

3. Unsern Ausgang segne GOtt/ unsern Eingang gleicher massen :/: Segne unser täglich Brod/segne unser

ser Thun und Lassen: Und verleih ein seeligs Sterben/ mach uns all zu Himmels-Erben.

Erster Theil.
In welchem füglich verfasset
Fest- und Danck-Lieder/
Wie auch
Advents-Gesänge.

4.
Das Veni Redemtor gentium.

1. NUn kom der Heyden Heiland/ der Jungfrauen Kind erkandt/ deß sich wundert alle Welt/ GOtt solch Geburt ihm bestellt.

2. Nicht von Manns Blut noch von Fleisch/allein von dem Heiligen Geist/ ist GOttes Wort worden ein Mensch/und bluht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfraun Leib schwanger ward/doch bleibt Keuschheit rein bewahrt/ leucht herfür manch Tugend schon/Gott da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein/ dem Königlichen Saal so rein/GOtt von Art und Mensch ein Held/ sein Weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter

her / und kehrt wieder zum Vatter/ fuhr hinunter zu der Höll/und wieder zu GOttes Stul.

6. Der du bist dem Vatter gleich / führ hinaus den Sieg im Fleisch/ daß dein ewig GOttes Gewalt in uns das franck Fleisch erhalt.

8. Dein Krippen glänzt hell und klar / die Nacht gibt ein neu Liecht dar/ dunckel muß nicht kommen darein / der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vatter thon/ Lob sey GOTT seim einigen Sohn/ Lob sey GOTT dem Heil. Geist/ immer und in Ewigkeit.

5.

KOmmst Du? komst Du? Licht der Heyden/ ja du kommst und säumest nicht/weil du weist/was uns gebricht/O Du starcker Trost im Leiden! JEsu/ meines Hertzens Thür steht Dir offen/komm zu mir.

2. Ja du bist bereit zugegen/ Du Welt Heiland/Jungfer-Sohn/meine Sinne spühren schon deinen Gnaden-vollen Segen / deine Wunder-Seelen-Krafft / deine Frucht und Hertzen-Safft!

3. Adle mich durch deine Liebe/ JEsu nimm mein Flehen hin/ schaffe daß mein Geist und Sinn/ sich in deinem Lieben übe/ sonst zu lieben Dich/ mein Liecht/ steht in meinen Kräfften nicht.

4. JEsu/ rege mein Gemüte/ JEsu/ öffne mir den Mund/ daß dich meines Hertzens Grund/ innig preise für die Güt / die du mir / O Seelen-Gast/ Lebens-Zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes Gaben / Liebe / Glauben und Gedult/ durch Bereuung meiner Schuld/ mich zu dir seyn hoch erhaben / dann so will ich für und für / Hosianna singen Dir.

6. Im Thon:
Veni Redemtor gentium.

VOn Adam her so lange Zeit/ war unser Fleisch vermaledeyt/ Seel und Geist bis in den Tod verwundt/ am gantzen Menschen nichts gesund.

2. Uns hat umfangen grosse Noth/ über uns herrschte Sünd und Tod/ versuncken in der Höllen-Grund/ und war niemand/ der helffen kunt.

3. GOTT sah auf aller Menschen Stätt/ nach einem/ der sein Willen

thät/ er sucht ein Mann nach seinem Muth/ fand aber nichts dann Fleisch und Blut.

4. Dann die rechtschaffne Heiligkeit/ Würdigkeit und Gerechtigkeit/ hatten sie in Adam verlohrn / aus welchem sie waren geborn.

5. Als er so groß Siechthum erkandt/ und keinen Artzt noch Helffer fand/ dacht er an seine grosse Lieb/ und wie sein Wort warhafftig blieb.

6. Sprach/ ich will Barmhertzigkeit thun / für die Welt geben meinen Sohn/ daß er ihr Artzt und Heiland sey/ sie gesund mach und benedey.

7. Er schwur ein Eid dem Abraham / dem David auch von seinem Stamm / verhieß ihm zu geben den Sohn/ und durch ihn der Welt Hülffe thun.

8. Er thäts auch den Propheten kund / und bereitets aus durch ihren Mund / davon König und fromme Leut/ sein warteten vor langer Zeit.

9. Ob sie wol wie ihr Hertz begehrt deß leiblich nicht wurden gewehrt/ doch hatten sie im Glauben Trost/ daß sie solten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte Zeit/

von welcher Jacob prophezeyt/ las er ihm eine Jungfrau aus eim Mann vertraut von Davids Haus.

11. In der wirckt Er mit seiner Krafft/ schuff vom Blut ihrer Jungfrauschafft/ das rein und benedeyte Kind bey dem man Gnad und Warheit findt.

12. O Christ/ gebenedeyte Frucht! empfangen rein in aller Zucht/ gebenedey und mach uns frey / sey unser Heil/ Trost und Artzney.

7.

1. SChau Israel / dein König gut/ reit ein zu dir mit sanfftem Muth/ mit Handschlagen/ Posaunen-Schall / mit Frolocken empfaht ihn all.

2. Er kommt nicht ernstlich u gestreng/ daß Er ein Hauffen Kriegs Volck bring / er reitet zu dir elend ein/ auf einem schlechten Eselein.

3. Er bringt nicht mit sich sterblich Gut/ vielmehr das ewig währen thut / der Fürst kommt freundlicher Gestalt/ daß man sich nicht fürcht für Gewalt.

4. Legt eure Kleider unter Ihn/ die Zweig werfft auf die Erden hin/

Lob preiset seine Herrlichkeit / die Er lässt sehen in dem Streit.

5. Der Arm den Stoltzen jetzt obsiegt / dem Teuffel der Gütig obligt. Der fromme König tapffer ficht / seins Siegs ein Denckzeichen aufricht.

6. Der Sohn des Vatters Reichs jetzund / sich unterwindt mit Hand und Mund / von Hohen Er verachtet wird / im Tempel Er gleichwol regiert.

7. Hosianna schreyt dem Sohn David / und singet ihm ein neues Lied / seins Reiches Macht und Herrlichkeit / beständig bleibt in Ewigkeit.

Weyhnacht-Gesänge.

8.

Der Hymnus: A solis ortu &c.

1. Christum wir sollen loben schon der reinen Magd Marien Sohn / so weit die liebe Sonne leucht / und an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelig Schöpffer aller Ding / zog an ein Knechtes Leib gering / daß er das Fleisch durchs Fleisch

Fleisch erwürb / und sein Geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die Göttlich Gnad vom Himmel groß / sich in die keusche Mutter goß / ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand / das der Natur war unbekant.

4. Das züchtig Haus des Hertzens zart / gar bald ein Tempel GOttes ward / die kein Mann rühret noch erkannt / von GOtts Wort man sie schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat geborn / den Gabriel verhieß zuvorn / den S. Johannes mit Springen zeigt / da er noch lag in Mutterleib.

6. Er lag im Heu in Armut groß / die Krippen hart ihn nicht v[erdroß] / es war ein kleine Milch s[ein] Speiß / der nie kein Vöglein hunge[rn] ließ.

7. Des Himmels Chör sich freuen drob / und die Engel singen GOtt Lob / den armen Hirten wird vermeldt / der Hirt und Schöpffer aller Welt.

7. Lob / Ehr und Danck sey Dir gesagt / Christ geboren von der reinen Magd / mit Vatter und dem Heili-

gen Geist / von nun an bis in Ewigkeit.

9.

1. GElobet seyst Du JEsu Christ / daß Du Mensch geboren bist / von einer Jungfrau / das ist wahr / deß freuet sich der Engel Schaar / Kyrie / eleison.

2. Des ewigen Vatters einig Kind / jetzt man in der Krippen findt / in unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich das ewig Gut / Kyrie / eleison.

3. Den aller Welt Kreiß nie beschloß / der ligt in Marien Schoß / Er ist ein Kindlein worden klein / der alle Ding erhält allein / Kyrie / eleison.

4. Das ewig Liecht geht da herein / gibt der Welt ein neuen Schein / es leucht wol mitten in der Nacht / und uns des Liechtes Kinder macht / Kyrie / eleison.

5. Der Sohn des Vatters GOtt von Art / ein Gast in der Welte ward / und führt uns aus dem Jammerthal / Er macht uns Erben in seinem Saal / Kyrie / eleison.

6. Er ist auf Erden kommen arm / daß Er unser sich erbarm / und in dem

Him-

Himmel machet reich/ und seinen lieben Engeln gleich/ Kyrie/ eleison.

7. Daß hat Er alles uns gethan/ sein grosse Lieb zu zeigen an/ deß freu sich alle Christenheit/ und danck ihm deß in Ewigkeit/ Kyrie/ eleison.

10.

1. Vom Himmel hoch da komm Ich her/ ich bring euch gute neue Mähr/ der guten Mähr bring ich so viel/ davon ich singen und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn/ ein Kindelein so zart und fein/ das soll eur Freund und Wonne seyn.

3. Er ist der HERR Christ unser GOtt/ der will euch führen aus aller Noth/ Er will eur Heyland selber seyn/ von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit/ die GOtt der Vatter hat bereit/ daß ihr mit uns im Himmelreich/ solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht/ die Krippen/ Windelein/ so schlecht/ da findet ihr das Kind gelegt/ das alle Welt erhält und trägt

6. Deß lasst uns alle frölich seyn/ und mit dem Hirten gehn hinein/ zu sehen/was GOTT hat beschert/mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein Hertz und sih dorthin/ was ligt dort in dem Krippelein/weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen / Du edler Gast / den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir / wie soll ich immer dancken Dir!

9. Ach HErr du Schöpffer aller Ding/wie bist Du worden so gering/ daß Du da ligst auf dürrem Gras/ davon ein Rind und Esel fraß.

10. Und wär die Welt vielmal so weit/ von Edelgestein und Gold bereit/so wär sie dir doch viel zu klein/ zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein/das ist grob Heu und Windelein/darauf du König so groß und reich/herprangst als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen Dir/die Warheit anzuzeigen mir / wie aller

Welt

Welt Macht/Ehr und Gut/vor dir nichts gilt/nichts hilfft/noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein! mach Dir ein rein sanfft Bettelein / zu ruhn in meines Hertzen Schrein / daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/ zu springen/singen/ immer frey/das rechte Susanninne schon/ mit Hertzens-Lust den süssen Thon.

15. Lob/ Ehr sey GOtt im höchsten Thron/ der uns schenckt seinen einigen Sohn/Deß freuet sich der Engel Schaar/ und singet uns solchs Neues Jahr.

13.

1. VOm Himmel kam der Engel Schaar / erschien den Hirten offenbar/ sie fragten ihn/ ein Kindlein zart / das ligt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids-Stadt / wie Micha das verkündet hat/ es ist der HErre JEsus Christ/ der euer aller Heiland ist.

3. Deß sollt ihr billig frölich seyn/ daß GOtt mit euch ist worden

ein/ Er ist geborn eur Fleisch und Blut/ eur Bruder ist das ewige Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod/ ihr habt mit euch den wahren GOTT/ lasst zörnen Teuffel und die Höll/ GOttes Sohn ist worden eur Gsell.

5. Er kan und will euch lassen nicht/ setzt nur auf Ihn eur Zuversicht/ es mögen euch viel fechten an/ dem sey trotz/ ders nicht lassen kan.

6. Zu letzt müsst ihr doch haben recht/ ihr seyd nun worden GOttes Geschlecht/ deß dancket GOTT in Ewigkeit/ gedultig/ frölich allezeit/ Amen!

12.

DEr Tag der ist so freudenreich allen Creaturen :/: denn GOttes Sohn vom Himmelreich/ über die Naturen/ von einer Jungfrau ist geborn/ Maria du bist auserkorn/ daß du Mutter wärest/ was geschach so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich/ der ist Mensch geboren.

2. Ein Kindelein so löbelich/ ist uns

uns geboren heute: Von einer Jungfrau säuberlich/ zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht geborn/ so wärn wir allzumal verlorn das Heil ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ/ daß du Mensch geboren bist/ behüt uns für der Höllen.

3. Als die Sonn durchscheint das Glas/ mit ihrem klaren Scheine :/: Und doch nicht versehret das/ so mercket allgemeine/ zu gleicher Weis geboren ward/ von einer Jungfrau rein und zart/ GOttes Sohn der Werthe/ in ein Kripp ward Er gelegt/ grosse Marter für uns trägt/ allhie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde waren/ erfuhren neue Mähre: Von den Engelischen Schaaren/ wie CHrist geboren wäre. Ein König über alle König groß/ Herodes die Red gar sehr verdroß/ aussandt er seine Boten. Ey wie gar ein falsche List/ erdacht er wider JEsum CHrist/ die Kindlein ließ er tödten.

13.

1. PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem Hall. Halleluja.

Ein

Ein Kind geborn zu Bethlehem/ Bethlehem / deß freuet sich Jerusalem/ Hall. Halleluja.

2. Hic jacet in præsepio, præsepio, qui regnat sine termino, Hall. Halleluja.

Hie liegt es in dem Krieppelein/ Krieppelein/ ohn Ende ist die Herrschafft sein/ Hall. Halleluja.

3. Cognovit Bos & Asinus, Asinus, quod Puer erat Dominus, Hall. Halleluja.

Das Oechslein und das Eselein/ Eselein/ erkanten GOtt den HErren sein/ Hall. Halleluja.

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Hall. Halleluja.

Die König von Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold/ Weyrauch/ Myrrhen brachten sie dar/ Hall. Hallel.

5. De matre natus virgine, virgine, sine virili semine, Hall. Halleluja.

Sein Mutter ist die reine Magd/ reine Magd/ die ohn ein Mann geboren hat/ Hall. Halleluja.

6. Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sanguine, Hall. Halleluja

Die

Die Schlang ihn nicht vergifften kunt/vergifften kunt/ist worden unser Blut ohn Sünd/Hall. Halleluja.

7. In carne nobis similis, similis, Peccato sed dissimilis, Hall. Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/nach dem Fleisch/der Sünden nach ist Er uns nicht gleich/Hall. Halleluja.

8. Ut redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Hallel. Halleluja.

Damit Er uns ihm machet gleich/machet gleich/ und wieder brächt zu GOttes Reich/Hall. Halleluja.

9. In hoc natali gaudio, gaudio, Benedicamus Domino, Hall. Halleluja.

Für solche Gnadenreiche Zeit/reiche Zeit/ sey GOtt gelobt in Ewigkeit/Hall. Halleluja.

16. Laudatur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Hall. Halleluja.

Lob/ Ehr der Heiligen Dreyfaltigkeit/ Dreyfaltigkeit/ von nun an bis in Ewigkeit/Hall. Halleluja.

14. In

14.

1. IN dulci Jubilo, deß singet und seyd froh/ unsers Hertzens Wonne/ ligt in præsepio und leuchtet als die Sonne/ Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JEsu parvule! nach dir ist mir so weh/ tröst mir mein Gemüte/ O Puer optime! durch alle deine Güte/ o princeps gloriæ! trahe me post te, trahe me post te.

3. O Patris charitas, ò Nati lenitas, Wir wären all verloren/ per nostra crimina, so hat Er uns erworben/ cœlorum gaudia, Eia wärn wir da/ Eja wären wir da!

4. Ubi sunt gaudia? Nirgend mehr dann da/ da die Engel singen/ nova cantica, und die Schellen klingen/ in Regis curia: Eja wärn wir da/ Eja wärn wir da!

15.

1. UNs ist ein Kindlein heut geborn/ von einer Jungfrau ausgekorn/ deß freuen sich die Engelein/ solten wir Menschen nicht frölich seyn? Lob und Danck sey GOtt bereit/ für solche Gnad in Ewigkeit.

2. Des Weibes Samen haben

wir nun des ewigen Vatters wahren Sohn/ der Schöpffer aller Creatur/ nimmt an sich unser sterblich Natur. Lob und Danck sey GOtt bereit/ für solche Gnad in Ewigkeit.

3. Damit Er uns erlöst vom Tod/ und wiederbrächt zu Gnad bey Gott/ und heilt den gifftigen Schlangen-Biß/ den wir bekamm im Paradis. Lob und Danck sey GOtt bereit/ für solche Gnad in Ewigkeit.

4. Drum preiset dieses Kindelein/ mit allen heiligen Engelein/ das freundlich aus seim Windelein/ uns lachet an im Krippelein. Lob und Danck sey GOTT bereit/ für solche Gnad in Ewigkeit.

26.

1. UNs ist geborn ein Kindelein/ Ein Kindelein/ von Maria der Jungfrau rein/ Alle-Alleluja.

2. Deß Name heist Emanuel/ Emanuel/ wie uns verkündet Gabriel/ Alle-Alleluja.

3. Das ist so viel/ als mit uns Gott/ mit uns GOtt/ der uns erlöst aus aller Noth/ Alle-Alleluja.

4. Wär

4. Wär uns diß Kindlein nicht gebohrn/ nicht geborn/ so wären wir allzumal vorlorn/ All. Alleluja.

5. Die Engel sich deß freuten all/ freuten all/ und lobten GOTT im höchsten Saal/ All. Alleluja.

6. Den Hirten sagten sie die Mähr/ sie die Mähr/ wie daß Christus geboren wär/ All. Alleluja.

7. Zu Trost und Hülff den Sündern hie/ den Sündern hie/ die ihr Vertrauen stelln auf Ihn/ All. Alleluja.

8. Die Weisen von der Welte End/ Welte End/ erkandten an eim Stern behend/ All. Alleluja.

9. Wie daß ein Kind geboren wär/ geboren wär/ ein König Himmels und der Erd/ All. Alleluja.

10. Sie kamen dar gen Bethlehem/ gen Bethlehem/ dem Kindlein sie da opfferten/ All. Alleluja.

11. Von Weyrauch/ Gold und Myrrhen frey/ Myrrhen frey/ zum Zeichen/ daß er Heyland sey/ All. Alleluja.

12. Dem sollen wir auch opffern weiß/ opffern weiß/ Lob-Opffer/ Danck und steten Preis/ All. Alleluja.

13. Ehr

13. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und dem Sohn/ samt Heiligem Geist in einem Thron/ All. Alleluja.

14. Welchs Ihm auch also sey bereit/ sey bereit/ von nun an bis in Ewigkeit/ All. Alleluja.

17.

DA Christus geboren war/ freuet sich der Engel Schaar/ und sungen mit Hauffen schon: Ehr sey GOtt im höchsten Thron/ GOttes Sohn ist Mensch geborn/ hat versöhnt seins Vatters Zorn/ freu sich/ dem sein Sünd ist leid.

2. Die Hirten erschracken gantz/ von der Engel hellen Glantz: Hörten frölich neue Mähr/ daß CHRIstus geboren wär/ GOTTES Sohn ist Mensch geborn/ hat versöhnt seins Vatters Zorn/ freu sich/ dem sein Sünd ist leid.

3. Sie suchten das Kindelein/ eingewickelt in Windelein/ wie der Engel hat vermeldt/ welchs trägt die gantze Welt/ GOTTES Sohn ist Mensch geborn/ hat versöhnt seins Vatters Zorn/ freu sich/ dem sein Sünd ist leid.

4. Sie funden das Kindlein zart/ ligen in der Krippen hart / bey dem Vieh im finstern Stall / welches die Stern erschaffen all/GOttes Sohn ist Mensch geborn/hat versöhnt seins Vatters Zorn / freu sich / dem sein Sünd ist leid.

5. Aus der Mutter Brust so rejn/ nähret sich das Kindelein / welches durch Göttliche Krafft / allem Vieh sein Futter schafft/GOttes Sohn ist Mensch geborn / hat versöhnt seins Vatters Zorn / freu sich / dem sein Sünd ist leid.

6. Solch grosse Barmhertzigkeit/ lasst uns preisen allezeit: In Gotts-forcht und Glauben rein / mit Gedult gehorsam seyn. GOttes Sohn ist Mensch geborn/ hat versöhnt seins Vatters Zoru / freu sich/ dem sein Sünd ist leid.

18.

1. LObt GOTT ihr Christen alle gleich/ in seinem höchsten Thron / der heut aufschleust sein Himmelreich / und schenckt uns seinen Sohn / und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vatters Schos/ und wird ein Kindlein klein/ Er ligt dort elend/ nackt und bloß/ in einem Krippelein/ in einem Krippelein.

3. Er äussert sich all seiner Gewalt/ wird niedrig und gering/ und nimmt an sich ein Knechts-Gestalt/ der Schöpffer aller Ding/ der Schöpffer aller Ding.

4. Er ligt an seiner Mutter Brust/ ihr Milch die ist sein Speiß/ an dem die Engel sehn ihr Lust/ denn Er ist Davids Reiß/ denn Er ist Davids Reiß.

5. Das aus sein Stamm entspriessen solt/ in dieser letzten Zeit/ durch welchen GOtt anrichten wolt/ sein Reich die Christenheit/ sein Reich die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und Blut nimmt Er an/ und gibt uns in seins Vatters Reich/ die klare Gottheit dran/ die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht/ und ich ein Herr/ das mag ein Wechsel seyn/ wie könt Er doch seyn freundlicher/ das hertze JEsulein/ das hertze JEsulein?

8. Heut

8. Heut schleust Er wieder auf die Thür zum schönen Paradeis / der Cherub steht nicht mehr dafür / GOtt sey Lob / Ehr und Preis / GOtt sey Lob / Ehr und Preis.

19.

NUn jauchtzet all ihr Frommen / in dieser Gnaden-Zeit :/: Weil unser Heil ist kommen / der HERR der Herrlichkeit / zwar ohne stoltzen Pracht / doch mächtig zu verehren und gäntzlich zu verstören / des Teufels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten / auf einem Eselein :/: Und stellt sich in die Mitten / für uns zum Opffer ein. Er bringt kein zeitlich Gut / Er will allein erwerben / durch seinen Tod und Sterben / was ewig währen thut.

3. Kein Scepter / keine Krone / sucht Er auf dieser Welt :/: Im hohen Himmels-Throne / ist Ihm sein Reich bestellt / er will hie seine Macht / und Majestät verhüllen / bis Er des Vatters Willen / im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr grosse Potentaten / nehmt diesen König an :/: Wann ihr euch wollet

wollet rathen / und gehn die rechte Bahn/ zu dem Himmel führt/ sonst wo ihr ihn verachtet / und nur nach Hoheit trachtet / euch GOttes Ungnad rührt.

5. Ihr Armen und Elenden/ in dieser bösen Zeit :/: Die ihr an allen Enden/ müst haben Angst und Leyd/ seyd dennoch wolgemut/ lasst eure Lieder klingen/ und thut dem König singen/ der ist eur höchstes Gut.

6. Er wird nun bald erscheinen/ in seiner Herrlichkeit :/: Und all eur Klag und Weinen / verwandeln in die Freud/ Er ist der helffen kan/ halt eure Lampen fertig / und seyd sein stets gewärtig / Er ist schon auf der Bahn.

20.

INdem die Engel fuhren auf/ zu GOTT in Himmels-Saal: Die Hirten tratten fein zu Hauff/ und sprachen allzumal/ und sprachen allzumal:

2. Kommt/ lasst uns gehen in die Stadt/ zu sehen die Geschicht: Die GOTT uns offenbaret hat/ auf/ auf/ und säumt euch nicht.

4. Bald tratten sie der Krippen zu/und funden da den Held: Der uns bringt Freude/Trost und Ruh/ und ist das Heil der Welt/und ist das Heil der Welt.

4. Die Mutter legts auf ihre Schos / und flöst ihm Nahrung ein/ da doch das Kindlein ist so groß/ daß nicht kan grösser seyn / daß nicht kan grösser seyn.

5. Sie druckt es offt an ihre Brust/ und gibt ihm manchen Kuß: Die Hirten schauen das mit Lust / und bringen ihren Gruß/ und bringen ihren Gruß.

6. Sie zeigten alles freudig an/ was ihnen GOtt bey Nacht: Durch seinen Engel kund gethan/ da sie ihr Vieh bewacht / daß sie ihr Vieh bewacht.

7. Ein jeder/der die Rede hört/der muß verwundern sich: Der Mutter aber wird vermehrt/ihr Glaube wunderlich/ihr Glaube wunderlich.

8. Der Hirten Red ist ihr kein Schertz/sie schläffet oder wacht: Sie schleust das Wort tieff in ihr Hertz/ lässts keinmal aus der Acht/ lässts keinmal aus der Acht.

9. Die

9. Die Hirten aber wenden sich/ zu ihrem Vieh aufs Feld / und preisen GOTT/der wunderlich uns hat das Heil bestellt / uns hat das Heil bestellt.

21.

1. DAnckſagen wir alle GOtt unſerm HErrn Chriſto / der uns mit ſeinem Wort hat erleuchtet/ und uns erlöſt hat mit ſeinem Blute/ von des Teuffels Gewalt.

2. Den ſollen wir alle mit ſeinen Engeln loben mit Schalle / ſingen: Preis ſey GOTT in der Höhe.

22.

1. LAſſt uns nun alle Danckſagen dem HErren GOtt/welcher durch ſein heilig Geburt/ uns all erlöſt hat von der grauſamen teuffliſchen Gewalt.

2. Dem ſtehet allein zu/ daß wir mit den Engeln ſingen/ allzeit Preis ſey GOtt in der Höhe.

23.

1. WIr Chriſtenleut haben jetz und Freud / weil uns zu Troſt GOttes Sohn Menſch worden / hat uns erlöſt / wer ſich deß

tröst/ und glaubet fest/ soll nicht werden verlohren.

22. Ein Wunder-Freud/ GOTT selbst wird heut von Maria ein wahrer Mensch geboren / ein Jungfrau zart sein Mutter ward/ von GOTT dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht Leid/ Christus bringt Freud/ weil Er zu uns in diese Welt ist kommen/ mit uns ist GOtt nun in der Noth/ wer ist/ der uns als Christen kan verdammen?

4. Drum sag ich Danck mit dem Gesang Christo dem HErrn/ der uns zu gut Mensch worden/ daß wir durch ihn nun all loß seyn der Sünden-Last und unträglichen Bürden.

5. Alleluja/ gelobt sey GOTT/ singen wir all aus unsers Hertzen Grunde: Denn GOTT hat heut gemacht solch Freud/ der wir vergessen solln zu keiner Stunde.

Neu Jahrs-Gesänge.

14.

DAs alte Jahr vergangen ist/ wir dancken dir HErr JEsu Christ/ daß Du uns in so grösster Gefahr / bewahrt hast lange Zeit und Jahr.

2. Wir bitten Dich ewigen Sohn/ des Vatters in dem höchsten Thron Du wollst dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort / welchs ist der Seelen höchsten Hort: Für falscher Lehr/ Abgötterey behüt uns HERR/und steh uns bey.

4. Hilff/daß wir von der Sünd ablahn/und fromm zu werden fahen an: Keiner Sünd im Alten Jahr gedenk/ ein Gnadenreich Neu Jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben/seeliglich zu sterben / und darnach frölich am Jüngsten Tag wieder aufzustehn/mit Dir im Himmel einzugehn:

6. Zu loben und zu preisen Dich mit allen Engeln ewiglich. O JE-

su/ unsern Glauben mehr/zu deines Namens Lob und Ehr!

25

Im Ton:

Auf meinen lieben GOtt/rc.

1. O Mensch! gedenck daran/was Christus hat gethan/der williglich gelitten / daß ihm das Fleisch beschnitten/und er ward untergeben/ nach dem Gesetz zu leben.

2. Der heilig / fromm und gut/ vergiſſt sein zartes Blut / der ohne Schuld der Sünden läſſt sich gehorsam finden/zu thun/wie alle Kinder/ die man gebiert/als Sünder.

3. Schau das Exempel an / O Mensch/und lerne dran/ daß du dich zu beschneiden / von Sünden abzuscheiden / und deine Lust zu zähmen/ viel minder sollest schämen.

4. Was irgend an dir ist/steckt voller bösen Lüst / vom Anfang bis zum Ende / die Augen/ Füß und Hände ; ja alle deine Glieder / sind GOTT dem HErrn zu wider.

5. Drum fahre Lieber! zu/das Böse von dir thu/ was unrecht ist/ vermeide/und also dich beschneide/brich deinen bösen Willen/so wird die Brunst sich stillen.

6. O

6. O! der Du JEsus heist/ schaff/ daß dein guter Geist/ zu allem guten Wercke/ uns gebe Krafft und Stärcke/ daß wir der Sünd Beschwerden/ aufs erste ledig werden.

7. So wird dann in der That/ dein Nam uns schaffen Rath/ daß wir Vergebung finden/ von allen unsern Sünden/ und wiederum geniessen/ ein ruhiges Gewissen.

8. O JEsu! schönster Nam/ der aus dem Himmel kam/ was kan uns mehr erquicken/ wann uns die Sünde drücken? O JEsu! diesen Namen/ beweiß uns allzeit/ Amen!

26.

J. T. Vom Himmel hoch/ rc.

1. DAs alte Jahr ist nu dahin/ O HErr GOTT/ zu Dir steht unser Sinn/ wir loben deine Gnade groß/ die du uns stets erzeiget hast.

2. Dein Wort hast du uns geben rein/ auch Fried im Land und unser Gmein/ ein ruhigs Leben/ Nahrung gut/ und hältst uns noch in deiner Hut.

3. Für Pestilentz und theurer Zeit/ hast Du behüt uns arme Leut/ in mancher Gefahr/ Trübsal und

Leid / hast du beweist dein Gütigkeit.

4. Darum wir loben deine Macht/ daß du so gnädig hast bewacht/ unser Haus / die Kinderlein klein / dafür wir dir dancken allein.

5. Du hast erhöret unser Bitt/ der Armen Stim̃ verachtet nicht/ zu Dir schreyen wir heiliger Christ/ weil Du unser Brüderlein bist:

6. Erhör uns ferner lieber GOtt/ nach deiner grossen Güt und Gnad/ Du bist unser Emanuel/ hast uns erlöst vom Tod und Höll.

6. Dich bitten wir von Hertzen-Grund / steh Da bey uns zu aller Stund/ gib uns ein frölich Jahr und Zeit / erhalt dein Wort/ gib Einigkeit.

8. Behüt uns HErr/ und unser Kind/ Kirch/ Schul/ Gemein und Hausgesind/ laß dein Wort und die Sacrament/ uns rein fürtragen bis aus End.

9. Für falscher Lehr behüte GOtt/ für Pestilentz und Hungers-Noth/ fürm Türcken / Moscowiter-Krieg/ gib deinen Christen Glück und Sieg.

10. Gib unser Obrigkeit dein Gnad / daß sie regier nach deinem Rath / die Unterthanen gehorsam seyn / so gehts und stehts wol in der Gmein.

11. Gib gute Zeit / gut Wetter fein/laß wachsen Korn/ Weitz/ Obs und Wein/ daß Menschen und Vieh ihre Nahrung hab / aus deiner milden Güt und Gab.

12. Das bitten wir zum Neuen Jahr/für allem Ubel uns bewahr/an Leib und Seel genädiglich / hie zeitlich und dort ewiglich.

25.

In seiner eignen Melodey:

Dancksagung gegen das Neue Jahr.

1. HElfft mir GOtts Güte preisen / ihr lieben Kinderlein/ mit Gsang und andern Weisen/ihm allzeit danckbar seyn / fürnemlich zu der Zeit/da sich das Jahr thut enden/ die Sonn sich zu uns wenden / das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten/ des HErrn reiche Gnad :/: und so gering nicht achten/ sein unzählich Wolthat. Stets führen zu Gemüt/ wie

wie Er diß Jahr hat geben/all Nothdurfft diesem Leben/und uns für Leid behüt.

3. Lehr-Amt/Schul/Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh:/: Nahrung für Jung und Alten bescheret auch darzu. So gar mit milder Hand sein Güter ausgespendet/Verwüstung abgewendet / von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet / aus vätterlicher Gnad :/: Wenn Er sonst hätt belohnt / all unser Missethat/ mit gleicher Straff und Pein / wir wären längst gestorben / in mancher Noth verdorben/ die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen/ Er uns so gnädig ist :/: Wenn wir die Sünd bereuen/ glauben an JEsum Christ/hertzlich ohn Heucheley/ thut Er all Sünd vergeben/ lindert die Straff darneben/steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Güt wir preisen/ Vatters ins Himmels Thron:/: Die Du uns thust beweisen/ durch Christum deinen Sohn : Und bitten ferner Dich/ gib uns ein friedlich Jahre

re/für allem Leid bewahre/ und nähr uns mildiglich/Amen!

28.

FReuet euch ihr Christen alle/ freue sich wer im̃er kan: GOtt hat viel an uns gethan: Freuet euch mit grossem Schalle/ daß Er uns so hoch geacht/ sich mit uns befreundt gemacht/Freude/Freude/über Freude: Christus wehret allem Leide: Wonne/Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

2. Sihe/Sihe/meine Seele/wie dein Heiland kommt zu dir/ brennt in Liebe für und für/ daß Er/ in der Krippen Höle/harte liget dir zu gut/ dich zu lösen durch sein Blut! Freude/ Freude/ über Freude: Christus wehret allem Leide! Wonne/ Wonne/über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

3. JESU/ wie soll ich Dir dancken? Ich bekenne/ daß von Dir meine Seeligkeit herrühr: So laß mich von Dir nicht wancken: Nimm mich Dir zu eigen hin: So empfindet Hertz und Sinn/ Freude/ Freude/ über Freude: Christus wehret allem Leide! Wonne/ Wonne/über

Wonne! Er ist die Gnaden-Sonne.

4. JEsu / nimm Dich deiner Glieder ferner in Genaden an: Segne/was man bitten kan/ zu erquicken deine Brüder: Gib der gantzen Christen-Schaar/Frieden und ein Neues Jahr! Freude/Freude/über Freude: Christus wehret allem Leide/ Wonne/Wonne/über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

29.

1. JEsu nun sey gepreiset/ zu diesem Neuen Jahr / für dein Gut uns beweiset/in aller Noth und Gfahr / daß wir haben erlebet/ die neu fröliche Zeit / die volle Gnaden schwebet/ in ewiger Seeligkeit/ daß wir in guter Stille / das alte Jahr erfüllet. Wir wollen uns Dir ergeben jetzund und immerdar / behüt uns Leib und Leben hinfort das gantze Jahr.

2. Laß uns das Jahr vollbringen zu Lob dem Namen dein / daß wir denselben singen in Christlicher Gemein / wollst uns das Leben fristen/ durch deine starcke Hand/erhalt dein liebe Christen/und unser Vatterland/

dein

dein Segen zu uns wende: gib Fried
an allem Ende / gib unverfälscht in
Landen / dein seligmachend Wort/
die Teuffel mach zu Schanden / hie
und an allem Ort.

3. Dein ist allein die Ehre/dein ist
allein der Ruhm/ Gedult im Creutz
uns lehre/beschütz dein Eigenthum/
biß wir frölich abscheiden ins ewig
Himmelreich/ zu wahren Fried und
Freuden den Heiligen Gottes gleich/
indeß machs mit uns allen/nach dei-
nem Wolgefallen. Solchs singet
heut von Hertzen/ die Christ-gläubi-
ge Schaar/ und wünscht mit Mund
und Hertzen ein seeligs Neues Jahr.

30.

Im Thon:
Zion klagt mit Angst und
Schmertzen/rc.

1. Hilff HErr JEsu / laß ge-
lingen/hilff/das Neue Jahr
geht an :/: Laß es neue Kräffte brin-
gen / daß aufs neu ich wandeln kan:
Laß mich Dir befohlen seyn/auch dar-
neben all das mein/neues Glück und
neues Leben/wollst Du mir aus Gna-
den geben.

2. Laß uns seyn ein Jahr der Gnaden/ laß mich büssen meine Sünd :/: Hilff/ daß sie mir nimmer schaden/ sondern bald Verzeihung find. Auch durch deine Gnad verleih / daß ich hertzlich sie bereu/ HERR/ in Dir/ denn Du mein Leben/ kanst die Sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner Liebe/ nimm/ O GOtt/ mein Flehen hin :/: Weil ich mich so sehr betrübe / und voll Angst und Zagen bin. Wann ich gleich schlaff oder wach/ sih du HErr/ auf meine Sach/ stärcke mich in meinen Nöthen/ das mich Sünd und Tod nicht tödten.

4. HERR/ Du wollest Gnade geben / daß diß Jahr mir heilig sey :/: Und ich Christlich könne leben / ohne Trug und Heucheley: Ich auch meinen Nächsten lieb / und denselben nicht betrüb / daß ich hier auf dieser Erden/ fromm und seelig möge werden.

5. JEsu laß mich frölich enden/ dieses angefangne Jahr :/: Trage mich auf deinen Händen / halte bey mir in Gefahr: Steh mir bey in aller Noth/ auch verlaß mich nicht im

Tod/ freudig will ich dich umfassen/ wann ich soll die Welt verlassen.

31.

Im Tod:

Allein GOtt in der Höh/ꝛc.

1. DAs liebe neue Jahr geht an/ das alte hat ein Ende. Drum freuet sich heut iederman/ erhebt sein Hertz und Hände/ zu unserm GOTT ins Himmels Thron/ danckt ihm und seinem lieben Sohn/ auch GOtt dem Heiligen Geiste.

2. GOTT Vatter hat den Sohn gesandt/ GOtt Sohn ist Mensch geboren :/: GOtt Heiliger Geist macht solchs bekandt/ uns/ die wir warn verlohren. Im seeligen lieben GOttes Wort/ geschrieben ist am manchem Ort/ und wird uns klar verkündet.

3. Die reine Lehr und Sacrament/ wir han in unserm Lande :/: Fromm Obrigkeit/ gut Regiment/ Glück/ Heil in allem Stande. GOtt krönt das Jahr mit seinem Gut/ hält Kirch und Schul in guter Hut/ auch aller Christen Häuser.

4. Das dancken wir dem lieben HErrn/ und rühmen seine Güte :/: Er

Er woll den Feinden steurn und wehrn / Er uns hinfort behüte: Er geb ein gutes neues Jahr / und helff uns zu der Engel Schaar/das wolln wir ihn schon preisen.

23.

1. DAs neugeborne Kindelein / das hertze-liebe JEsulein/ bringt abermal ein neues Jahr/ der auserwählten Christen-Schaar.

2. Des freuen sich die Engelein/ die gerne um und bey uns seyn / sie singen in den Lüfften frey/ daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist GOtt versöhnt und unser Freund/ was kan uns thun der arge Feind? Trotz Teuffel und der Höllen-Pfort / das JEsulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr / was trauren wir denn immerdar? Frisch auf/jetzt ist es Singens-Zeit / das JEsulein wendt alles Leid.

33.

Von den Wäisen aus Morgenlande.

Der Hymnus: Hostis Herodes.
Verteutscht durch D. M. L.

Im

Im Ton:

Christum wir sollen loben schon/ ꝛc.

WAs fürchtst du Feind/ Herodes sehr/ daß uns geborn kommt Christ der HErR? Er sucht kein sterblich Königreich/ der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen nach/ solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht/ sie zeugen mit den Gaben drey/ diß Kind/ GOtt/ Mensch und König sey.

3. Die Tauff im Jordan an sich nahm/ das himmelische GOTTES Lamm/ dardurch der nie kein Sünde that/ von Sünden uns gewaschen hat.

4. Ein Wunderwerck da neu geschach/ sechs steinern Krüge man da sah/ voll Wasser/ das verlohr sein Art/ rother Wein durch sein Wort draus ward.

5. Lob/ Ehr und Danck sey Dir gesagt/ Christ geborn von der reinen Magd/ mit Vatter und dem Heiligen Geist/ von nun an bis in Ewigkeit.

6. Von

II.

Von dem Leiden und Sterben JEsu Christi.

1. O Mensch bewein dein Sünde groß/ darum Christus seins Vatters Schos/ äussert und kam auf Erden: Von einer Jungfrau rein und zart/ für uns Er hie geboren ward/ Er wollt der Mittler werden. Den Todten Er das Leben gab/ und legt darbey all Kranckheit ab/ bis sich die Zeit herdrange/ daß Er für uns geopffert würd/ trug unser Sünden schwere Bürd/ wol an dem Creutze lange.

2. Dann als das Fest der Jüden kam/ JESUS sein Jünger zu ihm nahm/ gar bald thät Er ihn sagen :/: Des Menschen Sohn verrathen wird/ ans Creutz geschlagen und ermördt/ darauf die Jüden dachten. In Simons Haus ein Fraue kam/ viel köstlichs Wasser zu ihr nahm/ thäts übern HErrn giessen/ etlich der Jünger murrten bald/ JESUS die Fraue gar nicht schalt/ das thät Judam verdriessen.

3. Zum Hohenpriester er sich fügt/ den HERREN zu verrathen lügt/ nahm

nahm dreyssig Pfennig behende :/: bald JEsus mit seinn Jüngern kam/ und aß mit ihnn das Oster-Lamm/ und thät dasselbig enden. Er satzt uns auf ein Testament/ sein Tod zu bedencken bis ans End / und wusch den Jüngern die Füsse/ Er bildt ihnn für die Liebe schon/ und wie sie ihn würden verlahn / mit Trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den Oelberg trat / mit Forcht und Zittern Er da bat: Ach! betet und thut wachen :/: Ein Steinwurf bald Er fürhin gieng/ zu seinem Vatter Er anfieng: O Vatter thu hie machen/ daß dieser Kelch hie geh von mir/ denn alle Ding sind müglich Dir / doch es gescheh dein Wille/ solchs Er zum drittenmale bat/ so offt Er zu sein Jüngern trat/ sie schliessen all in Stille.

5. Er sprach : Schlafft ihr in meinem Leid/ es ist gnug/ die Stund ist bereit/ des Menschen Sohn wird geben :/: In die Hand der Sünder/ nun sieht auf / der mich verräth/ der lauret drauf/ nun betet ihr darneben. Als Er noch redt / sih Judas kam / ein grosse Schaar er mit ihm nahm/

nahm/ mit Spiessen und mit Stangen/ein Zeichen der Verräther gab/ welchen ich küß/merckt eben ab/ den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wust alle Ding/ gar bald Er ihnen entgegen gieng/ und sprach zu ihm mit Güte :/: Wen sucht ihr hie mit solchem Gewalt? JEsum/ sprachen sie und fielen bald zurück in ihrem Wüten. Judas gab ihm den Kuß behend / der grausam Hauff auf JEsum rennt/und fiengen ihn mit Grim̃e. Petrus sein Schwert auszucket recht/ hie ab ein Ohr des Bischoffs Knecht / JEsus bald antwort ihme.

7. Ficht nicht / steck ein das Schwerdte dein / soll ich den Kelch nicht trinken mein/den Knecht macht Er gesunde :/: Der Hauff JESUM zu Hannas führt/und auch zu Caipha da rührt / gefangen und gebunden. Petrus folgt in den Hof hinein/durch den bekanten Jüngern sein/verläugnet dreymal den HErrn / der Bischoff fraget JEsum drat/ sie suchten falsche Zeugen und Rath/Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht/ der

der Hohepriester zu ihm spricht: Was thust Du darzu sagen:/: Ich beschwe= Dich bey dem GOTTE mein/ sag bist Du Christ der Sohne sein? JEsus antwort ohn zagen: Ich bins/ und sag zu dieser Zeit/ werdt ihr des Menschen Sohne weit/ in Wolcken sehen kommen / sitzen zur Rechten Gottes sein / der Bischoff zureiß das Kleide sein / er sprach / ihr habt ver= nommen/

9. Daß Er gelästert GOTT so sehr/ Er sprach/ merckt auf/ was wolt ihr mehr? Sie sprachen: Er soll ster= ben:/: Und speyten ihm ins Angesicht/ viel Backenstreich auf Ihn gericht/ mit Läster=Worten herben. Verdeck= ten Ihm das Antlitz sein/ und schlu= gen ihm mit Fäusten drein/ sagten: Wer hat Dich geschlagen? Am Mor= gen früh der Hauffe gar fragten JE= sum mit mancher Gfahr/ thäten m ihm bald jagen.

10. Und gaben Ihn Pilato bhend/ als Judas sah / wo naus es lend/ ward ihn die Sach gereuen :/: Das Geld er bald den Priestern gab/ und sprach: Ich sehr gesündiget hab/ er= kandte sein Untreue, Er hänget sich und

und barst entzwey/die Hohenpriester beyderley/rathschlagen um das Gelde/ eins Haffners Acker kaufften sie/ den Pilgern zum Begräbnis hie/als auch der Prophet meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stund erhub sich grosse Klag ohn Grund/ thäten ihn hoch verklagen :/: Dem Käyser hat er widerthon und nennet sich ein GOttes Sohn/verführt das Volck all Tage. Pilatus Ihn viel fragen thät / JEsus aber kein Antwort redt/das nahm Pilatum wunder/er schickt ihn zu Herodes hin/Herodes freuet sich auf Ihn/ vermeint zu seyn was bsonders.

12. Als JESUS nun kein Antwort gab / verachtet ihn Herodes drab / schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus beruft die Jüden und sprach: Den Menschen auch Herodes sah/und achtet ihn für bider. Ein Gewonheit ihr allwegen han/darinn ihr ein Gefangnen lan/ JEsum will ich los geben/sie schryen all mit lauter Stim/ JEsum uns an das Creutze nimm/ Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JESUM geißlen

ließ/

ließ/und unter die Schaar ins Richthauß stieß / JEsus ein Purpur truge :/: Aus Dornen flochten sie ein Cron / die muste durch sein Haupte gohn/mit eim Rohr sie ihn schlugen. Und grüßten ihn ein König mit Spott/ speiten auch in sein Angesicht Koth/ sein heiligs Haupt auch schlugen Pi*latus* sprach: Seht an den Mann: in dem ich kein Args finden kan/und hab nicht Straffens Fuge.

14. Sie schreyen all mit lauter Stimm: Creutzige/ creutzige/ den hinnimm / sonst bist nicht Käysers Freunde: Als nun Pilatus hört das Wort/ setzt er sich an des Richters Ort/wusch die Händ/ wolt seyn ohn Sünde. Gab ihnn den Mörder Barrabam / bald JEsum er zu creutzigen nahm/nach ihrem falschen Willen. Sein Kleider sie anthäten Ihm / und führten ihn mit grossem Grimm / das Creutz trug Er mit Stille.

15. Als sie nun giengen aus mit Ihm / zwungens Simon in ihrem Grimm / daß er ihms Creutz nachtrüge :/: Viel Volcks und Frauen weinten da/ bald JEsus sprach/ als

ihr

Er sie sah / thät sich zu ihnen biegen.
Und sprach/ weinet nicht über mich/
ihr Töchter Zion/ beweine sich / ein
jedes und sein Kinde/ ihr werdt noch
sprechen seelig die Unfruchtbarn und
die säugten nie/vor Forcht und Qual
der Sünde.

16. Sie kamen bald zur Scheldel-
statt/ zween Ubelthäter man da hat/
die man ans Creutz auch schluge:
Zur lincken und zur rechten Hand/
wie es die Schrifft längst hat bekand/
JEsus bald sprach mit Fuge: Ver-
zeih ihnen Vatter diese That/ keiner
weiß/ was er hie than hat / Pilatus
thät auch schreiben / Hebräisch /
Griechisch und Latein / JEsus ein
König der Jüden sein / das thät die
Priester betrüben.

17. Als JESUS nun gecreutzigt
war/ sein Kleider sie bald nahmen
zwar / und spielten drüber behende:
Als JEsus da sein Mutter sah/ dar-
zu Johannem/bald Er sprach: Weib
diesen Ich dir sende. Diß ist dein
Sohn/zum Jünger spricht: Diß ist
dein Mutter/ laß sie nicht / bald er
sie zu ihm nahme. Die Hohenpriester
trieben Spott / auch andre viel lä-
sterten

ken GOtt/bist Du der von GOtt
me?

18. Bist du nun GOttes lieber
ohn steig jetzt von Creutz/ hilff dir
von/ das thäten auch die Schä-
er/doch einer sich zum andern kehrt
ESUS Unschuld er ihn da lehrt/
rach: JEsu ! denck mein nacher/
du kommst in das Reiche dein/Er
rach : heut wirst du bey mir seyn/
ol in dem Paradeise; ein Finster-
is war zur sechsten Stund/um neu-
e JEsus schrey von Grund mit lau-
er Stimm und Weise.

19. Mein GOtt/ mein GOtt/
wie lässt du mich ? in Spott brach-
en sie bald Essig / und gaben Ihm
zu trincken :/: Als JEsus den versu-
chet hätt/ sprach Er : Vollbracht ist
das ich thät / sein Haupt ließ Er da
sincken/O Vater! in die Hände dein
befehl Ich Dir den Geiste mein /
schrey Er mit lauter Stimme / gab
auf sein Geist / der Vorhang bhend/
im Tempel riß entzwey zu End/ die
Felsen wichen Ihme.

20. Das Erdreich gantz erzittert
war / die Gräber wurden offenbar/
der Hauptmann und sein Gesinde :/:

C Spra-

Sprachen: Fürwar der frome was/ und GOttes Sohn/ diß zeiget das/ schlugen ihr Hertz geschwinde. Als sie den Schächern brachn die Bein/ war JEsus todt/ brachen ihm kein/ und stachen auf sein Seiten/ es rann daraus Wasser und Blut/ ders hat gesehen/zeugets gut/die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der Abend kam/Joseph/der Fromme/ JEsum nahm vom Creutz/ihn zu begraben:/: Darzu auch Nicodemus kam/ viel Aloes und Myrrhen nahm/ damit sie JEsum haben gewickelt in ein Leinwad rein/ da war ein Grab in einem Stein/ in einem Felsen neue/ darein sie JEsum legten schon/ waren ein Stein darüber thun/ und giengen hin mit Reue.

22. Die Jüden führten noch ein Klag/ verhütens Grab/ am dritten Tag/ JEsus stund auf mit Gwalte:/: Auf daß er uns ja fromme macht/ und mit ihm in sein Reiche bracht/ aus der sündigen Gstalte. Darum wir sollen frölich seyn/ daß unser Seeligmacher fein/ Christus hat überwunden/ für uns der Sün-

den grosse Noth / darzu die Hölle und den Tod / und auch den Teuffel bunden.

23. So lasst uns nun ihm danckbar seyn / daß er für uns leidt solche Pein / nach seinem Willen leben :/: Auch lasst uns seyn der Sünden feind/weil uns Gottes Wort so helle scheint/Tag und Nacht darnach streben/die Lieb erzeigen jedermann/wie Christus hat an uns gethan/ mit seinem Leiden und Sterben. O Menschen-Kind/ betracht das recht/ wie GOttes Zorn die Sünde schlägt / thu dich dafür bewahren!

35.

HIlff GOtt/daß mirs gelinge/ du edler Schöpffer mein:/:die Sylb in Reimen zwingen / zu Lob dem Name dein. Daß ich mög frölich heben an / von deinem Wort zu singen/HErr/du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben/ wie Esaias meldt :/: In seinem Buch thut schreiben / eh wird vergehn die Welt/ und alles/ was GOtt je geschuff / sollt er alles verderben / er thät keinen Widerruff.

3. JEsus das Wort des Vatters ist kommen in die Welt :/: Mit grossen Wunderthaten / verkaufft um schnödes Geld/ durch Judam seiner Jünger ein ward er in Tod gegeben/ JEsus das Lämmlein.

4. Nachdem sie hatten gessen/ vernimm das Osterlamm :/: Da thät er nicht vergessen/ das Brod in sein Hand nahm / er sprach: Das ist mein Leichnam lind/ der für euch wird gegeben / zur Vergebung euer Sünd.

5. Reicht ihn auch darzu trincken/ im Wein sein Blut so roth :/: sein Tod solt ihr verkünden/ Paulus geschrieben hat/ wer würdig ißt von diesem Brod/ und trinckt aus diesem Kelche/ wird nicht sehen den Tod.

6. JEsus wusch ihnen die Füsse wol zu derselben Stund :/: Lehrt sie mit Worten süsse aus seinem göttlichen Mund: Liebet einander allezeit/ darbey wird man erkennen / daß ihr mein Jünger seyd.

7. Christus der HErr im Garten/ als er gebetet hat :/: Der Jüden thät erwarten / von ihnen gebunden hart / sie führten ihn zum Richter dar/

dar/gegeisselt und gekrönet/zum Tod verurtheilt war.

8. Hoch an ein Creutz gehangen/ der hochgeborne Fürst :/: Nach uns thät Ihn verlangen / darum sprach Er : Mich dürst / vernimm nach unsrer Seligkeit / darum ein Mensch geboren / von einer reinen Magd.

9. Mit seinem Haupt geneiget/ Er seinen Geist aufgab :/: Als uns Johannes zeiget / Er ward genommen ab / vom Creutz ins Grab ward Er gelegt/am dritten Tag erstanden/ wie Er vor hat gesagt.

10. Und in denselben Tagen JEsus seine Jünger lehrt :/: Allein sein Wort zu tragen / predigen in aller Welt/ wer glauben thut/ und wird getaufft / der hat das ewige Leben durch Christum ihm erkaufft.

11. Lucas gar schön thut schreiben von seiner Himmelfahrt :/: Doch allweg bey uns bleiben/ wie Er versprochen hat / vernimm durch sein Göttliches Wort / wider das kan nicht siegen/ kein Gewalt der Höllen Pfort.

12. Ein Tröster thut er senden/

das war der Heilige Geist :/: Von GOtt / der thät sie lenden in Warheit allerweist. Denselben wollen wir ruffen an/der wird uns nicht verlassen/und uns treulich beystahn.

13. Lasst uns recht bitten allen/ GOtt für die Obrigkeit :/: Daß sie nach seinem Gefallen/regieren Land und Leut/ sein Wort befördern weit und breit / in Kirchen und in Schulen/gantz lauter allezeit.

14. Ehr sey GOtt in sein Throne/ und Christo seinem Sohn: Dem Heiligen Geist schone/der wöll uns Beystand thun/ daß wir zu unser Seeligkeit/mit rechtem Glauben kommen/ die Christus hat bereit.

36.

Christus der uns seelig macht/ kein Bös hat begangen / der ward für uns in der Nacht als ein Dieb gefangen/ geführt für gottlose Leut/ und fälschlich verklaget / verlacht / verhöhnt und verspeyt / wie denn die Schrifft saget.

3. In der ersten Tages-Stund/ ward er unbescheiden / als ein Mörder dargestellt/Pilato dem Heyden/

der

der ihn unschuldig bekand / ohn Ursach des Todes / Ihn derhalben von sich sand/ zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn mit Geisseln geschmissen/ und sein Haupt mit einer Cron und Dornen zerrissen. Gekleidet zu Hohn und Spott/ ward er sehr geschlagen/ und das Creutz zu seinem Tod / must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß an das Creutz geschlagen / an dem er sein Blut vergoß / betet mit Wehklagen/ die Zuseher spotten sein/ auch die bey ihm hiengen / bis die Sonn auch ihren Schein/ entzog solchen Dingen.

5. JESUS schrey zur neundten Stund / klaget sich verlassen / bald ward Gall in seinen Mund/ mit Essig gelassen. Da gab Er auf seinen Geist/ und die Erd erbebet/ des Tempels Vorhang zerreiß / und manch Fels zerklebet.

6. Da man hätt zur Vesper-Zeit die Schächer zerbrochen/ ward JEsus in seine Seit/ mit einem Speer gestochen/ daraus Blut und Wasser ran/ die Schrifft zu erfüllen/ wie Johan-

hannes zeiget an/ nur um unsertwillen.

7. Da der Tag sein Ende nahm/ der Abend war kommen/ ward JEsus vom Creutzes-Stamm/ durch Joseph genommen/ herrlich nach Jüdischer Art in ein Grab geleget/ allda mit Hütern verwahrt / wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Christe GOttes Sohn! durch dein bitter Leiden/ daß wir dir stets unterthan/ all Untugend meiden/ deinen Tod/ und sein Ursach/ fruchtbarlich bedencken/ dafür/ wiewol arm und schwach / Dir Danck-Opffer schencken.

37.

Von den sieben Worten / die JESUS am Creutz sprach.

DA JEsus an dem Creutze stund/ und ihm sein Leichnam ward verwund/ so gar mit bittern Schmertzen/ die sieben Wort/ die JESUS sprach/ betracht in deinem Hertzen.

2. Zum ersten sprach er gar süssiglich/ zu seinem Vatter im Himmelreich/ mit Kräfften und mit Sinnen:

nen: Vergib ihnen Vatter/sie wissen nicht/was sie an mir verbringen.

3. Zum andern gedenck seiner Barmhertzigkeit/die Gott am Schächer hat geleit/sprach er gar gnädiglichen: Fürwar/ du wirst heut bey mir seyn/in meines Vatters Reiche.

4. Zum dritten gedenck seiner grossen Noth/laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib/ schau dein Sohn gar eben/ Johannes nimm deiner Mutter war / du solt ihr gar eben pflegen.

6. Nun mercket/ was das vierdt Wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß/schrye er mit lauter Stimme/das menschlich Heil thät Er begehrn / seiner Nägel ward Er empfinden.

6. Zum fünfften gedenck seiner Bitterkeit/ die GOtt am heiligen Creutz ausschreyt: Mein GOtt! wie hast du mich verlassen ? das Elend/ das ich leiden muß/das ist gantz über die massen.

7. Das sechste war ein kräfftiges Wort / das mancher Sünder auch erhört / aus seinem Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Lei-

den groß/ wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebenden befehl ich mich Vatter in deine Händ/ dein Heiligen Geist Du zu mir send/ in meinen letzten Zeiten/ wenn sich mein Seel vom Leib abscheidt / und mag nicht länger beyten.

7. Wer GOttes Marter in Ehren hat / und offt gedenckt der sieben Wort/ deß will GOtt eben pflegen/ wol hie auf Erd in seiner Gnad/ und dort im ewigen Leben.

38.

O Lamm GOttes unschuldig/ am Stam̃ des Creutzes geschlachtet/ allzeit gefunden gedultig/ wiewol Du warest verachtet. All Sünd hast du getragen/ sonst müsten wir verzagen: Erbarm dich unser/ O JESU!

2. O Lamm GOttes unschuldig/ rc. Erbarm dich unser/ O JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig/ rc. Gib uns deinen Frieden/ O JEsu!

39.

Im Ton:

Wie nach einer Wasser-Quelle/ rc.

JEsu deine tieffe Wunden/ deine

ne Qual und bittrer Tod geben mir zu allen Stunden Trost in Leibs- und Seelen Noth. Fällt mir etwas Arges ein; denck ich bald an deine Pein: die erlaubet meinem Hertzen mit der Sünde nicht zu schertzen.

2. Will sich dann in Wollust weiden mein verderbtes Fleisch und Blut; so gedenck ich an dein Leiden: Bald wird alles wieder gut. Kommt der Satan und setzt mir hefftig zu/ halt ich ihm für deine Gnad und Gnaden-Zeichen: Bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Hertze führen auf die breite Wollust-Bahn/ da nichts ist als Jubiliren/ als dann schau ich emsig an deiner Marter Centner-Last/ die du ausgestanden hast: So kan ich in Andacht bleiben/ alle böse Lust vertreiben.

4. Ja für alles/ das mich kräncket/ geben deine Wunden Krafft; Wenn mein Hertz hinein sich sencket/ krieg ich neuen Lebens-Safft. Deines Trostes Süssigkeit wend in mir das bittre Leid/ der du mir das Heil erworben/ da Du bist für mich gestorben.

8. Auf dich setz ich mein Vertrauen: Du bist meine Zuversicht: Dein Trost hat den Tod zerhauen / daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe Theil / bringet mir Trost / Schutz und Heil: Deine Gnade wird mir geben Auferstehung / Licht und Leben.

9. Hab ich dich in meinem Hertzen / Du Brunn aller Gütigkeit; so empfind ich keine Schmertzen / auch im letzten Kampff und Streit. Ich verbirge mich in dich: Welch Feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine Wunden / der hat glücklich überwunden.

40.

1. O Traurigkeit! O Hertzenleid! ist das nicht zu beklagen? GOTT des Vatters einigs Kind / wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noth! GOtt selbst ligt todt / am Creutz ist er gestorben / hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind! nur deine Sünd hat dieses angerichtet / da du durch die Missethat / warest gantz zernichtet.

4. Dein Bräutigam/ das GOttes Lamm/ liegt hier mit Blut beschlossen/ welches er gantz mildiglich hat für mich vergossen.

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist du so zerschlagen? Alles/ was auf Erden lebt/ muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs Bild/ schön/ zart und mild/ Du Söhnlein der Jungfrauen! Niemand kan dein heisses Blut/ ohne Reu anschauen.

7. O seelig ist zu dieser Frist/ der dieses recht bedencket/ wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab gesencket!

8. O JEsu du/ mein Hülff und Ruh! Ich bitte dich mit Threnen: Hilff/ daß ich mich bis ins Grab/ nach Dir möge sehnen.

41.

1. HERR JEsu Christ meins Lebens Liecht / mein Hort/ mein Trost/ mein Zuversicht/ auf Erden bin ich nur ein Gast/ und druckt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Reis / zu Dir ins himmlisch Paradeis: Das ist mein rechtes Vatter-land:

land: Darauf hastu dein Blut gewandt.

3. Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt/ der Leib gar wenig Krafft mehr hat: Allein mein Seel schreyt noch in mir: HErr/hol mich heim/ nimm mich zu Dir.

4. Drum stärck mich durch das Leiden dein/in meiner letzten Todes-Pein. Dein Blut-Schweiß mich tröst und erquick / mach mich frey durch dein Band und Strick.

4. Dein Backenstreich und Rute frisch / die Sünden-Striemen mir abwisch! Dein Hohn und Spott/ dein Dornen-Kron / laß seyn mein Ehr/mein Freud und Wonn!

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/ wann ich sonst keine Stärckung hab. Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Wenn mein Mund nicht kan reden frey/ dein Geist in meinem Hertzen schrey. Hilff/daß mein Seel den Himmel find / wenn meine Augen werden blind.

8. Dein letztes Wort laß seyn mein Liecht/ wann mir der Tod das

Hertz

Hertz absticht/behüte mich für Unge-
berd / wenn ich mein Haupt nun
neigen werd.

9. Dein Creutz sey mir der Wan-
der-Stab/ mein Ruh und Rast dein
heiligs Grab. In Andacht laß/ O
Heiland mein / dein Tücher mein
Sterb-Küttel seyn.

10. Laß mich/durch deine Nägel-
mahl / erblicken deine Gnaden-
Wahl. Durch deine aufgespaltne
Seit / mein arme Seel anheim be-
gleit.

11. Auf deinen Abschied/HERR/
ich trau / darauf mein letzte Heim-
fahrt bau/thu mir die Himels-Thür
weit auf/ wenn ich beschließ des Le-
bens Lauff.

12. Am Jüngsten Tag erweck
mein Leib; Hilff/ daß ich dir zur
Rechten bleib/ daß mich nicht treffe
dein Gericht/welchs das erschrecklich
Urtheil spricht.

13. Alsdann mein Leib verneure
gantz/Daß er leucht wie der Sonnen-
Glantz/ und ähnlich sey deinm kla-
ren Leib/ auch bey den lieben Engeln
bleib.

14. Wie werd ich dann so frölich
se

seyn / und singen mit den Engelein/ auch mit der auserwählten Schaar dein Antlitz schauen ewig dar.

42.
Im Ton:
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem Wort/ rc.

1. WIr dancken dir HErr JEsu Christ/ daß Du für uns gestorben bist/ und hast uns durch dein theures Blut/gemacht für GOtt gerecht und gut.

2. Wir bitten dich/ wahr Mensch und GOtt/ durch dein heilig fünff Wunden roth / erlöß uns von dem ewigen Tod / und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand / reich uns dein allmächtige Hand / daß wir im Creutz gedultig seyn / uns trösten deiner schweren Pein.

4. Und draus schöpffen die Zuversicht / daß du uns wirst verlassen nicht/ sondern gantz treulich bey uns stehn/ bis wir durchs Creutz ins Leben gehn.

41.

Im Ton:
Nun lasst uns GOTT dem HErren/ rc.

JSt JEsus Christ geboren? so bin ich nicht verdorben: Dann da Er ist gestorben/ ist mir das Heil erworben.

2. Da JEsus Christ wolt leiden/ entstunden meine Freuden: Nichts kan und soll mich scheiden/ von diesen theuren Freuden.

3. Da JEsus Christ gezaget/ ward meine Angst verjaget: Er hat darum gezaget/ daß würd die Angst verjaget.

4. Da JEsus Blut geschwitzet/ ist GOttes Lieb erhitzet: Er wollt Bluts-Tropffen schwitzen/ daß ich bey GOtt könnt sitzen.

5. Die Dornen ihn bekrönen/ daß Gold mein Haupt möcht schönen: die Nägel ihn durchgraben/ damit Er mich könn laben.

6. Er lässet sich durchstechen/ mich an dem Feind zu rächen: Er gibt aus seiner Seiten die Quell der Lustbarkeiten.

7. Das edle Blut und Wasser/

ist Gifft dem alten Helffer: Und eine Stärck den Christen / die zu dem Kampff sich rüsten.

8. Sein lautes Jammer-Ruffen dringt durch die Himmels-Stuffen: und dieses Jammer-Schreyen/ soll nützlich mir gedeyen.

9. Er steht für alle Bösen/ mich Bösen zu erlösen: Er fleht für seine Feinde/auf daß sie würden Freunde.

10. Er hat sein Haupt geneiget/ und wird dadurch gezeiget / wie er mir sey recht günstig/und gegen mich liebbrünstig.

11. Er ist zu letzt verschieden/ zu schaffen mir den Frieden/ den Frieden/der der Beste/der mich mit Gott beveste.

12. Er ist vom Creutz genommen/ und zu der Ruh gekommen: Daß endlich frey vom Jammer/ ich auch käm zur Schlaff-Kammer.

13. Vor diese Ding und Thaten/ so trefflich wol gerathen/ sey JEsus Christ gepriesen/und ihm die Ehr erwiesen/Amen.

44.
Im Ton:
Christus der uns seelig
macht/ :c.

JEsu Leiden/ Pein und Tod/ JEsu tieffe Wunden/ haben Menschen/ die nur Koth/ heilsamlich verbunden: Menschen! schafft die Sünden ab/ wir sind Christen worden/ sollen kommen aus dem Grab in der Engel Orden.

2. JEsus in den Garten gieng/ traurig von Geberden/ mit Gebet das Werck anfieng/ kniet auf die Erden/ seine Seel biß an den Tod hefftig war betrübet: Schau/ in was für grosse Noth er für dich sich giebet!

3. Wachet/ betet/ JEsus spricht/ daß ihr nicht verzaget/ der Geist sich zwar wol verpflicht/ das Fleisch sich nicht waget: Mit Gebet fah alles an/ wann es soll gelingen/ sey nicht ein vermessen Mann/ in so schweren Dingen.

4. JESU/ dem der Engel Chor/ unverwand aufwarten/ dem zu stärcken kam hervor/ ein Engel im Garten; Wenn kommt meine letzte

Zeit

Zeit/ dein Engel mich stärcke/ damit ich im letzten Streit/ Todes-Angst nicht mercke.

5. JEsu dein blutrother Schweiß/ dein betrübtes Zagen/ macht die schwartze Sünden weiß/ kan Wehmut verjagen: Menschen zaget nicht so sehr/ Christus hat erdultet/ was ich/du und andere mehr/tausendmal verschuldet.

6. Mit einm Kuß / Judas der Feind/ ward ein Gotts-Verräther/ der doch nennet einen Freund/diesen Ubelthäter: Wenn dich auch die falsche Welt also will betriegen/Böses mit Gutem vergelt/alsdann wirst du siegen.

7. Alle Jünger lauffen weg/lassen JEsum stehen / Petrus selbst/ der vor so keck / weiset ihm dem Rücken: GOTT hätt aus gedultiglich / der auch hat gelitten / der mir hilfft / und läst noch nicht ab / für mich zu bitten.

8. JESU/ ohne Missethat/ im Garten vorhanden/da man Dich gebunden hat / vest mit harten Banden: Wenn uns will der böse Feind/ mit den Sünden binden/ so laß uns

O Men-

O Menschen Freund! dadurch Lösung finden.

9. Falsche Zeugnis / Hohn und Spott / Speichel auch der Knechte / leidet der viel fromme GOTT / der allein Gerechte: Und du sündige Gestalt / wilst zu todt dich hermen / wenn Verfolgung mit Gewalt / auch auf dich loß stürmen?

10. Petrus / der nicht denckt zu rück / seinen GOtt verneinet / der doch auf ein ernsten Blick / bitterlichen weinet: JEsu / blicke mich auch an / wenn ich nicht will büssen / wenn ich Böses hab gethan / rühre mein Gewissen.

11. Judas hencket / und darauf den Landpfleger reitzend / schreyt des Volckes gantzer Hauf / weg / nur weg ans Creutze. Nicht nur Judas / sondern ich und die Missethaten / haben unbarmhertziglich / meinen GOTT verrathen.

12. JEsu Blut den Jüden ist / Tod und lauter Hölle: Prüfe sich ein jeder Christ / daß er sich recht stelle / wenn er will das theure Blut würdiglich geniessen / sollen aus betrübtem Muth zuvor Thränen fliessen.

JE-

13. JEsUS sein Creutz selber trägt / dran man ihn will hefften/ Simon/ dems auch aufgelegt/trägt mit allen Kräfften / doch gezwungen solchs er fasst: Gib HErr Krafft und Gaben/ so will ich ein Theil der Last ungezwungen tragen.

14. JEsus angenagelt ist/an das Creutz sehr veste / beydes durch Gewalt und List / seiner Freund und Gäste: Menschen/die ihr lose seyd/ könnt euch ihm verbinden/ wenn ihr vom Unrecht bey Zeit/wollt zu Recht euch finden.

15. JESU deine beyde Händ/ und auch deine Füsse/ alle viere vor vier End / aller Welt jetzt büssen: Hie ist ja kein Unterscheid / unter Jüd und Türcken. Gnade allen ist bereit / wo dein Geist darff würcken.

16. JESU/unter deinem Creutz stehe ich und weine/ weil ich seh/ daß allerseits/ vom Häupt auf die Beine fleusst dein Blut der edle Safft/ als der Leib zerbürstet: Das gibt mir vollkommne Krafft / wornach mich sehr dürstet.

17. JEsus hier von Nazareth/

ein

ein König der Jüden/ auf des Volckes sein Gebet/ schmertzlich ist verschieden: Wann der böse Jüde kan keinen Heiland leiden: so will ich sein Unterthan seyn mit allen Freuden.

18. Die Kriegsknechte theilen sich in des HErren Kleider/ spielen drum gar liederlich/ also geht es leider/ wer zu Christo sich bekennt/ den will der Feind fressen/ darum räubet er/ und brennt/ überall vermessen.

19. JEsus hänget an dem Holtz und bitt für die Thäter/ die ihn hassen steiff und stoltz mehr als sein Verräther: Deine Sünde tödten ihn/ O Mensch das bereue! sein Vorbitt ist dein Gewinn/ dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wol in Acht/ in der letzten Stunden/ seine Mutter noch bedacht/ setzt ihr ein Vormunden: O Mensch! mache Richtigkeit: GOTT und Menschen liebe/ stirb darauf ohn alles Leid/ und dich nicht betrübe.

21. JEsus dem das Paradeis offenhertzig schencket/ mit einm

Schwur

Schwur ihm das verhieß / der nur sprach: Gedencke. Dencke Mensch/ und bitte GOtt/ daß Er dein gedencke in so vielfältiger Noth/ Linderung dir schencke.

22. Unglück dem das Leben bracht/ der schon war verlohren/ und hieran wol nie gedacht/ wird von GOTT erkohren: Deine Ruthen / lieber Job/ dir nicht wenig dienen/ können dich mit deinem Lob/ mit Christo versöhnen.

23. Mein GOtt / mein GOtt/ JEsus rieff / wie bin ich verlassen/ fühle in der Angst so tieff/ Leiden ohne Massen: Ruff auch du/ wann Noth ist da/ GOtt an/ deinen HErren/ er will dennoch dir seyn nah/ ob er gleich scheint ferren.

24. JEsu gab man bittre Gall/ unserm Lebens-Fürsten / der da ist mein Einig All / muß für Armut dürsten: JESU / wenn ich leide Noth/ will mit dir ich leiden/ daß ich mag mit dir/ O GOTT! bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht/ was nur von Propheten lange vorher ist gesagt/ nichts mehr ist vonnö-

then

then: meine nicht/ nur Christi Werck/ haben alls erworben/ wenn der Trost mich nicht gestärckt / wär ich längst verdorben.

26. Vatter/ JEsus allermeist/ rieff an seinem Ende/ Ich befehle meinen Geist/ dir in deine Hände: Meine Seele meinem GOTT will ich stets befehlen / O da wird sie keine Noth nimmermehr mehr quälen.

27. Als geschehen war sein Bitt/ JEsus sein Haupt neiget/ hanget am Holtz/ so verschied/ seine Knie beugen: Hören will er deine Wort/ lassen sein Erlösten / seinen Vatter loben dort/ die sich seiner trösten.

28. Finsternis die gantze Welt decket / das Erdbeben auch die harten Felsen spält/ Todte sich erheben: Kan mein todter JESUS nun/ solches thun jetzunder / wie vielmehr wird er denn thun/ herrschend grosse Wunder.

29. JEsus ist ein frommer Mann/ GOttes Sohn gewesen / wie wir denn von dem Hauptmann / auch viel andern lesen / die sich schlugen an die Brust/ liessen ab von Sünden/

Wer zur Bekehrung hat Lust / mag bey Zeit sich finden.

30. Ein Schand-Bube und Soldat / JEsum in die Seite / mit einem Spieß gestochen hat / das sahen viel Leute / wie das Blut und Wasser rann / runter auf die Erden: Wodurch beydes Weib und Mann / sollen seelig werden.

31. JEsu / du ligst in der Erd als ein Wurm begraben; laß mich / wenn ich sterben werd / Ruh in Grabe haben / so werd ich / HErr JEsu Christ / durch dein Krafft und Wunden / dermaleins / wenn es Zeit ist / sicher wider funden.

32. JESU / seelig werd ich seyn / ich bins schon durch Hoffen / weil ich von der Sünden Pein / so mich je betroffen / durch dein Blut erlöset bin / theure / theure Schätze / daran ich mit Hertz und Sinn / ewig mich ergetze.

33. JESU / deine Passion ist mir lauter Freude / deine Wunden / Kron / und Hohn meines Hertzens Weide: Meine Seel auf Rosen geht / wenn ich dran gedencke: In

dem

dem Himmel eine Stätt / und deswegen schencke.

34. JEsu / der du warest todt / lebest nun ohn Ende; in der letzte Todesnoth / nirgend hin mich wende / als zu Dir / der mich versühnt. O mein trauter HERRE / gib mir nur was du verdient / mehr ich nicht begehre.

45.

HErtzliebster JEsu / was hast Du verbrochen / daß man ein solch scharff Urthel hat gesprochen? Was ist die Schuld? in was für Missethaten bist du gerathen?

2. Du wirst verspeyt / geschlagen und verhöhnet / gegeisselt / und mit Dornen scharff gekrönet / mit Essig / als man dich ans Creutz gehencket / wirstu getrâncket.

3. Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach meine Sünde haben Dich geschlagen: Ich / ach HErr JESU / habe diß verschuldet / was Du erdultet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe / der gute Hirte leidet für die Schafe: Die Schuld bezahlt der HErre / der Gerechte / für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt / der recht und richtig wandelt / der Böse lebt / der wider GOtt mißhandelt. Der Mensch verwirckt den Tod / und ist entgangen / GOtt wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden / bis zu der Scheitel / war nichts Guts zu finden / dafür hätt ich dort in der Höllen müssen ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb! O Lieb ohn alle Massen! Die dich gebracht auf diese Marter-Strassen: Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden / und Du must leiden.

8. Ach grosser König / groß zu allen Zeiten / wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten? Kein menschlich Hertze mag ihm diß ausdencken / was Dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen / mit was doch dein Erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich Dir denn deine Liebes-Thaten im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas / das Dir angenehme / wenn ich des Fleisches Lüste dämpff und zähme / daß sie aufs

neu

nen mein Hertz nicht entzünden mit alten Sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eignen Kräfften/denn Creutze die Begierden anzuhefften / so gib mir deinen Geist/der mich regiere/zum Guten führe.

12. Alsdann / so werd ich deine Huld betrachten / aus Lieb an dich die Welt für nichtes achten. Ich werde mich bemühen / deinen Willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles wagen/kein Creutz nicht achten/keine Schmach noch Plagen / nichts von Verfolgung / nichts von Todes Schmertzen nehmen zu Hertzen.

14. Diß alles/obs für schlecht zwar ist zu schätzen/ wirst du es doch nicht gar bey seiten setzen/in Gnaden wirst Du diß von mir annehmen / mich nicht beschämen.

15. Wann dort/ HErr JESU/ wird für deinem Throne / auf meinem Haupte stehn die Ehren-Krone/ da will ich dir/ wann alles wird wol klingen/Lob und Danck singen.

47.

ICh liebe JEsum alle Stund/ Nach / wen solt ich sonst lieben? Ich liebe ihn mit Hertz und Mund/ Welt-Lieb schafft nur Betrüben. Ich liebe JEsum in der Noth/ ich liebe JEsu Wunden roth/ ich liebe JEsum/ JEsum bis in Tod.

2. Nichts süssers ist/ als JESU Lieb / sie kan mir alls versüssen / in JEsu Lieb ich mich stets üb / bey ihr ist kein Verdriessen: Ich liebe JESUM in der Noth/ ich liebe JEsu Wunden roth/ ich liebe JESUM/ JEsum bis in Tod.

3. Mich scheidet nichts von JESU Lieb/ kein Trübsal/ Angst/ und Schmertzen / ob Creutzes Last mich drückt und treibt/ bleibt JESU Lieb im Hertzen: ich liebe JESUM in der Noth / ich liebe JEsu Wunden roth/ ich liebe JEsum/ JEsum bis in Tod.

4. Die irdisch Lieb ist wie ein Rauch/ so auffsteigt/ bald verschwindet/ kommt Trauren an/ vergeht sie auch/ eh man sie fast empfindet; Ich liebe JEsum in der Noth / ich liebe JEsu

JEsu Wunden roth / ich liebe JEsum/JEsum bis in Tod.

5. Die JEsus-Lieb bringt Seelen Lust/ auch wann das Hertz im Trauren/nur JESU Lieb ist mir bewust/ weil JEsu Lieb thut dauren: Ich liebe JEsum in der Noth/ich liebe JESU Wunden roth/ich liebe JEsum/ JEsum/bis in Tod.

6. Von JEsu Liebe laß ich nicht/ ich hab mich ihm versprochen / ich lieb bis lischt mein Lebens Licht/und bis mein Hertz gebrochen: Ich liebe JEsum in der Noth/ ich liebe JEsu Wunden roth/ ich liebe JESUM/ JEsum bis in Tod.

Oster-Gesänge.

48.

Christ lag in Todes-Banden für unser Sünd gegeben: Der ist wieder erstanden/und hat uns bracht das Leben: Deß wir sollen frölich seyn/ GOtt loben und ihm danckbar seyn/ und singen Halleluja/ Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunt/ bey allen Menschen Kindern: Das macht alles unser Sünd: Kein Un-

Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald und nahm über uns Gewalt/ hielt uns in seinem Reich gefangen/ Halleluja.

3. JEsus Christus GOttes Sohn an unser Statt ist kommen/ und hat die Sünde abgethan; damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt/ da bleibet nichts dann Tods Gestalt: Den Stachel hat er verlohren/ Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg/ da Tod und Leben rungen: Das Leben behielt den Sieg/ es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündet das/ wie ein Tod den andern fraß: Ein Spott aus dem Tod ist worden/ Halleluja.

5. Hier ist das rechte Osterlamm/ davon GOtt hat geboten/ das ist an des Creutzes Stamm/ in heisser Lieb gebraten: Das Blut zeichnet unser Thür/ das hält der Glaub dem Tode für. Der Würger kan uns nicht rühren/ Halleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest/ mit Hertzens Freud und Wonne/ das uns der HErr scheinen lässt: Er ist selber die Sonne/ der durch seiner Gna-

Gnaden-Glantz / erleuchtet unser Hertzen gantz: Der Sünden Nacht ist vergangen/ Halleluja.

7. Wir essen und leben wol / in rechten Osterfladen: Der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden: Christus will die Koste seyn/ und speisen die Seel allein: Der Glaub will keines andern leben / Halleluja.

48.

JEsus Christus unser Heiland/ der den Tod überwand/ ist auferstanden/ die Sünd hat er gefangen/ Kyrie/ eleison.

2. Der ohn Sünde war geborn/ trug für uns GOttes Zorn/ hat uns versöhnet/ daß uns GOtt sein Huld gönnet/ Kyrie/ eleison.

3. Tod/ Sünd/ Teuffel/ Leben und Gnad/ alles in Händen Er hat; Er kan erretten/ alle/ die zu ihm tretten/ Kyrie/ eleison!

49.

ERstanden ist der heilig Christ/ Halle-Halleluja / der aller Welt ein Tröster ist/ Halleluja.

2. Und wär Er nicht erstanden/

Halle-Halleluja. So wär die Welt vergangen. Halleluja.

3. Und seyt daß er erstanden ist/ Halle-Halleluja/ loben wir den HErren JEsum Christ. Halleluja.

4. Es giengen drey heilige Frauen/ Halle-Halleluja/ des Morgens früh im Thauen. Halleluja.

5. Sie suchten den HErren JEsum Christ/ Halle-Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist. Halleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon: Halle-Halleluja/ die trösten die Frauen Lobesan. Halleluja.

Engel.

7. Erschrecket nicht/ und seyd all froh/ Halle-Halleluja/ denn den ihr sucht/ der ist nicht da. Halleluja.

Maria.

8. Ach Engel/ lieben Engel fein/ Halle-Halleluja / wo find ich denn den HErren mein? Halleluja.

Engel.

9. Er ist erstanden aus dem Grab/ Halle-Halleluja/ heut an dem heiligen Ostertag/ Halleluja.

Maria.

10. Zeig uns den HErrn JEsum

sum Christ/ Halle-Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Halleluja.

Engel.

11. So trett herzu/ und seht die Statt/ Halle-Halleluja/ da man ihn hingeleget hat/ Halleluja.

Maria.

12. Der HErr ist hin/ und ist nicht dar/ Halle-Halleluja/ wann wir Ihn hätten/ so wären wir froh/ Halleluja.

Engel.

13. Seht an das Tuch/ darinn er lag/ Halle-Halleluja/ gewickelt bis an den dritten Tag/ Halleluja.

Maria.

14. Wir sehens wol zu dieser Frist/ Halle-Halleluja/ weist uns den HERREN JESUM Christ/ Halleluja.

Engel.

15. Geht hin ins Galiläische Land/ Halle-Halleluja. Da findt ihr Ihn/ sagt er zu Hand/ Halleluja.

Maria.

16. Habt Danck ihr lieben Engel fein/ Halle-Halleluja/ nun wollen wir alle frölich seyn/ Halleluja.

Engel.

17. Geht hin/sagt das St. Petro an// Halle-Halleluja/ und seinen Jüngern lobesan/Halleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu dieser Frist: Halle-Halleluja/ erstanden ist der heilig Christ/Halleluja.

Gemein.

19. Deß sollen wir alle frölich seyn: Halle-Halleluja/und Christ solt unser Trost seyn/Halleluja.

50.

1. Christ ist erstanden / von der Marter aller / deß sollen wir alle froh seyn / Christus will unser Trost seyn/Kyrie/eleison.

2. War Er nicht erstanden/so wär die Welt vergangen/seyt daß Er erstanden ist/ so loben wir den HErren JEsum Christ/Kyrie/eleison.

3. Alleluja/ Alleluja/ Alleluja/ deß sollen wir alle froh seyn/CHRISTUS will unsr Trost seyn/Kyrie/eleison.

51.

J. T. Erschienen ist der herrlich.

Früh Morgens da die Soñ aufgeht/mein Heiland/ Christus/ auf-

auffersteht: Vertrieben ist die Sünden-Nacht/ Liecht/ Heil und Leben wiederbracht/ Halleluja.

2. Wann ich des Nachts offt lig in Noth verschlossen/ gleich als wär ich todt/ lässt du mir früh die Gnaden-Sonn aufgehn/ nach Trauren/ Freud und Wonn/ Halleluja.

3. Nicht mehr als nur drey Tage lang/ mein Heiland bleibt in Todes-Zwang; am dritten Tag durchs Grab Er dringt/ mit Ehr sein Sieges-Fähnlein schwingt/ Halleluja.

4. Jetzt ist der Tag/ da mich die Welt mit Schmach am Creutz gefangen hält: Drauf folgt der Sabbath in dem Grab/ darinn ich Ruh und Frieden hab/ Halleluja.

5. In kurtzem wach ich frölich auf/ mein Ostertag ist schon im Lauff: Ich wach auf durch des HErrn Stimm/ veracht den Tod mit seinem Grimm/ Halleluja.

6. Am Creutz läst Christus öffentlich/ für allem Volcke tödten sich: Da Er durchs Todes Kercker bricht/ lässt Ers die Menschen sehen nicht/ Halleluja.

7. Sein Reich ist nicht von dieser Welt/ kein groß Gepräng ihm hier gefällt: Was schlecht und nidrig geht herein / soll ihm das allerbeste seyn/ Halleluja.

8. Hier ist noch nicht gantz kund gemacht / was er aus seinem Grab gebracht: Der grosse Schatz/die rechte Beut/drauf sich ein Christ so hertzlich freut/Halleluja.

9. Der Jüngste Tag wirds zeigen an / was er für Thaten hat gethan/ wie er der Schlangen Kopff zerknickt/ die Höll zerstört/ den Tod erdrückt/ Halleluja.

10. Da werd ich Christi Herrlichkeit anschauen ewig voller Freud: Ich werde sehn/ wie alle Feind zur Höllen-Pein gestürzet seynd/Halleluja.

11. Der HErr den Tod zu Boden schlägt/da er selbst todt und sich nicht regt / geht aus dem Grab in eigner Krafft: Tod/Teuffel/Höll nichts an Ihm schafft/Halleluja.

12. O Wunder groß! O starcker Held! Wo ist ein Feind/den er nicht fällt? Kein Angst-Stein ligt so schwer auf mir/ er wältzt ihn von des Hertzens Thür/Halleluja.

13. Kein Creutz und keine Noth sich findt/ die Christi Sieg nicht überwindt: Er führt mich aus durch seine Hand; Wer mich will halten/ wird zu Schand/ Halleluja.

14. Und daß der HErr erstanden sey / das ist vom allem Zweiffel frey: Der Engel selbst bezeugets klar: das leere Grab machts offenbar/ Halleluja.

15. Lebt Christus/ was bin ich betrübt? Ich weiß/ daß er mich hertzlich liebt. Wann mir gleich alle Welt stürb ab/ gnug/ daß ich Christum bey mir hab/ Halleluja.

16. Er nährt/ Er schützt/ Er tröstet mich: sterb ich / so nimmt er mich zu sich: Wo er jetzt lebt/ da muß ich hin/ weil ich ein Glied seins Leibes bin/ Halleluja.

17. Durch seiner Auferstehung Krafft/ komm ich zur Engel Brüderschafft: Durch ihn bin ich mit GOtt versöhnt/ die Feindschafft ist gantz abgelehnt/ Halleluja.

18. Mein Hertz darff nicht entsetzen sich: Gott und die Engel lieben mich: Die Freude/ die mir ist bereit/ vertreibet Forcht und Traurigkeit/ Halleluja.

18. Für diesen Trost / O grosser Held/HErr JEsu! danckt Dir alle Welt; dort wollen wir / auf bessre Weis / erheben deinen Ruhm und Preis/Halleluja.

52.

1. HEut triumphiret GOttes Sohn/ der von dem Tod erstanden schon/mit grosser Macht und Herrlichkeit/deß dancken wir ihm in Ewigkeit/Halleluja.

2. Dem Teuffel hat er seine Macht zerstört/ verheert mit grosser Krafft/ wir pflegt zu thun ein starcker Held/ der seinen Feind gewaltig fällt/Hall.

3. O süsser HErre JEsu Christ/der du der Sünde-Heiland bist/führ uns durch dein Barmhertzigkeit / mit Frieden in dein Herrlichkeit/Hallel.

4. Hier ist doch nichts denn Angst und Noth/wer glaubet/und halt dein Gebot/der Welt ist er ein Hohn und Spott/ muß leiden offt ein schnöden Tod/Halleluja.

5. Nun kan mir kein Feind schaden mehr/ob er gleich murrt/ ist ohn gefähr/ es ligt im Koth der arge Feind/ dargegen wir GOttes Kinder seind/ Halleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich/ und sehnen uns ins Himmelreich/ es ist am End/ GOtt helff uns all/ so singen wir mit grossem Schall/ Halleluja.

7. GOtt dem Vatter im höchsten Thron/ samt seinem eingebornen Sohn/dem Heiligen Geist in gleicher Weis/in Ewigkeit sey Lob und Preis/ Halleluja.

13.

ALso heilig ist der Tag/ daß ihn niemand mit Lob erfüllen mag denn der einig GOttes Sohn/der die Hölle zerbrach und den leidigen Teuffel darinnen band: Damit erlöst der HErr die Christenheit: Das war Christus selber/ Halleluja.

14.

Frucht der Auferstehung Christi.

Im Ton:

JEsu meine Freude/ꝛc.

1. NUn ist auferstanden/ aus des Todes Banden/ GOtt und Menschen Sohn: JEsus hat gesieget/daß nun alles liget/unter seinem Thron. Alle Feind/so viel ihr seynd/ hat er auf das Haupt geschlagen/ ja gar Schau getragen.

2. Daß

2. Daß er wollen sterben / war uns zu erwerben Heil und Seeligkeit. Nach dem diß geschehen/dörffen wir nun sehen / daß vor kurtzer Zeit/ er zwar sich warhafftiglich / in den Tod/ für unser Leben/ hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden/daß von unsern Sünden/noch was übrig sey: Weil der wieder kommen/der sie weggenommen/ja in dem Er frey/so ist nun genug zu thun/ weil die Zahlung just befunden/ keiner mehr verbunden.

4. Was will uns nun schaden/weil wir zu Genadẽ sind einmal gebracht? Will der Teuffel dräuen/dörffen wir nicht scheuen sein verlohrne Macht. Hie ist der / vor welchem Er augenblicklich muß erbeben / und hinweg sich heben.

5. Hölle/wilt du pochen? der dich hat zerbrochen/ stellt sich lebend dar. Weil du nun gelassen / und nicht möchtest fassen/den der Bürger war/ so hast du / vor immer zu / deines Rechtes dich begeben / wider unser Leben.

6. Laß die Zähne blecken/und die

Händ

Händ ausstrecken / wider uns den Tod :/: Denn sein Pfeil und Bogen finden sich betrogen: Es hat keine Noth. Ob er trifft/ ists drum kein Gifft / sonderen mit seinen Pfeilen/ muß er vielmehr heilen.

7. Darum mir nicht grauet/wann mein Geist anschauet / daß ich noch ins Grab meine müde Glieder werde legen nieder/ weil ich dieses hab/daß mein Hort mir diesen Ort/selbst mit seinem Leibe weihe/ daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen / dir und deinen Lüsten/todt/O Eitelkeit! wie wir uns nun haben / lassen mit begraben/ hier in dieser Zeit/so wird er / der grosse HERR / uns hervor auch mit sich führen/und mit Cronen zieren.

9. Dann diß sicher stehet/weil das Haupt nun gehet/aus dem Grab heraus/müssen auch die Glieder/ sonder Zweiffel wieder aus dem Todtenhaus/ wann itzund die liebe Stund/ ihnen wieder gibt das Leben/ zu ihm sich begeben.

10. O der grossen Freude! wer wolt nun das Kleide dieser Sterblich-

lichkeit nicht getrost ablegen? weil ja doch hingegen/nach so kurtzer Zeit JEsus Christ bereitet ist ihn zu kleiden mit der Sonne/in der Himmels Wonne.

55.

ERschienen ist der herrlich Tag/ dran niemand sich gnug freuen mag/Christ unser HErr heut triumphirt / all sein Feind er gefangen führt/Halleluja.

2. Die alte Schlang / die Sünd und Tod/die Höll/all Jammer/Angst und Noth/ hat überwunden JEsus Christ/ der heut vom Tod erstanden ist/Halleluja.

3. Am Sabbath früh mit Specerey / kamen zum Grab Marien drey/ daß sie salbten Marien Sohn/ der vom Tod war erstanden schon/ Halleluja.

4. Wen sucht ihr da? der Engel sprach: Christ ist erstanden/der hie lag / hie seht ihr die Schweistüchelein / geht hin / sagts bald den Jüngern sein/Halleluja.

5. Der Jünger Forcht und Hertzenleid / wird heut verkehrt in eitel Freud / so bald sie nun den HErren sahn/

sahn / verschwand ihr Trauren Forcht und Zagn/Halleluja.

6. Der HErr hielt ein sehr freundlich Gespräch / mit seinen Jüngern auf dem Weg/ für Freud das Hertz im Leib ihnen brand/im Brodbrechen ward er erkandt/Halleluja.

7. Unser Simson der treue Held Christus den starcken Löwen fällt/ der Höllen Pforten er hinträgt/dem Teuffel all sein Gewalt erlegt/Halleluja.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag/so lang Christus im Grab auch lag / denn länger ihn der Tod kein Stund/ in seinem Rachen behalten kunt/Halleluja.

9. Sein Raub der Tod must fahren lan/das Leben siegt und gewann ihm an / zerstöret nun ist all sein Macht/Christ hat das Leben wiederbracht/Halleluja.

10. Heut gehen wir aus Egyptenland / aus Pharaonis Dienst und Band/ und das recht Osterlämmelein / wir essen heut im Brod und Wein/Halleluja.

11. Auch essen wir die süssen Brod/die Moses GOttes Volck gebot

bot/kein Sauerteig soll bey uns seyn/ daß wir leben von Sünden rein/ Hal.

12. Der schlagend Engel fürüber geht / kein Erstgeburt er bey uns schlägt / unser Thürschwellen hat Christus Blut bestrichen / das hält uns in Hut/ Halleluja.

13. Die Sonn/ die Erd/ all Creatur/ alls was betrübet war zuvor / das freut sich heut an diesem Tag/ da der Welt Fürst darnider lag/ Halleluja.

14. Drum wir auch billich frölich seyn/ singen das Halleluja fein/ und loben dich HErr JEsu Christ / zu Trost du uns erstanden bist/ Hallel.

56. Im Ton:
Nun freut euch lieben Christen gemein/ ꝛc.

DEr Höllen Pforten sind zerstört/ der Tod ist nun verschlungen:/: Des Satan Reich ist gantz verheert/ Lob sey dir GOtt gesungen: der Sünden Wacht ist abgethan/ durch Christum ist die Himmels-Bahn / uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams Schuld im Paradeis verlohrē:/: das und noch mehr hat Christi Huld/ uns wiederum erkohren. Der starcke Held

aus

aus David Stamm hat seines Vatters Zornes Flamm gelöscht mit seinem Blute.

3. Heut Er ist aus dem Grab herfür mit grosser Macht gebrochen :/: Und steket auf des Heils Panier/ inmassen er versprochē. Er bringt/ nach wolgeführtem Streit/ uns wieder Fried uñ Freudigkeit/ ja alle Himels-Schätze.

4. Drum lasset uns in Frölichkeit/ Herz un Gemüt erheben :/: Weil uns ist diese Gnadē-Zeit/ vom Himel wiedergeben. Wir haben Christi Reich und Macht/ er ist hinweg/ der Tag und Nacht/ für GOtt uns hat verklaget.

5. Der alle Welt verführt in Noth/ ligt in dem Staub der Erden :/: der vormals starcke Seelen-Tod hat müssen krafftlos werden. Des Lammes Blut hat ihn bekriegt/ sein wahres Zeugnis obgesiget/ und uns zum Heil erhalten.

5. Wir werden auch nach dieser Zeit/ wie Christus auferstehen :/: Und mit ihm in die Herrlichkeit/ und Himmels-Freud eingehen/ denn wo das Haupt geblieben ist/ da müssen auch/ wie Paulus list/ die andern Glieder wohnen.

Von

Von der Auffahrt Christi.

59.

Christ fuhr gen Himmel! Was sandt er uns hernieder? Den Tröster den Heiligen Geist/zu Trost der armen Christenheit. Kyrie/eleison.

2. Halleluja/ Halleluja/Halleluja! Deß sollen wir alle froh seyn: Christus will unser Trost seyn. Kyrie/eleison.

60.

1. NUn freut euch GOttes Kinder all: Der HErr fährt auf mit grossem Schall: Lobsinget ihm/ Lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit lauter Stimm. Halleluja.

2. Die Engel und all Himmels Heer erzeigen Christo Göttlich Ehr: und jauchtzen in dem Him̃els-Saal: Das thun die lieben Engel all/Halleluja.

3. Daß unser Heiland JESUS Christ/wahr GOttes Sohn Mensch worden ist / deß freuen sich die Engel sehr und gönnen uns solch grosse Ehr. Halleluja.

4. Der

4. Der HErr hat ihm die Stätt bereit/ bey ihm zu seyn in Ewigkeit: Lobsinget ihm/ Lobsinget ihm/ Lobsinget ihm mit lauter Stimm/ Halleluja.

5. Wir erben nun das Himmelreich / wir sind den lieben Engeln gleich / Das sehn die lieben Engel gern/ und dancken mit uns GOTT dem HErrn/ Halleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noth: Die Sünd/ der Satan und der Tod / allsammt zu Schanden wordest sind/ durch GOttes und Marien Kind/ Halleluja.

7. Den Heiligen Geist sendt er herab/ auf daß er unser Hertzen lab/ und tröst uns durch sein Göttlich Wort/ behütet uns für Teuffels Mord/ Halleluja.

8. Also baut er die Christenheit/ zur ewigen Freud und Seeligkeit: Allein der Glaub an JEsum Christ/ die recht Erkäntnis Christi ist/ Halleluja.

9. Der Heilig Geist den Glauben stärckt / daß man Gedult und Hoffnung merckt: Er leucht und

macht die Hertzen vest/ und uns in Trübsal nicht verlässt. Halleluja.

10. Was Christus nach des Vatters Rath/am Creutzes-Stamm erworben hat/das theilet aus der Heilig Geist: Darum er unser Lehrer heist. Halleluja.

11. Der Vatter hat den Sohn gesandt: Der Sohn wird anders nicht bekañt/ohn durch den Heiligen Geist allein: Der muß die Hertzen machen rein. Halleluja.

12. So manche schöne GOttes Gab/bringt uns der Heilig Geist herab/und für dem Satan wol bewahrt. Solchs schafft des HErren Himmelfahrt. Halleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn / und lobet ihn von Hertzen gern: Lobsinget mit der Engel Chörn/ daß man es muß im Himmel hörn. Halleluja.

14. O Vatter in der Ewigkeit! es sagt Dir Deine Christenheit/groß Ehr und Danck mit höchstem Fleiß/ zu allen Zeiten Lob und Preis. Halleluja.

15. O JESU Christe GOttes Sohn/ gewaltig herrlich/ prächtig schön/

hon: Es danckt Dir deine Christen-
heit / von nun an biß in Ewigkeit/
Halleluja.

16. O Heiliger Geist/ du wah-
rer GOTT/der du uns tröst in aller
Noth. Wir rühmen dich/wir loben
dich / und sagen dir Danck ewiglich.
Halleluja!

61.
Im Ton:
Als JEsus Christus GOttes
Sohn/ꝛc.

ALs viertzig Tag nach Ostern
warn / und Christus wolt gen
Himmel fahrn/bescheid er sein Jün-
ger auf einen Berg/vollendet da sein
Amt und Werck.

2. Er sprach: All Ding erfüllet sind/
die man von mir geschrieben findt/
in Moses und Propheten Lahr. Die
Schrifft er ihnn ausleget klar.

3. Also/ sprach er / hats müssen
seyn / daß Christus litt des Todes
Pein/ und muste wieder auferstehn/
durch Creutz und Tod in sein Reich
gehn.

4. Im Himmel ist mir all Ge-
walt gegeben / auf Erden gleicher-
gestalt / deß sollt ihr meine Zeugen

seyn/solchs wird mein Geist euch lehren fein.

5. Geht hin/und predigt in meinm Namn/ der Sünden Vergebung jederman / taufft und lehrt alle Völcker gleich/und sammlet mir ein ewges Reich.

6. Wer glaubet und sich tauffen låsst/derselb die Seeligkeit empfäht/ Wer aber nicht glaubt / wird verdammt: Macht solches aller Welt bekannt.

7. Alls/ was ihr von mir habt gehört / mit Fleiß dasselb sie halten lehrt/ Ich will mit euch seyn bis ans End: Wart / bis ich meinen Geist euch send.

8. Darnach hub auf der HERR sein Händ / gesegnet sie / und schied behend von ihnen/und fuhr im Himmel hoch/elend die Jünger sahn hernach.

9. In weissen Kleidern stunden da/zween Männer/die sagten also: O ihr Månner von Galile / was sehet ihr gen Himmele?

10. Dieser JEsus ist aufgenommn/ in Himmel / und wird wiederkommen / gleich wie er auffuhr von euch

euch jetzt / zur Vatters-Rechten er nun sitzt.

11. Sein Reich hat er gefangen an / alls muß ihn nun seyn unterthan/durchs Wort er selbst sein Kirch regiert / mit Gaben er sie schmückt und ziert.

12. Wie er nun in die Höh auffuhr/ öffnet er uns des Himmels Thür / das Gefängnis er gefangen führt/ ohn End er nun herrscht und regiert.

13. Am Jüngsten Tag er zum Gericht/ wird kommen und ausbleiben nicht / sein Lämmer er absondern wird von Böcken / der getreue Hirt.

14. Auf die Zukunfft/ mit Hertzens Gier und Seufftzen / HErr Christ/ hoffen wir; Komm/ lieber HERR/ erlöß uns schier / hol uns aus dem Elend zu dir.

62.

CHristus ist heut gen Himmel gefahrn / Alleluja / ein König von GOtt auserkohrn/ Alleluja.

2. Er sitzt zur rechten Gottes Hand/ Alleluja/ in gleicher Herrlichkeit und Gewalt/ Alleluja.

Zween

3. Zween Engel sagten offenbar: Alleluja/ Ihr Galiläer nehmet war/ Alleluja.

4. JEsus/ der von euch ist genommen/ Alleluja/ die Welt zu richten wird kommen/ Alleluja.

5. Den Glaubigen hat er bereit/ Alleluja / den Weg zur Himmels Seeligkeit! Alleluja.

6. Zu dieser Freudenreichen Zeit/ Alleluja/ sey GOTT dem HErren Lob geseit/ Alleluja.

63.

1. GEn Himmel aufgefahren ist Alle-Alleluja / der König der Ehren JESUS Christ / Alle-Alleluja.

2. Er sitzt zur rechten GOttes Hand/ Alle-Alleluja/ herrscht über Himmel und alle Land / Alle-Alleluja.

3. Nun ist erfüllt/ was geschrieben ist / Alle-Alleluja / in Psalmen von dem HERREN Christ / Alle-Alleluja.

4. Nun sitzt beym HERREN Davids HErr / Alle-Alleluja / wie zu ihm gesprochen hat der HERR/ Alle-Alleluja.

5. Drum jauchtzen wir mit grossem Schall / Alle-Alleluja / dem HErren Christ zu Wolgefall/ Alle-Alleluja.

6. Wir loben die Heilig Dreyfaltigkeit/ Alle-Alleluja/ GOtt Vatter / Sohn/ GOtt Heiligen Geist/ Alle-Alleluja.

64.

DU fährst gen Himmel / JEsu Christ/die Stätt mir zu bereiten/ auf daß ich bleibe wo du bist/ zu ewiglichen Zeiten : Du fährst/ mein Heiland/ in die Höh/ auf daß ich in die Höh auch geh. Diß kan mich recht ergötzen.

2. Du fährst meiu JEsu Wolcken an/und dringst durch alle Him̃el/damit ich dir nachfahren kan / aus diesem Welt-Getümmel. Du bist mein JEsu/aus dem Leid gegangen/in die beste Freud/daß stete Freud mich labe.

3. Wo JEsus ist / da komm ich hin : Bey JEsu will ich bleiben. Drum steht zu JEsu stets mein Siñ/ nichts soll mich von ihm treiben. Ob ich schon dult hier manche Noth/ so werd ich doch nach meinem Tod/ bey JEsu recht erquicket.

4. So zage nicht du meine Seel/ laß nur den Kummer fahren / und dich nicht allzuschmertzlich quäl / ich werd nach kurtzen Jahren/gelangen aus dem Jammerthal / hin in den schönen Himmels-Saal/ da JEsus mich wird trösten.

Pfingst-Gesänge.

45.

KOmm/GOtt Schöpffer Heiliger Geist/besuch das Hertz der Menschen dein/mit Gnaden sie füll/ wie du weist/ daß dein Geschöpff soll für dir seyn.

2. Denn du bist der Tröster genañt! des Allerhöchsten Gabe theur / ein geistlich Salb an uns gewandt / ein lebend Brunnen/Lieb und Feur.

3. Zünd uns ein Liecht an im Verstand / gib uns ins Hertz der Liebe Brunst: Das schwach Fleisch in uns. Dir bekannt/erhalte vest dein Krafft und Gunst.

4. Du bist mit Gaben siebenfalt/ der Finger an Gottes rechter Hand/ des Vatters Wort bist du gar bald/ mit Zungen frey in alle Land.

5. Deß

5. Des Feindes List treib von uns fern / den Fried schaff bey uns deine Gnad / daß wir deinem Leiden folgen gern/und meiden ja der Seelen-Schad.

6. Lehr uns den Vatter kennen wol/ darzu JESUM Christ seinen Sohn/ daß wir des Glaubens werden voll / dich beyder Geist auch zu verstohn.

7. GOtt Vatter sey Lob und dem Sohn / der von den Todten auferstund/dem Tröster sey dasselb gethon/ in Ewigkeit und alle Stund.

66.

KOmm/Heiliger Geist/ HErre GOtt/ erfüll mit deiner Gnaden Gut / deiner Glaubigen Hertz/ Muth und Sinn/dein brünstig Lieb entzünd in ihnn. O HErr/durch deines Liechtes Glantz/zu dem Glauben versammlet hast/ das Volck aus aller Welt Zungen : Das sey dir/ HErr/zu Lob gesungen. Halleluja/ Halleluja.

2. Du heiliges Liecht/edler Hort/ laß uns leuchten des Lebens Wort/ und lehr uns GOtt recht erkennen/ von Hertzen Vatter ihn nennen. O

HErr / behüt für fremder Lehr / daß wir nicht Meister suchen mehr / dann JEsum Christ mit rechtem Glauben / und ihm aus gantzer Macht vertrauen / Halleluja / Halleluja.

3. Du heilige Brunst / süsser Trost / nun hilff uns frölich und getrost / in deinem Dienst beständig bleiben / die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr / durch dein Krafft uns bereit / und stärck des Fleisches Blödigkeit / daß wir hie ritterlich ringen / durch Tod und Leben zu dir dringen / Halleluja / Halleluja.

67.

NUn bitten wir den Heiligen Geist / um den rechten Glauben allermeist / daß er uns behüte / an unserm Ende / wenn wir heimfahren aus diesem Elende. Kyrie / eleison.

2. Du werthes Liecht / gib uns deinen Schein / lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an ihm bleiben / dem treuen Heiland / der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland / Kyrie / eleison.

3. Du süsse Lieb / schenck uns

deine

deine Gunst/ laß uns empfinden der Liebe Brunst/ daß wir uns von Hertzen einander lieben / und im Fried auf einem Sinne bleiben. Kyrie / eleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth/ hilff / daß wir nicht fürchten Schand noch Tod / daß in uns die Sinne nicht verzagen / wann der Feind das Leben wird verklagen. Kyrie/eleison.

68.

Im Ton:

HErr JEsu Christ/du höchstes Gut/ ꝛc.

O Heiliger Geist / du höchstes Gut / in GOtt die dritt Persone :/: der du ausgehst in gleichem Muth/mit Vatter und dem Sohne. Bist wahrer GOTT von Ewigkeit/ und wirst von aller Christenheit geehrt und angebetet.

2. Wir bitten dich durch deine Gnad / uns lehre recht erkennen :/: Christum und ihn / beyd früh und spat ein HERRN des Lebens nennen / Darzu ihn hertzlich ruffen an/ und seine Lehr für jederman / bis in den Tod bezeugen.

3. Führ uns mit deiner Krafft gewiß/ in einem neuen Leben :/: Auf daß wir ja kein Aegernis empfangen oder geben. Weder mit Lehr noch bösem Rath/darzu den Glauben mit der That/vor aller Welt beweisen.

4. Theil uns/ O HERR/ dein Gnade mit / salb uns mit deinem Oele: Darzu mit Seufftzen uns vertritt/und tröst die arme Seele. Im Creutz mit deiner süssen Gunst/ und gib uns GOttes wahre Brunst/ einander recht zu lieben.

5. Verleih uns auch ein frischen Muth/und hilff uns ernstlich kämpffen : Daß wir die Welt und unser Blut/mit ihrer Reitzung dämpffen. Und endlich seelig schlaffen ein/wenn unsre Stund wird kommen seyn/von hinnen abzuscheiden.

60.

KOmm Heiliger Geist/und laß Dich ein / in der Glaubigen Hertzen schein/ein Feuer deiner Lieb in ihnn / anzünden laß Hertz Muth und Sinn.

2. Der du auf der Welt weit und breit/ zu des Glaubens Einträchtigkeit / die Völcker hast zusamm gebracht/

bracht / durch mancher Zungen Krafft und Macht.

Auf das Fest der Heil. Drey-Einigkeit.

70.

Christe/ der du bist Tag und Liecht/ 2c.

DEr Du bist Drey in Einigkeit Ein wahrer Gott von Ewigkeit. Die Sonn mit dem Tag von uns weicht/ laß leuchten uns dein Göttlich Liecht.

2. Des Morgens/ GOtt/ dich loben wir / des Abends beten wir für dir: Unser armes Lied rühme dich/ jetzund immer und ewiglich.

3. GOTT Vatter/ dem sey ewig Ehr/ GOTT Sohn/ der ist der einig HERR/ und dem Tröster/ Heiligen Geist/ von nun an bis in Ewigkeit.

71.

GOTT der Vatter wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben :/: mach uns aller Sünden frey/ und hilff uns seelig sterben: für dem Teuffel uns bewahr / halt uns bey

vestem Glauben/und auf dich laß uns bauen/aus Hertzengrund vertrauen/ dir uns lassen gantz und gar/ mit allen rechten Christen/ entfliehen des Teuffels Listen/mit Waffen GOttes uns rüsten. Amen/ Amen/ das sey wahr! So singen wir Halleluja.

2. JESUS Christus wohn uns bey/ 2c.

3. Heiliger Geist / wohn uns bey/ 2c.

72.

JEsaia dem Propheten das geschah daß er im Geist den HErren sitzen sah/auf einem hohen Thron im hellē Glantz/ seines Kleides Saum den Chor füllet gantz. Es stunden zween Seraph bey ihm daran/sechs Flügel sahe er einen jedē han/mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar/mit zween bedeckten sie die Füsse gar/uñ mit den andern zween sie flogen frey / gegeneinander rufften sie mit grossem Geschrey: Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth/Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth/Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth/sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dem Geschrey zittert

Schwell

Schwell und Balcken gar/das Haus auch gantz voll Rauchs und Nebels war.

73.

Allein GOTT in der Höh sey Ehr/und Danck für seine Gnade. Darum/daß nun und nimmermehr/uns rühren kan kein Schade! Ein Wolgefalln GOtt an uns hat: Nun ist groß Fried ohn Unterlaß. All Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben/preisen/anbeten dich/ für deine Ehr wir dancken / daß du/ GOtt Vatter/ewiglich/regierst ohn alles Wancken. Gantz ungemessen ist dein Macht/fort geschicht/ was dein Will hat bedacht. Wol uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ/ Sohn eingeborn/ deines himmlischen Vatters/ Versöhner dern/die warn verlohrn/ du Stiller unsers Haders! Lamm GOttes/heiliger HErr und GOtt/ nimm an die Bitt von unsrer Noth/ erbarm dich unser aller!

4. O Heiliger Geist / Du höchstes Gut / du allerheilsamster Tröster! Für Teuffels Gewalt fort an behüt/

behüt / die JEsus Christus erlöset / durch grosse Marter und bittern Tod: Abwend all unser Jammr und Noth: Darzu wir uns verlassen.

74.
Im Ton:
O Lux beata Trinitas.

1.
O Licht / heilig Dreyeinigkeit und göttliche Selbständigkeit / Du thust für uns viel Wunderwerck / beweist damit dein Krafft und Stärck.

2. Der Himmel / die Erd und das Meer / verkünden deine Krafft und Ehr / auch zeugen alle Berg und Thal / daß du ein HErr seyst überall.

3. Die Sonne geht uns täglich auf / der Mond behält auch seinen Lauff / so sind auch alle Stern bereit / zu preisen deine Herrlichkeit.

4. Die Thier und Vögel aller Welt / auch was sich in dem Meer erhält / zeigt uns frey von ihm selber an / was deine Krafft und Weisheit kan.

5. Du hast den Himmel ausgestreckt / mit Wasser oben zugedeckt / gemacht / daß Er ums Erdreich geht /

und in seinm Lauff nicht stille steht.

6. Du bist der alle Ding regiert/ den Himmel und das Erdreich ziert/ so wunderlich/daß auch kein Mann/ erforschen noch ergründen kan.

7. Wie möcht doch unser Blödigkeit ausgründen deine Herrlichkeit/ so wir doch können nicht verstehn/die Ding/damit wir stets umgehn?

8. Wir sehn/das du geschaffen hast/ das schön ist und nach aller Lust/ O wie viel lieblicher bist du/ O HErre GOtt in deiner Ruh!

9. Du schleusst Himmel und Erd in dich/ und regierest sie wunderlich/ du bist ein HErr in Ewigkeit/unaussprechlicher Herrlichkeit.

10. O Vatter/ Sohn/ Heiliger Geist / dein Name / der allmächtig heist/sey hochgelobt in Ewigkeit/ Amen/sprechen wir mit Innigkeit.

75.

Im Ton:
Erhalt uns HErr bey deinem Wort/ rc.

1.

EHR sey / Lob / Preis und Herrlichkeit/GOtt dem Vater in Ewigkeit / der alle Ding erschaffen

sen hat/und erhält durch seine Göttliche Gnad.

2. Ehr sey auch seinm geliebten Sohn / der uns alles Guts hat gethan/da er am Creutz für uns gestorben/ den Himmel uns damit erworben.

3. Ehr sey auch GOtt dem Heil. Geist/ der uns seine Gnade allermeist/die Warheit woll machen bekant/und eröffnen unsern Verstand.

4. O Heilige Dreyfaltigkeit/ O wahre einige Gottheit / erhör uns aus Barmhertzigkeit / führ uns zur ewign Seeligkeit.

Aufs Fest Mariä Verkündigung.

76.

Lob-Gesang Mariä/ Luc. 1.

1.

MEine Seel erhebt den HErrn/ und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes.

2. Denn er hat seine elende Magd angesehen/ sihe/ von nun an werden mich seelig preisen alle Kindes Kind.

3. Denn er hat grosse Ding an mir

mir gethan/ der da mächtig ist/ und der Namen heilig ist.

4. Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für/ bey denen/ die ihn fürchten.

4. Er übet Gewalt mit seinem Arm/ und zerstreuet / die hoffärtig sind in ihres Hertzens Sinn.

6. Er stösset die Gewaltigen vom Stul/ und erhöhet die Niedrigen.

7. Die Hungerigen füllet er mit Gütern/ und lässet die Reichen leer.

8. Er gedencket der Barmhertzigkeit/ und hilfft seinem Diener Israel auf.

9. Wie er geredt hat unsern Vätern/ Abraham und seinem Saamen ewiglich.

10. Lob und Preis sey GOtt dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heil. Geist.

11. Wie es war im Anfang/ jetzt und immerdar / von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

77.

J. T. Durch Adams Fall/ etc.

1. FReu dich du werthe Christenheit/ diß ist der Tag des HErren :/: Der Anfang unser Seeligkeit/

den

den GOtt zu seinen Ehren/ nach seinem Rath erwehlet hat / O GOtt laß wol gelingen/ hilff uns mit Fleiß/ zu deinem Preis/ ein frölich Lied zu singen.

2. Gott ist gerecht in seinem Wort/ was er einmal zusaget/ das ist gewiß an allem Ort/ obschon die Welt verzaget/ heut GOttes Sohn/ der Gnaden-Thron/ zu uns auf Erd gelanget/ O Wunder groß/ Marien Schoß/ den grossen Gast empfanget.

3. Sie hört vom Engel Gabriel/ sie sollt JEsum gebähren:/: Der gantzen Welt Immanuel/ den mächtig grossen Herren / das Jungfräulein so keusch und rein / erschrack ob den Gesichten / doch glaubt dem Wort/ wie sie gehört/ GOTT wird es wol verrichten.

4. Wol uns der Gnaden-reichen Zeit/ daß wir erlangt den Orden :/: Daß Du/ O GOtt von Ewigkeit/ bist unser Bruder worden. Wir bitten dich demüthiglich / lehr uns deim Wort vertrauen/ bis wir zugleich im Himmelreich das Wunderwerck anschauen.

79.

78.

Ein ander Magnificat.

1.

MEin Seel erhebt den HErren mein / mein Geist thut sich erspringen :/: In dem / der soll mein Heiland seyn/ Maria so thut singen: Mich schlechte Magd/ auch Nidrigkeit/allein hat angesehen/in mir vollbracht sein Göttlich Macht / all Gschlecht mir Lob verjehen.

2. Sein Nam der ist allein bereit/ und thut all Welt ergötzen :/: Die sich in seine Barmhertzigkeit/mit Forcht allzeit thun setzen: Deñ sein Gewalt/ von einander spalt / so er sein Arm thut regen/ was Hoffart treibt/ sein Gwalt auch bleibt/ vom Stuhl thut ers bewegen.

3. Was Demut/Gdult und Hunger hat/den will ich gäntzlich speisen: Hoch setzen sie/ und machen satt/ damit sein Gwalt/beweisen/die Reichen schon/ läst er lär gahn/ thut sie in Traurẽ setzen/doch was Arm ist/dem hie gebrist/will er mit Freud ergözen.

4. Der HERR nahm an auch seinen Knecht / Israel den viel Frommen :/: Barmhertzigkeit die machet

chets schlecht / daß er ihn hat angenommen. Wie ers denn vor den Vätern zwar/vor langen hatte zugesent: Auch Abraham und was je kam / vom Samen sein/in Ewigkeit.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ auch GOTT dem Heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun/der uns seine Gnade leiste; daß wir wandeln und stets handeln / zur Ehr Göttlichen Namen/wer das begehrt / der wirds gewährt. Nun sprecht von Hertzen/Amen.

Mariä Reinigung.

79.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin / in GOttes Willen: Getrost ist mir mein Hertz und Sinn/ sanfft und stille: Wie GOtt mir verheissen hat: Der Tod ist mein Schlaff worden.

2. Das macht Christus / wahr GOttes Sohn/ der treue Heiland/ den du mich/ HErr/ hast sehen lahn/ und machst bekannt / daß er sey das Leben/ und Heil/ in Noth und auch im Sterben.

3. Den

3. Den hast du allen fürgestellt/ mit grossen Gnaden/zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden/ durch dein theuer heilsam Wort/an allem Ort erschallen.

4. Er ist das Heil und selig Liecht für die Heyden/zu erleuchten die dich kennen nicht/ und zu meiden: Er ist deines Volcks Jsrael der Preis/Ehr Freud und Wonne.

Am Tage Johannis.

80.

Der Lobgesang Zachariä.

1.

GEbenedeyt sey Gott der HErr/ des Jsrael der Höchste. Der hat besucht und geschicket her/ daß er sein Volck erlöste. Hat aufgericht/wie man jetzt sicht/von Davids Haus das Horen der Seeligkeit / den Sündern bereit/die darzu sind erkohren.

2. Vor langer Zeit/hat zugeseyt/ durch den Mund der Propheten: Zu retten sie er ist bereit / von den Feinden aus Nöthen. Von Hassers Hand/ die allesamt/wie er denn hat verheissen / Barmhertzigkeit/ weit ausgebreit/den Vättern ist geleistet.

3. Er

3. Er hat gedacht an seinen Bund/ dem Abraham geschworen :/: Dardurch denn auch ein jeder kunt/ von GOTT aus Forcht erkohren: Von Feindes Krafft aus Gott behafft/ mit heiliger Forcht streben: In gerechtem Sinn/ gantz frey dahin/ dieweil er hat das Leben.

4. Und du viel seligs Kindelein/ wirst GOttes Prophet genennet :/: Denn sein Vorgänger solt du seyn/ auf daß er werd erkennet; Zur Seeligkeit auch werd bereit/ seim Volck dahin die Strasse/ wenn er hinlaht ihr Missethat/ machet sie quit und lasse.

5. Durch sein Barmhertzigkeit das geschicht/ die oben herab sich leitet :/: Darinn gar bald den Trost ersicht/ der jämmerlich lag gespreitet: In Finsternis und Todes Biß/ darinn so gar ohn Mute/ drum unser Fuß/ nimmer schlupffen muß/ auf Friedens-Strasse gute.

81.

Im Ton:
Mein Seel erhebt den HERRN/ :c.

GElobet sey der HERR/ der GOtt

GOtt Israel. Denn er hat besucht und erlöset sein Volck.

2. Und hat aufgericht ein Horn des Heils/ in dem Hause seines Dieners Davids.

3. Als er vor Zeiten geredt hat/ durch den Mund seiner heiligen Propheten.

4. Daß er uns errettet von unsern Feinden/ und von der Hand aller/ die uns hassen.

5. Und die Barmhertzigkeit erzeiget unsern Vättern/ und gedåchte an seinen heiligen Bund.

6. Und an den Eid / den er geschworen hat/ unserm Vatter Abraham/ uns zu geben.

7. Daß wir erlöset aus der Hand unsrer Feinde / ihm dienen ohne Furcht unser lebenlang:

8. In Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die ihm gefällig ist.

9. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen / du wirst für dem HErrn hergehen/ daß du seinen Weg bereitest:

10. Und Erkäntnis des Heils gebest seinem Volck/ die da ist in Vergebung ihrer Sůnden.

11. Durch die hertzliche Barm-
hertzigkeit unsers Gottes/durch wel-
che uns besucht hat der Aufgang aus
der Höhe.

12. Auf daß er erscheine denen/die
da sitzen im Finsternis und Schatten
des Todes / und richte unsere Füsse
auf den Weg des Friedens.

13. Lob und Preis sey GOtt/dem
Vatter und dem Sohn/ und dem
Heiligen Geiste:

14. Wie es war im Anfang/ jetzt
und immerdar/und von Ewigkeit zu
Ewigkeit/Amen.

Am Tag Michaelis.

82.

Im Ton:
Christ/ der du bist der helle
Tag/ etc.

1.

HErr GOtt dich loben alle wir/
und sollen billich danken dir/ für
dein Geschöpff der Engel schon / die
um dich schweben in deinem Thron.

2. Sie gläntzen hell/und leuchten
klar / und sehen dich gantz offenbar/
dein Stimm sie hören allezeit / und
sind voll Göttlicher Weisheit.

3. Sie

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht / ihr Fleiß ist gantz dahin gericht/daß sie HERR CHRISTE/ um dich seyn / und um dein armes Häuffelein.

3. Der alte Drach/der böse Feind/ für Neid/Haß und für Zorne brennt/ sein Datum steht allein darauf/ wie er zertrenne deinen Hauff.

5. Und wir er vor gebracht in Noth die Welt / führt er sie noch in Tod/ Kirch/Wort/Gesetz/all Erbarkeit ist er zu tilgen stets bereit.

6. Darum kein Rast noch Ruh er hat/ brüllt wie ein Löw/ tracht früh und spat / legt Garn und Strick/ braucht falsche List/ daß er verderbt/ was Christlich ist.

7. Indessen wacht der Engel Schaar/ die Christo folgen im̃erdar/ und schützet seine Christenheit/ wehret des Teuffels Listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das/wie er unter den Löwen saß/ desgleichen auch dem frommen Loth der Engel halff aus aller Noth.

9. Dermassen auch des Feuers Glut verschont / und keinen Schaden thut den Knaben in der heissen

Flamm; der Engel ihm zu hülffe kam.

10. Also schützt GOTT noch heut zu Tag/fürm Ubel und für mancher Plag / uns durch die lieben Engelein / die uns zu Wächtern geben seyn.

11. Darum wir billich loben Dich / und dancken dir GOtt ewiglich; wie auch der lieben Engel Schaar / Dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich/wollst allezeit/ dieselbe lassen seyn bereit/zu schützen deine kleine Heerd/so hält dein Göttlich Wort in Wehrt.

83.

ES stehn für GOttes Throne:/: die unser Diener sind: Der in seinm lieben Sohne:/: liebt aller Menschen Kind. Daß er auch nicht der eines/veracht will han so kleines/ als jemals ist geborn/ als jemals ist geborn.

2. Sie sehn sein Angesicht :/: und haben fleissig Acht: Was er ihn auszurichten :/: befiehlet Tag und Nacht / da sind die lieben Engel/geschwind regen die Flügel zu fahren hin

hin und her / zu fahren hin und her.

3. Wo Christenleute wohnen :/: in Häusern groß und klein ; Da sie selber nicht können :/: für Feinden sicher seyn : Wo nicht ein himmlisch Lager/umher wird aufgeschlagen/in stäter Hut und Wacht/in stäter Hut und Wacht.

4. Solches hat Loth erfahren :/: auch Abram mit seim Knecht : Jsaac bey viertzig Jahren:/:nahm so Rebeccam recht: Jacob sah auf der Leitern/ die Botten Gottes kleitern/ auf und ab alle wol/auf und ab alle wol.

5. Elias war entschlaffen :/: Ein Engel weckt ihn auf: Elisa kriegt zu schaffen :/: viel Engel warten drauf: Erschienen auch den Hirtē/und grosse Freuden lehrten/ wie Christ geboren wär/wie Christ geboren wär.

6. Bey dieses Kindes-Wiegen:/: der Joseph schlaffen lag : Ein Feind wolt ihn betrügen :/: Ein Engel es ihm sagt : Zog mit in fremde Lande/ das soll in seinen Stande / glauben ein jeder Christ/ glauben ein jeder Christ.

7. Auch Lazarus der Arme :/:

wanns gleich zum Sterben kommt:
GOtt der sich sein erbarmet :/: Hat
schon sein Engel bestimmt: Die ihn
gen Himmel bringen / dem lasst uns
alle singen: Ewiges Lob und Preis/
ewiges Lob und Preis.

84.

Im Ton:

Hertzlich thut mich verlangen/ etc.

1.

Ihr wunder-schöne Geister/ welch Anfangs hat gemacht/ ein noch viel schöner Meister / der alles wol bedacht: Ihr Engel nach dem Wesen im grossen Heiligthum/ ihr Thronen auserlesen / sehr hoch ist euer Ruhm.

2. Aus nichts seyd ihr geschaffen/ und zwar in grosser Meng/ ihr sieget ohne Waffen / sehr hell ist eur Gepräng: Es ist kein Port bewahret,/ so vest/ so fern/ so weit/ den ihr nicht überfahret durch eure Schnelligkeit.

3. Ihr Sadducäer schweiget / und glaubet doch der Schrifft / die klärlich das bezeuget/ was diese Lehr antrifft: Ob wir schon hier nicht sehen der Engel grosse Schaar; daß sie

sie doch gleichwol sehen / dort oben offenbar.

4. Sehr groß sind ihre Gaben/als Weisheit und Verstand/ die sie vom Schöpffer haben / der dieses weite Land/ im Anfang hat bereitet/ woselbst der Engel Zier sich treflich ausgebreitet/und bleibet für und für.

5. Doch soll man sie nicht ehren/wie GOtt das höchste Gut / und dessen Ruhm versehren/der so viel Thaten thut: Sie sind zwar sehr geflissen/zu dienen GOtt forthin: Doch können sie nicht wissen/ der Menschen Hertz und Sinn.

6. Sehr heilig ist ihr Leben/keusch/ züchtig und gerecht/die werthe Geister schweben / als edle Tugend-Knecht/ und können nimmer fallen/ demnach sie kräfftiglich bestättigt sind in allen / und niemals ändern sich.

7. O Mensch! wilt du sie haben/ zu deines Lebens Schutz: So faß auch ihre Gaben: Nur fromm seyn ist dir nutz / wann sie dich sollen lieben / so must du für und für / im Guten Dich auch üben auf Englische Manier.

8. Sie sind auch tapffre Helden/ sehr groß von Krafft und Macht/ als viel Exempel melden / der auch die Schrifft gedacht: Ein Engel konnte schlagen / was er im Lager fand/ ein Engel machte zagen/ das gantz Egyptenland.

9. Sie lieben GOtt von Hertzen/ sie loben ihn mit Lust / den schönen Himmels-Kertzen/ ist anders nichts bewust/ als GOtt und uns zu dienen: Diß thun ohn Unterlaß/ auch selbst die Cherubinen/ O welch ein Christ das!

10. Es dienen uns auf Erden die schnelle Geisterlein/ wenn wir gebohren werden / und erst des Tages Schein/ in dieser Welt anblicken/ sie halten uns ja Schutz/ daß uns nicht mög ersticken des Satans Grimm und Trutz.

11. In unserm Thun und Leben sind diese Helden auch/ zu dienen uns ergeben / ja folgen dem Gebrauch/ daß sie / wie Kämpffer stehen/ (O welch ein Hülff in Noth) / und auf uns Arme sehen / so gar biß in den Tod.

12. Wenn wir zu letzt uns scheiden

nen aus dieser schnöden Welt/ so führen sie / mit Freuden uns in des Himmels-Zelt/ daß wir zur Ehr erhoben / und aus der Angst befreyt/ den Allerhöchsten loben / in seiner Herrlichkeit.

Der ander Theil.

Kirchen- und Catechismus-Gesänge.

85.

LAß mich/ HErr/ dein Göttliches Wort / inbrünstiglich vernehmen : Daß ich mög solches für und für/ aus Hertzengrund/ all Tag und Stund/ mit meinem Mund bekeñen.

2. Und daß ich mög den rechten Weg / zum ewigen Leben finden / wollst mir darzu behülfflich seyn/ daß ich der Zeit erwart mit Freud/ darinn ich muß von hinnen.

3. Dieweil das Creutz ja allerseits bisweilen sich läst mercken. Wollst mir darinnen gnädig seyn / meinr Sünden groß / mich machen loß und meinem Glauben stärcken.

4. Wann ich mir zu Gemüte

 führ/

führ/ was der Mensch ist auf Erden: Zeigt mir die Schrifft nichts anders an/ wie er aus Erd gemachet werd/ muß wieder zur Erden werden.

5. In Jammer und Noth/ Trübsal von GOtt/ darinnen muß er walten: Viel Kümmernis die muß er han/ sorgen allzeit um Kind und Weib/ wie die werden erhalten.

6. Groß Ehr ob er schon hat allhier/ muß er doch solche meiden/ mit ihm bringt er sonst nichts davon/ sein Leib und Seel er GOtt befehl/ wenn er von hinn soll scheiden.

7. Bleibt derwegen mein Hertz und Sinn/ bey JEsu Christo eben: Ihm ergeb ich mich gantz und gar/ mit samt den mein/ bleib ewig sein/ dort/ im himmlischen Leben.

8. Christliches Hertz betracht es recht/ daß GOttes Wort thut bleiben: Welchs dir wollst lassen am liebsten seyn/ dann alle Ding vergänglich seyn/ allweg ins Hertz thu schreiben.

86.

ZU Dir/ HERR Christ :/: Setz ich all mein Vertrauen/ ach laß mich

mich wissen :/: Dein Wort darauf zu bauen in aller Noth und Gefahr :/: Dein bin ich gantz und gar/ hilff mir/ HErr JEsu Christ :/: Du hast mich erlöset / vons Teuffels Trug und List :/: Dein ich mich getröste.

2. GOTT hilfft den Seinen :/: Die sich auf ihn verlassen / verlässt der keinen :/: Führt sie auf rechter Strassen / er führet sie gar schön :/: Zum Evangelio / der rechte treue Hirt :/: Streit für sein Schafe/ auf daß der Feind/ wanns irrt :/: ihm keines erhasche.

78.

Im Ton:

Sey wolgemut / laß Trauren seyn/ etc.

SO fahr ich nun aus disem Meer der Eitelkeit / und eile sehr in GOttes Schiff/ das sicher steht/ und das kein rauher Wind umweht.

2. Die Christen Kirch das Schiff soll seyn / worinn ich freudig trette ein! Darinn ich mit der Christen-Schaar/ den Schöpffer lobe immerdar.

3. Das Meer ist dieses Erden-Zelt / der Schiff-Herr wohnt im Sternen-Feld/des Höchsten hochgelobter Sohn/beherrscht selbst seinen Kirchen-Thron.

4. Die Lehrer in dem GOttes-Haus/sind Ruder-Knecht/und spannen aus die Segel/ welche sind das Wort/so führet zu dem Lebens Port.

5. Und GOttes Geist ist selbst der Wind / der treibt mit Krafft das Schiff geschwind: Das Wort im Hertzen bläst er auf/und hilfft dem Schiff in seinem Lauff.

6. Der Eintritt ist das Wasser-Bad im Wort / dadurch man findet Gnad: Glaub/Demuth ist das Geld der Fahrt / so dich für Sünd und Schand bewahrt.

7. Das Proviant und Nahrungs-Gut/ ist Christi Fleisch und wahres Blut. Die Fahrt geht aus dem Erden-Lied / zur wundersüssen Himmels-Freud.

8. Macht dich der Creutz-Sturm etwas matt / verzage nicht / die Lebens-Stadt / wird nehmen dich mit Freuden auf. Wol/wer so endet seinen Lauff.

88.

Von den zehen Geboten/ ꝛc.

DIß sind die heiligen zehn Gebot/ die uns gab unser HErre GOTT/ durch Mosen seinen Diener treu/hoch auf dem Berg Sinai/ Kyrie/eleison.

2. Ich bin allein dein GOtt und HERR/ kein Götter sollt du haben mehr: Du sollt mir gantz vertrauen dich/von Hertzen Grund lieben mich/ Kyrie/eleison.

3. Du sollt nicht führen zuUnehrn/ den Namen GOttes deines HErrn: Du sollt nicht preisen recht und gut/ ohn was GOtt selbst redt und thut/ Kyrie/eleison.

4. Du solt heiligen den siebenden Tag / daß du und dein Haus ruhen mag: Du solt von deim Thun lassen ab/daß GOtt sein Werck in dir hab/ Kyrie/eleisen.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn / dein Vatter und der Mutter dein: Und wo dein Hand ihm dienen kan / so wirst du langes Leben han/ Kyrie/ eleison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich/ nicht hassen/ noch selbst rächen dich: Gedult haben / und sanfften Muth/ und auch dem Feinde thun das Gut/ Kyrie/eleison.

7. Dein Ehe solt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein andre meyn / und halten keusch das Leben dein / in Zucht und Mässigkeit fein/ Kyrie/eleison.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut/nit wuchern jemands Schweiß noch Blut: Du solt aufthun dein milde Hand/den Armen in deinem Land/ Kyrie/eleison.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn/ nicht lügen auf den Nächsten dein: Sein Unschuld solt auch retten du/ und seine Schand decken zu/ Kyrie/ eleison.

10. Du solt deins Nächsten Weib noch Haus/ begehren nicht noch etwas draus. Du solt ihm wünschen alles Gut / wie dir dein Hertz selber thut/Kyrie/eleison.

11. Die Gebot all uns gegeben sind/daß du dein Sünd/O Menschen-Kind! erkennen solt/und lernen wol/ wie man vor GOtt leben soll/Kyrie/ eleison.

12. Das

12. Das helff uns der HErr JE-SU Christ/der unser Mittler worden ist / es ist mit unserm Thun verlohrn/verdienen nur eitel Zorn/ Kyrie/eleison.

89.

MEnsch/wilt du leben seeliglich/ und bey GOTT bleiben ewiglich / solt du halten die zehen Gebot/die uns gebeut unser GOtt/ Kyrie/eleison.

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich/ kein ander GOtt soll irren dich/ trauen soll mir das Hertze dein/ mein eigen Reich solt du seyn/ Kyrie/ eleison.

3. Du sollt mein Namen ehren schon / und in der Noth mich ruffen an: Du solt heiligen den Sabbath-Tag/daß ich in dir würcken mag/ Kyrie/eleison.

4. Dem Vatter und der Mutter dein / sollt du nach mir gehorsam seyn/ niemand tödten / noch zornig seyn/und deine Ehe halten rein/ Kyrie/eleison.

5. Du solt einm andern stehlen nicht/ auf niemand falsches zeugen nicht; Deins Nächsten Weib/ auch nicht

nicht begehrn / und all seines Guts gern entbehrn/Kyrie/eleison.

90.

Vom Christlichen Glauben/ :c.

WIr glauben all an einen GOtt Schöpffer Himmels und der Erden/ der sich zum Vatter gegeben hat / daß wir seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernehren / Leib und Seel auch wol bewahren/ allem Unfall will er wehren / kein Leid soll uns widerfahren/ er sorget für uns/ hüt und wacht / es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JEsum CHrist / seinen Sohn und unsern HErren / der ewig bey dem Vatter ist/ gleicher GOTT von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen/ ist ein wahrer Mensch geboren/ durch den Heiligen Geist im Glauben / für uns / die wir waren verlohren/ am Creutz gestorben/ und vom Tod wider auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir glauben auch an den Heiligen Geist/ GOTT mit Vatter und dem

dem Sohne / der aller Blöden ein Tröster heist / uns mit Gaben zieret schöne. Die gantze Christenheit auf Erden/hält in einem Sinn gar eben/ hie all Sünd vergeben werden / das Fleisch soll uns wieder leben / nach diesem Elend ist bereit/uns ein Leben in Ewigkeit.

91.

Vom Vatter unser.

Vatter unser im Hiṁelreich/der du uns alle heissest gleich/Brüder seyn/und dich ruffen an/und wilt das Beten von uns han/ gib daß nicht bet allein der Mund/hilff/daß es geh aus Hertzengrund.

2. Geheiligt werd der Name dein dein Wort bey uns hilff halten rein/ daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Namen würdiglich/ behüt uns HErr für falscher Lehr/das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit/ der Heilig Geist uns wohne bey/ mit seinen Gaben mancherley/ des Satans Zorn und groß Gewalt / zerbrich für ihm dein Kirch erhalt.

Dein

4. Dein Will gescheh HErr GOTT zugleich/auf Erden/wie im Himmelreich/gib uns Gedult in Leidens-Zeit/gehorsam seyn in Lieb und Leid/ wehr und steur allem Fleisch und Blut/ das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod/und was man darff zur Leibes-Noth/ behüt uns HErr für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit/daß wir in gutem Frieden stehn/der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6. All unser Schuld vergib uns HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr/ wie wir auch unsern Schuldigern/ ihr Schuld und Fehl vergeben gern/ zu dienen mach uns all bereit/in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns HErr in Versuchung nicht/wenn uns der böse Geist anficht/ zur lincken und zur rechten Hand/hilff uns thun starcken Widerstand/ im Glauben vest/ und wol gerüst/und durch des Heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlöß/es sind die Zeit und Tage böß/ erlöß

löß uns von dem ewigen Tod / und tröst uns in der letzten Noth / bescher uns auch ein seligs End / nimm unser Seel in deine Händ.

9. Amen / das ist / es werde wahr / stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweifeln dran / was wir hiemit gebetten han / auf dein Wort / in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

92.

UNser Vatter in dem Himmel / dein Nam sey heilig / dein Reich komm / dein Will gescheh / auf Erden wie im Himmel / unser täglich Brod gib uns heute / und vergib uns unser Schuld / wie wir unsern Schuldigern vergeben / und führ uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns von dem Ubel / Amen.

93.

O Vatter aller Frommen / geheiligt werd dein Nam: Laß dein Reich zu uns kommen / dein Will der mach uns zahm: Gib Brod / vergib die Sünde / kein Args das Hertz entzünde / löß uns von aller Noth.

2. Denn dein HErr ist das Reiche/

che/und auch die grosse Krafft :/: dadurch du herrschest gleiche/ über alle Herrschafft. Daß Dir niemand kan wehren / reicht auch zu deinen Ehren / der du uns hilffest aus / Amen!

94.

Von der Heil. Tauff.

CHrist unser HErr zum Jordan kam/ nach seines Vatters Willen :/: Von Sanct Johann die Tauffe nahm/ sein Werck und Amt zu erfüllen. Da wolt er stifften uns ein Bad/ zu waschen uns von Sünden/ ersäuffen auch den bittern Tod/ durch sein selbst Blut und Wunden/ es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wol/ was GOtt selbst heisst die Tauffe :/: Und was ein Christe glauben soll/ zu meiden Ketzerhauffen. GOtt spricht/ und will/ daß Wasser sey/ doch nicht allein schlecht Wasser / sein heiligs Wort ist auch darbey / mit rechtem Geist ohn massen / er ist allhie der Täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar mit Bilden und mit Worten :/: Des Vatters Stimm man offenbar

bar/daselbst am Jordan hörte. Er sprach: Das ist mein lieber Sohn/ an dem hab ich Gefallen/ den will ich euch befohlen han/ daß ihr ihn höret alle/ und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht/ in seiner zarten Menschheit :/: Der Heilige Geist hernider fährt/ in Taubenbild verkleidet. Daß wir nicht sollen zweiffeln dran/ wenn wir getauffet werden/ all drey Person getauffet han/ damit bey uns auf Erden/ zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heist der HErre CHRIST: Geht hin/ all Welt zu lehren :/: Daß die verlohrn in Sünden ist/ sich soll zur Busse kehren. Wer glaubet/ und sich tauffen lässt/ soll dadurch selig werden/ ein neugeborner Mensch er heist/ der nicht mehr könne sterben/ das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad/ der bleibt in seinen Sünden :/: Und ist verdammt zum ewigen Tod/ tieff in der Höllen Grunde. Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit/ all sein Thun ist verlohren/ die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit/ dar-

in-

inn er ist geboren/ vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das Aug allein das Wasser siht/wie Menschen Wasser giessen :/: Der Glaub im Geist die Krafft versieht / des Blutes JESU Christi. Und ist für ihm ein rothe Flut / von CHRISTI Blut gefärbet/die allen Schaden heilen thut/von Adam her geerbet / auch von uns selbst begangen.

8. GOTT Vatter der unsichtbar ist / dem Schöpffer aller Dinge :/: Seinem lieben Sohn/HErrn JEsu Christ/durch den uns thut gelingen. Dem Heiligen Geist wir allermeist Lob/Ehr und Preis bejahen/wie erstlich das von Anfang was/ auch ewig soll geschehen/HERR/laß uns dein Heil sehen.

95.

Im Ton:

JEsu meine Freude/rc.

1. DUrch das Bad der Tauffe / Dich gen Himmel lauffe/wann der Glaub mich führt :/: Dieses edle Wasser / jagt den alten Hasser/ der die Höllen schürt : Dieses Bad erwirbt mir Gnad/ macht mich frey von

[v]on Tod und Sünden / daß sie mich
[n]icht binden.

2. Diß den Wust vertreibet / der
von Adam kleidet allen Menschen
an :/: Dann nicht zu gemessen / son-
dern gantz vergessen wird / was hat
gethan / und gebracht auf uns mit
Macht / Adam und sein Weib durchs
Naschen: Hier wirds abgewaschen.

3. Nun ich / Erd und Aschen / werde
rein gewaschen / durch die edle Flut :/:
Durch das Wester-Hemde / werd ich /
der ich fremde / GOttes eignes Gut!
Nun / mich hat des Höchsten Gnad /
aufgenommen in die Hütten / da
GOtt in der Mitten.

Der dritte Theil.
Von der Buß / Absoluti-
on und H. Abendmal.

96.
Der 6. Psalm.

ACh HErr mich armen Sünder /
straff nicht in deinem Zorn /
dein ernsten Grimm doch linder / sonst
ists mit mir verlohrn. Ach HErr /
wöllst mir vergeben mein Sünd / und
gnädig seyn / daß ich mög ewig leben /
entfliehn der Höllen Pein.

2. Heil

2. Heil du mich/ lieber HERRE/ der ich bin kranck und schwach/ mein Hertz betrübet sehre/ leidet groß Ungemach: Mein Gbein die sind erschrocken/ mir ist sehr angst und bang/ mein Seel ist auch erschrocken / ach! Du HErr/ wie so lang!

3. HErr/ tröst mir mein Gemüte/ mein Seel rett/ lieber GOTT/ von wegen deiner Güte hilff mir aus aller Noth. Im Tod da ists gantz stille/ da denckt man deiner nicht/ wer will dort in der Hölle / dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von Seufftzen müde/ hab weder Krafft noch Macht / in grossem Schweiß ich lige / durchaus die gantze Nacht. Mein Lager naß von Threnen/ mein Gestalt für Trauren alt/ so sehr thu ich mich grämen/ die Angst ist mannigfalt.

5. Nun weicht ihr Ubelthäter/ mir ist geholffen schon/ der HErr ist mein Erretter/ er nimmt mein Flehen an. Er hört meins Weinens Stimme/ es müssen fallen geschwind/ all sein und meine Feinde/ die kommen schändlich um.

97. Wenn

97.
Im Ton:
Wer nur den lieben GOtt läst walten/ etc.

1. WEnn ich betracht mein sündlich Wesen/ und daß ich doch in Gnaden bin / und wiederum in GOtt genesen / so freuet sich Hertz/ Muth und Sinn/ und spricht: Mein JEsus hats verricht / ich lasse meinen JEsum nicht.

2. Von JESU will ich nimmer wancken / der mich geliebet hat vorhin/ und dem ichs einmal hab zu dancken/ daß ich jetzt in Genaden bin; daher ihm Mund und Hertz verspricht: Ich lasse meinen JEsum nicht.

3. Ich laß ihn nicht/ ich will Ihn halten/ es geh mir drüber/ wie es geh/ ich laste meinen JEsum walten/ bey dem ich in Genaden steh: Was mir auch immer drum geschicht/ ich lasse meinen JEsum nicht.

4. Er lässt mich nicht/ sollt ich Ihn lassen? O nein/ mein JEsus bleibet mein. Ich will Ihn immer stärcker fassen / und schliessen in mein

Hertz hinein: Im Glauben wird es ausgericht/ich lasse meinen JEsum nicht.

5. Der Satan meint mich zu erreichen / die Welt kommt auf mich zugerennt: Und dieses ist ein rechtes Zeichen / dabey man einen Christen kennt: Ich aber bin ihm hoch verpflicht / ich lasse meinen JESUM nicht.

6. Man mag mich hie und da vertreiben: Ich weiß schon einen sichern Ort / da man mich wol muß lassen bleiben: das ist mein JEsus und sein Wort. Mein Alles ist auf ihn gericht/ich lasse meinen JEsum nicht.

7. Kommts gleich mit mir bis gar ans Leben/ weil ja die Welt nur Bosheit übt: Mein JESUS kan mirs wieder geben/den meine gantze Seele liebt. Ich leb und sterb auf den Bericht: Ich lasse meinen JEsum nicht.

8. Der Tod soll über mich im Sterben/ auch nicht behalten Oberhand: Mein JEsus läßt mich nicht ver-

verderben / deß hab ich ein gewisses Pfand / so mir sein heilsam Wort verspricht. Ich lasse meinen JEsum nicht.

9. Die Welt muß endlich auch vergehen / mit aller ihrer Herrlichkeit. Nichts ist/das ewig kan bestehen/ als was uns JEsus hat bereit. Wenn Himmel / Erd / und alles bricht / laß ich doch meinen JEsum nicht.

10. Schlägt mich die Sünd schon offtmals nieder/ daß mein Gewissen fast verzagt ; hilfft JEsus doch/ und stärckt mich wieder: Er hält/was Er mir zugesagt. Drum weñ mich schon mein Sünd anficht/laß ich doch meinen JEsum nicht.

11. Der Jüngste Tag kan mi[r] nicht schrecken / ich dring vom T[od] zum Leben ein/mein JEsus will mi[ch] auferwecken / daß ich bey ihm soll ewig seyn. An jenem grossen Welt-Gericht/laß ich doch meinen JEsum nicht.

12. Ich laß Ihn nicht in jenem Leben: dort will ich ihm zur Seiten

 stehn/

stehn/will ewig/ewig/an ihm kleben/ und nimmermehr von JEsu gehn: da will ich sehn sein Angesicht/und meinem JEsum lassen nicht.

13. Da will ich Alleluja singen/ und Amen um den höchsten Thron/ will Ruhm/Danck/Preis und Ehre bringen/und ewigs Lob für GOttes Sohn/ will wandeln dort in seinem Liecht/und meinen JESUM lassen nicht.

98.

Im Ton:

Was mein GOtt will/2c.

1. ACh weh! ach weh! wo soll ich hin/für meinen grossen Sünden? Wo wird mein Geist und todter Sinn/das Leben wieder finden? Wer giebt mir eine Threnen-Flut/daß ich mein Leid beweine? Wer glüt mein Hertz mit Krafft und Glut / und macht mich wieder reine?

2. Ich hab des Schöpffers schönstes Bild/mein arme Seel beflecket; und seiner Gleichnis besten Schild/ in Koth und Schlamm gestecket! ich hab mich von der Herrlichkeit in Schmach und Spott gefället! Ach

weh!

weh! ach weh! O Hertzenleid! daß ich mich so verstellet!

3. Ach weh! ich habe mich von GOTT/ dem höchsten Gut gewendet/ und zu der Sünd/ dem höchsten Tod/ gantz thöricht angelendet. Ich hab ihn nicht/ wie ich gesollt/ von Hertzen-Grund geliebet/ und ihm zu Lob/ wie Er gewollt/ mich nicht sehr streng geübet.

4. Ich hab den HErrn der Herrlichkeit/ sehr lau und kalt gedienet/ und Ihm/ durch meine gantze Zeit/ mit schlechter Treu gegrünet! Ich hab nicht Acht auf ihn gehabt/ nicht wie ein Knecht geehret; noch auch/ mit dem er mich begabt/ sein schönes Pfund vermehret!

5. Ich hab/ wie ein verstocktes Kind/ den Vatter (Ach!) verlassen/ und bin gerennet wild und blind/ auf meiner Bosheit Gassen: Ich habe meine Pflicht und Schuld ihm (leider!) nicht erzeiget; noch für der vätterlichen Huld/ mich nach Gebühr geneiget!

6. Ich habe meinen besten Freund die Freundschafft aufgesaget/ und ihn/ wie treu Ers auch gemeint/

von mir hinweg gejaget: Ich habe mich zum Feind gewendt / und bin sein Sclave worden: zum Feind/der mich doch hat behend auf ewig wollen morden.

7. Ich habe meinen Bräutigam/ der mich ihm auserkoren / meins Hertzens-Schatz / das GOTTES Lam̃ elendiglich verlohren. Ich hab des Schönsten Angesicht/des Liebsten Kuß verschertzet! ich habe meines Lebens Licht/ (O tausend Weh!) verschertzet!

8. O tausend-Weh! O todte Lust! wie hast du mich vernichtet! O Eitelkeit! O Sünden-Wust! wie bin ich zugerichtet! Du/du/ O Sünd/ O Seelen-Tod! hast mich mir selbst genommen durch dich bin ich um Vater / GOtt / HErrn / Freund und Bräutigam kommen.

9. Ach! ist auch irgends eine Pein/ die meiner gleich zu schätzen? Kan auch ein eintzig Ubel seyn/ das neben meins zu setzen? GOTT ist für mich aus blosser Huld/am Creutzes Stam̃ gestorben; und ich hab mich aus eigner Schuld/ doch wiederum verdorben.

10. Wem soll ich dann mein Hertzenleid/und grossen Jamer klagen? Wem soll ich meine Traurigkeit und ewgen Schaden sagen? Ich/ich bin selbst mein Seelen-Gifft/ mein Tod und Feind gewesen: Ich hab mir selbst/ was mich jetzt trifft/ das Ubel auserlesen.

11. O ewge Güt! O grosser GOtt! zu Dir wend ich mich wieder! Dir klag ich meines Hertzens Noth / für Dir werff ich mich nieder! Dir ruff ich zu / Dich schrey ich an um Ablaß meiner Sünden/ Du bist allein/ der helffen kan/ und mich vom Tod entbinden.

12. Es ist mir leid / was ich gethan/und was ich mißgehandelt: Es reut mich / daß ich auf der Bahn der Sünder hab gewandelt: Ach daß ich doch mein Angesicht von Dir je abgewendet: und auf die Creatur/mein Liecht/so sündig angelendet!

13. Es ist mir leid! ich bin nicht werth dein Antlitz zu erblicken / ich bin nicht werth / daß mich die Erd erdult auf ihrem Rücken: Jedoch vergib/ schrey ich zu Dir/ vergib O

grosse Güte/vergib/vergib/vergib es mir/O gnädiges Gemüte!

14. Du bist ja huldreich/gut und mild/barmhertzig und gelinde! Du wirst ja deiner Gottheit Bild nicht lassen in der Sünde. Wer wird dich loben in dem Pful? wer in dem Abgrund preisen? wer Opffer bringen deinem Stul/ und eingen Dienst erweisen?

16. So Du wilt ins Gerichte gehn/und nach den Thaten sprechen: wer ist/der für Dir wird bestehn/und sich dem Zorn entbrechen? Die Himmel sind nicht rein für Dir/und deine Heilgen alle: Vielmehr der Mensch/ das Sünden-Thier/ der so geneigt zum Falle.

16. Schau an/ schau deinen eingen Sohn/ der meine Schwachheit träget! Der meine Pein und Sünden Lohn/Ihm selbst hat aufgeleget! Schau! wie Er an des Creutzes Stamm/ für mich ist angeschlagen/ und/ als ein treuer Bräutigam/ so liebreich sich lässt plagen.

17. Was willt Du mehr / die Sünd ist hin/ die Schulden sind bezahlet; verändert ist mein Hertz und

Sinn

Sinn/sein Blut hat mich bemahlet; ich bin nun Freund/ich bin nun Kind/ ich bin nun neu geboren; Es sausset nun sein Geistes Wind / in meines Hertzens Ohren.

18. Hinführo werd ich nimmermehr aus deinen Wegen schreiten/ Ich werde deines Namens Ehr/ durch alle Welt ausbreiten: Ich will Dich lieben über mich / ich will mein Leib und Leben / zu deinem Lobe ewiglich / so offt du wilt / aufgeben.

99.

ERbarm dich mein / O HErre GOTT: nach deiner grossn Barmhertzigkeit: Wasch ab/mach rein mein Missethat/ich bekenn mein Sünd und ist mir leid. Allein ich Dir gesündigt han / das ist wider mich stetiglich/ das Böß für dir mag nicht bestahn/ Du bleibst gerecht/ ob man urtheilt dich.

2. Sih/HERR/in Sünd bin ich geborn / in Sünd empfieng mich mein Mutter: Die Warheit liebst/ thust offenbarn / deiner Weißheit heimlich Güter: Bespreng mich/ HERR/mit Isopo/rein werd ich/so

Du wäschest mich / weisser denn Schnee / mein Gehör wird froh / all mein Gebein wird freuen sich.

3. HERR! sih micht an die Sünde mein / thu ab all Ungerechtigkeit: und mach in mir das Hertze rein / ein neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / dein Heilgen Geist wend nicht von mir / die Freud deins Heils / HErr zu mir recht / der willige Geist enthalt mich Dir.

4. Die Gottlosen will ich deine Weg / die Sünder auch darzu lehren: Daß sie vom bösen falschen Steg / zu Dir durch Dich sich bekehren. Beschirm mich / HErr / meins Heils ein GOtt / für dem Urtheil durchs Blut bedeut / mein Zung verkünd dein rechts Gebot / schaff / daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heischt / ich hätt dir das auch gegeben: So nim̃ nun den zerknirschten Geist / betrübts und traurigs Herz daneben. Verschmäh nicht / GOtt / das Opffer mein / thu wol in deiner Gütigkeit / dem Berg Zion da Christen seyn / die opffern Dir Gerechtigkeit.

100.

AUs tieffer Noth schrey ich zu Dir/HErr Gott/erhör mein Ruffen: Dein gnädig Ohren kehr zu mir/und meiner Bitt sie öffne: Denn so du wilt das sehen an/ was Sünd und Unrecht ist gethan / wer kan/ HErr vor Dir bleiben.

2. Bey Dir gilt nichts denn Gnad und Gunst/die Sünde zu vergeben: Es ist doch unser Thun umsonst/auch in dem besten Leben. Für dir niemand sich rühmen kan; deß muß sich förchten jederman / und deiner Gnaden leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich/auf mein Verdienst nicht bauen: Auf ihn mein Hertz soll lassen sich/und seiner Güte trauen / die mir zusagt sein werthes Wort / das ist mein Trost und treuer Hort / deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht/und wieder an den Morgen: Doch soll mein Hertz an GOttes Macht/ verzweiffeln nicht noch sorgen: So thu Israel rechter Art/der aus dem Geist erzenget ward / und seines GOtts erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel / bey GOtt ist vielmehr Gnade: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel / wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / etc.

101.

1. ACh GOTT und HErr! wie groß und schwer / sind mein begangene Sünden. Da ist niemand / der helffen kan in dieser Welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit / zu dieser Zeit / bis an der Welt ihr Ende / und wollt loß seyn / des Creutzes mein / würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu Dir flieh ich / verstoß nicht mich / wie ich's wol hab verdienet / ach GOTT zörn nicht / geh nicht ins Gericht / dein Sohn hat mich versöhnet.

5. Solls ja so seyn / daß Straff und Pein auf Sünde folgen müssen: So fahr hie fort / und schone dort / und laß mich hie wol büssen.

5. Gib HErr Gedult / vergieb die

Schuld /

Schuld/verleih ein gehorsams Hertze/laß mich nur nit/wies offt geschicht mein Heil murrend verschertzen.

6. Handel mit mir/wies důncket dir/durch dein Gnad will ichs leiden: Laß nur nicht mich / dort ewiglich/ von dir seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein ein Vögelein in hole Bäum verstecket/ wenns trůb hergeht/ die Lufft unstet/ Menschen und Vieh erschrecket:

8. Also HErr Christ/mein Zuflucht ist/die Höhle deiner Wunden: Wenn Sůnd und Tod/mich bracht in Noth/ hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib/ob hie der Leib/ und Seel von ander scheiden/so werd ich dort/ bey dir/ mein Hort/ seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun/GOtt Vatter/ Sohn/ dem Heiligen Geist zusammen/ zweiffel auch nicht/ weil Christus spricht: Wer glaubt/wird seelig/ Amen.

102.

ACh! was soll ich Sůnder machen! Ach! was soll ich fangen an! mein Gewissen klagt mich

an / es beginnet aufzuwachen! diß ist meine Zuversicht; meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar / es haben meine Sünden / meinen JESUM offt betrübt / doch weiß ich / daß er mich liebt / dann Er läst sich gnädig finden; drum / ob mich die Sünd anficht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres Creutz und Leiden / so bey Christen offt entsteht / mir sehr hart entgegen geht / soll mich doch von ihm nichts scheiden / Er ist mir ins Hertz gepicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wol / daß unser Leben / nichts / als nur ein Nebel ist: Dann wir hie zu dieser Frist / mit dem Tode sind umgeben. Und wer weiß / was heut geschicht? Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald / so komm ich abe / von der Welt Beschwerlichkeit / ruhe bis zur vollen Freud / und weiß / daß im finstern Grabe / JESUS ist mein helles Liecht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch Ihn will ich wieder leben / denn er wird zu rechter Zeit / wecken

wecken mich zur Seeligkeit/ und wird mirs aus Gnaden geben. Muß ich schon erst vor Gericht/ meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum/ O JESU! sollt mein bleiben/ bis ich komme an den Ort/ welcher ist des Himmels Pfort/ darum thu auch einverleiben/ meine Seele deinem Liecht: meinen JEsum laß ich nicht.

103.

1. JESU/ der Du meine Seele/ hast durch deinen bittern Tod: Aus des Teuffels finstern Höle/ und der schweren Sünden-Noth/ kräfftiglich heraus gerissen/ und mich solches lassen wissen/ durch dein angenehmes Wort/ sey doch jetzt/ O GOTT/ mein Hort.

2. Treulich hast Du ja gesuchet/ die verlorne Schäfelein: Als sie lieffen gantz verfluchet/ in der Höllen Pful hinein/ ja Du Satans Uberwinder/ hast die hochbetrübten Sünder/ so geruffen zu der Buß/ daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden/ Ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden/ als

nur Ungerechtigkeit/ all mein Dichten/all mein Trachten/heisset unsern GOTT verachten/ böszlich leb ich gantz und gar/ und sehr gottlosz immerdar.

4. HERR/ ich musz es ja bekennen/dasz nichts Gutes wohnt in mir: Das zwar/ was wir wollen nennen/ halt ich meiner Seelen für/ aber Fleisch und Blut zu zwingen/ und das Gute zu vollbringen/ folget gar nicht/wie es soll/ was ich nicht will/ thu ich wol.

5. Aber/ HERR/ ich kan nicht wissen/ wie viel meiner Fehler seyn: mein Gemüt ist gantz zerrissen/durch der Sünden Schmertz und Pein/und mein Hertz ist matt von Sorgen/ach/ vergib mir das verborgen/räche nicht die Missethat/die Dich/HERR/erzörnet hat.

6. JESU/ Du hast weggenommen meine Schulden/ durch dein Blut: Lasz es/O Erlöser! kommen/ meiner Seeligkeit zu gut/ und dieweil Du/ so zerschlagen/ hast die Sünd am Creutz getragen/ ey! so sprich mich endlich frey/dasz ich gantz dein eigen sey.

7. Weil

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken / und des Satans Grimmigkeit / vielmahl pflegen aufzuwecken / und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterligen / ach! so hilff HERR JESU siegen / O du meine Zuversicht! laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth gefärbte Wunden / deine Nägel / Kron und Grab: Deine Hände vest gebunden / wenden alle Plagen ab / deine Pein und blutigs Schwitzen / deine Striemen / Schläg und Ritzen / deine Marter / Angst und Stich / O HErr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich für Gericht soll tretten / da man nicht entfliehen kan: Ach! so wollest Du mich retten / und Dich meiner nehmen an. Du allein / HErr / kanst es stören / daß ich nicht den Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand / seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine Schmertzen / Du erkennest meine Pein: Es ist nichts in meinem Hertzen / als dein herber Tod allein: Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besprenget / so am

Creutz

Creutz vergossen ist/geb ich Dir HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß/ Du wirst mir stillen / mein Gewissen / das mich plagt: Es wird deine Treu erfüllen/was Du selber hast gesagt: Daß auf dieser weiten Erden / keiner soll verlohren werden / sondern ewig leben soll / wenn er nur ist Glaubens voll.

12. HERR/ich glaube/hilff mir Schwachen / laß mich ja verderben nicht: Du / Du kanst mich stärcker machen/ wenn mich Sünd und Tod anficht. Deiner Güte will ich trauen/ bis ich frölich werde schauen dich/ HErr JEsu/nach dem Streit/in der süssen Ewigkeit.

104.

Im Ton:

Auf meinen lieben GOtt/:c.

1. WO soll ich fliehen hin / weil ich beschweret bin / mit vielen grossen Sünden? wo kan ich Rettung finden? Wenn alle Welt herkäme / mein Angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu voller Gnad/auf dein Gebot und Rath / kommt mein betrübt

trübt Gemüte/ zu deiner grossen Gü-
te: Laß du auf mein Gewissen ein
Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind/werff
alle meine Sünd / so viel ihr in mir
stecken/und mich so hefftig schrecken/
in deine tieffe Wunden / da ich stets
Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut/die
schöne rothe Flut/ wasch ab all mei-
ne Sünde/mit Trost mein Hertz ver-
binde/ und ihr nicht mehr gedencke/
ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/der mich tröst/weil
du mich hast erlöst/was ich gesündigt
habe / hast du verscharrt im Grabe/
da wollst du es verschliessen/da wirds
auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß/so werd
ich ihr doch loß: Wann ich dein Blut
auffasse/ und mich darauf verlasse.
Wer sich zu dir nur findet/ all Angst
ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel /
doch was ich haben will/ ist alles mir
zu gute/ erlangt mit deinem Blute.
Damit ich überwinde/Tod/Teuffel/
Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer/
mir

mir gantz entgegen wär / darff ich doch nicht verzagen/ mit Dir kan ich sie schlagen. Dein Blut darff ich nur zeigen / so muß ihr Trotz bald schweigen.

9. Dein Blut / der edle Safft/ hat solche Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpfflein kleine/die gantze Welt kan reine/ ja auch vons Teufsels Rachen/frey/ loß und ledig machen.

10. Darum allein auf Dich/HErr Christ/ verlaß ich mich / jetzt kan ich nicht verderben/ dein Reich muß ich ererben / denn Du hast mirs erworben/da Du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn/ durch deinen Geist dahin/daß ich mög alles meiden/ was mich und Dich kan scheiden/und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

105.

Der 103. Psalm.

1. Aus der Tieffen ruffe ich zu Dir/HERR/ erhöre mich: Deine Ohren gnädig leih/ merck die flehend Stimm dabey.

2. Aus der Tieffen ruffe ich/Sünden zehen über mich: Willt Du

rechten

echten HErr! mit mir/so besteh ich nicht bey Dir.

3. Aus der Tieffen ruffe ich; will dann niemand hören mich? Ach! so höre JESU mein / Du wirst ja der Helffer seyn.

4. Aus der Tieffen ruffe ich/ach! schon lang erbärmlich! Creutz und Leiden halten an; JEsus mich draus retten kan.

5. Aus der Tieffen ruffe ich/warum/JEsu/ läst Du mich/Ich harr/ warte/ seufftze/ ach! bis zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tieffen ruffe ich; JEsus Gnade tröstet mich: Ob es mir gleich gehet hart / ich doch der Erlösung wart.

7. Aus der Tieffen ruffe ich; JEsus wird erlösen mich / JEsus machet / das ich rein werd von allen Sünden seyn.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft: JEsus kommet/machet Lufft. Seele schwing dich in die Höh/ sage zu der Welt: Ade!

106.

1. O Wir armen Sünder! unsre Missethat / darinn wir empfan-

pfangen und geboren sind / hat ge-
bracht uns alle in solche grosse Noth/
daß wir unverworffen sind dem ewi-
gen Tod/Kyrie/eleison/Christe/elei
son/Kyrie/eleison.

2. Aus dem Tod wir konten/durch
unsre eigen Werck / nimmer werdn
errettet / die Sünde war zu starck:
Daß wir würden erlöset ; so konnts
nichts anders seyn / GOttes Sohn
must leiden des Todes bitter Pein.
Kyrie/eleison/ Christe/ eleisou/ Ky-
rie/eleison.

3. So nicht wäre kommen Chri-
stus in die Welt/und an sich genom-
men unsre arme Gestalt/und für un-
sre Sünde gestorben williglich ; so
hätten wir müssen werden verdammet
ewiglich. Kyrie/eleison/Christe/elei-
son/Kyrie/eleison.

4. Solche grosse Gnad und vät-
terliche Gunst hat uns GOtt erzei-
get lauter gantz umsonst / in Christo
seinem Sohne / der sich gegeben hat
in den Tod des Creutzes / zu unser
Seeligkeit/ Kyrie/eleison/ Christe/
eleison/Kyrie/eleison.

5. Deß sollen wir uns trösten ge-
gen Sünd und Tod/und ja nicht ver-
zagen

gen für der Höllen-Glut / denn wir sind errettet aus aller Fährlichkeit/ durch Christum unsern HERREN benedeyet in Ewigkeit/ Kyrie/ eleison/ Christe/ eleison/ Kyrie/ leison.

6. Darum wollen wir loben und dancken allezeit / dem Vatter und dem Sohne/und dem Heiligen Geist: und bitten/ daß sie wollen behüten uns für Gefahr/ und daß wir stetig bleiben bey seinem heiligen Wort. Kyrie/eleison/ Christe/ eleison/ Kyrie/eleison.

107.

1. WEnn wir in höchsten Nöthen seyn / und wissen nicht/ wo aus noch ein/und finden weder Hülff noch Rath/ ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser Trost allein/ daß wir zusammen ins gemein/ Dich anruffen/O treuer GOtt! um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Augen und Hertz/ zu Dir in wahrer Reu und Schmertz / und suchen der Sünd Vergebung und aller Straffen Linderung.

4. Die

4. Die du verheissest gnädiglich/ allen/ die darum bitten Dich/ im Namen deins Sohns JEsu Christ/ der unser Heil und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir/ O HERREGOtt! und klagen Dir all unser Noth/ weil wir jetzt stehn verlassen gar/ in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unser Sünde groß/ sprich uns derselben aus Gnaden loß/ steh uns in unserm Elend bey/ mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Hertzen können wir/ nachmals mit Freuden dancken Dir/ gehorsam seyn nach deinem Wort/ Dich allzeit preisen hie und dort.

108.

1. ICh ruff zu Dir HErr JESU Christ/ ich bitt/ erhör mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieser Frist/ laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben/ HERR/ ich mein/ den wollest Du mir geben/ Dir zu leben/ meim Nächsten nutz zu seyn/ dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ O HErre GOtt

re GOTT! Du kanst es mir wol geben. Daß ich nicht wieder werd zu Spott/die Hoffnung gib darneben. Voraus wann ich muß hie davon/ daß ich Dir mög vertrauen / und nicht bauen / auf alles mein Thun/ sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih/daß ich aus Hertzen-Grund / mein Feinden mög vergeben / verleih mir auch zu dieser Stund/ schaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn / damit mein Seel zu nähren / mich zu wehren/ wann Unglück geht daher / das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht von Dir/ in dieser Welt abwenden: Beständig seyn ans End gib mir/ Du hasts allein in Händen. Und wem dus gibst/ der hats umsonst/ es mags niemand ererben / noch erwerben / durch Wercke deine Gnad / die uns errett vom Sterben.

5. Ich lig im Streit und widerstreb/ hilff O HERR Christ! dem Schwachen: An deiner Gnad allein ich kleb/ Du kanst mich stärcker machen. Kommt nun Anfechtung her/

so wehr/daß sie mich nicht umstossen/ Du kanst massen / daß mirs nicht bringt Gefähr/ ich weiß/ Du wirsts nicht lassen.

109.

ALlein zu Dir HERR JESU Christ / mein Hoffnung steht auf Erden: Ich weiß/daß Du mein Tröster bist/kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkohrn/auf Erden war kein Mensch geborn / der mir aus Nöthen helffen kan/ich ruff dich an/ zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß / und reuen mich von Hertzen: Derselben mach mich quitt und loß/ durch deinen Tod und Schmertzen. Und zeig mich deinem Vatter an / daß Du hast gnug für mich gethan/ so werd ich quitt der Sünden Last/ HErr/ halt mir vest/ weß Du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit / den wahren Christen-Glauben : Auf daß ich deine Süssigkeit mög inniglich anschauen: Für allen Dingen lieben Dich/ und meinen Nächsten gleich als mich / am letzten

letzten End/dein Hülff mir send/da-
mit behend/des Teuffels List sich von
mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/dem Vatter aller Güte; und JEsu Christ seim liebsten Sohn/der uns allzeit behüte; und GOTT dem Heiligen Geiste / der uns sein Hülff allzeit leiste/ damit wir ihm gefällig seyn/ in dieser Zeit/ und folgends in der Ewigkeit.

110.

Im Ton:
Wie nach einer Wasserquelle/2c.

1. WEisst / ihr Augen / giesset Threnen/ Threnen/ die unzehlbar seyn / Threnen / die nach GOtt sich sehnen/ und der Sünden Centner-Pein / für dem Höchsten breiten aus / und das Hertz / des Willens Haus / gantz zerschlagen conterfeyen/und um Hülff aus Zion schreyen.

3. Meine Sünden! meine Sünden! Meine Sünden sind sehr groß/ daß ich keinen Trost kan finden / ich elender Erden-Kloß; GOTT entzeucht mir seinen Geist / der allein ein Tröster heist / wer doch gibt nun mei-

meinem Hertzen einen Trost in seinen Schmertzen?

3. Alles ist an mir zerschlagen/ Haut und Fleisch/ auch Marck und Bein/allenthalben fühl ich Plagen/ die mir nichts gelindert seyn. Wo ich geh und steh/ ist Noth/ ja ich leb/ und bin auch todt: drum auch meiner Seelen grauet/wann sie mein Elende schauet.

4. Ach wie plagt mich mein Gewissen/wan es mir jetzt stellet für/wessen ich mich je beflissen / wie ich meiner Jugend Zier/ nur in Uppigkeit verzehrt/ und mich gar von GOtt gekehrt/ und der Welt als meinem Leben/meine beste Zeit gegeben.

5. Es verdreust mich aufs Gesichte/ daß es Eitelkeit gesucht/ die von GOtt/dem reinen Lichte/in der heilgen Schrifft verflucht! Es verdreust mich auf das Ohr/daß es sich gelenkt empor/und die Welt verliebten Possen/angehört so unverdrossen.

6. Es verdreust mich auf die Zungen/ daß sie Lügen hat geliebt/ was dem Nächsten aufgedrungen / das ihn offtermals betrübt. Es verdreust mich auf den Hals / der in Sünden glei-

gleichesfalls/ sich durch Fressen oder Sauffen/nach Belieben hat verlauffen.

7. Es verdreust mich auf das Hertze/ daß es mich so offt verführt/ und mir bey vermeintem Schertze/ grosse Laster angeschmiert. Es verdreust mich auf die Hand / die zum Schaden sich gewandt. Was soll ich von Füssen sagen / die zur Bosheit mich getragen?

8. Ach! was söll ich denn nun machen: Wo soll ich doch fliehen hin? Meine böß verübte Sachen / ligen mir stets in dem Sinn. Mein verdammlichs Fleisch und Blut führt bereit der Höllen Glut: Belial mit seinen Flüssen rauschet mir schon im Gewissen.

6. O du Marter volles Leiden! O du Jam̃er-volle Pein! Das heist sich von GOtt abscheiden/und ihm ungehorsam seyn/und verachten sein Gebot; da doch über ihn kein GOtt/als der in die Hölle führet/und das wird regiert/ regieret.

10. Soll ich dann nun gantz verzweiffeln/wie der erste Mörder that/ und ein Brate seyn den Teuffeln?

Nein. Des Allerhöchsten Rath nimmet ja den Sünder an / der bekennt und glaubet dann / daß des Höchsten Güt und Treue / sey in JEsu wieder neue.

11. Drum so will ich wieder kehren / Du / O wunderbahrer GOTT! wirst ja meine Seufzer hören / die dich grossen Zebaoth / um Vergebung stets anflehn / und nach deiner Gnade stehn / daß sie mich wiedrum erfreue / weil sie alle Morgen neue.

12. Dencke / was Du hast geschworen / nemlich / daß kein Sünder soll / der dich suchet / seyn verlohren; drum so komm ich Trostes voll / und verlasse mich auf Dich / Du / Du / wirst ja retten mich / wann sich gleich auch meine Sünde / noch einmal so groß befinde.

13. Dencke / daß für mich gebüsset / JESUS / dein geliebter Sohn. Drum so wirst du recht begrüsset von mir / O du Gnaden-Thron! Daß du mir läst dienlich seyn / deines Liebsten Angst und Pein / die Er auf Sich meinetwegen hat gedultig lassen legen.

14. Hast du nun Manassens Sünde in das tiefe Meer gesenckt? Hast du Davids Hertz geschwinde mit Barmhertzigkeit beschenckt? Also wirst du/ Vatter/ nicht mit mir gehen ins Gericht/ noch mich/ deinen Knecht/ verlassen/ und bis zur Verdammnis hassen.

15. Drum/ O Seele! halte stille/ halte stille/ traue GOtt! Sein gewünschte Gnaden-Wille/ tröstet dich in deiner Noth. Drum/ so sprich: HERR Christ/ dein Blut machet mich gerecht und gut/ ja ich bin/ durch deine Wunden meiner Sünden-Last entbunden.

113.

Im Ton:

Werde munter mein Gemüte.

1. WArum wilt du ewig sterben/ Sünder? warum stürtzst du dich in das höllische Verderben? Wilt du leiden ewiglich? Willt du dann mit allem Fleiß machen dir die Höll so heiß? Stehe ab von deinen Sünden/ die dem Teuffel dich verbinden.

2. Dencke an die letzte Stunde/ dencke an das Jüngst Gericht/ an den

Pful und Schwefel-Grunde/ an des Richters Angesicht. Schaue über dich/ der Thron ist darzu bereitet schon/ Erde und des Himmels Lichter schmeltzen schon vor diesen Richter.

3. Das Gerichte wird gehäget/ und wird dir in einem Buch dein Verbrechen vorgeleget/ und auch dein verdienter Fluch: Darum soll jetzund der Stab dir den Himmel sprechen ab/ und das Urtheil heisst: Ihr Sünder seyd und bleibt des Teuffels Kinder.

3. Sihe neben dich/ da fechten dich die beyde Kläger an/ das Gesetze zu der Rechten/ dem du nicht genug gethan: Und der arge Schaden-froh/ schreyt zur lincken Mordio/ Ceter/ Mordio und Rache/ über dieses Sünders Sache.

5. Unter dir ist höllisch Feuer/ ein verrauchtes Schwefel-Loch/ und erschrecklich Ungeheuer. Sünder! sag/ was dünckt dich doch? Wo steht deine Ausflucht hin? Hast du Lügen in dem Sinn? Damit wirst du nicht bestehen; sondern mehr zu Schanden gehen.

6. Es

6. Es wird selbsten dein Gewissen/über deiner Sünden Meng/ bey dem Richter zeugen müssen/da wird dir die Welt zu eng/ und das billigst Urtheil seyn: Du solt in der Höllen-Pein/ mit viel tausendfachen Qualen / mit der Seel und Leib bezahlen!

7. Da das ausgesprochene Rechte/dann schon zu vollziehen stehn/ die beflammte Henckers-Knechte. Also wird es dir ergehn/ also stehet es um dich/also solt du ewiglich/in dem höllischen Verderben/sterben immer ohne Sterben.

8. Das sind deine Sicherheiten/ die dir machen jetzt so bang/ von den man in Gnaden-Zeiten/dir gedrohet hat so lang/ aber du dachst immerdar/ es wird haben kein Gefahr / es wird nimmermehr geschehen/ daß es also mir wird gehen.

6. Weh mir! weh der armen Seelen! Trost/Verzweifflung oder Tod? Was aus diesen soll ich wählen/ nun in meiner Sünden-Noth? Meine Sünd ist allzuschwer/ ich hab keine Gnade mehr/in dem Elend/ so

mich troffen/ von dem grossen GOtt zu hoffen.

10. Kan ich seiner Hand entlauffen/seinem Eifer oder Grimm? Fluthen wollen mich ersauffen / und die harte Donner Stim̃/ist das Würmlein/ das mich nagt/ und das Feuer/ so mich plagt/und ist nirgend meiner Sünden / ein Vergebung mehr zu finden?

11. Ich find keinen Retter / keinen/ der mit treuer Hülff noch Rath meiner Seelen will erscheinen/meine Reu ist viel zu spat. Ach! ich ungerathnes Kind! Mich sollt nimmermehr die Sünd/ wann ich wär aus diesen Stricken/wie geschehn/forthin berücken.

12. Ich will meinen JEsum fassen/ Der der Sünden-Büsser ist/ich will JEsu/Dich nicht lassen/bis Du mir genädig bist. Vatter! Christi Tod und Blut wird für meine Sünde gut/seine Blut-geschwitzte Thränen/ werden Dich und mich versöhnen.

13. Vatter! schau/ich fall zu Fusse/ als der gröste Sünder/ Dir/ laß den Athem meiner Busse/ deine

Gnad

Gnad abbetteln Dir. Ohne Zweiffel wird ja seyn Christi Marter/ Tod und Pein/ grösser als die schweren Sünden/ die sich am Bekehrten finden.

113.

Im Ton:

Ach GOtt und HErr/ rc.

1. ACh durch die Sünd ich armes Kind/ wo bin ich hingekommen? Ich bin verlohrn/ zum Tod erkohrn/ weil GOttes Zorn entglommen.

2. In Finsternus ich ligen muß/ darein ich mich vergangen. Kein Füncklein Liecht ich sehe nicht/ bin von der Nacht umfangen.

3. Ach! wo ist Rath? Der Mose naht mit dem Gesetzes Besen: Er will zur Höll mich kehren schnell/ mit andern Unflats-Wesen.

4. Ein Kehricht ist/ wer GOtts vergisst/ hangt an dem Koth der Erden: Er muß hinaus/ wann GOttes Haus einst wird gereinigt werden.

5. O JESU eil/ Du bist/ zum Heil der Sünder/ Mensch geboren. Komm/ der Du nahmst ein Liecht

und kamst/ zu suchen das verlohren.

6. Du selbst bist Licht: Vergiß mein nicht/ erschein mit Trost und Gnade: Ach/ HErr/ mich such/ daß Mose Fluch nicht ewig mich belade.

7. Ich bin getaufft / von dir erkauft/ mit deines Bluts Goldgülden. Laß nicht/ was dein/ verlohren seyn: Du zahlest meine Schulden.

8. Komm/ such und find. Zwar meine Sünd / doch mich nicht laß auskehren. Vielmehr mich hier bekehr zu dir: Der Engel Freud zu mehren.

9. Solls ja so seyn/ daß Straff und Pein / hier folgen muß auf Sünde: mit Ruten mich staup vätterlich/ nur keinen Besen binde.

10. Das Dunckel bricht/ ich sehe Licht/ jetzt werd ich neu geboren. Laß JEsu/ dein mich ewig seyn und bleiben unverlohren.

113.

Im Ton:

Christus der uns seelig macht/ ꝛc.

SChrecklichs Zittern kommt mich an / alle Glieder beben/ schwerlich/ daß ich länger kan unter

Men-

Menschen leben: Allzuschändlich hab ich GOTT/ meinen GOTT/ betrübet/ weder Ihn/ noch sein Gebot/ inniglich geliebet.

2. Satan hat in dieser Zeit/ leider! mich verblendet/ daß ich von der Frömmigkeit gar mich abgewendet/ und des Allerhöchsten Wort/ nicht mit Ernst gescheuet/ der den Frechen hier und dort schwere Straffen dräuet.

3. HErr! daß endlich dein Gericht mich nicht kont erschrecken/ daß dein Grimm in mir die Pflicht konnte nit erwecken/ daß ich nicht daran gedacht/ wie dein Hand kan plagen solche Sünder/ Tag und Nacht/ die nach Dir nichts fragen.

5. Ach! wie bebt jetzund mein Hertz! GOTT/ ich muß mich schämen: Dann auf Sünde folgt der Schmertz/ auf die That das Grämen. Mein Gewissen macht mir bang/ ich kan nicht bestehen/ weil ich meinen Untergang muß für Augen sehen.

5. Meiner Sünden sind so viel/ daß sie nicht zu zehlen/ Satan treibt damit sein Spiel/ grausam mich

zu quälen. Meine Schulden sind so groß / daß kein Mensch auf Erden mich davon kan machen loß / noch meine Bürge werden.

6. Ach HErr JEsu! wollt ich schon Gnade bey Dir suchen / fürcht ich / daß man mich mit Hohn grausam wird verfluchen; gleichwol wie ich meine Schuld gar nicht will verneinen / ach so merck jetzt mit Gedult / auf mein klägliches Weinen!

7. Ich bekenn es / daß ich zwar schwerlich übertretten: Sollte drum dann gantz und gar nützen nichts mein Beten? Nein. Wie das? seht / was die Schrifft schrecklich hiervon lehret / das die Sünder nur betrifft / daß sie GOtt nicht höret.

8. Aber / HERR! bekehre mich / so wirst Du mir Armen ruffen wiedrum gnädiglich / und Dich mein erbarmen: Lencke doch dein Hertz zu mir / höre doch mein Klagen / öffne mir die Gnaden-Thür / laß mich nicht verzagen!

9. GOTT! wie bin ich offt bestürtzt / daß ich das verrichtet / was die Gnade mir verkürtzt / ja auch gantz vernichtet! Aber / HERR! ver-

verwirff mich doch nicht von deinen Augen / ob ich etwan künfftig noch möcht in etwas taugen?

10. Satan / der bey Tag und Nacht / pflegt zum Fall zu rathen / hat mir so gar leicht gemacht / meine Missethaten. Aber nun sind sie so schwer / daß sie nicht zu tragen / drum HErr JEsu / kriech ich her solches Dir zu klagen.

11. Nun ich ruff: O grosser GOtt / der Du bist so gnädig / mach / O Du HErr Zebaoth / mich von Sünden ledig: Wirst Du mich aus dieser Qual / mein HErr JEsu / bringen / so will ich ohn End und Zahl / Lob und Danck dir singen.

Von der Absolution.

114.

Im Ton:
Der Tag der ist so freudenreich / rc.

1. MEin GOTT! nun bin ich abermal der Sünden-Last befreyet: Nun bin ich in der Christen Zahl / als GOttes Kind geweihet: Wie kan ich gnugsam preisen Dich

Dich / daß du mich so genädiglich/ nun wieder angenommen? Auf/meine Seel/und lobe GOTT! wir wollen bald/ auf sein Gebot / zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer/ich bekenn es Dir : In meinem Fleische wohnet das Gifft der Seelen für und für/das mit der Höllen lohnet. Ich habe die Gerechtigkeit/so Dir gefällt/für langer Zeit in Adam gantz verloren ; Zum Guten bin ich taub und blind : Dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin geboren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wiederbracht zu Gnaden / als Er vom hohen Himmels-Thron / besucht uns arme Maden : Um seinet willen hast Du Dich/mein GOtt/ erbarmet über mich / und mir die Schuld erlassen / so / daß ich deine Gnad hinfort / im Sacrament / im Geist und Wort/ kan vest und glaubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nam/O JEsu meine Freude! Was ich für Trost von dir bekam / nach ausgestandnem Leide / das weiß mein viel-versuchtes Hertz / das schier

schier ein rechter Todes-Schmertz zur Höllen wollen rücken: Sehr schrecklich war die Sünden-Plag/ ich muste mich/ den gantzen Tag/ erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last/ GOTT Lob! hinweg genommen: Nun darff ich/ als ein lieber Gast zu meinem Schöpffer kommen: Nun hat er mir/ durch seinen Knecht/ im Himmel schon das Bürger-Recht/ aus Gnaden zugesaget/ HErr JEsu Christ/ jetzt danck ich Dir/ von gantzer Seelen/ daß du mir hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geist/ der freudig in mir walte/ und mich im Glauben allermeist/ bis an mein End erhalte: Daß ich/ in Angst und Traurigkeit/ nur hoff auf Dich/ und iederzeit mich fromm und kindlich arte. Und wann ich bin im Unglücks-Stand/ alsdann/ von deiner starcken Hand/ der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch/ daß ich alle Tag ein Christlich Leben führe / daß ich das Ubel hassen mag / daß ich mich prüf und spüre/ wie mein verderbtes

Fleisch und Blut gar nicht / was recht und Christlich thut: HERR/ hilff mir tapffer streben! Mein Geist der wünschet nichts so sehr/ als daß er möge mehr und mehr nach deinem Willen leben.

9. Dieweil ich aber gar zu schwach im Fleische mich befinde / das offtmals folgt den Lüsten nach/ wann ich mich unterwinde/ nur meinem Gott zu hangen an/ und mich doch schwerlich schicken kan/ so thun nach seinem Willen: so wollest du/ getreuer Hort/ die Sünden-Lust nach deinem Wort/ in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet/ HErr/ feurig seyn/ und durch dasselb er[illegible]ben den alten Adam/ der allein begeh[illegible]et mein Verderben/ damit ich als ein tapffer Held/ hier kämpff/ und mich der ar[illegible]gen Welt/ im Glauben mög ent[illegible]issen: So kan ich nach der bösen Zeit/ in der gewünschten Ewigkeit/ Dich Rath und Helffer heissen.

Vom

115.

Vom H. Abendmahl.

1. JESUS Christus unser Heiland/ der von uns GOttes Zorn wand/ durch das bitter Leiden sein/ halff Er uns aus der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer das vergessen/ gab Er uns sein Leib zu essen verborgen im Brod so klein/ und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch will machen/ der hab wol acht auf seine Sachen/ wer unwürdig hinzugeht/ für das Leben den Tod empfäht.

4. Du sollt glauben / und nicht wancken / daß ein Speise sey der Krancken / den ihr Hertz von Sünden schwer/ und für Angst ist betrübet sehr.

5. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit/ sucht ein Hertz in grosser Arbeit/ ist dir wol so bleib davon/ daß du nicht kriegest bösen Lohn.

6. Er spricht selber: Kommt ihr Armen / lasst mich über euch erbarmen / kein Artzt ist dem Starcken

noth/sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

7. Hättst du dir was können erwerben/was dörfft Ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt/ so du dir selber helffen wilt.

8. Glaubst du das von Hertzen-Grunde / und bekennest mit dem Munde / so bist du recht wol geschickt/ und die Speise dein Seel erquickt.

9. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben/ deinen Nächsten soll du lieben / daß er dein geniessen kan / wie dein GOtt an dir hat gethan.

116.

1. Als JEsus Christus unser HErr/ wust / daß sein Zeit nun kommen wär / daß Er von ihnen solt scheiden :/: Zu Tisch Er mit sein Jüngern saß/mit ihn das Osterlämmlein aß/zu letzt vor seinem Leiden. Er sprach: Ich hab hertzlich begehrt/mit euch / eh ich getödtet werd/ essen diß Osterlamme: Denn ich sag euch/daß ich hinfort / von diesem nicht mehr essen werd / bis das Reich GOttes komme.

2. Als er nun also mit ihn aß/ Er sonderlich betrachtet/ daß ihr Hertz und Glaub nicht zaget :/: Setzt darum ein das Sacrament/ nahm das Brod mit Danck in sein Händ/ brachs/ gab ihnn das/ und saget: Nehmt hin/ esst/ das ist mein Leichnam/ der für euch an des Creutzes Stam/ soll dargegeben werden/ solchs thut/ daß ihr mein denckt dabey/ daß Ich eur HERR und Heiland sey/ all die ihr gläubt auf Erden.

3. Desselben gleichen als nun gar/ solch Abendmahl vollendet war/ stärckt Er sein Jünger schwache :/: Und macht gantz diß Sacrament/ nahm auch den Kelch in seine Händ/ danckt/ gab ihnn den und sprache: Nehmt hin/ trinckt all/ das ist mein Blut des Neuen Testamentes Gut/ welchs ich ans Creutz gehencket/ vergiessen werd/ für eure Sünd/ solchs thut/ so offt ihr davon trinckt/ daß ihr mein dabey dencket.

4. Gleichwie GOtt in Egypten thät/ da Er all Erst Geburt ertödt/ im Land in einer Nachte :/: Den König Pharao ertränckt/ im rothen

Meer

Meer zu Grund versenckt / mit aller seiner Macht. Da setzt Er ein das Oster-Fest / das sein Volck dabey dächt und wüst / sehr grosse Wunderthaten / durch welche sie geführet aus / mit starcker Hand aus dem Dienst-Haus / durchs roth Meer trucken tratten.

5. Also auch da Christus der HErr / durch sein Blut in der Tauffe Meer / all unsre Sünd versencket :/: Den Tod erwürgt / die Höll zerstört / die Handschrifft / die das Gewissen mördt / mit sich ans Creutz gehencket. Das sein Kirch solchs allzeit betracht / Er selbst zum Oster-Lamm sich macht / im Testament uns schaffe / sein Leib zu essen in dem Brod / im Wein zu trincken sein Blutroth / durch seines Worts Kraffte.

6. Wer nun diß Brod nach dem Befelch / isst und trinckt von des HErren Kelch / der soll sein Tod verkünden :/: Nemlich / daß Christus GOttes Sohn / am Creutz bezahlt und gnug gethan / für unser aller Sünden. Und daß uns GOTT nun gnädig sey / da wir solchs glaubē und

arbey/ uns an die Tauff starck hal-
ten/ so solln wir GOttes Kinder seyn/
und das himmlisch Erb nehmen ein/
das will GOtt ewig walten.

7. So prüf der Mensch nun sich
selbst recht / eh er diß Sacrament
empfäht/ daß er sein Hertz erkenne:/:
Ob er im rechtem Glauben steh/ und
in wahrer Lieb hinzu geh / daß ihn
kein Unbuß brenne. Daß er ihm
nicht eß das Gericht/ darum daß er
unterscheidet nicht/ den Leib Christi
des HErren / daß er der Sünden
Sauerteig durch Hülff des Heiligen
Geists aussteg / Christo dem Lamm
zu Ehren.

8. Darum so lasst uns alle gleich
GOTT/ den Vatter im Himmel-
reich/ von gantzem Hertzen/ bitten/
auch JESUM Christum seinen
Sohn/ weil Er für uns all gnug hat
thun/ den Tod für uns gelitten/ daß
Er uns durch den Heiligen Geist/ sein
Gnad zum starcken Glauben leist /
nach seinem Wort zu leben/ in rechter
Lieb und Einigkeit / und daß Er uns
nach dieser Zeit die ewig Freud woll
geben.

116.

117.
Im Ton:
Ach GOtt und HErr/ rc.

Die Seele wird zu eiferiger Andacht aufgemuntert.

1. MEin Seel! dich freu/ und lustig sey / mit Glauben wol gezieret / zur Mahlzeit schön / wirst du heut gehn / zu der dich Christus führet.

2. Merck auch mit Fleiß/ die werthe Speiß/ sein Leib für dich gegeben/ der Tranck ist gut/ sein theures Blut stärckt dich zum ewigen Leben.

3. Wann deine Sünd zur Höllen gschwind / dich wollen nieder drücken / der edle Tisch / machet dich frisch / thut dich lieblich erquicken.

4. Ihr Sünder schwer / kommt doch hieher / die Last legt von dem Hertzen/ der Artzt so reich/ Christus wird euch heilen all euren Schmertzen.

5. Zum Gast-Mahl hier/ all pflegen wir/ mit Kleidern uns zu schmücken; putz dich auch fein im Hertzen dein/ thu dich recht darzu schicken.

6. Mit

6. Mit Himmelbrod/versiht dich GOtt/ bey diesem Tisch von oben: Der Fels dich tränckt/ das Lebn dir schenckt/drum thu ich herzlich loben.

7. Von Hertzen ich/ will freuen mich/daß mich der HErr geladen/er ist ja mein/ und ich bin sein/ meinr Seel ist wol gerathen.

8. Sehr ich beklag/ daß mancher mag die Freud nicht recht bedencken/ und lässt sich nicht mit Zuversicht/ aus diesem Kelche träncken.

Der Glaubige Mensch bittet GOtt um Gnade.

9. Aber ich komm heut / mit grosser Freud / HErr Christ zu diesem Tische/ und stell mich ein / zur Mahlzeit dein/ mein Leib und Seel erfrische.

10. Wasch mich ja rein / von Sünden mein/ Du höchster GOTT aus Gnaden / so kan mir nicht / der Bösewicht/ an meiner Seelen schaden.

11. Ein geängstes Hertz / zuschlagen mit Schmertz / von wegen seiner Sünden/ sehnlich ich bitt/verachte nicht / laß mich Verzeihung finden.

12. Kein Opffer sonst/ in deiner Gunst / auf dieser Welt kan bringen/ O HERR/ laß mein erschrocken Gebein vor Freuden wieder springen.

13. Die Mahlzeit/ Dich/ HErr Christ/ und mich verbindt/ himmlischer Weise/ bleib doch in mir/ und ich in Dir/ daß ich dich ewig preise.

14. Gewiß/ ich weiß/ daß da mit Fleiß/ viel tausend Engel stehen/ wenn wir so fein im Glauben rein zum Tisch des HErren gehen.

15. Wenn in der Näh / ich recht anseh/ den Kelch in dieser Stunden/ denck ich/ dein Blut/ als eine Fluth fließ aus dein heilgen Wunden.

Die Vernunfft kan diß hohe Sacrament nicht ergründen.

16. Wie es zugeh/ ich nicht versteh und will nicht disputiren/ Wort und Element/ ein Sacrament/ heilig constituiren.

17. In dieser Sach / bin ich zu schwach/ gar wunderbahrer Weise/ der Glaube fein führts Hertze mein/ in der herrlichen Speise.

18. Aus Priesters Hand/ diß edle Pfand/

Pfand/mir Armen wird gegeben/dadurch ich mich stärck sicherlich / daß ich werd ewig leben.

Der glaubige Mensch empfindet einen Vorschmack der ewigen Freude.

19. Ach GOtt/ wie starck/ durch Bein und Marck/die Freud mir jetzt thut dringen/wie sehn ich mich/HErr Christ durch dich / nach Himmelischen Dingen.

20. Mich dünckt/als sey/der Himmel frey / wie Stephano mir offen/ dein Liebe hat/in höchster Gnad mein Seel so süß getroffen.

21. Die Freude mein / Violen rein/ beweglich lasst erklingen/ von Hertzen thut/Muteten gut/ in Harmoni bald singen.

22. Die Orgeln auch/nach altem Brauch/im Tempel GOttes schöne Posaunen Klang/zier dein Gesang/ mit lieblichen Gethöne.

23. Auf daß die Gäst zu diesem Fest/ hier über jubiliren / und sich mög heut/ihr Traurigkeit/aus ihrem Gemüt verlieren.

23. Ey daß nur bald / die Engl mit Schall/ mein Seel führten aus

dem Leben ins Himmels-Thron/ da mir ein Cron / die Hand des HErrn wird geben.

5. HERR/laß die Freud/zu keiner Zeit/ aus meinem Hertzen weichen/ deins Geists gewiß/ warlich ist diß/der in mir wohnt/ein Zeichen.

26. O daß ich solt/wie gern ich wolt/ dein Antlitz nur bald schauen/doch ich deß will in Gedult und still erwarten mit Vertrauen.

27. Unterdeß ich/ergeb Dir mich/ und laß Dich im Creutz walten/ ich werd einmal ins Himmels-Saal/ die ewig Tafel halten.

118.

Im Ton:
Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt/ etc.

1. ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein/das thut mir wolgefallen / es liebt mir in dem Hertzen mein / das Blümelein / für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das Göttlich Wort/ daß uns GOtt hat gegeben/ es leucht uns durch die enge Pfort/ das Göttlich Wort / wol in das ewig Leben.

3. Christ

3. Christ ist der Weg/das Liecht/ die Pfort/ die Warheit und das Leben/wer Reu und Leid für sein Sünd hat/und bitt um Gnad/dem sinds im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her zu mir/all die ihr seyd beladen/Ich will nach eurem Hertz Begier/das glaubet mir/durchheilen euren Schaden.

5. Nehmt hin und eßt/ das ist mein Leib/den ich euch jezt thu schencken / Ich verschreib euch all mein Gut dabey/das glaubet frey/daß ihr mein sollt gedencken.

6. Nehmt hin und trinckt/das ist mein Blut/das Ich für euch vergossen / welchs gnug für eure Sünde thut/so offt ihrs thut/ wie Ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten/Dich/HErr JEsu Christ/ durch dein höchst bitters Leiden/weil Du für uns gestorben bist/ HErr JEsu Christ/ Du wollst von uns nicht scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an/ daß wir Dich allzeit loben/ dein Wort bekenne jederman/ auf rechter Bahn/durch JEsum Christum/ Amen!

119.

1. SChmücke dich O liebe Seele/ laß die dunckle Sünden-Höle/ komm ans helle Liecht gegangen/ fange herrlich an zu prangen/ dann der HErr voll Heil und Gnaden will dich jezt zu Gaste laden/ der den Himmel kan verwalten/ will itzt Herberg in dir halten.

2. Eile/ wie Verlobte pflegen/ deinem Bräutigam entgegen/ der da mit dem Gnaden-Hammer/ klopfft an deine Herzens-Kammer/ öffn ihm bald die Geistes-Pforten/ red ihn an mit schönen Worten: Komm/ mein Liebster/ laß dich küssen/ laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Kauffung theurer Wahren/ pflegt man sonst kein Geld zu sparen: Aber du willt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben/ weil in allen Bergwercks-Gründen kein solch Kleinod ist zu finden/ das die blutgefüllte Schalen/ und diß Manna kan bezahlen.

3. Ach/ wie hungert mein Gemüte/ Menschen-Freund/ nach deiner Güte/ ach/ wie pfleg ich offt mit Threnen/ mich nach dieser Kost zu sehnen/

ehnen/ ach/ wie pfleget mich zu dür-
ten/ nach dem Tranck des Lebens-
Fürsten/ wünsche stets/ daß mein Ge-
beine/ mich durch GOtt mit GOtt
vereine.

5. Beydes Lachen und auch Zit-
tern/ lässet sich in mir itzt wittern:
Das Geheimnis dieser Speise und
die unerforschte Weise/ machet/ daß
ich früh vermercke/ HErr/ die Grösse
deiner Wercke. Ist auch wol ein
Mensch zu finden/ der dein Allmacht
sollt ergründen?

6. Nein/ Vernunfft die muß hie
weichen/ kan das Wunder nicht er-
reichen/ daß diß Brod nie werd ver-
zehret/ ob es gleich viel tausend näh-
ret/ und daß mit dem Safft der Re-
ben/ uns wird Christi Blut gegeben.
O der grossen Heimlichkeiten! die nur
GOttes Geist kan deuten.

7. JEsu/ meine Lebens-Sonne/
JEsu/ meine Freud und Wonne/
JESU/ Du mein gantz Beginnen/
Lebens-Quell und Licht der Sinnen:
Hier fall ich zu deinen Füssen/ laß
mich würdiglich geniessen/ diese dei-
ne Himmels-Speise/ mir zum Heil
und Dir zu Preise.

9. HErr es hat dein theures Lieben / Dich vom Himmel abgetrieben / daß Du willig hast dein Leben / in den Tod für uns gegeben / und dazu gantz unverdrossen / HErr / dein Blut für uns vergossen / das uns jetzt kan kräfftig kräncken / deiner Liebe zu gedencken.

9. JESU / wahres Brod des Lebens / hilff / daß ich doch nicht vergebens / oder mir vielleicht zum Schaden / sey zu deinem Tisch geladen: Laß mich durch das Seelen-Essen deine Liebe recht ermessen / daß ich auch / wie jetzt auf Erden / mög ein Gast im Himmel werden.

120.

1. WOl mir! JESUS / meine Freude / ladet mich zu seinem Mahl / auf / mein Hertz / und dich bereite / eile zu dem Kirchē Saal: Laß den Eifer nicht erkalten / JEsus will das Nachtmahl halten.

2. Auf / mein Hertz / in vollem Springen / eile deinem JESU zu! Auf / dir soll es jetzt gelingen! hier ist wahre Seelen Ruh. Ruhe soll sie / frey von Sünden / bey des HErren Nachmahl finden.

3. Aus

3. Ach! in dem sein Hertz bestreitet Noth und Tod mit gleicher Macht/ hat Er dir den Tisch bereitet / und aus reiner Lieb bedacht/ wie Er sich mit dir mög letzen/ und zu seinen Erben setzen.

4. Hier hast du das Brod / das Leben/ hier hast du den frohnen Lieb/ den Er in den Tod gegeben / dir zu guten/ daß Er bleib deine Kost/ und/ meine Seele/ Seegen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sihst du / was da kommt gerunnen / wie / mit rechten Lebens-Safft / fliessen fünff frey ohne Brunnen? JEsu/ deiner Liebe Krafft allen Armen hieher wincket! spricht: Ihr Lieben/ alle trincket!

6. Hungrig kom̃ ich auch nach Gnaden / durstig nach Barmhertzigkeit/ der (die) ich gleichfalls bin beladen zu des Lammes Hochzeit-Freud. Himmlisch Manna mich ergetzet/ JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOTT geb / daß ich dieses Schencken Christi Leibs und Bluts allhier / nehm zu seinem Angedencken/ und betrachte für und für/ wie

sein Leib / am Creutz entblöset / und sein Blut mich hat erlöset.

8. Nun / ich will mit Danck und Ehren / meines JEsu / weil ich bin / Lieb und Lob mit Lob vermehren / mein durch Ihn erneuter Sinn / soll in JEsu sich erfreuen: GOtt wird darzu Gnad verleihen.

121.

1. Süsser Christ / Du / Du bist meine Wonne / du bist meines Hertzens-Lust / Dich trag ich in meiner Brust / O Du schöne Himmels-Sonne.

2. Du hast Dich / ja für mich lassen tödten. Dein / den Rosen gleiches Blut / ist für meine Seele gut / wann sie kämpfft in höchsten Nöhten.

3. Drum / O Schatz! laß mich Platz bey dir finden / hast du doch die Seeligkeit / auch für mich dein Kind bereit / und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst Du nicht / Dein Gesicht / blick auf Arme / daß es wie ein Vater thut / über das geplagte Blut / sich zu rechter Zeit erbarme?

5. Ist nicht kund / daß dein Mund

dem

dem verziehen/der im Tempel Reue
trug/und mit Weh ans Herze schlug?
soll dann ich nun für dir fliehen?

6. Nein: auf Dich gründ ich mich/Du kanst retten: Wann mich gleich der blasse Tod/wann mich Hölle/Qual und Noth/ allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf/ wann mein Lauf wird beschlossen/ laß/ in deiner Seiten Schrein/meine Seele sicher seyn / weil dein Blut für sie vergossen.

8. Fort/ O Welt! Mir gefällt nichts auf Erden/Leid ist in der Eitelkeit/ Lust in der Seeligkeit/ JEsu laß mich seelig werden!

122.

Andächtiges Gespräch einer Christlichen Seele / mit ihrem HErrn JESU/ über die Empfahung des H. Abendmahls.

J. T. Hast Du dann JEsu dein Angesicht gäntzlich verborgen/rc.

Seele.

1. Must Du dann/ JESU/ dich selbsten zu eigen mir geben? Hab ich doch niemaln Dir Gutes

geleistet im Leben! Nichtes ich hab/ dir O mein JEsu zur Gab. Danckend dich will ich erheben.

JEsus.

2. Wäre was bessers im Himmel/ was besters auf Erden/ als ich/ dein JEsus/ es solte dir Liebste auch werden! Trincke mein Blut/ meinen Leib isse/ diß Blut dienet für Hertzens Beschwerden.

Seele.

3. Was ist mein JEsu/ doch dieses vor wundersams Essen? Kan auch wol jemand das Wunder des Trinckens ermessen? GOtt ist die Speis! Niemand verstehet die Weis. JEsu/ wer wollt es vergessen?

JEsus.

4. Liebste/ empfahe Mich selbsten zum Trincken/ zur Speise! Liebe mich/ wie Ich dich liebe/ auf heilige Weise: Gantz bin ich dein/ Liebste/ erharre du mein/ endlich im Himmel auch reise.

Seele.

5. Hast Du doch trefflich/ mein JESU/ mich jetzo erquicket! Hab ich doch völlig den Himmel in JESU erblicket. Englische Kost/ himmlischen

schen Nectar und Most / hab ich / nichts mehr mich jetzt drücket.

JEsus.

6. JEsus Ich heisse ein Heiland / gantz willig zu heilen: Darum ich wollte nun heilen auch alle die Beulen / die du nur hast / nehmen ab sündliche Last: Laß nur die Sünde her eilen!

Seele.

7. Jauchtzet ihr Engel / und helffet mir JEsum jetzt loben / JEsum / der theuere Gaben mir geben von oben: weg nur du Welt! JEsus mir einig gefällt: Teuffel / was acht ich dein Toben?

JEsus.

8. Recht so / ergötze dich Liebste in deinem Hertzlieben: Lasse du Freundin nun ewig von allem Betrüben: Jauchtze! erschall! freudiges Schallen erhall. Wol denn / die himmlisch sich üben!

Seele.

9. Himmlisches Uben / mein JEsu! ist liebliches Singen: Loben und dancken im HErrn und springen und klingen: Englischer Chor

finge mir jetzo doch vor rechte Danck-Opffer zu bringen.

JEsus und die Seele zugleich.

10. J. Wir beyd verbleiben doch ewig in Liebe zusammen? S. Ja doch/ mein Liebster/ nicht sterben die Hertzens-Lieb-Flammen! J. Bist du dann mein? S. JESU/ ich leb und sterb dein. Amen! Ja/ liebster HErr/ Amen!

123.

1. CHriste du Lamm GOttes/ der du trägst die Sünd der Welt: Erbarm dich unser.

2. Christe du Lamm GOttes/ ꝛc. Erbarm dich unser.

3. Christe du Lamm GOttes/ ꝛc. Gib uns deinen Frieden.

124.

Im Ton:

Sollt es gleich bisweilen scheinen/ ꝛc.

1. LIebster JEsu meine Freude/ meiner Seelen süsse Weide/ Dir hab ich mich gantz ergeben/ du bist meines Lebens Leben.

2. Ach ich suche mit Verlangen/ dich/ mein JESU/ zu umfangen! Laß

Laß mich bald der Welt entgehen/ daß ich mög dein Antlitz sehen.

3. Zwar mich hat die Sünd verfluchet; doch hat deine Lieb gesuchet meine Seele; dein Erbarmen machet Gnaden-reich mich Armen.

4. Will die Hölle mich verklagen/ ich will darum nicht verzagen. JEsu/ weil in deinen Wunden/ mein Gewissen Ruh gefunden.

5. Laß von deinen Wunden fliessen/ Gnaden-Ströme sich ergiessen/ die mein mattes Hertze kühlen/ wann es Todes-Angst wird fühlen.

6. Deiner Wunden/ deiner Striemen werd ich mich im Sterben rühmen; so kan meine Seel mit Freuden hier von dieser Welt abscheiden.

7. Wen nun JESUS Blut von Sünden machet rein/ der wird auch finden Gnad/ und mit den frommen Knechten stehen zu des Vaters Rechten.

125.

1. O Christe Morgensterne/ erleucht uns fort und fort/ schein uns vom Himmel ferne/ an diesem

sein tunckeln Ort/mit deinem reinen Wort.

2. O JESU! Trost der Armen/ mein Hertz heb ich zu Dir/ Du wirst Dich mein erbarmen/ Dein Gnade schencken mir: Das trau ich gäntzlich Dir.

3. Ich schlaff offt wenig Stunden/und kan nicht frölich seyn/ mein Seel empfindet Wunden/und förcht der Höllen Pein: O HERR! erbarm dich mein.

4. O JEsu/ liebster HErre/ Du eingeborner Sohn / von Hertzen ich begehre/Du wollst mir helffen schon/ du bist der Gnaden-Thron.

5. Du thatst für mich vergiessen dein rosinfarbes Blut; das laß mich/ HERR/ geniessen; Mit deinem Trost sehr gut erquicke meinen Muth.

6. Ach liebes Hertz! vernimme/ wie Er aufs allerbest/mit holdseliger Stimme / Sich darauf hören läst aus seinem Adler Nest:

7. Ist dir verwundt so sehre / die arme Seele dein: Zu mir dich nur stracks kehre: Ich will dein Helffer seyn/

seyn / versöhnen Schuld und Pein.

8. Ich will dich selbst erquicken/ mit meinem Leib und Blut/ in meine Lieb verrücken / die dir mittheilen thut meinn Schatz und höchstes Gut.

9. O JESU! Lob und Ehre ich Dir dafür sing heut: Den Glauben in mir mehre/daß ich nach dieser Zeit eingeh zu deiner Freud.

127.

1. GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ der uns selber hat gespeiset/ mit seinem Fleische und mit seinem Blute/ das gib uns HERR GOTT zu gute/ Kyrie/ eleison. HERR durch deinen heiligen Leichnam/ der von deiner Mutter Maria kam/ und das heilige Blut/ hilff uns/ HERR/ aus aller Noth/ Kyrie/ eleison.

2. Der heilig Leichnam ist für uns gegeben/ zum Tod/ daß wir dardurch leben; Nicht grösser Güte könnte Er uns schencken/ dabey wir sein sollen gedencken: Kyrie/ eleison. HErr! Dein Lieb so groß Dich gezwungen hat/ daß dein Blut an uns groß Wunder that/ und bezah-

let unser Schuld/ daß uns GOtt ist worden huld/ Kyrie/ eleison.

3. GOTT geb uns allen seinen Gnaden-Segen / daß wir gehn auf seinen Wegen / in rechter Lieb und brüderlicher Treue / daß uns die Speiß nicht gereue. Kyrie/eleison. HErR/dein Heilig Geist uns nimmer laß/ der uns geb zu halten rechte Maß / daß dein arme Christenheit/leb in Fried und Einigkeit. Kyrie/eleison.

127.

Im Ton: Nun lasst uns GOTT dem HErren/ ꝛc.

1. WJe wol hast Du gelabet/ O liebster JEsu/ deinen Gast: ja mich so reich begabet/ daß ich jetzt fühle Freud und Rast! O wundersame Speise! O süsser Lebens-Trank! O Liebmahl! das ich preise/ mit einem Lob-Gesang / in dem es hat erquicket mein Leben/ Hertz und Mut: Mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/ O HErR/ in deinen Gnaden Saal; Daselbst hab ich berühret / dein edle Gü-

le Güter allzumal :/: Da hast du mir benebens geschencket mildiglich das werthe Brod des Lebens / das sehr ergötzet mich: Du hast mir zugelassē/ daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen/ und Dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich geessen die Speise der Unsterblichkeit: Du hast mir voll gemessen den edlen Kelch/ der mich erfreut. Ach GOtt! Du hast erzeiget mir Armen solche Gunst/ daß billich jetzt sich neiget mein Hertz für Liebes Brunst; Du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brod. Hinfort kan mich nit schrecken Welt/ Teuffel/ Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden/ preis ich dich / liebster JEsu / wol/ daß du mich lässest werden / von dir / und durch dich / satt und voll. Du hast mich selbst getrăncket / mit deinem theuren Blut / und dich zu mir gelencket / O unvergăngliches Gut. Nun werd ich ja nicht sterben: weil mich gespeiset hat/ der nimmer kan verderben/ mein Trost/ Schutz/ Hülff und Rath.

5. Wie/

5. Wie kan ichs aber fassen/ HErr JESU / daß du mit Begier/ Dich hast so tieff gelassen/ vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge besuchest deinen Knecht; Ach hilff/ daß ich Dir bringe ein Hertz / das fromm und schlecht / das glaubig Dir vertraue / damit / nach dieser Zeit/ ich ja dein Antlitz schaue / dort in der Ewigkeit.

6. Du bist der ewig bleibet: ich aber bin dem Schatten gleich / den bald ein Wind vertreibet. HErr/ ich bin arm und Du bist reich: Du bist sehr groß von Güte/ kein Unrecht gilt bey Dir: Ich boßhafft von Gemüte/ kan fehlen für und für: Noch kommest Du hernider zu mir/ dem Sünden-Mann: Was geb ich Dir doch wieder/ das Dir gefallen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen/ ein Hertz/ das gantz zerknirschet ist: Das/ weiß ich / wird behagen/ mein Heiland/ Dir/ zu jeder Frist: Du wirst es nicht verachten: Demnach ich emsig bin / nach deiner Gunst zu trachten: nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen:

gen: Dann billich wird jetzund dein treuer Ruhm besungen/ HErr Gott/ durch meinen Mund.

8. Hilff ja/ daß diß Geniessen des edlen Schatzes schaff/ in mir/ ein unaufhörlichs Büssen/ daß ich mich wende stets zu Dir. Laß mich hinfüro spüren kein andre Lieblichkeit/ als welche pflegt zu rühren/ von Dir zu dieser Zeit: Laß mich ja nichts begehren/ als deine Lieb und Gunst/ denn niemand kan entbehren hie deiner Liebe Brunst.

9. Wol mir! Ich bin versehen/ mit Himmel-Speiß und Engel-Tranck: Nun will ich rüstig stehen/ zu singen Dir Lob/ Ehr und Danck. Ade/ du Welt Getümmel; du bist ein eitler Tand! ich seuffze nach dem Himmel/ dem re[illegible] Vatterland. Ade! dort werd i[illegible] leben/ ohn Unglück und Verdruß: Mein GOtt/ Du wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

128.

Im Ton:

Nun lasst uns GOtt dem HErren/ 2c.

1. O JEsu meine Wonne! Du meiner Seelen Sonne/ Du Freund-

Freundlichkeit auf Erden/ laß mich Dir danckbar werden!

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß Himmel-süß Ergötzen/ und diese theure Gaben/ welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich Dirs verdancken? O HERR! Daß du mich Krancken gespeiset und geträncket; ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von Hertzen/ für alle deine Schmertzen/ für deine Schläg und Wunden/ der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden/ den Ursprung meiner Freuden: Dir danck ich für dein Sehnen und heiß vergoßne Threnen.

6. Dir danck ich für dein Lieben/ das standhafft ist geblieben: Dir danck ich für dein Sterben/ das mich dein Reich lässt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüte dein übergrosse Güte: Diß theure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr/ laß michs nicht vergessen/ daß Du mir zugemessen/ die kräff-

kräfftig Himmel-Speise/ wofür mein Hertz Dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde/ welch ich annoch befinde/ aus meinem Fleische treiben/ und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet von Sünden und vermählet mit Dir/ mein liebstes Leben: Was kanst du werthers geben?

11. Laß/ Schönster/ meine Seele doch stets/ in dieser Höle des Leibes mit Verlangen/ an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden/ laß mich gedultig leiden/ laß mich mit Andacht beten/ und von der Welt abtretten.

13. Im Handeln/ Wandeln/ Essen/ laß nimmer mich vergessen/ wie trefflich ich beglücket; ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben: Drauf will ich seelig sterben/ und freudig auferstehen/ O JEsu/ Dich zu sehen!

120.

1. JEsu komm doch selbst zu mir/ und verbleibe für und für:

komm

Kom̃ doch/ werther Seelen-Freund/ Liebster/ den mein Hertze meint.

2. Tausendmahl begehr ich Dich/ weil sonst nichts vergnüget mich: Tausendmahl schrey ich zu Dir: JE-su/ JEsu/ komm zu mir!

3. Keine Lust ist auf der Welt/ die mein Hertz zu frieden stellt. Dein/ O JEsu/ bey mir seyn/ nenn ich meine Lust allein.

4. Der Engel Glantz und Pracht/ und was ihnen Freude macht/ in mir/ süsser Seelen Kuß/ ohne Dich/ nichts als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin/ ich verändre nicht den Sinn: Du O JEsu must allein ewig meine Freu-de seyn.

6. Keinem andern sag ich zu/ daß ich ihm mein Hertz aufthu/ Dich al-leine laß ich ein/ Dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine GOttes Sohn/ heiß ich meine Kron und Lohn. Du/ für mich verwundtes Lamm/ bist al-lein mein Bräutigam.

8. O so komm dann süsses Hertz/ und vermindre meinen Schmertz/

dann

dann ich schrey noch für und für: JEsu/JEsu/komm zu mir.

9. Nun ich warte mit Gedult/ bitte nur um diese Huld/ daß Du mir in Todes-Pein wollst ein süsser JEsus seyn.

130.

Im Ton:

O Traurigkeit! O Hertzenleid.

O Theures Blut! O rothe Flut! Wie quillst du aus den Wunden/ die mit unerhörter Angst JEsus hat empfunden.

2. Ach theurer Fluß! Ach Fluß ich muß mit Dir die Seele laben! sonsten kan sie in der Welt keine Labsal haben.

2. Fleuß auf sie zu/ und schaff ihr Ruh / wenn sie die Sünde naget / wann sie [illegible] Höllen-Angst / und nach Troste fraget.

4. O GOttes Sohn/ mein Gnaden-Thron! Du stirbst/ auf daß ich lebe/ und an Dir/ O Weinstock/ sey eine grüne Rebe.

5. Ich Sünden-Knecht/ bin nun gerecht / mein Fluch wird mir zum Segen: Dann ich bin des Höchsten Kind/ meines JEsu wegen.

6. Ich dancke Dir/ O Himmels-Zier/ daß Du für mich gelitten/ daß Du sterbend meinen Tod ritterlich bestritten.

7. O Pelican! O reiner Schwan! laß solches mich bedencken/ bis man endlich meinen Leib wird ins Grab versencken.

8. Dann leb ich wol/ gleich wie ich soll/ und sterb in deinem Namen/ komm/ Du theures A und O/ mich zu holen Amen!

103.

Der vierdte Theil.

Psalm- Lehr- Creutz- Lob- und Danck-Lieder.

Im Ton:
JEsu/ der du meine Seele/ ꝛc.

1. JEsu/ meiner Seelen Wonne/ JEsu/ meine beste Lust/ JEsu/ meine Freud und Sonne/ JEsu/ Dir ist ja bewust/ wie ich Dich so hertzlich liebe/ und mich ohne Dich betrübe; Drum/ O JESU komm zu mir/ und bleib bey mir für und für.

2. JEsu/ mein Hort und Erret-
ter

ter / JEsu meine Zuversicht/JEsu/ starcker Schlangen Tretter/JEsu/ meines Lebens Licht: Wie verlanget meinem Hertzen/JEsulein/nach dir mit Schmertzen(Komm ach Komm! Ich warte dein: Komm / O liebstes JEsulein.

3. Kommst Du/ ja/ Du kommst gegangen/ JEsu/ Du bist schon allhier / klopffest starck und mit Verlangen an / an meine Hertzens-Thür. Bleibe doch nicht draussen stehen ! Willst Du wider von mir gehen ? Ach ! Ich lasse Dich durch aus nicht weggehn von meinem Haus.

4. Ey ! Warum soll ich Dich lassen/JEsu/ wieder von mir gehen? Meine Wolfahrt müsst ich hassen/ wann [illegible] liesse diß geschehen ; Wohne do[illegible] in meinem Hertzen; So muß alle Noth und Schmertzen weichen alsobald von mir / wann du / JEsu/ bist allhier.

5. Ach nun hab ich endlich funden den / den meine Seele liebt/ der sich mit mir hat verbunden! und sich selbst für mich hingiebt: [illegible]en w[illegible] ich nun fest umfassen und

durchaus nicht von Jhm lassen: bis Er mir den Segen spricht. Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wol mir/ daß ich JEsum habe! O wie veste halt ich Jhn/ daß Er mir mein Hertze labe/ wann ich/ kranck und traurig bin! JEsum hab ich/der mich liebet und sein Leben für mich giebet: Ach! drum laß ich JEsum nicht/ wann mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen/ was ich hab in dieser Welt: Will ich doch im Hertzen fassen meinen JEsum/der gefällt mir vor allen andern Schätzen/ an dem ich mich kan ergötzen: Er ist meine Zuversicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Ach wer wolte JEsum lassen? JEsum laß ich nimmermehr/ Andre mögen JEsum hassen: JEsum ich allein begehr/ in den gut-und bösen Tagen/ daß er mir mein Creutz helff tragen: Weil Er ist der Weg und Licht/ laß ich meinen JEsum nicht.

9. Jch sollt in der Höllen ligen/ immerfort und ohne Zahl/ und mich wie ein Schlacht-Schaf biegen/ in

dem

dem Schwefel-Pful und Qual: Ja der Tod sollt ewig nagen mein Gewissen/und mich plagen: JEsus aber reisst mich aus/aus des Satans Folter-Haus.

10. JEsus hat durch seine Wunden/mich gesund gemacht und heil: Daran denck ich alle Stunden: Deñ Er ist mein bestes Theil :/: Deñ durch seinen Tod und Sterben macht Er mich zum Himmels-Erben/und das glaub ich sicherlich: JEsus machet seelig mich.

11. O wie solt ich JEsum lassen? Weil Er mir so wol gethan / und mich von der breiten Strassen hat geführet Himmel an: JESUM will ich immer lieben / in den Freuden und Betrüben. JESUM laß ich nicht von mir/weil ich leb auf Erden hier.

12. Wann die Welt mit ihren Netzen / mich zu Boden fällen will/ und die andern sich ergetzen an derselben Affenspiel: Will ich meinen JEsum fassen in die Arm / und ihn nicht lassen / bis daß ich mit ihm zugleich herrschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden sich in dieser Eitelkeit: Mich soll nichts von JESU scheiden/ und der ewgen Seeligkeit/ die mir JEsus hat erworben/ da Er für mich ist gestorben: Drum/ O Welt! fahr immer hin/ wenn ich nur bey JEsu bin.

14. Wenn ich nur kan JEsum haben/ nach dem andern frag ich nicht: Er kan meine Seele laben/ und ist meine Zuversicht/ in den letzten Todes-Zügen: Wann ich hülffloß da muß ligen/ und mir bricht der Augen Licht/ laß ich meinen JEsum nicht.

15. Sollt ich meinen JEsum lassen? Er wird in der letzten Noth/ auf der finstern Todes-Strassen/ bey mir stehen/ wann der Tod seine Grausamkeit ausübet/ und die Meinigen betrübet/ und der Teuffel mich anficht/ meinen JESUM laß ich nicht.

16. JEsum nur will ich lieb haben: Dann Er übertrifft das Gold und all andre theure Gaben: So kan mir der Sünden Sold an der Seelen gar nicht schaden! weil sie von

von der Sünd entladen; Wann er gleich den Leib ersticht/ laß ich meinen JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine Freude/ meines Hertzens Trost und Safft: JESUS steuret allem Leide/ Er ist meine Lebens-Krafft/ meiner Augen Lust und Sonne: meiner Seelen Schatz und Wonne: O drum laß ich JEsum nicht/ aus dem Hertzen und Gesicht.

18. JEsus ist der Feinde Schrecken/ JEsus ist der Höllen Zwang! Drum wird Er mich auferwecken/ durch Posaunen Hall und Klang/ da ich denn erneuert werde auferstehen aus der Erde/ JEsum schauen von Gesicht! meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach! Wie wird mich JEsus hertzen/ meiner Augen Trost und Licht/ alle Threnen/ alle Schmertzen/ wischen von dem Angesicht/ und mit grossem Jubiliren mich zur Himmels Freud einführen! Drum so höret alle her: JESUM laß ich nimmermehr.

132.

1. Ach GOtt vom Himmel sih darein/ und laß dich das erbarmen: Wie wenig sind der Heilgen dein/ verlassen sind die Armen. Dein Wort lässt man nicht haben wahr/ der Glaub ist auch verloschen gar/ bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List/ was eigen Witz erfindet:/: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/ in Gottes Wort gegründet/ der wählet diß/ der ander das/ sie trennen uns ohn alle Maß/ und gleissen schön von aussen:

3. GOtt woll ausrotten alle Lahr/ die falschen Schein uns lehren:/: Darzu ihr Zung stoltz offenbar/ spricht: Trotz! wer wills uns wehren? Wir habens Recht und Macht allein/ was wir setzen/ das gilt gemein/ wer ist der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn/ die Armen sind zerstöret:/: Ihr Seufftzen dringt zu mir herein/ Ich hab ihr Klag erhöret:/: Mein heilsams Wort soll auf dem Plan/ getrost und frisch sie greiffen an/ und seyn die Krafft der Armen.

5. Das

5. Das Silber durchs Feuer siebenmal / bewährt wird lauter funden :/: Am GOttes Wort man warten soll / dergleichen alle Stunden. Es wird durchs Creutz bewähret seyn da wird erkannt sein Krafft und Schein und leucht starck in die Lande.

6. Das wöllst Du GOtt bewahren rein/ für diesem argen Geschlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn/ daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß Hauff sich umher findt / wo diese lose Leute sind/in deinem Volck erhaben.

7. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste:/:Als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste : Daß wir wandeln in seinem Pfad/daß uns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/ sprech Amen.

133.

1. ES spricht der unweisen Mund wol/den rechten GOTT wir meinen : Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll / mit That sie Jhn verneinen. Jhr Wesen ist verderbet zwar / für GOTT ist es ein Greuel

gar / es thut ihr Keiner kein gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab/ auf aller Menschen Kinder: Zu schauen sie/ Er sich begab/ ob Er jemand möcht finden / der sein Verstand gerichtet hätt / mit Ernst nach Gottes Worten thät/und fragt nach seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn / sie warn all ausgeschritten: Ein jeder gieng nach seinem Wahn/ und hielt verlorne Sitten: Es thät ihr Keiner doch kein Gut/wiewol gar viel betrog der Muth/ihr Thun sollt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn/die solche Müh aufladen: Und fressen dafür das Volck mein / und nähren sich mit seim Schaden. Es steht ihr Trauren nicht auf GOtt/sie ruffen ihm nicht in der Noth/ sie wollen sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still / und steht allzeit in Forchten: GOTT bey dem Frommen bleiben will/ dem sie mit Glauben gehorchen / Ihr aber schmäht des Armen Rath / und höhnet alles / was er

sagt/

sagt/daß GOTT sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem Armen/ zu Zion Heil erlangen? GOtt wird sich seines Volcks erbarmen/ und lösen die Gefangen. Das wird Er thun durch seinen Sohn/ davon wird Jacob Wonne han/ und Israel sich freuen.

7. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste! Als es im Anfang war und nun/ Er uns seine Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen!

134.

Der 123. Psalm.

1. DEr HERR ist mein getreuer Hirt/ hält mich in seiner Hute: darin mir gar nichts mangeln wird/ irgend an einem Gute. Er lässt mich weiden ohn Unterlaß/ darauf wächst das wolschmeckend Gras seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser Er mich weist/ das mich erquicken thute: Das ist sein Fron-Heiliger Geist/ der mich macht wolgemuthe. Er füh-

ret mich auf rechter Straß / seiner Geboten / ohn Ablaß / von wegen seines Namens.

3. Ob ich wandelt im finstern Thal / fürcht ich doch kein Unglücke: In Verfolgung / Leiden / Trübsal / und dieser Welte Tücke / denn Du bist bey mir stetiglich / dein Stab und Stecken trösten mich / auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du bereitest für mir einen Tisch / für meinen Feinden allenthalben: Machst mein Hertz unverzagt und frisch / mein Haupt thust Du mir salben: Mit deinem Geist der Freuden-Oel / und schenckest voll ein meiner Seel / deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit / lauffen mir nach im Leben: Und ich werd bleiben allezeit / im Haus des HErrn eben: Auf Erd in der Christlichen Gemein / und nach dem Tode werd ich seyn / bey Christo meinem HErren.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / rc.

135.

Im Ton:
Wann wir in höchsten Nöthen seyn/ 2c.

NAch Dir/ O HErr/ verlanget mich/ Du bist mein GOtt/ ich hoff auf Dich/ ich hoff/ und bin der Zuversicht/ Du werdest mich beschämen nicht.

2. Der wird zu Schanden/ der Dich schändt/ und sein Gemüte von Dir wendt: Der aber/ der sich Dir ergibt/ und Dich recht liebt/ bleibt unbetrübt.

3. HErr/ nimm Dich meiner Seelen an/ und führe sie die rechte Bahn/ laß Deine Warheit leuchten mir im Steige/ der uns bringt zu Dir:

4. Dann Du bist ja mein einges Liecht/ sonst weiß ich keinen Helffer nicht: Ich harre Dein bey Tag und Nacht. Was ist/ das Dich so säumend macht?

5. Ach wende/ HERR/ Dein Augen ab von dem/ wo ich gesündigt hab. Was denckst Du an den Sündenlauf/ den ich geführt von Jugend auf?

6. Gedenck an Deine Gütigkeit/

und an die grosse Süssigkeit/darmit Dein Hertz zu trösten pflegt das/was sich Dir zum Füssen legt.

7. Der HErr ist fromm und hertzlich gut dem/der sich prüst und Busse thut: Wer seinen Bund und Zeugnis hält/der wird erhalten/ wann er fällt.

8. Ein Hertz/das GOtt von Hertzen scheut / das wird in seinem Leib erfreut/ und wann die Noth am tieffsten steht / so wird sein Creutz zur Wonn erhöht.

9. Nun HErr/ich bin Dir wol bekannt/mein Geist der schwebt in deiner Hand/Du sihst/wie meine Seele thrent/ und sich nach Deiner Hülffe sehnt.

10. Die Angst/so mir mein Hertze dringt/ und daraus so viel Seuffzer zwingt/ ist groß: Du aber bist der Mann/ dem nichts so groß entstehen kan.

11. Drum siht mein Auge stets nach Dir / und trägt Dir mein Begehren für. Als laß doch/ wie Du pflegst zu thun/Dein Aug auf meinen Augen ruhn.

12. Wann ich Dein darf/so wende nicht

nicht von mir Dein Aug und Ange-
sicht / laß Deiner Antwort Gegen-
Schein mit meinem Beten stimmen
ein.

13. Die Welt ist falsch / Du bist
mein Freund / Ders treulich und von
Hertzen meint / der Menschen Gunst
steht nur im Mund: Du aber liebst
von Hertzengrund.

14. Zureiß die Netz / heb auf die
Strick / und brich des Feindes List
und Tück / und wann mein Unglück ist
fürbey / so gib / daß ich auch danckbar
sey.

15. Laß mich in Deiner Furcht be-
stehn / fein schlecht und recht stets ein-
hergehn / gib mir die Einfalt / die Dich
ehrt / und lieber dultet / als beschwert.

16. Regier und führe mich zu Dir /
auch andere Christen neben mir /
nimm / was Dir mißfällt / von uns
hin / gib neue Hertzen / neue Sinn.

17. Wasch ab all unsern Sün-
den-Koth / erlöß aus aller Angst und
Noth / und führ uns bald mit Gna-
den ein zum ewgen Fried- und
Freuden-Schein.

136.

Im Ton:

Ich danck Dir/lieber HErre/2c.

BEfihl du deine Wege/und was dein Hertze kränckt/ der allertreusten Pflege Deß/der den Himmel lenckt/Der Wolcken/Lufft und Winden gibt Wege/Lauf und Bahn/Der wird auch Wege finden/ da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen/ wann dirs soll wol ergehn: Auf Sein Werck must du schauen/ wann dein Werck soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen/ und mit selbsteigner Pein/ lässt GOtt Ihm gar nichts nehmen/es muß erbetten seyn.

3. Dein ewge Treu und Gnade/O Vatter/weiß und siht/ was gut sey oder schade dem sterblichen Geblüt/ und was Du dann erlesen/das treibst Du/ starcker Held/ und bringst zum Stand und Wesen/ was Deinen Rath gefällt.

4. Weg hast Du allerwegen/an Mitteln fählt Dirs nicht/dein Thun ist lauter Segen/Dein Gang ist lauter Liecht/Dein Werck kan niemand hindern/ Dein Arbeit darff nicht ruhn/

ruhn/ wann Du/ was Deinen Kindern ersprießlich ist/ wilt thun.

5. Und obgleich alle Teuffel hie wollten wiederstehn/ so wird doch ohne Zweiffel GOtt nicht zurücke gehn; was Er Ihm fürgenommen/ und was Er haben will/ das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff/ O du arme Seele/ hoff/ und sey unverzagt/ GOtt wird dich aus der Höle/ da dich der Kummer plagt/ mit grossen Gnaden rücken/ erwarte nur der Zeit/ so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf/ auf/ gib deinem Schmertze und Sorgen gute Nacht/ laß fahren/ was das Hertze betrübt und traurig macht/ bist du doch nicht Regente/ der alles führen soll/ GOtt sitzt im Regimente/ und führet alles wol.

8. Ihn/ Ihn laß thun und walten/ Er ist ein weiser Fürst/ und wird sich so verhalten/ daß du dich wundern wirst/ wann Er/ wie Ihm gebühret/ mit wunderbarem Rath das Werck hinausgeführet/ das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit

seinen

seinem Trost verziehn / und thun an seinem Theile / als hätt in seinem Sinn Er deiner sich begeben / und und soltst du für und für in Angst und Nöthen schweben / so frag Er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / daß du ihm treu verbleibst / so wird Er dich entbinden / da dus im minstẽ gläubst / Er wird dein Hertze lösen von der so schweren Last / die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.

11. Wol dir / du Kind der Treue / du hast und trägst darvon von Ruhm und Danckgeschreye den Sieg und Ehren-Kron / GOtt gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand / und du singst Freuden-Psalmen Dem / Der dein Leid gewandt.

12. Mach End / O HErr / mach Ende an aller unser Noth / stärck uns die Füß und Hände / und laß bis in den Tod uns allzeit Deiner Pflege und Treu empfohlen seyn / so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

137. Im Thon:
Ermuntre dich / mein schwacher Geist / &c.

DU bist ein Mensch: das weist du wol:

wol: Was fragst du dann nach Dingen/die GOtt der Höchst alleine soll und kan zu Wercke bringen? Du fährst mit deiner Witz und Sinn durch so viel tausend Sorgen hin und denckst: wie wills auf Erden doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst: du wirst fürwar/ mit allem deinem Dichten / auch nicht ein einges kleines Haar in aller Welt ausrichten / und dient dein Gram sonst nirgend zu / als daß du dich aus deiner Ruh / in Angst und Schmertzen stürtzest / und selbst das Leben kürtzest.

3. Wilst du was thun/das GOtt gefällt/und dir zum Heil gedeyet/ so wirff dein Sorgen auf den Held/den Erd und Himmel scheuet / und gib dein Leben/ Thun und Stand/ nur frölich hin in GOttes Hand: So wird Er deinen Sachen ein frölich Ende machen.

4. Wer hat gesorgt/da deine Seele im Anfang deiner Tage/ noch in der Mutter Leibes-Höl/und finsterm Kercker lag? Wer hat allda dein Heil bedacht? Was that da aller Menschen Macht

Macht/ da Geist und Sinn und Leben dir ward ins Hertz gegeben?

5. Durch wessen Kunst steht dein Gebein in ordentlicher Fülle? Wer gab den Augen Liecht und Schein/ dem Leibe Haut und Hülle? Wer zog die Adern/ hie und dort/ ein jede/ an ihr Stell und Ort? Wer setzte hin und wieder so viel und schöne Glieder?

6. Wo war dein Hertz/ Will und Verstand/ da sich des Himmels Decken erstreckten/ über See und Land und aller Erden Ecken? Wer brachte Sonn und Mond herfür? Wer machte Kräuter/ Bäum und Thier/ und hieß sie deinen Willen und Hertzens-Lust erfüllen?

7. Heb auf dein Haupt/ schau überall/ hier unten und dort oben/ wie Gottes Sorg/ auf allen Fall/ für dir sich hab erhoben: Dein Brod/ dein Wasser und dein Kleid war eher noch/ als du/ bereit: Die Milch/ die du erst nahmest/ war auch schon/ eh du kamest.

8. Die Windeln/ die dich allgemach umfiengen in der Wiegen/ dein Bettlein/ Kammer/ Stub und Dach/

Dach/ und wo du solltest ligen/ das war ja alles zugericht/ eh/ als dein Aug und Angesicht eröffnet ward und sahe/was in der Welt geschahe.

9. Noch dannoch soll dein Angesicht dein gantzes Leben führen? Du traust und glaubest weiter nicht/ als was dein Augen spühren? Was du beginnst/ das soll allein dein Kopff/ dein Liecht und Meister seyn? Was er nicht auserkohren / das hälst du/ als verlohren?

10. Nun sihe doch/wie viel und offt ist schändlich umgeschlagen/ was du gewiß und vest gehofft mit Händen zu erjagen! Hingegen wie so manches mal ist doch geschehn / daß überall kein Mensch/ kein Rath/ kein Sinnen/ihm hat ersinnen können.

11. Wie offt bist du / in grosse Noth/durch eignen Willen kommen/ da dein verblendter Sinn den Tod/ fürs Leben angenommen? Und hätte GOtt sein Werck und That ergehen lassen/ nach dem Raht/ in dem dus angefangen; du wärst zu Grunde gangen.

12. Der aber / Der uns ewig liebt/macht gut/was wir verwirren/ erfreut/

erfreut / wo wir uns selbst betrübt / und führt uns / wo wir irren: Und darzu treibt Ihn sein Gemüt / und die so reine Vatter-Güt / in der uns arme Sünder Er trägt / als seine Kinder.

13. Ach wie offtmal schweigt Er still / und thut doch / was uns nützet; da unterdessen unser Will und Hertz in Aengsten sitzet / sucht hier und dar / und findet nichts / will sehn / und mangelt doch des Liechts / will aus der Angst sich winden / und kan den Weg nicht finden!

14. GOtt aber geht gerade fort / auf seinen weisen Wegen: Er geht und bringt uns an den Ort / da Wind und Sturm sich legen. Hernachmals / wann das Werck geschehn / so kan alsdann der Mensche sehn / was der / so ihn regieret / in seinem Rath geführet.

15. Drum / liebes Hertz / sey wol gemuth / und laß von Sorg und Grämen. GOtt hat ein Hertz / das nimmer ruht dein bästes für zunehmen. Er kans nicht lassen: glaube mir: Sein Eingeweid ist / gegen dir und

uns

uns hier allzusammen/ voll allzusüsser Flammen.

16. Er hitzt und brennt für Gnad und Treu/ und also kanst du dencken/ wie seinem Muth zu muthe sey/ wañ wir uns offtmals kräncken mit so vergebner Sorgen Bürd; als ob er uns nu gäntzlich würd/ aus lauterm Zorn und Hassen/ gantz Hülff- und Trostloß lassen.

17. Das schlag hinweg/ und laß dich nicht so liderlich bethören! obgleich nit allzeit das geschicht/ was Freude kan vermehren; so wird doch warlich das geschehn/ was GOtt/ dein Vatter/ ausersehn. Was er dir zu will kehren/ das wird kein Mensche wehren.

18. Thu als ein Kind/ und lege dich in deines Vatters Arme: Bitt ihn und flehe/ bis er Sich dein/ wie Er pflegt/ erbarme: So wird er dich/ durch seinen Geist/ auf Wegen/ die du jetzt nicht weist/ nach wolgehaltenem Ringen/ als allen Sorgen bringen.

127. Der 42. Psalm.

1. WIe nach einer Wasserquelle ein Hirsch schreiet mit Begier; also schreit mein arme Seele rufft und schreit mein GOTT/ zu Dir:

Dir: nach Dir/ lebendigem GOTT/ sie Durst und Verlangen hat; Ach! wann soll es dann geschehen/ daß ich dein Antlitz mag sehen?

2. Tag und Nacht mir meine Zehren seynd/ wie ein Speiß oder Brod/ wann ich das hör mit Beschweren/ daß man sagt: Wo ist dein GOtt? ich schütt dann mein Hertz gantz aus/ denck/ wie ich/ in GOttes Haus/ geh mit Leuten/ die Lobsingen/ hüpffen und für Freuden springen.

3. Mein Seel/ was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qual? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ ich werd Ihm dancken einmal/ der mir hilfft/ wann Er nur richt auf mich sein klar Angesicht: Mein GOTT/ weh ist meiner Seelen/ die sich grämen thut und quälen.

4. Denn ist denck an Dich meinn HErren / jenseit dem Jordaner Land/ und dem Berg Hermon so ferren/ auch dem Berg Misar genannt. Ein Abgrund dem andern rufft/ wann über mir / in der Lufft / deine Ungestümme brausen/ und über dem Haupt hersausen.

5. Alle deine Wasserwogen / dei-

Deine Wellen allzumal/ über mich
zusammen schlagen: Doch tröst ich
mich in Trübsal: Daß Du helffen
wollst bey Tag/ daß ich des Nachts
singen mag/ Dich/ als meinen Hei-
land preise/ anruff und anbet mit
Fleisse.

6. GOTT/mein Fels! (will ich
dann sagen:) Wie vergisst Du mein
so gar/ wann mich meine Feind so
plagen/ daß ich trauer immerdar?
Ihr Schmäh-Wort und falscher
Mund mich biß aufs Gebein ver-
wundt: Dann sie täglich die Red
treiben: Schau/wo nun dein GOtt
mag bleiben?

7. Mein Seel/was thust du dich
kräncken? was machst du dir selber
Qual? Hoff zu GOtt/ und thu ge-
dencken/ ich werd ihm dancken ein-
mal/ der dir mein Heil sichtbarlich
stellt für Augen/ und der sich ferner
wird hernach erklären alsdenn mei-
nen GOtt und HErrn.

138.

1. SEelig/ ja seelig/ wer willig
Vertraget dieser Zeit Leiden/
viel Marter und Streit/ welches
nach dieser Vergänglichkeit/ pfleget

mit sich zu bringen die ewige Freud! Selig/ wer hie was/ um JEsum/ erdultet / droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

2. Dieser Zeit Leiden und Streiten zu leiden scheinet uns Christen unmöglich zu seyn: Aber das Leiden bringt ewige Freuden / ewige Freuden für ewige Pein. Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behände; Himmlische Freude beharret ohn Ende.

3. Dieser Zeit Leiden noch quälet gelinde/ dieser Zeit Leiden vergehet wie Schnee/ schwindet geschwinde/ wie schwindende Winde: Quälen der Höllen bringt ewiges Weh. Quälen der Höllen beharret ohn Ende: Dieser Zeit Leiden nimmt ende behende.

4. Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen/ gegen der ewigen höllischen Qual: Dieser Zeit Nagen und Plagen uns jagen hin zu den Freuden im Himmlischen Saal. Dieser Zeit Plagen nimmt Ende behände: Himmlische Freude beharret ohn Ende.

5. Dieser Zeit Schmertzen im Hertzen verschmertzen / stehet gerüsteten

Christen wolan / welche im Hertzen sind brennende Kertzen / so uns erleuchten die himmlische Bahn. Selig/wer alles um JEsum/ erduldet! droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

6. Denn je/nach dieser Zeit Schmertzen und Leiden/werden wir (welches gewiß wird geschehen) scheiden aus Leiden und Streiten / zu Freuden/ welches kein menschliches Auge gesehen; die uns dort allen aus Gnaden woll geben JEsus/die Warheit/der Wegen und das Leben.

139.

1. SO wünsch ich nun ein gute Nacht / der Welt und laß sie fahren. Ob sie mir gleich viel Jammers macht / GOtt wird mich wol bewahren: Ich meynt/die Welt wer eitel Geld / befind es nun viel anders.

2. Ein Hirsch von Schlangen angesteckt / nach frischem Wasser schreyet: Also mich auch zum Durst erweckt / die Welt vermaledeyet: Auch macht mir bang die alte Schlang / daß ich zu GOtt muß weinen.

3. Wenn komm ich in dein Paradeis/ da schon viel Christen wohnen: Und singe Dir Lob/ Ehr und Preis/ bekleidet mit der Sonnen? Wenn holst du mich ins Himmelreich/ das ich dein Antlitz schaue?

4. Mein Seel hat Noth/ und leidet Qual/ daß ich so lang muß harren: Gespannet auf dem Jammerthal/ als zög ich schwere Karren. Da treibt ihrn Spott die falsche Rott/ mit mir in meinen Nöhten.

5. Sie fragen ja/ wo bleibt dein GOtt? ja daß Er dir erscheine: Der Hohn kränckt mir mein Hertz und Blut/daß ich für Trübsal weine: Ey komm doch bald/ mein Aufenthalt/ und reiß mich von der Erden.

5. Ey nimm mich in dein Freuden-Saal/ von dir bereitet droben: Da Dich die Patriarchen all/ mit den Propheten loben: Und da die Schaar der Engel klar/ um deinen Thron her schweben.

7. Was kränckst du dich mein arme Seel/ sey still/ und thu nicht wancken/ GOTT ist mein Burg mein Trost und Heil/ deß werd ich

Ihm

Ihm noch dancken. Drück dich/und leid/ein kleine Zeit nach Angst komt Freud und Wonne.

8. Das Kräutlein Patientia wächst nicht in allen Garten: Ach GOTT! schaff du mirs im̃erdar/ daß ich könn deiner warten: Sonst bin ich sehr betrübt und schwer / von Angst auf dieser Erden.

9. Ich seh/ daß dein Zorn wie ein Flut / dem gantzen Land begegnet: Und daß es schrecklich brausen thut/ wo sich dein Grimm erhebet: Die Wellen gar ich auch erfahr/samt deinen Wasserwogen.

10. Darum bin ich der Welt so müd/all Tag und Nacht ich weine/ Und laß nicht ab/ bis deine Güt/verheissen mir erscheine; nun eil doch fort/ mein trauter Hort/ und nimm mich hin mit Frieden.

11. Wie lang soll ich hie traurig gehn? Da mich die Feinde plagẽ; Es ist ein Mord in meinem Bein/daß sie gantz höhnlich fragen: Sag an/ wo ist dein JEsus Christ? Ja/daß er dich erlöse.

12. Gedult/ Gedult/ du traurge Seel/ Gedult ist dir vonnöthen/ bis

uns der lieb Emanuel / von diesen argen Kroten / wol zu sich reiß / ins Paradeis / da werden wir ihm dancken.

145.

Ein geistlich Braut-Lied über den 45. Psalm.

1. WJe schön leuchtet der Morgen-Stern / voll Gnad und Warheit von dem HErrn / die süsse Wurtzel Jesse: Du Sohn Davids aus Jacobs Stamm / mein König und mein Bräutigam / hast mir mein Hertz besessen / lieblich / freundlich / schön und herrlich / groß und ehrlich / reich von Gaben / hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle / Du werthe Kron / wahr Gottes und Marien Sohn / ein hochgeborner König :/: Mein Hertz heist Dich ein Lilium / dein süsses Evangelium / ist lauter Milch und Honig: Ey mein Blümlein / Hosianna / himmlisch Manna / daß wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein / Du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe :/:

Und

Und erfreue mich/daß ich doch bleib/ an deinem auserwählten Leib / ein lebendige Riebe. Nach dir/ ist mir/ Gratiosa/Cölirosa/kranck und glimmet/mein Hertz durch Liebe verwundet.

4. Von GOTT kommt mir ein Freuden-Schein / wenn du mit deinen Aeugelein/ mich freundlich thust anblicken :/: O HErr JEsu ! mein trautes Gut/ dein Wort dein Geist/ dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden/auf dein Wort komm ich laden.

5. HErr GOTT Vatter/ mein starcker Held / du hast mich ewig für der Welt in deinem Sohn geliebet:/: Dein Sohn hat mich Jhm selbst vertraut. Er ist mein Schatz ich bin sein Braut/ sehr hoch in Jhm erfreuet. Eja/eja/himmlisch Leben / wird Er geben/ mit dort oben / ewig soll mein Hertz ihn loben.

6. Zwingt die Seiten in Cithara/ und laßt die süsse Musica / gantz freudenreich erschallen :/: Daß ich möge mit JEsulein / dein wunder-

schönen Bräutigam mein / in steter Liebe wallen. Singet/springet/jubiliret / triumphiret / danckt dem HErRREN / groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh / daß mein Schatz ist das A und O / der Anfang und das Ende. Er wird mich noch zu seinen Preis / aufnehmen in das Paradeis / deß klopff ich in die Hände. Amen! Amen! kom du schöne Freuden Krone / bleib nicht lange / deiner wart ich mit Verlangen.

124.

Der 46. Psalm.

1. EIn veste Burg ist unser GOtt / Ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey aus aller Noth / die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind / mit Ernst ers jetzt meint / groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist / auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren: Es streit für uns der rechte Mann / den GOtt selbst hat erkoren. Fragst du / wer Er ist? Er heist JEsUS Christ /

Christ / der HErr Zebaoth / und ist kein andrer GOtt / das Feld muß Er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teuffel wär / und wolten uns verschlingen. So fürchten wir uns nicht so sehr / es soll uns doch gelingen; der Fürst dieser Welt / wie sauer er sich stellt / thut er uns doch nichts; das macht / er ist gericht / ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein Danck darzu haben: Er ist bey uns wol auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben: Nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib / laß fahren dahin / sie habens kein Gewinn / das Reich muß uns doch bleiben.

5. Lob / Ehr und Preis dem höchsten GOTT / dem Vatter aller Gnaden: Der uns aus Lieb gegeben hat / sein Sohn für unsern Schaden: Dem Tröster dem Heilgen Geist: Von Sünden Er uns reist / zum Reich Er uns heist / den Weg zum Himmel weist / der helff uns frölich / Amen!

142.

1. O HErre GOtt begnade mich /

nach deiner Güt erbarme Dich/ tilg ab mein Ubertrettung / nach deiner grossen Erbarmung: Und wasch mich wol/ O HErre GOtt! von aller meiner Missethat / und mach mich rein von Sünden/ deñ ich thu der empfinden: Ist meine Sünd ist stets für mir/ ich hab allein gesündigt dir / für dir hab ich Ubels gethan/ in deinẽ Wort wirst du bestahn/ so man dich Rechts ersuchet.

2. Sih / in Untugend bin ich gemacht/ wie mich mein Mutter hat gebracht / in Sünden mich empfangen / viel Sünd hab ich begangen: Zur Warheit hast du aber Lust/ und gabest mir auch / daß ich wust / die Weisheit dein ohn Sorgẽ/ die heimlich ist verborgen. Besprenge mich mit Isop schon / daß ich werd rein/ und wasch mich nun Schnee-weiß/ auch Freud laß hören mich / daß die Gebein werden frölich/ die du hast so zerschlagen.

3. Sih nicht auf mein sündliche Statt / tilg ab all meine Missethat/ HErr/ wollst in mir erschaffen / ein neu Hertz / thu ich hoffen: Willigen Geist erneu in mir / verwerff mich auch

auch nicht gar von Dir / nimm nicht den Heiligen Geiste / von mir / sein Gnad mir leiste. Und laß mir wieder kommen her / den Trost deins Heils / O GOtt mein HERR! der freye Geist enthalte mich / die Gottlosen will lehren ich / den Weg / sie zu Dir kehren.

4. Von den Blut-Schulden mich errett / O Gott! Du meines Heils ein GOtt / daß mein Zung mög erschallen / dein Gerechtigkeit ob allen: HErr / thu mir auf die Lippen mein / mein Mund verkünd das Lobe dein: Zum Opffer hast kein Luste / ich g[illegible] es Dir auch sonste. Brand-Opf[illegible] auch gleich allesamt / gefalln D[illegible] nicht / sind nur ein Tand / für deinen Augen nur ein Haß / die Opffer Gotts sind aber das / ein gar zerbrochen Geiste.

5. Ein zerbrochen und zerschlagen Hertz / wirst Du nicht werffen hinterwerts / und wirst es nicht verachten / das kan ich wol betrachten: O HErre GOtt! thu wol Zion / nach deinem guten Willen schon / Jerusalem die Mauren / werden wieder erbauen. Dann wirst Du haben

Lust und Freud/ zum Opffer der Gerechtigkeit / zu den Brand-Opffern deinen Muth/ so wird man dann die Kälber gut/ auf deinen Altar legen.

144.

Der 97 Psalm.

1. ES woll uns GOtt genädig seyn/ und seinen Seegen geben: Sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht in ewgen Leben: Daß wir erkennen seine Werck/ und was ihm lieb auf Erden/ und JEsus Christus Heil und Stärck / bekannt den Heyden werden/ und sie zu GOTT bekehren.

2. So dancken GOTT und loben Dich/ die Heyden über alle: Und alle Welt die freue sich/ und sing mit grossem Schalle: Daß du auf Erden Richter bist/ und lässt die Sünd nicht walten/ dein Wort die Hut und Weyde ist/ die alles Volck erhalten/ in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke GOTT und lobe Dich/ das Volck in Guten Thaten: Das Land bringt Frucht und bessert sich / dein Wort ist wol gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn / und segne GOTT der Heilig Geist/ dem

dem alle Welt die Ehre thut/für ihm sich förchte allermeist. Nun sprecht von Hertzen/Amen.

145.

Der 91. Psalm.

1. WEr in dem Schutz des Höchsten ist / und sich GOtt thut ergeben: Der spricht/Du HErr mein Zuflucht bist/mein GOtt/Hoffnung und Leben: Der du ja wirst erretten mich / vons Teuffels Stricken gnädiglich/und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt Er dich/auf Ihn solt du vertrauen: Sein Warheit schützt dich gewaltiglich daß dich bey Nacht kein Grauen noch Betrübnis erschrecken mag/ auch kein Pfeil / der da fleugt bey Tag/weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan/ die im Finstern umschleichet: Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an/die im Mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir beyseit und zehen tausend anderweit / soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud/ mit deinen Augen sehen: An

der Gottlosen Hertzenleid/wenn Vergeltung wird geschehen. Weil der HErr ist dein Zuversicht/ und dir der Höchst sein Schutz verspricht/ drum daß du ihm vertrauest.

5. Kein Ubels wird begegnen dir/ kein Plag dein Haus wird rühren: Denn Er sein Engel für und für befihlet dich zu führen/ und zu behüten für Unfall/ auf Händen tragen überall/daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du gehn/ und tretten auf die Drachen: Auf jungen Löwen wirst du stehn/ihr Zähn und Gifft verlachen. Denn dir der keines schaden kan / kein Seuch kommt den von andern an / der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzen-Grund / und hofft auf meine Güte: Drum helff ich ihm zu aller Stund Ich will ihn wol behüten: Ich will allzeit sein Helffer seyn/ drum daß er kennt den Namen mein / deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an / als seinen Gott/drum will ich ihn erhören/Ich steh ihm bey in aller Noth/Ich will ihm

ihm Hülff gewehren. Zu Ehren Ich ihn bringen will / langs leben geben ohne Ziel/ mein Heil will Ich ihm zeigen.

8. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ etc.

145.

1. Nun lob mein Seel den HErren/ was in mir ist den Namen sein: Sein Wolthat thut Er mehren/ vergiß es nicht / O Hertze mein! Hat dir dein Sünd vergeben/ und heilt dein Schwachheit groß/ errett dein armes Leben/ nimmt dich in seinen Schos/ mit reichem Trost beschüttet/ verjüngt dem Adler gleich/ der König schafft Recht/ behütet/ die leiden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen/ sein heilig Recht und sein Gericht: Dazu sein Güt ohn Massen/ es mangelt an seiner Erbarmung nicht: Sein Zorn lässt er wol fahren / Strafft nicht nach unser Schuld / die Gnad thut Er nicht sparen / den Blöden ist er hold / sein Güt ist hoch erhaben/ ob den/ die fürchten Ihn/ so fern der Ost von Abend/ ist unsre Sünd dahin.

3. Wie

3. Wie sich ein Vatter erbarmet/ über seine junge Kindlein klein: So thut der HErr uns Armen/ so wir ihn kindlich förchten rein. Er kennt das arm Gemächte/ GOtt weiß/ wir sind nur Staub/ gleich wie das Gras vom Reche/ ein Blum und fallendes Laub/ der Wind nur drüber wehet/ so ist es nimmer da/ also der Mensch vergehet/ sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine/ steht vest und bleibt in Ewigkeit: Bey seiner lieben Gemeine/ die steht in seiner Furcht bereit. Die seinen Bund behalten / Er herrscht im Himmelreich: Ihr starcken Engel waltet/ seins Lobs/ und dienet zugleich / dem grossen HErrn zu Ehren / und treibt sein heiligs Wort. Mein Seel soll auch vermehren/ sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preis mit Ehren/ GOtt Vatter/ Sohn/ Heiligem Geist: Der woll in uns vermehren/ was Er uns aus Gnaden verheist. Daß wir Ihm vest vertrauen/ gäntzlich verlassen auf Ihn / von Hertzen auf Ihn bauen/ daß unsr Hertz Muth und Sinn/ Ihm tröstlich thun anhangen/

gen/ drauf singen wir zur Stund/ Amen! wir werdens erlangen/glauben wir von Hertzengrund.

146.

Im eigenen Ton:

GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? GOtt ist gut/der aus Erbarmen/alle Hülff auf Erden thut: Der/ mit Macht und starcken Armen/machet alles wol und gut. GOtt kan besser/als wir/dencken/ alle Noth zum Besten lencken. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

2. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? Solt der schlummern oder schlaffen/der das Aug hat zugericht? Der die Ohren hat erschaffen / sollte dieser hören nicht? GOtt ist GOtt/ der hört und siehet/ wo dem Frommen weh geschiehet. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

3. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? Der den Erden-Kreiß verhüllet/ mit den Wolcken weit und breit: Der die gantze Welt erfüllet / ist von uns nicht fern und weit. Wer GOtt liebt/ dem will

Er

Er senden Hülff und Trost an allen End. Seele / so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

4. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? Bist du schwer mit Creutz beladen / nimm zu GOTT nur deinen Lauff. GOtt ist groß und reich von Gnaden/hilfft den Schwachen gnädig auf. Gottes Gnade währet immer / seine Treu vergehet nimmer. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

5. GOtt lebet noch! Seele/was verzagst du doch? Wenn dich deine Sünden Kräncken/ dein Verbrechen quält dich sehr; Komm zu GOtt/ er wird versencken/deine Sünden in das Meer. Mitten in der Angst der Höllen kan er dich zu frieden stellen. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

6. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Will dich alle Welt verlassen/und weist weder aus noch ein; GOtt wird dennoch dich umfassen / und im Leiden bey dir seyn. Gott ist/ der es hertzlich meinet / wo die Noth am grösten scheinet/

net. Seele! so bedencke doch! Lebt doch unser HErr GOtt noch!

7. GOTT lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Laß den Himmel sammt der Erden/ immer hin zu Trümmern gehen; Laß die Höll entzündet werden; laß den Feind verbittert stehn; Laß den Tod und Teufel blitzen: Wer Gott traut/ den will er schützen. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr Gott noch!

8. GOTT lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Must du schon geängstet wallen / auf der hart Dornen-Bahn; Es ist GOtt Wolgefallen dich zu führen Himmel-an. GOTT will / nach dem Jammer-Leben/ Friede/ Freud und Wonne geben. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

J. T. Wol mir JEsus meine/ rc.

MEine Seele laß es gehen/ wie es in der Welt her gehet: Meine Seele laß es stehen / wie es jetzo geht und steht: Liebe Seele! halte stille/ dencke/ daß es Gottes Wille.

2. Ist dir gleich die Welt zu wider/ und bist deiner Feinde Spott: drücken

dich

dich die Feinde nieder/ so vertraue deinem GOtt: Liebste Seele! halte stille/dencke/ daß es GOttes Wille.

3. Ist in deines Hertzens-Kammer nichts als lauter Hertzeleid: Plaget dich sehr grosser Jamer hier in dieser Sterblichkeit: Liebste Seele! halte stille/ dencke/ daß es GOttes Wille.

4. GOtt pflegt die getreuen Hertzen/ wenn sie durch das Creutz bewehrt / wol zu trösten nach dem Schmertzen/ und thut was sie nur begehrt. Liebste Seele! halte stille/ dencke/daß es GOttes Wille.

5. Auf den Regen scheint die Sonne: Also kommet Lust auf Leid. Auf die Angst folgt lauter Wonne/ Freude komt auf Traurigkeit: Liebste Seele! halte stille/ dencke/ daß es GOttes Wille.

6. Sollt du von der Welt abscheiden: scheide nur getrost zu GOTT: GOtt gibt auf das Scheiden Freuden / Freude gibt Er auf die Noth. Liebste Seele! halte stille / dencke/ daß es GOttes Wille.

147. Der 121. Psalm.

1. ICh hebe meine Augen auf/ und

und seh die Berg hinan: Zu meinem GOtt/ der mercket drauf/ und mir wol helffen kan. Mein Hülffe komt vom HErrn allzeit/ der Himmel und Erden hat bereit.

2. Er wird dein Fuß nicht gleiten lan/ und GOtt/ der dich behüt: Siht all dein Noth und Jammer an/ Er schläfft noch schlummert nit. Der treue Hüter Israel sorgt vätterlich für deine Seel.

3. Der HERR allzeit behütet dich/ er ist dein Schirm und Schatt: dein rechte Hand deß freuet sich/ daher ihr Labsal hat. Daß dich des Tags die Sonn nicht stech/ noch auch der Mond des Nachts dich schwäch.

4. Der HErr behüt dich für aller Noth/ für allem Ungefäll: Zu Weg und Steg/ der fromme GOtt behütet deine Seel. Dein Aus- und Eingang benedeyt/ von nun an bis in Ewigkeit.

148.

Der 124. Psalm.

1. Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ so soll Israel sagen: Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ wir hätten müssen verzagen. Die so ein armes Häufflein sind/ veracht

vo[illegible]

von so viel Menschen Kind / die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn/ wo GOtt das hätt zugeben: Verschlungen hätten sie uns hin / mit gantzem Leib und Leben. Wir wärn als die ein Flut ersäufft / und über die groß Wasser läufft/ und mit Gewalt verschwemmet.

3. Gott Lob und Danck/ der nicht zu gab/ daß ihr Schlund uns möcht fangen: Wie ein Vogel des Stricks kommt ab/ ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwey und wir sind frey/ des HERREN Namen steh uns bey / des Gottes Himmels und Erden.

4. Ehr sey den Vatter und dem Sohn/ ꝛc.

149.

1. WO GOtt der HErr nicht bey uns halt/ wenn unsre Feinde toben: Und Er unser Sach nicht zufallt im Himmel hoch dort oben: Wo Er Israels Schutz nicht ist/ und selber bricht der Feinde List / so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen Krafft und Witz anfaht / soll uns billich nicht schrecken:

cken: Er sitzet an der höchsten Stätt/ Er wird ihren Rath aufdecken: Wenn sies aufs klügste greiffen an/ so geht doch GOtt ein andere Bahn/ es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast und fahren her/ als wolten sie uns fressen: Zu würgen steht all ihr Begehr/ Gottes ist bey ihnn vergessen: Wie Meeres-Wellen einher schlan/ nach Leib und Leben sie uns stahn/ deß wird sich GOTT erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach/ nach unserm Blut sie trachten: Noch rühmen sie sich Christen auch/ die GOtt allein groß achten. Ach GOtt der theure Name dein/ muß ihrer Schalckheit Deckel seyn. Du wirst einmal aufwachen.

5. Auffsperren sie den Rachen weit/ und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey Gott allezeit/ es wird ihnen nicht gelingen. Er wird ihrn Strick zerreissen gar/ und stürtzen ihre falsche Lahr/ sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErR GOtt! wie reich tröstest du/ die gäntzlich sind verlassen; Die Gnaden-Thür steht nimmer

wer zu! Vernunfft kan das nicht fassen: Sie spricht/ es ist nun alls verlohrn/ da doch das Creutz hat neugebohrn/ die deiner Hülff erwarten.

7. Die Feind sind all in deiner Hand/ darzu all ihr Gedancken: Ihr Anschläg sind dir wol bekannt/ hilff nur/ daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht/ aufs künfftig will sie trauen nicht/ da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden/ hast du/ HERR GOTT/ gegründet: Dein Liecht laß uns helle werden/ das Hertz uns werd entzündet/ in rechter Lieb des Glaubens dein/ bis an das End beständig seyn/ die Welt laß immer murren.

9. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ ꝛc.

150.

Der 127. Psalm.

1. WO GOTT zum Haus nicht gibt sein Gunst/ so arbeit jedermann umsonst/ wo GOTT die Stadt nicht selbst bewacht/ so ist umsonst der Wächter Macht.

2. Ver-

2. Vergebens/ daß ihr früh aufsteht / darzu mit Hunger schlaffen geht / und esst eur Brod mit Ungemach/denn wems GOtt gönnt/ gibt Ers im Schlaff.

3. Nun sind sein Erben unser Kind/ die uns von ihm gegeben sind / gleich wie die Pfeil ins Starcken Hand/ so ist die Jugend GOtt bekannt.

4. Es soll und muß dem geschehen wol/ der dieser hat sein Köcher voll/ sie werden nicht zu Schand noch Spott/ für ihrem Feind bewahrt sie GOTT.

5. Ehr sey GOTT Vatter/und dem Sohn/samt Heiligen Geist in einem Thron / welchs ihm auch also sey bereit / von nun an bis in Ewigkeit.

151.

Der 128. Psalm.

1 WOl dem/der in Gottes Forcht steht / und auch auf seinen Wegen geht / dein eigen Hand dich nehren soll/so lebst du recht/und geht dir wol.

2. Dein Weib wird in deinm Hause seyn / wie ein Reben voll Trauben sein/ und deine Kinder um

deinem Tisch/ wie Oelzweige gesund und frisch.

3. Sih/ so reich Segen hangt dem an/ wo in Gottes Forcht lebt ein Mann/ von ihm låsst der alt Fluch und Zorn den Menschenkindern angeborn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich / daß du wirst schauen stetiglich / das Glůck der Stadt Jerusalem / fůr GOtt in Gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das Leben dein/ und mit Gůte stets bey dir seyn/ daß du wirst sehen Kindes Kind/ und daß Israel Friede find.

152.

Der 137. Psalm.

1. AN Wasserflůssen Babylon/ da sassen wir mit Schmertzen: Als wir gedachten an Zion/ da weinten wir von Hertzen. Wir hingen auf mit schwerem Muth / die Orgel und die Harpffen gut an ihre Båum der Weyden/ die drinnen sind in ihrem Land/ da musten wir viel Schmach und Schand/ tåglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang

so hart an selben Ort: Begehrten von uns ein Gesang/ mit gar spöttlichen Worten. Und suchten in der Traurigkeit / ein frölich Gesang in unserm Leid / ach lieber thut uns singen! ein Lobgesang/ein Liedlein schon/ von den Gedichten aus Zion/ das frölich thut erklingen.

3. Wie? sollen wir in solchem Zwang/ und Elend jetzt vor handen: Dem HErren singen ein Gesang/ so gar in fremden Landen? Jerusalem vergeß ich dein/so wölle GOTT der Rechten mein / vergessen in meim Leben/ wenn ich nicht dein bleib eingedenck/mein Zung sich oben angehenck / und bleib am Rachen kleben.

4. Ja/wann ich nicht mit gantzem Fleiß / Jerusalem dich ehre: Im Anfang meiner Freuden preiß/ von jetzt und immermehre. Gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem / O HERR! die in ihr Boßheit sprechen: Reiß ab/ reiß ab/ zu aller Stund / vertilg sie gar bis auf den Grund / den Boden wolln wir brechen.

9. Du schnöde Tochter Babylon/ zerbrochen und zerstöret: Wol dem/ der dir wird gebn den Lohn/ und der das wiederkehret/ dein Ubermuth und Schalckheit groß/ und misst dir auch mit solcher Maß/ wie du uns hast gemessen/ wol dem/ der deine Kinder klein ergreifft/ und schlägt sie an den Stein/ damit dein werd vergessen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste: Als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste: Daß wir auf diesem Jammerthal/ von Hertzen scheuen überall/ der Welt gottloses Leben/ und sterben nach der neuen Art/ darzu der Mensch gebildet ward/ wer das begehrt/ sprech Amen.

153.

Geistreiche Lehr-Gesänge.

1. DUrch Adams Fall ist gantz verderbt menschlich Natur und Wesen: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt/ daß wir nicht konten genesen/ ohn GOttes Trost/ der uns erlöst hat von dem grossen Scha-

den

ben / darein die Schlang / Evam bezwang / GOttes Zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die Schlang Evam hat bracht / daß sie ist abgefallen / Von GOttes Wort / welchs sie veracht / dadurch sie in uns allen / bracht hat den Tod / so war je Noth / daß uns auch GOtt sollt geben / sein lieben Sohn / den Gnaden Thron / in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld / in Adam all verhönet; Also hat uns ein fremde Huld / in CHristo all versöhnet / und wie wir all durchs Adams Fall / sind ewigs Tods gestorben / also hat GOTT / durch Christi Tod / verneuert / das war verdorben.

4. So er uns dann sein Sohn hat geschenckt / da wir sein Feind noch waren: Der für uns ist ans Creutz gehenckt / getödt / gen Himmel gefahren: Dardurch wir seyn / von Tod und Pein erlöst / so wir vertrauen / in diesem Hort / des Vatters Wort / wem wolt für Sterben grauen?

5. Er ist der Weg / das Liecht / die Pfort / die Warheit und das Leben:

Des Vatters Raht und ewigs Wort/den Er uns hat gegeben/zu einem Schatz/daß wir mit Trutz an ihn vest sollen glauben/darum uns bald kein Macht noch Gewalt/ aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottloß und verflucht/sein Heil ist auch noch ferne/ der Trost bey einem Menschen sucht/ und nicht bey GOTT dem HERREN: Deñ wer ihm will/ein ander Ziel / ohn diesen Tröster stecken / der mag gar bald des Teufels Gewalt / mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt / und dem vertraut/ der wird niñer zu Schanden: Denn wer auf diesen Felsen baut ob ihm gleich geht zu handen/ viel Unfalls hie/hab ich doch nie/den Menschen sehen fallen / der sich verläst auf Gottes-Trost/ Er hilfft sein Glaubigen allen.

8. Ich bitt/O HErr/aus Hertzen-Grund / Du wollst nicht von mir nehmen Dein heiligs Wort aus meinem Mund / so wird mich nicht beschämen/mein Sünd und Schuld/ denn in dein Huld/ setz ich all mein

Vertrauen/wer sich nun vest/ darzu verlässt/ der wird den Tod nicht schauen.

8. Mein Füssen ist dein heiliges Wort / ein brennende Lucerne: Ein Liecht / das mir den Weg weist fort/ so dieser Morgensterne / in uns auf-geht/ so bald versteht/der Mensch die hohen Gaben/die GOttes Geist den gewiß verheist / die Hoffnung darein haben.

151.

1. Nun freut euch lieben Christen gemein/und lasst uns frölich springen: Daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen / was GOTT an uns gewendet hat/ und seine süsse Wunderthat / gar theur hat Ers erworben.

2. Dem Teuffel ich gefangen lag/ im Tod war ich verlohren: Mein Sünd mich quälet Nacht und Tag/ darinn ich war geboren. Ich fiel auch immer tieffer drein es war kein Guts am Leben mein/ die Sünd hat mich besessen.

3. Mein gute Werck die galten nicht / es war mit ihnn verdoben: Der frey Will hasset GOttes Ge-

 richt

richt / er war zum Guten erstorben. Die Angst mich zu verzweiffeln trieb/ daß nichts den sterben bey mir blieb/ zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammerts GOtt in Ewigkeit / mein Elend über die massen: Er dacht an sein Barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen: Er wandt zu mir sein Vatter-Hertz/ es war bey ihm fürwar kein Schertz/ Er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn/ die Zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin meins Hertzens werthe Kron / und sey das Heil der Armen: Und hilff ihn aus der Sünden Noth/ erwürg für sie den bittern Tod / und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter gehorsam ward/ Er kam zu mir auf Erden: Von einer Jungfrau rein und zart/ Er wolt mein Bruder werden. Gar heimlich führt Er sein Gewalt / er gieng in einer armen Gestalt / den Teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir / halt dich an mich/ es soll dir jetzt gelingen: Ich geb mich selber gantz für dich / da will

will ich für dich ringen: Denn ich bin dein/ und du bist mein/ und wo Ich bleib/ da sollt du seyn / uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut / darzu mein Leben rauben: Das leid ist alles dir zu gut/ das halt mit vestem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein. Mein Unschuld trägt die Sünde dein / da bist du seelig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vatter mein / fahr Ich aus diesem Leben: Da will Ich seyn der Meister dein / den Geist will Ich dir geben/ der dich in Trübsal trösten soll/ und lehren mich erkennen wol und in der Warheit leiden.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/ das sollt du thun und lehren/ damit das Reich GOttes werd gemehrt zu Lob und seinen Ehren: Und hüt dich für der Menschen Gsatz/ davon verdirbt der edle Schatz/ das laß Ich dir zur Letze.

13. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ ꝛc.

155.

1. ES ist das Heil uns kommen

her von Gnad und lauter Güte: Die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten: Der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im Gesetz gebotten hat / da man es nicht kont halten: Erhub sich Zorn und grosse Noth / für Gott so mannigfalte: Vom Fleisch wolt nit heraus der Geist / vom Gsetz erfordert allermeist / es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn darbey / GOtt hätt sein Gesetz drum geben: Als ob wir möchten selber frey / nach seinem Willen leben: So ist es nur ein Spiegel zart / der uns anzeigt die sündig Art / in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war die selbig Art aus eignen Kräfftē lassen: wiewol es offt versuchet ward / noch mehrt sich Sünd ohn Massen. Dann Gleißner-Werck Gott hat verdamnt / und jedem Fleisch den Sünden Schand allzeit war angeboren.

5. Noch must das Gesetz erfüllet seyn / sonst wärn wir all verdorben: Dar-

Darum schickt GOtt sein Sohn herein / der selber Mensch ist worden: Das gantze Gesetz hat er erfüllt / damit seines Vatters Zorns gestillt / der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist / durch den / der es konnt halten: So lerne jetzt ein frommer Christ / des Glaubens recht Gestalte: Nicht mehr denn lieber HErre mein / dein Tod wird mir das Leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweiffel trag / dein Wort kan nicht betrügen: Nun sagst u / daß kein Mensch verzag / das wirst Du nimmer liegen. Wer glaubt an mich und wird getaufft / demselben ist der Himmel erkaufft / daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht für GOtt allein / der diesen Glauben fasset. Der Glaub gibt aus von ihm den Schein / so er die Werck nicht lasset: Mit GOtt der Glaub ist wol daran / dem Nechsten wird die Lieb Guts thun / bist du aus GOtt geboren.

9. Es wird die Sünd durchs Gsetz erkant / und schlägt das Gwissen nieder: Das Evangelium kommt

zuhandt/und stärckt den Sünder wieder: Es spricht/ nur kreuch zum Creutz herzu/im Gesetz ist weder Rast noch Ruh / mit allen seinen Wercken.

19. Die Werck kommen gewißlich her / aus einem rechten Glauben: Wenn das nicht rechter Glaube wär: wollst ihn der Werck berauben: Doch macht allein der Glaub gerecht/die Werck die sind des Nächsten Knecht / dabey wirn Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart der rechten Zeit/was GOttes Wort zusaget: Wenn das geschehen soll zur Freud/ setzt GOTT kein gewissen Tage. Er weiß wol/ wenns am besten ist/ und braucht an uns kein arge List / deß solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ/ als wolt Er nicht / laß dich es nicht erschrecken: Denn wo er ist am besten mit/da will Ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn / und ob dein Hertz spräch lauter Nein / so laß doch dir nicht grauen.

13. Sey Lob und Ehr mit hohem Preis / um dieser Gutthat willen: GOtt

GOtt Vatter/Sohn und Heiligem Geist/ der woll mit Gnad erfüllen: Was Er in uns angefangen hat/ zu Ehren seiner Majestat / das geheiligt werd sein Name.

14. Sein Reich zukomm / sein Will auf Erd/geschեh wie ins Himmels-Throne: Das täglich Brod ja heut uns werd/ wollst unser Schuld verschonen. Als wir auch unsern Schuldigern thun/ laß uns nicht in Versuchung stahn / löß uns vom Ubel/ Amen.

156.

1. HErr Christ der einig GOttes Sohn/Vatters in Ewigkeit: Aus seinem Herzen entsprossen/gleich wie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne / sein Glanz streckt Er so ferne/für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch geboren/ im letzten Theil der Zeit: Der Mutter unverlohren / ihr Jungfräulich Keuschheit: Den Tod für uns zerbrochen/den Himmel aufgeschlossen/ das Leben wieder bracht.

3. Laß uns in deiner Liebe / und Erkäntnis nehmen zu: Daß wir im

Glauben bleiben / und dienen im Geist so: Daß wir hie mögen schmecken/dein Süssigkeit im Hertzen/und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöffer aller Dinge / du vätterliche Krafft regierst von End zu Ende/ kräfftig aus eigner Macht. Das Hertz uns zu dir wende / und kehr ab unser Sinne/daß sie nicht irren von Dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte/ erweck uns durch dein Gnad/den alten Menschen krancke/daß der neu leben mag / wol hie auf dieser Erden den Sinn und all Begierden / und Gedancken haben zu Dir.

157.

1. JEsu/meine Freude / meines Hertzens Weide/ JEsu meine Zier/ Ach wie lang! Ach lange! ist dem Hertzen bange / und verlangt nach dir/ Gottes Lamm mein Bräutigem / ausser dir soll mir auf Erden sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen / bin ich für den Stürmen aller Feinde frey/ laß den Satan wittern/ laß den Feind erbittern/ mir steht JESUS bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/

blitzt/ob gleich Sünd un̄ Hölle schrecken/JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen/ trotz des Todes Rachen/ trotz der Furcht darzu! tobe Welt und springe/ ich steh hier und singe / in gantz sichrer Ruh. GOttes Mach hält mich in acht/Erd und Abgrund muß verstummen / ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen / Du bist mein Ergetzen JEsu meine Lust. Weg ihr eiteln Ehren / ich mag euch nicht hören / bleibt mir unbewust. Elend/Noth/Creutz/ Schmach und Todt/ soll mich / ob ich viel muß leiden nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht / O Wesen ! das die Welt erlesē/mir gefällst du nicht. Gute Nacht ihr Sünden/bleibet weit dahinden: Kommt nicht mehr ans Liecht. Gute Nache du Stoltz und Pracht/dir sey gantz du Laster-Leben gute Nacht gegeben.

6. Weicht / ihr Trauer-Geister/ denn mein Freuden-Meister / JEsus tritt herein. Denen/die GOtt lieben / muß auch ihr Betrüben/ lauter Zucker ser seyn. Dult ich

schon

schon hie Spott und Hohn/ dennoch bleibst du auch im Leide / JESU meine Freude.

7. Vatter aller Ehren! laß dein Wort uns lehren/daß dein Reich hier sey: Auch gescheh dein Wille: Unsern Hunger stille: Mach uns Sünden frey: Gib uns nicht dem Bösewicht: Sondern führ aus allem Leide/JEsu meine Freude.

158.

Von GOttes Wort.

1. O HErre GOtt! dein Göttlich Wort / ist lang verdunckelt blieben :/: Bis durch dein Gnad/uns ist gesagt/ was Paulus hat geschrieben: Und andere Apostel mehr/ aus deim Göttlichen Munde/deß danckn wir Dir mit Fleiß/ daß wir erlebet habn die Stunde.

2. Daß es mit Macht an Tag ist bracht / wie klärlich ist für Augen :/: Ach GOtt mein HERR! erbarm Dich der / die Dich jetzt noch verläugnen: Und achten sehr/ auf Menschen-Lehr / darinn sie doch verderben / deins Worts Verstand / mach ihn bekannt/ daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt

3. Wilt du nun sein gut Christe sey / so must du erstlich glauben :/: Setz dein Vertrau/darauf vest bau/ Hoffnung und Lieb im Glauben/ allein durch Christ/zu aller Frist/dein Nächsten lieb darneben/ das Gewissen frey/ rein Hertz darbey/ das kein Creatur kan geben.

4. Allein HErr/Du must solches thun/doch gar aus lauter Gnade :/: Wer sich deß tröst / der ist erlöst/ und kan ihm niemand schaden: Ob wolten gleich / Papst / Käyser/ Reich / sie und dein Wort vertreiben / ist doch ihr Macht / gegen dir nichts geacht/sie werdens wol lassen bleiben.

5. Hilff/HErre GOtt/ in dieser Noth/ daß sich auch die bekehren :/: Die nicht betrachten / dein Wort verachten/ und wollens auch nicht lehren/ sie sprechen schlecht / es sey nicht recht und habens nie gelesen/ auch nie gehört / das Göttlich Wort: Ists auch ein teufflisch Wesen.

6. Ich glaub gwiß gar / daß es sey wahr / was Paulus uns thut schrei-

schreiben: /: Eh muß geschehn/ das alls vergehn / dein Göttlich Wort soll bleiben/ in Ewigkeit / wär es auch leid/ viel hart verstockten Hertzen / kehrn sie nicht um/ werden sie drum/ leiden gar grossen Schmertzen.

7. GOtt ist mein Herr/ so bin ich ich der/ dem Sterben kommt zu gute:/: dadurch uns hast/ aus aller Last/ erlöst mit deinem Blut. Das danck ich dir/drum wirst du mir nach deinr Verheissen geben / was ich dich bitt versag mirs nit/im Tod und auch im Leben.

8. HErr/ich hoff je / du werdest die in keiner Noth verlassen :/: Die dein Wort recht als treue Knecht/ im Hertzn und Glauben fassen. Gibst ihn bereit die Seeligkeit/und läßt sie nicht verderben: O HErr! durch Dich / bitt ich laß mich frölich und willig sterben.

159.

Vom Christlichen Vertrauen/Leben und Wandel / auch leiblicher Nothdurfft.

1. JEsu / wollst uns weisen / deine Werck zu preisen / ohn Dich/

Dich / ohn Dich mögen wir nichts enden :/: Herrlich reichen Segen / hast du uns gegeben ; Ach hilff! ach hilff! daß wirs erkennen. Nächst dir/du edler Hort/der gröste Schatz/ dein Wort / nimmt weg all unsere Schmertzen/macht frölich unser Hertzen:/:Es schalt/ es schallt/ es schalt im Land jetzt mit Gewalt. Schön Gaben gibt dein Geist/ treue Diener allermeist/Christliche Leut zu lehren/ dein Himmelreich zu mehren: Allein/ allein/allein/ dein soll die Ehre seyn.

2. Schutz und Fried im Lande/ Heil in unserm Stande/ist ja/ ist ja/ HErr Christ dein Segen : Mitten unter den Feinden / rettest Du die Deinen/ in dir ist Krafft und Leben. Regenten weit und breit / getreue Obrigkeit/hast Du uns HErr gegeben/gute Gesetz darneben:/:Es kan/ es kan/es kan/durch dich alls wol bestehn. Recht tüglich Policen/auch Aemter mancherley / thust Du HErr Christ erhalten / bey Jungen und bey Alten :/: Zeigst uns / zeigst uns / zeugst uns diß alls aus lauter Gunst.

3. O wie gar viel Gaben muß der Hausstand haben/ gleichwol/ gleichwol haben / wir nicht Mangel :/: Zweiffeln darff ihr keiner/ denn du/ HErr/ nicht einen verlåſſt/ verlåſſt/ so dir anhangen. Schuh/ Kleider/ Schaaf und Rind / Haus/ Aecker/ Weib und Kind/ auch andre Schåtz und Beute/ theilst du uns aus noch Heute:/: Christlich/ Christlich/ Christlich hierum wir preisen dich. HErr/ segne Kirch und Schul / Haushaltung und Rath-Stul/ schůtz/ laß blůhen und wachsen/ Ruh/ Fried auf allen Straſſen :/: Nur dir / nur dir/ nur dir/ HERR CHRIST/ lobsingen wir.

160.

1. WArum betrůbst du dich/ mein Hertz/ bekůmmerst dich/ und trågest Schmertz/ nur um das zeitlich Gut / vertrau du deinem HErren GOtt/ der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht/ Er weiß gar wol/ was dir gebricht / Himmel und Erd ist sein mein Vatter und mein HERRE GOtt/

GOTT / der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOtt und Vatter bist / dein Kind wirst du verlassen nicht / du vätterliches Hertz / ich bin ein armer Erdenklos / auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläst sich auf sein Gut / ich aber will vertraun meinm GOTT / ob ich gleich werd veracht / So hoff ich / und glaub vestiglich / wer GOtt vertraut / dem mangelt nicht.

3. Helia / wer ernehret dich / da es so lange regnet nicht / in so schwer theurer Zeit. Ein Wittwe aus Sidonier Land / zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unter dem Wachholder-Baum / ein Engel GOTTES vom Himmel kam / der bracht ihm Speis und Tranck: Er gieng gar einen weiten Gang / bis zu dem Berg Horeb genant.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß / da er unter dem Löwen saß / sein Engel sandt Er hin / und ließ ihm Speise bringen gut / durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkauffet ward vom König Pharao gefangen hart / um sein Gottsförchtigkeit / GOTT macht ihn zu einm grossen Herrn/daß er konnt Vater und Brüder ernähren.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt/die drey Männer im Feur-Ofen roth / sein Engel sandt er hin/ bewahrt sie für des Feuers Glut/ und halff ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOtt Du bist noch heut so reich/als du bist gewesen ewiglich/ mein Vertrauen steht zu Dir/ mach mich an meiner Seelen reich/ so hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichen Ehr will ich gern entbehrn / Du wolst mir nur des Ewigen gewehren / das du erworben hast / durch deinen herben bittern Tod / das bitt ich dich mein HErr und GOtt.

12. Alles was ich auf dieser Welt/ es sey Silber/Gold oder Geld/Reichthum und zeitlich Gut / das währt nur eine kleine Zeit und hilfft doch nicht zur Seeligkeit.

13. Ich danck dir Christe/

Got-

Gottes Sohn! Daß Du mich solchs hast erkennen lahn/ durch dein Göttliches Wort / verleih mir auch Beständigkeit/ zu meiner Seelen Seeligkeit.

14. Lob/ Ehr und Preis sey dir gesagt/ für alle deine erzeigte Wolthat/ und bitt demütiglich / laß mich nicht von deim Angesicht verstossen werden ewiglich.

161.

Im Ton:

In dich hab ich gehoffet HErr/ rc.

1. VErzage nicht / O frommer Christ! der du von Gott erschaffen bist/ ob gleich die Zeit ist schwere/ vertrau du deinem lieben GOtt/ Er wird dich wol ernehren.

2. Hat er dir doch zu seiner Zeit im Augenblick dein Seel und Leib/ auch das natürlich Leben / ohn all dein Müh / Sorg und Arbeit/ in Mutter Leib gegeben.

3. Dennoch nährt GOtt die Vögelein/ die doch gar nichts thun samlen ein/ und in den Lüfften schweben/ sie säen nicht/ sie erndten nicht / noch frist ihn GOtt ihr Leben.

4. Das

4. Das sind die klein Wald-Vögelein/die uns zu gut erschaffen seyn: Sind wir doch gar viel besser/wie solt denn GOTT vergessen dein/weil du dich auf ihn verlässest?

5. Sieh an die schönen Blümlein zart/ in weitem Feld an allem Ort/ wachsen aus Staub und Erden/ die doch so bald nach schneller Fahrt/ zu nichte müssen werden.

6. Ob sie sind schon dahin gericht/ daß sie nehen und spinnen nicht / so schmückt sie Gott so schöne/als schön/ daß ihnen nichts gebricht/an Krafft/ an Schön/an Zierde.

7. Weil GOTT kleidet das grüne Graß/ und ziert es schön über die Maß/ das doch gar bald verdorret: Wie vielmehr wird GOTT uns das thun/dieweil Er für uns sorget!

8. Wie ein Vatter für seinen Sohn/ also wird uns GOTT treulich thun/ wie uns Christus thut sagen / drum seyd getrost/ spricht GOttes Sohn/ und lasst die Heiden zagen.

9. Wer ist/der seiner Läng ein El/ ob er darum hat grosse Quäl / mit Sorgen kan zusetzen/ob er gleich leidt groß Ungemach / und kümmert sich im Hertzen.

10. Laß fahren/was nicht bleiben will/denn GOtt der HErr nach seinem Ziel/hat allbereit gemessen/dein Theil/und wird dirs geben wol/ Er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht im Mangel und in Noth / wo werden wir denn nehmen Brod/daß wir nicht Hunger leiden? Wir haben gar ein klein Vorraht/womit solln wir uns kleiden?

12. Denn der himmlische Vatter dein/der für uns trägt die Sorg allein / weiß wol / was wir bedörffen: Sih nur/daß du die Sorge dein/im Glaubn auf ihn thust werffen.

13. Such erst sein Reich und Grechtigkeit/ und sey in dem allzeit bereit/ fleissig in allen Dingen: So werden dir zur rechter Zeit/ all Sachen wol gelingen.

14. Wenn sichs anließ / als wolte nu/ Noht Mangel/Angst/ und auch darzu Unglück mit Hauffen kommen: So laß dichs nicht erschrecken thun/glaub es wird seyn dein Frommen.

15. Wirst du nun alle deine Noth/ im Leben dein/bis in den Tod/ nach Gottes Willen tragen/kommt Zeit/

kommt Raht / der treue GOtt wird dich nicht lassen verzagen.

16. Hilff / Helffer hilff! aus aller Noht / bescher uns auch das täglich Brod / hilff allen glaubigen Leuten / die jetzt leiden groß Angst und Noht / in diesen schweren Zeiten.

17. Verlaß uns nicht / HErr JEsu Christ / weil du auch arm gewesen bist / und im Kummer so schwere: So hilff uns auch zu jeder Frist / an Leib und Seel ernehre.

18. Du gibst allhie auf dieser Welt / eim jeden nicht viel Gut und Geld / du weist die rechte Masse: Jedoch wirst Du / wenn dirs gefällt / in keiner Noht uns lassen.

19. Denn Gut und Geld nicht allezeit in Noth / Angst und Gefährligkeit / den Menschen kan erfreuen / vielmehr am gutn Gewissen leit / solchs thuts Gemüth erfreuen.

20. Ein gut Gewissen nimmt man mit sich / das glaub ein Christ gantz sicherlich / wenn man scheidet von hinnen / sonst bleibet alles hinter sich / wenn wir das recht besinnen.

21. Darum halt immer vest an GOTT / es sey so groß als wöll die

Noht /

Noth/ laß dir nichts lieber werden: Wer GOtt vertraut/ ihm genügen lässt/der ist der Reichst auf Erden.

22. Wenn uns nun naht jetzund der Tod/ so tröste du uns HErre GOtt! um deines Sohnes Namen: Hilff uns endlich aus aller Noht/ durch JEsum Christum? Amen.

162.

VOn GOtt will ich nicht lassen/ denn Er lässt nicht von mir/ führt mich auf rechter Strassen / da ich sonst irret sehr: Er reicht mir seine Hand / den Abend als den Morgen/thut Er mich wol versorgen/ sey wo ich woll im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde/und Wolthat all verkehrt: So find sich Gott gar balde/ sein Macht und Gnad bewährt: Und hilfft aus aller Noth / errett von Sünd und Schanden / von Ketten und von Banden/ und wenns gleich wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit. Es wird mich nicht gereuen/Er wendet alles Leid: Ihm sey es heimgestellt/mein Leib/ mein Seel/mein Leben sey GOTT

dem HErrn ergeben/Er machs wies Ihm gefällt.

4. Es thut Ihm nichts gefallen/ deñ was mir nützlich ist:/: Er meints gut mit uns allen / schenckt uns den HErren Christ: Sein allerliebsten Sohn/durch Ihn Er uns bescheret/ was Leib und Seel ernähret/lobt ihn ins Himmels Thron.

5. Lobt Ihn mit Hertz und Munde/welches Er uns beydes schenckt:/: Das ist ein seelge Stunde / darinn man sein gedenckt. Sonst verdirbt alle Zeit / die wir zubringen auf Erden / wir sollen seelig werden / und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet/ mit ihrem Stoltz und Pracht: Wedr Ehr noch Gut bestehet/welchs vor war groß geacht. Wir werden nach dem Tod/tieff in die Erd begraben/ wenn wir geschlaffen haben / will uns erwecken GOTT.

7. Die Seel bleibt unverlohren/ geführt in Abrahams Schos: Der Leib wird neu geboren / von allen Sünden loß. Gantz heilig/ rein und zart/ein Kind und Erb des HErren/ daran

daran muß uns nicht irrren / des Teuffels listige Art.

8. Darum/ob ich schon dulte/ hie Widerwertigkeit :/: Wie ich auch wol verschulde/komt doch die Ewigkeit: Ist aller Freuden voll / dieselb ohn einigs Ende / dieweil ich Christum kenne/ mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vatters Wille/ der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat Guts die Fülle / erworben und Genad/GOtt der Heilige Geist/ im Glauben uns regieret / zum Reich der Himmel führet / ihm sey Lob/ Ehr/und preiß.

163.

1. WAs mein GOtt will/das gescheh allzeit/sein Will der ist der beste:/: Zu helffen denn er ist bereit/die an ihn glauben veste/er hilfft aus Noth / der fromme Gott / und tröst die Welt ohn Massen/wer Gott vertraut / vest auff ihn baut/den will Er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost/mein Zuversicht / mein Hoffnung und mein Leben: Was mein GOtt will / das mir geschicht/ will ich nicht wieder

streben. Sein Wort ist wahr / denn all mein Haar / Er selber hat gezehlet / er hüt und wacht / stets für uns tracht / auf daß uns gar nichts fehle.

3. Darum will ich von dieser Welt scheiden in Gottes Willen :/: Zu meinem GOtt / wenns ihm gefällt / will ich ihm halten stille: Mein arme Seel ich Gott befehl / in meiner letzten Stunde / O frommer GOTT! Sünd / Höll und Tod / hast du mir überwunden.

4. Noch eins / HErr / will ich bitten dich / Du wirst mirs nicht versagen :/: Wenn mich der böse Geist anficht / laß mich doch nicht verzagen. Hilff und auch wehr / O GOtt mein HERR! zu Ehren deinem Namen. Wer das begehrt / der wirds gewährt / drauf sprech ich frölich Amen.

164.

Im Ton:

Nun welche hie ihr / 2c.

WIes GOTT gefält / so gefällt mirs auch / und laß mich gar nichts irren: Ob mich zu Zeiten beist der Rauch / und wenn sich schon verwirren / all Sachen gar / ich

ich weiß fürwar / GOTT wirds zu letzt wol richten/wie ers will han/ so muß es gahn / solls seyn / so seys ohn Dichten.

2. Wies GOtt gefällt/zu fried ich bin/ das übrig laß ich fahren: Was nicht soll seyn / stell ich GOtt heim/ der will mich recht erfahren: Ob ich auch will/Ihm halten still/ wird Er doch Gnad bescheren / ich zweiffel nicht/solls seyn/man spricht/so seys/ wer kans GOtt wehren?

3. Wies GOtt gefällt / so gefällt mirs wol/in allen Meinen Sachen: Was GOtt versehen hat einmal/ wer kan es anders machē? Drum ist umsonst/ Welt Witz und Kunst / es hilfft nicht Haar ausrauffen / man murr oder beiß/ solls seyn / so seys/ wird doch sein Weg auslauffen.

4. Wies GOtt gefällt / laß ichs ergahn / will mich darein ergeben: Wollt ich seinm Willen widerstahn/ so müst ich bleiben kleben. Deñ gwiß fürwar/all Tag und Jahr/bey Gott sind ausgezehlet / ich schick mich drein/es gescheh / solls seyn / so seys bey mir erwehlet.

5. Wies GOTT gefällt/ so solls

ergahn / in Lieb und auch im Leid: Dahin ich mein Sach gestelt han/ daß sie mir sollen beyde / gefallen wol / darum ich auch soll / ja oder nein / nicht schrecken / schwartz oder weiß/solls seyn so seys/GOTT wird wol Gnad erwecken.

6. Wies Gott gefällt / so lauffs hinaus/ich laß die Vöglein sorgen: Kommt mir das Glück heut nicht zu Haus/so wird es doch seyn Morgen. Was mir beschert / bleibt unversehrt / ob sichs gleich thut verziehen/ danck GOTT mit Fleiß / solls seyn so seys / Er wird mein Glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefält / dasselb ich will / und weiter nichts begehren: Meinr Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel/darbey wirds bleiben werden: das Leben mein / setz ich auch drein/ auf guten Grund zu bauen/und nicht aufs Eys / sols seyn so seys / will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOTT gefält / so nehm ichs an / um Gdult will ich ihn bittẽ/ Er ist allein der helffen kan / und wenn ich schon wär mitten / in Angst und Noht / läg gar im Tod / kan Er

mich wol erretten/gewaltiger Weis/ solls seyn so seys / ich gewinns / wer nur will wetten.

165.

1. Auf meinen lieben GOtt trau ich in Angst un̄ Noht/Er kan mich allzeit retten / aus Trübsal Angst und Nöhten / mein Unglück kan Er wenden / steht alls in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht/ will ich verzagen nicht/ auf Christum will ich bauen/ und Jhm allein vertrauen / Jhm thu ich mich ergeben im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin/ Sterben ist mein Gewinn/und Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben/ich sterb Heut oder Morgen/ mein Seel wird GOtt versorgen.

4. O mein HErr JESU Christ! der Du so geduldig bist / für mich am Creutz gestorben/ hast mir das Heil erworben/ auch uns allen zugleiche/ das ewig Himmelreiche.

5. Amen zu aller Stund / sprech ich aus Hertzen Grund / Du wollest uns thun leiten / HERR Christ zu

allen Zeiten/auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen/Amen.

166.

1. WEr GOtt vertraut/ hat wol gebaut/im Himmel und auf Erden : Wer sich verlässt/ auf JEsum Christ/ dem muß der Himmel werden. Darum auf Dich/all Hoffnung ich/ gar vest und steiff thu setzen. HErr JEsu Christ/ mein Trost Du bist in Todes Noht und Schmerzen.

2. Und wenns gleich wär / dem Teuffel sehr / und aller Welt zuwider :/: Dennoch so bist, Du JESU Christ / der sie all schlägt darnider. Und wann ich Dich / nur hab um mich / mit deinem Geist und Gnade/ so kan fürwar / mir gantz und gar/ wedr Tod noch Teuffel schaden.

3. Dein tröst ich mich / gantz sicherlich/ denn Du kanst mir wol geben :/: Was mir ist noht/ Du treuer GOtt in dem und jenem Leben. Gib wahre Reu mein Hertz verneu / errette Leib und Seele. Ach höre HErr! diß mein Begehr/ und laß mein Bitt nicht fehlen.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heil. Geiste :/: Als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste. Deñ Er allein uns insgemein/ mit überreichen Gaben/ an Leib und Seel/ ohn alle Fehl/ hat gnädiglich erhaben.

167.

Das güldne A. B. C.

Im Thon:

Christ der du bist der helle Tag.

ALLein auf GOtt setz dein Vertraun/ auf Menschen Hülff sollt du nicht baun. GOtt ist allein der Glauben hält / sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

2. Bewahr dein Ehr / hüt dich für Schand / Ehr ist fürwar dein höchstes Pfand/ wirst du die Schantz einmal versehn/ so ist es um dein Ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel/ sondern hör mehr / das wird dir bringen Preis und Ehr: Mit Schweigen sich verredt niemand / Claffen bringt manchen in Sünd und Schand.

4. Dem Grossen weich/ acht dich gering / daß er dich nicht in Unglück bring/ dem Kleinen auch kein Unrecht

thu / so lebst du stets in Rast und Ruh.

5. Erheb dich nicht aus stoltzem Muht / wenn du bekommen hast groß Gut / es ist dir nicht darum gegebn / daß du dich dadurch sollt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen Dir / vielmehr deñ Gold / das glaube mir / wenn Geld und Gut sich von dir scheidt / so weicht doch nicht die Frömmigkeit.

7. Gedenck der Armen zu jeder Frist / wenn du von Gott gesegnet bist / sonst dir das wiederfahren kan / was Christus sagt vom reichen Mann.

8. Hat dir jemand was Guts gethan / da sollt du allzeit dencken an / es soll dir seyn von Hertzen leid / wenns deinem Nächsten übel geht.

9. In deiner Jugend solt du dich zur Arbeit halten fleissiglich / hernach gar schwer die Arbeit ist / wenn du zum Alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jedermann / der dir vor Augen dienen kan: Nicht alles geht von Hertzen Grund / was schön und lieblich redt der Mund.

11. Laß kein Unfall verdriessen dich /

dich / wenn das Glück gehet hinter sich / Anfang und Ende sind nicht gleich/wie solches gar offt findet sich.

12. Mässig im Zorn sey allezeit/ um klein Ursach erheb kein Streit/ durch Zorn das Hertze wird verblendt/ daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich / raht ich allermeist/ daß man dich lehr/ was du nicht weist / wer etwas kan/ den hält man wehrt / den Ungeschickten niemand begehrt.

14. O merck ! so einer führt ein Klag/für dir/so solt du bald der Sag nicht glauben / auch nicht richt... fort / biß du auch hörst des ande... Wort.

15. Pracht und Hoffart meid überall / daß du nicht kommest in Unfall/ mancher wär ein behaltner Mann/ hätt er Hoffart und Pracht gelahn.

16. Quad von niemand gedenck noch sprech / denn kein Mensch lebet ohn Gebrech/ redst du alles nach deinem Willn/ wird man dich gar bald wider stilln.

17. Ruff GOtt in allen Nöhten an / Er wird gewißlich bey dir stahn.

Er hilfft eim jeden aus der Noht/der nur nach seinem Willen thut.

18. Sih dich wol für / die Zeit ist böß/ die Welt ist falsch und sehr gottloß / willt du der Welt viel hangen an/ ohn Schand und Schad kommst du nicht von.

19. Tracht stets darnach / was recht gethan/ ob dich schon nicht lobt jedermann / es kans doch keiner machen so/ daß jedermann gefallen thu.

20. Verlaß dich auf kein irdisch Ding / all zeitlich Gut verschwindt gering/ darum der Mensch gar weislich thut / der allein sucht das ewig Gut.

21. Wenn jemand mit dir hadern will/ so raht ich/ daß du schweigest still und ihm nicht helffest auf die Bahn/ da er wollt gern ein Ursach han.

22. Xerxes verließ sich auf sein Heer/ darob ward er geschlagen sehr/ so du must kriegen / GOtt vertrau/ sonst allezeit den Frieden bau.

23. Je länger je mehr kehr dich zu GOTT/ daß du nicht kriegst des Teuffels Spott/ der Mensch ein solchen Lohn wird han/ wie er im Leben hat gethan.

24. Zier

24. Zier all dein Thun mit Redlichkeit / bedenck zu End den letzten Bescheid / denn vorgethan / und nach bedacht / hat manchen in groß Leid gebracht.

168.

1. NIcht so traurig / nicht so sehr / meine Seele sey betrübt; daß dir GOtt Glück / Gut und Ehr / nicht so viel / wie andern gibt / nimm vorlieb mit deinem GOtt / hast du Gott / so hats kein Noht.

2. Du / noch eintzig Menschen-Kind / hast kein Recht in dieser Welt / alle die geschaffen sind / sind nur Gäst in fremdem Zelt. GOtt ist HErr in seinem Haus / wie Er will / so theilt Er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier / daß du Erden haben sollt; schau den Himmel über dir / da / da ist dein edles Gold / da ist Ehre / da ist Freud / Freud ohn End / Ehr ohne Neid.

4. Der ist alber / der sich kränckt / um ein Hand voll Eitelkeit / wenn ihm GOtt dargegen schenckt / Schätze der Beständigkeit. Bleibt der Centner dein Gewinn / fahr der Heller immer hin.

5. Schaue

5. Schaue alle Güter an/die dein Hertz für Güter hält/ keines mit dir gehen kan / wenn du gehest aus der Welt/alles bleibet hinter dir / wenn du trittst ins Grabes Thür.

6. Aber / was die Seele nehrt/ GOttes Huld und CHristi Blut/ wird von keiner Zeit verzehrt/ ist und bleibet allzeit gut / Erden-Gut zerfällt und bricht / Seelen-Gut das schwindet nicht.

7. Ach! wie bist du doch so blind/ und im Dencken unbedacht / Augen hast du Menschen-Kind / und hast doch noch nie betracht/ deiner Augen helles Glas/sihe/welch ein Schatz ist das!

8. Zehle deine Finger her / und der andern Glieder Zahl/ keins ist/ das dir unwehrt wär/ehrst und liebst sie allzumal/ keines gebst du weg um Gold / wann man dirs abnehmen wollt.

9. Nun so gehe in den Grund deines Hertzens/das dich lehrt / wie viel gutes alle Stund/ dir von oben wird beschert : Du hast mehr / als Sand am Meer und willst doch noch immer mehr.

10. Wü-

10. Wüste der im Himmel lebt/ daß dir wäre nutz und gut/ wornach so begierlich strebt / dein verblendtes Fleisch und Blut/ würde seine Frömmigkeit/dich nicht lassen unerfreut.

11. GOTT ist deiner Liebe voll/ und von gantzem Hertzen treu/wenn du wünschest/prüfft Er wol/wie dein Wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut/ so geht ers ein / ists dein Schade/ spricht Er nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist/ dir in deines Hertzens Haus Manna / das die Engel speist / ziert und schmückt es herrlich aus/ja er wehlet dir zum Heil/ dich zu seinem Gut und Theil.

13. Ey so richte dich empor/du betrübtes Angesicht/laß das Seufftzen/ nimm hervor / deines Glaubens Freuden Liecht / das behalt / wenn dich die Nacht / deines Kummers traurig macht.

13. Setze / als ein Himmels-Sohn / einem Willen Maß und Ziel/rühre stets für GOttes Thron/ deines Danckens Seiten-Spiel/ weil

weil dir schon gegeben ist / mehrers als du würdig bist.

15. Führe deines Lebens-Lauff / allzeit GOttes eingedenck. Wie es kommt / nimm alles auf / als ein wolbedacht Geschenck: Geht dirs widrig laß es gehn / GOtt und Himmel bleibt dir stehn.

169.

WAs GOTT thut / das ist wol gethan / es bleibt gerecht sein Wille :/: Wie Er fängt meine Sachen an / will ich Ihm halten stille: Er ist mein GOtt / der in der Noht / mich wol weiß zu erhalten / drum laß ich Ihn nur walten.

2. Was GOtt thut / das ist wol gethan / Er wird mich nicht betriegen :/: Er führet mich auf rechter Bahn; so laß ich mich begnügen / an seiner Huld / und hab Gedult / Er wird mein Unglück wenden / es steht in seinen Händen.

3. Was GOtt thut / das ist wol gethan / Er wird mich wol bedencken :/: Er / als mein Artzt und Wundermann / wird mir nicht Gifft einschencken / für Artzeney / GOTT ist ge-

getreu/drum will ich auf ihn bauen/ und seiner Güte trauen.

4. Was GOtt thut/ das ist wol gethan/ Er ist mein Liecht und Leben:/: Der mir nichts Böses gönnen kan/ ich will mich ihm ergeben/ in Freud und Leid/ es kommt die Zeit/ da öffentlich erscheinet/ wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut/ das ist wol gethan/ muß ich den Kelch gleich schmecken:/: Der bitter ist nach meinem Wahn/ laß ich mich doch nicht schrecken/ weil doch zu letzt ich werd ergötzt mit süssem Tost im Hertzen/ da weichen alle Schmertzen.

6. Was GOTT thut/ das ist wol gethan/ dabey will ich verbleiben:/: Es mag mich auf die rauhe Bahn/ Noth/ Tod und Elend treiben/ so wird GOtt mich gantz vätterlich/ in seinen Armen halten/ drum laß ich Ihn nur walten.

170.

Im Thon:

Kommt her zu mir spricht GOttes Sohn/ etc.

MEin Hirt/ mein JEsus ruffet mir/ ich nehm in acht die Christ-

Christ-Gebühr/ und kommt zu meinem Hirten: Lauff Schäflein/ komme zu mir her / lauf Schäflein/ lauf (so ruffet Er) Ich will dich wol bewirten! Ich kom zu meinem Hirten.

2. Ich höre seiner Stimme zu/ sie führet mich zu wahrer Ruh / bereit von meinem Hirten: An seinem theuerbaren Tisch / mein Hertz und Seele ich erfrisch: Mein Hirt kan wol bewirten! Ich komm zu meinem Hirten.

3. Verlang ich eine AugenSchau? Ich werd auf eine grüne Au/geführt von meinem Hirten: Zum reinen Wasser Er mich leit / und träncket mich mit süssigkeit: Mein Hirt kan wol bewirten! Ich komm zu meinem Hirten.

4. Und wenn ich in der Irre geh; so wirfft er mich mit dem Stab-Weh/ nach Weis der treuen Hirten. Drauf bringet Er mich in den Stall / lässt mir nichts mangel überall: Er lässt mich wol bewirten! Ich komme zu meinem Hirten.

5. Und wenn die gantze Welt vergeht / wann alles in den Flammen

men steht/da will ich meinem Hirtẽ/ auf schnellen Füssen folgen nach/ins allerschönste Stern-Gemach/da wird Er mich bewirten. Ich bleib bey meinem Hirten!

171.
Im Ton:
Wer nur den lieben Gott lässt walten/ 2c.

1. In dem die Kummer-vollen Zeiten/ich mit gemeinem Ach bethren :/: Und unter tausend Eitelkeiten aus Babel mich nach Salem sehn: Bekränckt die Seel je mehr und mehr/ daß niemand sucht recht Gottes Ehr.

2. Viel wollen heissen gute Christen: Sie sprechen: Ich bin ja getaufft :/: GOtt wird uns schon in Gnaden fristen/weil uns sein Sohn so theuer erkaufft; So sagen sie: Und leben nicht/wie Christen/die zu Gott gericht.

3. Die Uppigkeit muß seyn genennet/ wol zugelassne Frölichkeit: Wann einer von der Unzucht brennet/vertreibt mit Lust-Seuch seine Zeit / wann er nur reich und groß

da

darbey / so lacht man drüber ohne Scheu.

3. Das tolle Fressen und das Sauffen / treibt mancher Christ in Christenthum :/: Wenn er zum Schwelgen pflegt zu lauffen; will er erjagen grossen Ruhm: Ey! sagt er / lustig Brüder hier / dort gibt man nichts mehr mir und dir.

5. Solt manchem ich das Jahr durchzehlen / wie solches er hab zugebracht :/: So würde es gewaltig fehlen / daß an Gott er hab recht gedacht: Er denckt: Es hab noch keine Noth; Ein guter Mann ist unser GOTT!

6. Der Neid ist warlich so gewachsen / bey Hof / und sonsten weit und breit :/: Daß er fast bis zun Sternen-Achsen / hinreichet; O der Eitelkeit! des Laster-Redens ist auch viel / Verleumdens ist kein Maas noch Ziel.

7. Wem solte man fast etwas trauen? in dieser Grund-verfälschten Welt :/: Auf wen sollt wol der Fromme bauen? Die Redlichkeit zu Boden fällt! Mein Freund / wenn man dir viel verspricht; So

zweiffle

zweiffle: doch sags niemand nicht!

8. Daß Predigt-Amt wird nur verachtet; was soll der Pfaff mir sagen viel :/: So rufet mancher der hier prachtet/ der doch ein thumms Thier in der Mühl: Der ohn Verstand als wie ein Pferd; doch hält ihn mancher lieb und werth.

9. GOTT hat sein Feuer angezündet/ O Un-Christ! sihst dus brennen nicht :/: O weh dem! der gantz nicht empfindet/ wann seines Nachbarn Haus einbricht: Die Nachbarschafft ist fast verderbt / ihr Lieben euch um Gnad bewerbt!

172.

Im Thon:

Auf meinen lieben GOtt/ rc.

DEs Höchsten Güt und Treu ist alle Morgen neu/ die reichlich in uns wohnet / und unserm Glauben lohnet: Der uns bisher erhalten/ wird ferner ob uns walten.

2. Er thauet Manna-Brod / und steurt der Seelen-Noth: Er gibt uns ihn zum Preise / Christum die Himmels Speise/ und lässet uns entbinden/ von allen unsern Sünden.

3. Das

3. Das süsse Himmels-Brod errettet von dem Tod: Es wird uns auch gegeben/daß wir dort seelig leben/wenn wir die Sünde büssen/und Christi Leib geniessen.

4. Es ist bey solcher Kost/der Purpur rothe Most/ der unsre Seelen nehret/und unsern Glauben mehret; der uns nicht läßt verderben/ wann wir hie zeitlich sterben.

5. Dir sey/ Gott! Lob und Danck für solche Speiß und Tranck: Laß deine Güte triefen / und uns von Hertzen prüfen; so wird/ durch unser Reue / erneurt des Höchsten Treue!

173.

1. MEin schönster und liebster Freund / unter den Leuten/ der unter den Rosen stets pfleget zu wenden/war von mir gegangen/dieweil ich geschlafen / ich wurde verlassen dort unter den Schafen.

2. Was sollt ich nun machen? wo sollt ich ihn finden? Ich liesse zur Eichen/ich liesse zur Linden. Ich ruffte mit heller Stimm durch die Steinritze / gleich wie der Hirsch schreyet in brennender Hitze.

3. Ich

3. Ich lieffe durch Wälder / und alle Stadt-Gassen / ich suchte auf allen geflasterten Strassen: Da kunt ich doch nirgend / den meine Seel liebet / antreffen / drum war ich von Hertzen betrübet.

4. Ich sucht ihn mit Fackeln / ich sucht ihn mit Liechtern / die Wächter zu Mitternacht machten mich schüchtern: Sie schlugen mir Wunden gantz ungeheuer / die Hüter der Mauren mir nahmen den Schleyer.

5. Ihr Töchter von Zion / helfft / mir Ihn doch suchen: Das bitt ich / sonst muß ich mein Leben verfluchen: Denn ich bin fast müde von Suchen und Lauffen / ich möchte Blut weinen / die Haare ausrauffen.

6. Ihr Töchter zu Zion von Tugend und Ehren / euch thu ich bey Himmel und Erden beschworen; wenn ihr den den meine Seel liebet / werd sehen / so sagt Ihm / ich möchte für Liebe vergehen.

7. Und als ich kaum hatte die Rede vollendet / und mich von den Töchtern zu Zion gewendet; da sah ich / da fand ich / den meine Seel liebet /

bet und deme mein Hertz sich gäntzlich ergiebet.

8. Er kam auf den Bergen mit Hupffen und Springẽ/ gleich wie ein Reh/ welches die Jäger umringen/ schön weiß und roth/ war Er vor andern geschmücket/ sein Haupte von Gold und von Seiden gesticket.

9. Die Augen die blincken / wie Augen der Tauben/ gantz völlig/ wie stehen an Reben die Trauben / die Backen die sahen wie Sträuchlein in Gärten/ so von Apothekern bereitet schön werden.

10. Wie schön und wie prächtig war er doch zu sehen/ vor andern erwählet/ wie Cedern hoch stehen/ aus seiner Kehl Bächlein/ wie Zucker-Safft/ flossen/ aus welchen es schmäcket/ ob Honig ergossen.

11. Mein liebester Bräutigam/ JEsu / mein Liebe / ich bitte inbrünstig mich nimmer betrübe/ ihr Töchter Jerusalem sagt mir auf Erden/ ob auch wol ein solcher gefunden mag werden?

12. Der / den ich verlohren/ und nunmehr gefunden / der liebt mich

inbrünstig/ durch Schmertzen und Wunden: Ich will ihn nicht lassen/ und von ihm nicht scheiden/ ich will ihn hinbringen nach Hause mit Freuden.

31. Nun/ daß ich nicht komm in den vorigen Jammer/ so schließ ich ich/ JEsu in die Hertzens Kammer; mit hertzlichen Küssen Dich lieblich umfange/ und damit erstatte mein sehnlichs Verlagen.

174.

Creutz- Lob- und Danck-Lieder.

1. KOmmt her zu mir / spricht GOttes Sohn/ all die ihr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen: Ihr Jungen/ Alten/ Frau und Mann / ich will euch geben/ was ich han / will heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß/ mein Bürd ist ring/ wer mirs nachträgt in dem Geding/ der Höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn/ mit meiner Hülff wird er erjagn/ das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan und gelitten

 hie

hie in meinem Leben spat und früh/ das solt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenckt/ ja redt/ und thut/ das wird euch alles recht und gut/ wenns geschicht nach GOttes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch selig seyn/ wenn nur nicht wär die schwere Pein/ die alle Christen leiden. So mag es anders nicht geseyn/ darum ergib dich nur darein/ wer ewig Pein will meiden.

5. All Creatur bezeuget das/ was lebt im Wasser/ Laub und Gras/ sein Leiden kans nicht meiden: Wer denn in Gottes Nam nicht will/ zu letzt muß er des Teuffels Ziel/ mit schwerem Gewissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön/ jung und lang/ sih/ Morgen ist er schwach und kranck/ bald muß er auch gar sterben. Gleich wie die Blumen auf dem Feld/ also muß auch die schnöde Welt/ in einem Hup verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod/ wenn einer ligt in der letzten Noth/ denn will er erst fromm werden: Einer schafft diß/ der ander das/ seinr

seinr armen Seel er gantz vergaß/ dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag/ so hebt er an ein grosse Klag/ will sich erst GOTT ergeben: Ich förcht fürwar die Göttlich Gnad/ die er allzeit verspottet hat/ wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Eim Reichen hilfft doch nicht sein Gut/ dem Jungen nicht sein stoltzer Muth/ er muß aus diesem Mäyen: Wenn einer hätt die gantze Welt/ Silber und Gold und alles Geld/ noch muß er an den Reyhen.

10. Dem Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst/ der weltlich Pracht ist gar um sonst/ wir müssen alle sterben. Wer sich in Christo nicht ergeit/ weil er lebt in der Gnaden-Zeit/ ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben Kind/ die jetzund Gott ergeben sind/ lasst euch die Müh nicht reuen: Halt stets am heiligen Gottes Wort/ das ist euer Trost und höchster Hort/ Gott wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt/ schaut/ daß ihr hie Unschuldig lebt/

lasst euch die Welt nur äffen. Gebt GOTT die Rach und alle Ehr/den engen Steg geht immer her/GOtt wird die Welt schon straffen.

13. Wenn es gieng nach des Fleisches Mut/in Gunst und Gesund mit grossem Gut/würdt ihr gar bald erkalten. Darum schickt GOtt die Trübsal her/damit eur Fleisch gezüchtiget werd/zur ewigen Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer/gedenckt/wie heiß die Hölle wär/darein die Welt thut rennen: mit Leib und Seel muß Leiden seyn/ohn unterlaß die ewig Pein/und kan doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit/mit Christo haben ewige Freud/daran solt ihr gedencken. Es lebt kein Mann/der aussprechen kan/die Glory und den ewgen Lohn/den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt/in seinem Geist versprochen hat/geschworn bey seinem Namen/das hält und gibt er gewiß fürwahr/der helff uns zu der Engel Schaar/

Schaar / durch JEsum Christum / Amen.

174.

MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han / der Welt für mein recht Glauben: So weiß ich doch / es ist mein Kunst Gottes Huld und Gunst / die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit / er sich verbirgt / bis er erwürgt / die mich seines Worts berauben.

2. Richt wie ich will jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht läßt finden: So weiß ich / daß kein Gewalt bleibt vest / ists aller best / das zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut / macht rechten Muth / dabey ich bleib / wag Gut und Leib / Gott helff mirs überwinden.

3. All Ding ein weil / ein Sprichwort ist / HErr JESU Christ / Du wirst mir stehn zur Seiten: Und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wenns wider mich wird streiten. Muß ich denn dran / auf dieser Bahn / Welt / wie du wilt / GOtt

GOtt ist mein Schild/der wird mich wol beleiten.

176.

In voriger Melodie.

1. HGOTT verleih mir deine Gnad/ gib Hülff und Raht/ ich muß sonst gar verzagen: Es seynd der Feind so grausam viel/in diesem Ziel/die mich von dir wolln jagen: Mir hat die Welt ihr Netz gestellt/ das sündlich Fleisch / mich von Dir heisch/ O HERR Dir thu ichs klagen.

2. Der Teuffel ist der ärgeste Feind/er reist und greint/und treibt viel böser Tücken: Und hat doch niemand Scheuen dran/ daß macht/ er kan /den Schalck gar höfflich schmücken. In Gleißnerey/so mancherley / er sich verbirgt / viel Volcks er würgt / wenn ers von Dir thut zücken.

3. Für diesem Mörder mich behüt/HErr/durch dein Güt/ in mir mach rein das Hertze: Wo du nicht selber baust das Haus / für diesem Grauß / so fällts mit grossem Schmertzen. Wo Du nicht bist/ HErr JESU Christ/ selbst Helffer groß/

groß / für diesem Stoß / so ists um mich ein Schertze.

4. Darum / O HERR! thu mir beystan / von jetzund an / bis an mein letztes Ende: So will ich frölich wagen dran / alls was ich han / dein Trost thu mir nur senden. So bleib ich vest / ob gleich zerberst / die Welt all gar / der Teuffel Schaar / soll mich von dir nicht wenden.

5. Wenn schon die Welt und Teuffel all / in diesem Thal / auf einem Hauffen stünden: So ist doch bey dir Trost und Frist / HErr JEsu Christ / Du kanst sie überwinden. Ich fahr daher / und wenns Leid wär / auch jedermann / ligt mir nichts dran / bey Dir laß ich mich finden.

6. Es kommt der Tag und ist nicht weit / der bringt groß Leid / den die sich jetzt lahn schrecken: Und glauben nicht in dieser Noth an dich / O GOTT! wirst ihr Schalckheit aufdecken / und straffen sie / immer und je / auch ewiglich / O GOtt! thu mich / in Christo auferwecken.

7. Du wirst helffen aus aller Qual/ dem Israel / wenn kommen wird dein Tage ; Und wirst verdammen durch dein Recht / das gottloß Geschlecht/die jetzt an Dir verzagen. Ich tritt zu Dir / O HERR! hilff mir / nicht von mir wend / an meinem End / ich wills frey dapffer wagen.

177.
Im Thon:
Was mein GOTT will/ etc.
Oder:
O HErre GOTT / dein Göttlich Wort / etc.

1. FRisch auf/mein Seel/verzage nicht/ GOtt will sich dein erbarmen: Raht / Hülff wird Er dir theilen mit/Er ist ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart/im Rosengart / kan man nicht allzeit sitzen: Wer GOTT vertraut / hat wol gebaut/den will Er ewig schützen.

2. Das hat Joseph der fromme Mann / sehr offt und viel erfahren: Von David/ Job / man lesen kan/ wie sie in Unfall waren. Noch hat sie GOTT/in ihrer Noht/genädiglich behütet. Denn wer GOTT traut/ hat

hat wol gebaut/wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz sey dem Teuffel und der Welt/ von GOtt mich abzuführen: Auf Jhn mein Hoffnung ich gestellt/ sein Gutthat thu ich spüren. Denn Er mir hat/ Gnad/ Hülff und Raht/ in seinem Sohn verheissen. Wer ihm vertraut / hat wol gebaut / wer will mich anders weisen?

4. Wenn böse Leut schon spotten mein/ mich gantz und gar verachten: Als sollt GOTT nicht mein Helffer seyn / dennoch will ichs nicht achten. Der Schutz-Herr mein ist GOTT allein / dem hab ich mich ergeben. Denn ich vertrau vest auf Jhn bau/ der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon an ließ/ als wollt mich GOtt nicht schützen: Und hätt die Welt mein Uberdrüß/ wollt mich auch darzu trotzen. So weiß ich doch / Er wird mich noch zu seiner Zeit nicht lassen. Wer GOTT vertraut/ hat wol gebaut / wie könnt Er mich denn hassen?

6. Darum freu dich / mein liebe Seel / es soll kein Noht nicht haben: Welt/Sünd/Tod/Teuffel und

die Höll / soll dir ewig nicht schaden. Denn GOttes Sohn / der Gnaden Thron / hat sie all überwunden. Auf GOtt vertrau / vest auf Ihn bau / der hilfft zu allen Stunden.

7. Der keinen Er verlassen hat / die nach seinm Willen leben: Um Gnad / Hülff suchen früh und spat / sich gäntzlich ihm ergeben. Glaub / Lieb / Gedult / bringt Gottes Huld darzu ein gut Gewissen. Wer GOtt vertraut / vest darauf baut / der solls ewig geniessen.

8. Wer aber Hülff bey Menschen suchet / und nicht bey GOTT dem HErren: Derselbe ist gottloß und verflucht / kommt nimmermehr zu Ehren. Denn Gott allein / will Helffer seyn / in JEsu Christi Namen. Wer solches glaubt / und GOtt vertraut / soll selig werden / Amen.

178.

1. ACh (Ihr) lieben Christen seyd getrost / wie thut ihr so verzagen: Weil uns der HErr heimsuchen thut / lasst uns von Hertzen sagen! Die Straff wir wol verdie-
net

net han/ solches muß bekennen Jedermann / niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir/ O GOtt Du lieber Vatter! Denn unser Wandel steht bey Dir / hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieser Hütten seyn/ist nur Elend/ Trübsal und Pein / bey Dir der Freud wir warten.

3. Kein Frucht das Wäitzen Körnlein bringt/es fall denn in die Erden: So mus auch unser irdischer Leib/zu Staub und Aschen werden: Eh er kommt zu der Herrlichkeit / die Du HErr Christ uns hast bereit / durch deinen Gang zum Vatter.

4. Was wollen wir denn förchten sehr/den Tod auf dieser Erden? Es muß einmal gestorben seyn/ wie wol ist hie gewesen/welcher wie Simeon entschläfft/sein Sünd erkennt/Christum ergreifft; so muß man seelig sterben.

5. Dein Seel bedenck / bewahr dein Leib / laß GOTT den Vatter sorgen: Sein Engel deine Wächter seyn / bhüten dich für allem Argen. Ja/wie ein Henn ihr Küchelein/be-

deckt mit ihren Flügelein/so thut der HERR uns Armen.

6. Wir wachen/oder schlaffen ein/ so sind wir doch des HErren: Auf Christum wir getauffet seyn/ der kan dem Satan wehren. Durch Adam auf uns kommt der Tod/ Christus hilfft uns aus aller Noht/ drum loben wir den HErren.

7. Ehr sey dem HErren JESU Christ/ der für uns ist gestorben: Und wieder auferstanden ist/ des Vatters Huld erworben. Daß wir nun nicht in Adams Fall/ umkommen/ und auch sterben all/ sondern das Leben erben.

179.

Im Thon:

Vatter Unser im Himmelreich.

1. ACh GOtt! wie manches Hertzenleid/ begegnet mir zu dieser Zeit/der schmale Weg ist Trübsal voll/ den ich zum Himmel wandeln soll: Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut/ zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu Dir/ HErr JESU/ steht mein Sinn. Bey Dir mein Hertz Trost-

Trost/ Hülff und Raht/allzeit gewiß gefunden hat/ Niemand jemals verlassen ist/der getraut hat auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wunder-Mann / das zeigt dein Amt und dein Person/welch Wunderding hat man erfahrn / daß Du mein GOTT bist Mensch geborn / und führest uns durch deinen Tod/ gantz wunderlich aus aller Noht.

4. JEsu/mein HErr und GOTT allein / wie süß ist mir der Name dein ! Es kan kein Trauern seyn so schwer / Dein süsser Nam erfreut vielmehr / kein Elend mag so bitter seyn / Dein süsser Trost es lindert fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/ so gib / O HErr ! daß ichs nicht acht : Wenn ich Dich hab/ so hab ich wol / was mich ewig erfreuen soll / Dein bin ich ja mit Leib und Seel/ was kan mir thun Sünd Tod und Höll ?

6. Kein besser Treu auf Erden ist denn nur bey Dir/ HErr JESU Christ: Ich weiß/daß Du mich nicht verläst / dein Warheit bleibet ewig vest/

vest / Du bist mein rechter treuer Hirt / der mich ewig behüten wird.

7. JEsu/mein Freud / mein Ehr und Ruhm/ meins Hertzens Schatz und mein Reichthum/ ich kans doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nam erfreuen kan/ wer Glaub und Lieb im Hertzen hat / der wirds erfahren mit der That.

8. Drum hab ich offt und wol geredt/ wenn ich an dir nicht Freude hätte / so wolt ich den Tod wünschen her / ja daß ich nicht geboren wär: Denn wer dich nicht im Hertzen hat / der ist fürwahr lebendig todt.

9. JEsu / Du edler Bräutigam wehrt/mein höchste Zierd auf dieser Erd / an dir allein ich mich ergetz/ weit über alle gülden Schätz/ so offt ich nur gedenck an Dich/ mein gantz Gemüt erfreuet sich.

10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu Dir / so führ ich Freud und Trost bey mir / wenn ich in Nöhten bet und sing/ so wird mein Hertz recht guter Ding/dein Geist bezeugt/ daß sol-

solches frey / des ewigen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum will ich / weil ich lebe noch/das Creutz Dir frölich tragen nach / mein GOtt/ mach mich darzu bereit / es dient zum besten allezeit/hilff mir mein Sach recht greiffen an / daß ich mein Lauf vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/für Sünd und Schanden mich behüt / erhalt mein Hertz im Glauben rein/so leb und sterb ich dir allein / JESU / mein Tröst / hör mein begier / O mein Heiland! wär ich bey dir.

189.

1. O HErr! dich thun wir ruffen an/dann uns sonst niemand helffen kan / in diesen schweren Zeiten :/: Schau / wie der Feind / so grausam wüt / davor uns lieber HERR behüt/ und hilff uns ihn bestreiten/ wir sind sonst gantz und gar verlohrn. Ob wir schon haben deinen Zorn auf uns schwerlich geladen/ so denck doch / daß wir sind gekaufft / darzu mit Christi Blut erkaufft/

kaufft derhalben wöllst uns begaben.

2. HErr / eilends uns mit Hülff erschein / und laß die Sach dein eigen seyn/weil es den Christen Glauben :/: Und deiner Kirchen Heil betrifft / darwider der Feind Jammer stifft / will uns deins Worts berauben / dann sihst Du zu solcher Beschwer/ so wird bey uns dein Göttlich Ehr / samt deinem Lob verschwinden/das wöllst Du HErr mit nichten thun / sondern durch Christum deinen Sohn / uns dein Hülff lassen finden.

3. Weil nun der Feind so greulich tobt/und dich der Todten keiner lobt / die zu der Höll absteigen :/: So gstatt nicht/daß er uns ausreut/ dein Christen gib ihm nicht zur Beut/ dein Macht wollest erzeigen. Das bitten wir Dich in Gedult / durch Christi deines Sohns Unschuld / die Er für uns getragen. Und ruffen Dich um Beystand an/weil uns sonst niemand helffen kan / laß uns HErr nicht verzagen.

4. Denn sonst bleibt dein Nam unbekennt / niemand Christum sein

Hey-

Heyland nennt / weil ihn der Feind so hasset :/: Auch wird der Heilig Geist verspott / so man spricht / wo ist euer GOtt / Er hat euch gar verlassen. O lieber GOtt / dasselb betracht / und hilff uns HErr mit aller Macht / dein Ehr und Lob erhalten. So wollen wir in aller Noth gantz willig auch biß in den Tod / dein Gnade lassen walten.

181.

Im Ton:

Wenn mein Stündlein vorhanden ist / etc.

BEtrübtes Hertz sey wol gemut / thu nicht so gar verzagen: Es wird noch alles werden gut / all dein Weinen und Klagen / wird sich in lauter Frölichkeit / verwandeln in gar kurtzer Zeit / das wirst du wol erfahren.

2. Harre auf GOTT / weil dir bewust / daß er sich thut erbarmen / der Elenden / und hat seine Lust / an dem Schreyen der Armen / die will Er nicht in Ewigkeit / lassen in ihrem Hertzenleid / sondern daraus erretten.

3. Wenn

3. Wenn dich Vatter und Mutter låsst/stecken in deinen Nöthen/so zweiffel nicht / sondern glaub vest/ wolte man dich gleich tödten / daß dich der HErr doch nimmet auf: laß dich nicht irren der Welt Lauff/ sondern trau GOTT alleine.

4. Wär gleich noch eins so groß die Noth/ laß dich es nicht erschreckē: Es soll der Gerechte doch sein Brod/ nicht suchen an einm Stecken: David spricht: ich bin gewesen jung hab auch gelebt der Jahre gnung/ und habs noch nie gesehen.

5. Hier geht es zu offt sehr ungleich/ der Arme muß sich schmiegen/ wer nur Geld hat/ und ist sehr reich/ vor dem muß man sich biegen. Wer nicht hat grosser Herren Gunst/ dem hilfft auch nicht sein beste Kunst / er muß darnider liegen.

6. GOtt aber hat ein andre Art/ was die Welt thut verlachen / und was hier wird gedrucket hart / das pflegt er groß zu machen: Die Stoltzen stösset Er vom Stul/ gibt ihnn zu Lohn der Höllen Pful/ der stets vom Schwefel brennet.

7. Drum

7. Drum meine Seel verzagt nicht/ halt vest auf GOtt den HErren/ ob dir jetzund Gewalt geschicht/ halt still/ und leid es geren: Es wird noch wol kommen die Zeit/ daß Gott wird heimsuchen die Leut/ die dich jetzund betrüben.

182.

1. LEbt jemand so wie ich/ so lebt er seeliglich: Was ich gesucht all Stunden/ hab ich nun einst gefunden: Ich bin der Sorgen loß und sitz in JEsu Schos.

2. Ich aß das Threnen-Brod/ und grämte mich schier todt/ ich ließ das Welt-Getümmel/ und hatt hinauf gen Himmel mein Hertz und Siñ gericht; allein ich fand ihn nicht.

3. Die Welt drang auf mich zu/ versprach mir süsse Ruh/ die Wollust güldne Zeiten/ die Hoffart Herrlichkeiten/ die Augenlust viel Gut/ zu lencken meinen Mut.

4. Fahr Welt/ fahr immer hin/ sprach ich in meinem Sinn/ dann deine Lieblichkeiten verblühen mit den Zeiten/ bey dir ist kein Gewinn/ fahr Welt/ fahr immer hin.

5. Kaum war diß Wort gedacht/ da mirs schon Freud gemacht: Er gab sich zu geniessen mit tausend Liebes-Küssen/ den meine Seele liebt/ der mich vorhin betrübt.

6. Halt ein du Threnen-Bach/ du Hertz-gezwungnes Ach / jetzt kommt nach bitterm Leiden/ mit vielen süssen Freuden/ JESUS der liebste Freund/ den meine Seele meint.

7. Mein Seufftzen ist erhört/ mein Weinen ist gekehrt in Lachen/ mein Betrüben ist süß erwünschtes Lieben: Der Himmel tröpffelt ab / die werthe Seelen Gab.

8. Was mir bracht bittre Pein/ muß jetzo süsse seyn/ je bittrer im Betrüben / je süsser in dem Lieben / verwandelt mit der Zeit in völlig Ewigkeit.

9. Diß quälet mich annoch / daß ich vom Lebens-Joch nicht kan erlöset werden: Ach reiß mich von der Erden / daß ich in Ewigkeit geniesse dieser Freud!

10. Ich bin des Lebens satt/ von vielem Creutze matt/ die Erde macht mir bange / mein Jesu/ wie so lange!

Ach nimm mich aus der Welt ins güldne Himmels-Zelt.

183.

MEinen JEsum laß ich nicht: Weil er sich vor mich gegeben/ so erfordert meine Pflicht/ Kletten-weiß an Ihm zu kleben: Er ist meines Lebens Liecht: Meinen JESUM laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht/ weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht / was ich bin und hab/ ergeben. Alles ist auf Ihn gericht; Meinen JESUM laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht / Hören Schmecken/Fühlen / weichen: Laß das letzte Tages Liecht mich auf dieser Welt erreichen. Wann der Lebens-Faden bricht: Meinen JESUM laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht/ wann ich nun dahin gelanget / wo für seinem Angesicht frommer Christen Glaube praget. Mich erfreut sein Angesicht: Meinen JESUM laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt nach Himmel zicht meine Seele wünsch und

stöhnet: JEsum wünscht sie und sein Liecht/Der mich hat mit GOtt versöhnet/Der mich freuet vom Gericht: Meinen JESUM laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir/ geh ihm ewig an der Seiten/ Christus läßt mich für und für zu dem Lebens-Bächlein leiten. Selig/wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

184.

Im Ton:

JEsu meine Freude/rc.

1. JESU liebste Seele/ deiner Wunden Höle ist mein Aufenthalt. Wann die Höllen-Gluten/ und die Sünden-Fluten/ toben mit Gewalt/lauf ich zu/ und finde Ruh/ in der offnen Seiten-Ritze/ da ich sicher sitze.

2. Wann die Feuer-Drachen ihren Schwefel-Rachen richten wider mich; wann die Sünde naget/ das Gewissen plaget/alles reget sich; grauet mir doch nicht dafür/ unter JEsus Kronen-Hecken kan ich mich verstecken.

3. Wann die Wasser wallen/und die

die Berge fallen mitten in das Meer: Wann die Winde sauſſen / und die Fluten brauſen ja gleich noch ſo ſehr dannoch frag ich nichts darnach: daß in JESU Någel-Wunden hab ich Wohnung funden.

4. Wann die Unglůcks-Wogen kommen angezogen / hundert tauſendfach; wann es ſchneyet/ſprehet/ wann es regnet/ wehet lauter Ungemach; bleib ich doch bey JEſu noch: Dann in ſeinem theuren Blute hab ich alles Gute.

185.

Braut.

1. HAſt Du dann/ JEſu / dein Angeſicht gåntzlich verborgen/ daß ich die Stunde der Nåchte muß warten biß Morgen? Wie haſt du doch/ Sůſſeſter / mögen annoch bringen die traurigen Sorgen?

Bråutigam.

2. Muſt du dann / Liebſte/ dich alſo von Hertzen betrůben / daß Ich ein wenig zu lange bin auſſen geblieben / weiſt du dann nicht / wie Ich Mich habe verpflicht / Liebſte / dich ewig zu lieben?

Braut.

3. Meine betrübete Geister die weinen von Hertzen/ weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen/ in Liebes-Glut/ leider/ dein Zörnen austhut/ soll ich nun dieses verschmertzen?

Bräutigam.

4. Ach! du bekümmerte Seele/ sey frölich von Hertzen/ stille die traurige Sorgen/ und quälende Schmertzen/ keine Sündflut tilget die feurige Glut/ meiner lieb-brennenden Kertzen.

Braut.

5. Wilt du mich lassen in Nöthen O JESU verderben? Ey nun/ so lasse mich/ Süsser/ doch seeliglich sterben/ auf daß ich kan/ dorten die himmlische Bahn endlich aus Gnaden ererben.

Bräutigam.

6. Richte dich/ Liebste/ nach meinem Gefällen/ und glaube/ daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe/ der dich ergötzt/ und in den Himmel versetzt/ aus dem gemarterten Leibe.

Braut.

Braut.

7. Muß ich in diesem betrübeten zeitlichen Leben gleich in des Tods gefänglichen Schrancken stets schweben/ so wird mir dort JEsus am seeligen Ort/ himmlische Freyheit doch geben.

Bräutigam.

8. Traue nur sicher und bleibe beständig im Glauben / ob gleich Todt/ Teuffel und Hölle sich brüsten und schnauben/ sollen sie doch :/ nicht in ihr höllisches Joch/ dich aus den Händen mir rauben.

Braut.

9. Hiermit so will ich gesegnen die irdischen Freuden / hiermit so will ich vom zeitlichen Leiden abscheiden/ ewige Lust wird mir bald werden bewust/ wann mich der Himmel wird weiden.

Bräutigam.

10. Hertzlich verlangende Seele nach himmlischen Freuden / ey nun so schicke dich seelig von hinnen zu scheiden / tröste dich mein / daß Ich dein Hirte will seyn / und dich erquicken und weiden.

Braut.

11. Ade/ O Erde/ du schönes/ doch schnödes Gebäude/ Ade/ O Wollust/ du süsse/ doch zeitliche Freude/ Ade/ O Welt/ mir es nicht länger gefällt/ darum zu JEsu ich scheide.

Bräutigam.

12. Ach/ nun willkommen/ mein Erbtheil vom Vatter gegeben/ erbe die Schäze des Himmels und ewiges Leben/ da du mit mir / vor diß Welt-Leiden allhier/ ewig in Freuden sollt schweben.

186.

Im Thon:

Wol dem/ der weit von hohen Dingen/ etc.

WEr nur den lieben GOtt lässt walten / und hoffet auf Ihn allzeit/ den wird Er wunderlich erhalten / in aller Noth und Traurigkeit. Wer GOtt dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schwere Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach ? Was hilfft es / daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach?

mach? Wir machen unser Creutz und Leid nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst vergnügt/wie unsers GOttes Gnaden-Wille/wie sein Allwissenheit es fügt: GOtt/der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch sehr wol / was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte Freuden-Stunden/ er weiß wol wann es nützlich sey / wann Er uns nur hat treu erfunden/und mercket keine Heucheley: So kommt GOtt / eh wir uns versehn/und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze / daß du von GOtt verlassen seyst / und daß GOtt der im Schoosse sitze / der sich mit stetem Glücke speist. Die Folge-Zeit verändert viel / und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen / und ist dem Höchsten alles gleich / den Reichen klein und arm zu machen / den Armen aber groß und reich. GOtt ist der rechte

Wunderman/der bald erhöhn/bald stürtzen kan.

7. Sing/ bet/ und geh auf GOttes Wegen: Verricht das Dein nur getreu/ und trau des Himmels reichen Seegen/ so wird er bey dir werden neu: Dann welcher seine Zuversicht auf Gott setzt/den verläst Er nicht.

197.

1. WEnn dich Unglück thut greiffen an/und Unfall will sein Willen han/ so ruff zu GOTT im Glauben vest/ keiner Noth er dich verlässt.

2. Das sollt du Ihm vertrauen gar/ Er ist bey dir in Noth und Gfahr/ denn Er weiß all das Unglück dein/es geschicht dir nichts ohn Willen sein.

3. Ob du schon hier hast böse Zeit/ ein jederman dich hast und neidt/ greiff zum Gebet ohn Abelan GOTT steht dir bey/ Er will dich han.

4. Er beschützt dich recht / Er beschützt dich wol / in keiner Noth man zweiffeln soll: GOtt ist ein Fürst der

der retten thut aus Trauren macht er Freud und Muth.

5. Trag nur Gedult im Leiden dein/ befihl dich nur dem Willẽ sein. Er weiß gar wol die rechte Zeit/ weñ Er soll wenden Creutz und Leid.

6. Nicht setz ihm vor Ziel oder Maß/ denn er weiß wol / wie/ wenn / oder was/ dir nützlich ist zu dieser Frist/ Er braucht an uns kein arge List.

7. All Haar deines Haupts gezehlet seynd / es schadt dir nichts dein ärgster Feind / er wird an dir zu Schand und Spott/ und bringt sich selbst in Angst und Noth.

8. HERR JEsu Christ/ das bitt ich Dich/ in deinen Schutz befehl ich mich/ erhalt mich vest im Glauben rein / laß mich dein Kind und Erbe seyn.

9. Amen/ Amen/ HErr JESU Christ / weil du für mich gestorben bist / bescher uns alln ein seelig End/ nimmt unser Seel in deine Händ.

188.

Im Ton:
Was mein GOtt will das gescheh allzeit/ etc.

1. WIe mirs GOTT schickt/ so

nimm ichs an/gedultig will ichs leiden :/: Zu dem ich all mein Zuflucht han/will Ihm nicht widerstreiten. Er machs mit mir/wies ihm gefällt/auf Ihm steht mein Vertrauen/in Angst und Noth/ biß in den Tod/ es wird mich nicht gereuen.

2. In Angst und Noth leb ich dahin / HErr / wollst mir Gnad verleihen:/:Daß ich im Herz gedultig bin/ mein Sünd wollst mir verzeihen: Die ich auf Erd begangen hab / die reuen mich von Hertzen. HErr JEsu CHrist/mein Mittler bist/wend mir mein Leid und Schmertzen.

3. Dein Wunden tieff/dein Blut so roth/hast Du für mich vergossen:/: Und geben hin / ist mein Gewinn/ deß laß mich HErr geniessen : Wie in der Schrifft geschrieben steht/ Johannes thut verkünden / das Blut des HErren JEsu Christ / reiniget uns von Sünden.

4. Ob ich schon gleich von jedermann / verlassen bin auf Erden :/: Gott wird auf meiner Seiten stahn/ mein Trost und Zuflucht werden : Denn Er ist starck in seiner Hand/ dem Teuffel kan Er wehren/und mir

das

das himmlisch Vatterland / in Ewigkeit bescheren.

5. Durch JESUM Christum deinen Sohn / der für mich hat gelitten :/: Und hat für uns all gnug gethan / den lasst uns alle bitten: Daß Er durch sein Barmhertzigkeit / die wahre Buß im Leben / und dort hernach die Seeligkeit / in Ewigkeit woll geben.

189.

1. SOlt es gleich bißweilen scheinen / als wenn GOTT verließ die Seinen / ey / so hoff und weiß ich diß / GOTT hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe / die Er aufgeschoben / hat er drum nicht aufgehoben / hilfft er nicht zu jeder Frist / hilfft Er doch wanns nöthig ist.

3. Gleich wie Vätter nicht bald geben / wornach ihre Kinder streben / so hält GOtt auch Maß und Ziel / Er hilfft / wenn und wem Er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten / wann die Noth am allergrösten; Er ist gegen seinem Kind mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teuffel / Trotz dem

Drachen ich kan ihre Macht verlachen/ Trotz dem schweren Creutzes-Joch/ Gott/ mein Vater/ lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes Zähnen/ Trotz der Welt und allen denen/ die mir sind ohn Ursach feind/ GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden/ will sie mich nit länger leiden/ ey! so frag ich nichts darnach/ GOtt ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben muß mir doch der Himmel bleiben/ wenn ich nur den Himmel krieg/ hab ich alles zur Genüg.

9. Ich will ihr gar gerne lassen/ was ich sonsten pfleg zu hassen/ sie hab ihr den Erden-Koth/ und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr! wann ich dich nur habe/ sag ich allen andern abe/ legt man mich gleich in das Grab/ ach HErr! wenn ich nur dich hab.

190.

Aus dem Esaia am 19. Cap.

1. Zion Klagt mit Angst und Schmertzen/ Zion GOttes werthe Stadt/ die er trächt in seinem

nem Herzen/die er ihm erwehlet hat. Ach! spricht sie/wie hat mein GOtt mich verlassen in der Noth/und lässt mich so harte pressen/meiner hat Er gantz vergessen.

2. GOtt/der mir hat vest versprochen/seinen Beystand jederzeit: Der lässt sich vergebens suchen / jetzt in meiner Traurigkeit. Ach! will Er denn für und für / grausam zörnen über mir? Kan und will Er sich der Armen/jetzt nicht wie vorhin erbarmen?

4. Zion / O du Vielgeliebte! sprach zu ihr des HErren Mund: Zwar / du bist jetzt die Betrübte/ Seel und Geist ist dir verwundt. Doch stell alles Trauren ein:wo mag eine Mutter seyn / die ihr eignes Kind kan hassen/und aus ihrer Sorge lassen?

4. Ja / wenn du gleich möchtest finden/einen solchen Mutter-Sinn: Da die Liebe kan verschwinden: So bleib ich doch / wer ich bin / meine Treu bleibt gegen dir/ Zion/ O du meine Zier! Mein Hertz hast du mir besessen/ deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden / der sonst nichts als schrecken kan. Sihe / hier in meinen Händen hab Ich dich geschrieben an. Wie mag es denn anders seyn? Ich muß ja gedencken dein. Deine Mauren will ich bauen / und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den Augen / du ligst mir in meiner Schos / wie die Kindlein / die noch saugen / meine Treu zu dir ist groß. Dich und Mich soll keine Zeit / keine Noht / Gefahr und Streit / ja der Satan selbst nicht scheiden / bleib getreu in allem Leiden.

191.

1. Verzage nicht / O Häufflein klein / ob schon die Feinde willens seyn / dich gäntzlich zu verstören / und suchen deinen Untergang / davon dir wird recht angst und bang / es wird nicht lange währen.

2. Dich tröste nur / daß deine Sach / ist GOttes / dem befihl die Rach / laß Ihn alleine walten: Er wird durch seinen Gideon / den Er wol kennt / dir helffen schon / dich und sein Wort erhalten.

3. So wahr GOtt GOtt ist und sein Wort/ muß Teuffel/ Welt und Höllen-Pfort/und was dem thut anhangen: Noch endlich treffen Hohn und Spott / GOtt ist mit uns und wir mit GOtt;den Sieg wolln wir erlangen.

4. Drum sey getrost / du kleines Heer/streit ritterlich für Gottes Ehr/ und laß dir gar nicht grauen: er wird den Feinden nehmn den Mut/wie sie sterben in ihrem Blut / wirst du mit Augen schauen.

5. Amen/ das hilff/ HErr JEsu Christ / dieweil Du unser Schutz-HErr bist/hilff uns durch deinen Namen: so wollen wir/wie deine Gmein/ Dich loben/und Dir danckbar seyn/ und frölich singen/ Amen!

192.

Im Ton:

JEsu / heil den alten Schaden/ 2c.

1. ALles ist an GOttes Seegen/ und an seiner Gnad gelegen/ über alles Geld und Gut: Wer auf Gott sein Hofnung setzet/der behält gantz unverletzet einen freyen Helden-Mut.

2. Der mich hat bisher ernehret/ und so manches Glück bescheret/ ist und bleibet ewig mein : Der mich wunderlich geführet/ und noch leitet und regieret / wird forthin mein Helffer seyn.

3. Viel bemühen sich um Sachen/ die nur Sorg und Unruh machen/ und gantz unbeständig sind. Ich begehr nach dem zu ringen / was Vergnügung pflegt zu bringen/ und man jetzt gar selten find.

4. Hoffnung kan das Hertz erquicken/ was ich winsche / wird sich schicken so es anders Gott gefällt: Meine Seele/ Leib und Leben/ hab ich seiner Gnad ergeben / und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem Willen/ mein Verlangen zu erfüllen/ es hat alles seine Zeit : Ich hab Ihm nichts fürzuschreiben / wie GOTT will/ so muß es bleiben/ wann GOtt will/ bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhie Leben/ will ich Ihm nicht widerstreben/ ich verlasse mich auf ihn : Ist doch nichts das lang bestehet/ alles Irdische

sche vergehet / und geht wie ein Strom dahin.

192.

Im Ton:

Christus der uns seelig macht.

1. Schwing dich auf zu deinem GOtt / du betrübte Seele! Warum ligst du / GOtt zum Spott / in der Schwermuts Höle? Merckst du nicht des Satans List? er will durch sein Kämpffen / deinen Trost / den Jesus Christ dir erworben / dämpfen.

2. Schüttle deinen Kopff / und spricht: Fleuch du alte Schlange! Was erneust du deinē Stich / machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopff zerknickt / und ich bin durchs Leiden meines Heilands / dir entzückt / in dem Saal der Freuden.

3. Hab ich was nicht recht gethan: ist mirs leid von Hertzen: Da hingegen nehm ich an Christi Blut und Schmertzen: Denn das ist die Ranzion meiner Missethaten: Bring ich diß für Gottes Thron / ist mir wol gerathen.

4. Stürme / Teuffel / und du Todt! was könnt ihr mir schaden?

Deck

Deckt mich doch in meiner Noth GOTT / mit seiner Gnaden / der GOtt / der mir seinen Sohn/ selbst verehrt / aus Liebe / daß der ewig Spott und Hohn mich nicht dort betrübe.

5. Schreye/ tolle Welt / es sey mir GOtt nicht gewogen ! Es ist lauter Teuscherey / und im Grund erlogen. Wäre GOtt mir gram und feind/ würd Er seine Gaben/die mein eigen worden seynd / wol behalten haben.

6. Denn was ist im Himmels-Zelt / was im tieffen Meere / was ist Gutes in der Welt/das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Lufft und Wasser? Dient es nicht mir und meinem Leben?

7. Ich bin GOttes / GOtt ist mein: wer ist der uns scheide? dringt das liebe Creutz herein mit dem bittern Leide? Laß es dringen: kommt es doch von geliebten Händen / bricht und kriegt geschwind ein Loch/wann es GOtt will wenden.

8. Kinder/die der Vater soll ziehn zu allem Guten / die gedeyen selten wol ohne Zucht und Ruten: Bin ich dann nun GOttes Kind ; warum will ich fliehen / wann Er mich von meiner Sůnd auf was Guts will ziehen?

9. Es ist hertzlich gut gemeint mit der Christen Plagen : Wer hie zeitlich wol geweint / darff nicht ewig klagen: sondern hat vollkommne Lust/ dort in CHristi Garten/ als aus seinem Wort bewust/endlich zu erwarten.

10. GOttes Kinder såen zwar traurig und mit Threnen: Aber endlich bringt das Jahr/wornach sie sich sehnen : Dann es kommt die Erndezeit/da sie Garben machen/ da wird all ihr Gram und Leid lauter Freud und Lachen.

11. Ey! so faß/ O Christen-Hertz! alle deine Schmertzen/ werff sie frölich hinterwerts / laß des Trostes Kertzen / dich entzůnden mehr und mehr/gib dem grossen Namen deines GOttes Preis und Ehr : Er wird helffen/ Amen.

194.

1. SOll ich dann JEsu mein Leben mit Trauren beschliessen/ soll ich dann stündlich mit Threnen die Wangen begiessen/ wilst du mich nicht/ JEsu/ mein Leben und Liecht/ lassen die Freuden geniessen?

2. Schau doch/ wie Threnen und Seufftzen mein Hertze abnagen/ wie ich mus jämmerlich leiden und dulten viel Plagen/ daß ich für Noth/ gar offt mir wünsche den Tod/ der mich zur Ruhe wird tragen.

3. Ich will/ was zeitlich ist/ gerne und willig verlassen/ wandeln mit JEsu dem Heiland die himmlische Strassen/ ewige Ruh/ fühlet mein Hertze je nu/ weil ich dich/ JEsu/ thu fassen.

4. Ist doch das zeitliche/ flüchtig und nichtige Leben/ immer mit Krieg und Streit hefftig und stätig umgeben/ hier ist kein Ruh/ JESU! Dir fliehe ich zu/ laß mich im Himmel bald schweben.

5. Dort meine Seele Dich JEsu soll ewiglich preisē/ dort/ will ich JEsu

su mit Freuden/Lob/Ehr/Danck/erweisen /hie will nicht / JEsu mein Leben und Liecht/länger in Eitelkeit reisen.

6. Drum komm mein Leben/ komm/Jesu/komm eile geschwinde/ führe die Seele durch Flügel der Engel gelinde / nim sie zu Dir / JEsu mein Leben und Zier/wo ich die Seeligkeit finde.

7. Ade! du falsche Welt / Ade! du zeitliches Leben/nunmehro werd ich bey JEsu dort ewiglich schweben/ freue dich nu / meine Seel/ weil du hast Ruh / darzu das ewige Leben.

195.

1. SChweige / mein Gemüt/ nicht belle / murre ja nicht wider den/ der gesehen und versehn/ alle Glücks- und Unglücks-Fälle! was es sey/ daß dich ficht an/ dencke/ daß es GOtt gethan.

2. Kein Gestirn kan dich beglücken / keine Göttin/ die man mahlt/ dich mit Huld und Haß bestrahlt: GOtt allein schickt alles Schicken/ was auf Erden wird gethan/das thut GOtt/der alles kan.

3. Seine Weisheit wust und sahe/ alles/ eh es ward und wird; seine Allmacht auch regiert/ was geschicht und was geschahe: Guts und Böses trett heran! was GOtt thut / ist wol gethan.

4. GOtt allein kan alles geben/ Hoheit/Ehre/Kunst und Hab; alles kommt von oben ab: GOtt gibt hier in diesem Leben / was (wann / wie) Er will nach seinem Rath / wem GOtt geben will/der hat.

5. Erden-Thon / der Himmels-Töpffer/alles hat zu machen Macht/ hoch und reich/arm uñ veracht: drum sey gerne/was der Schöpffer für ein Seyn dir zugedacht: Was GOTT macht/ist wolgemacht.

6. Sihst du ein Gefäß der Ehren/ und du bist ein schlechter Topff / ein verworffner armer Tropff / laß den Neid dich nicht beschweren; sey vergnügt/denck in der Still: GOtt gibt/ wem Er geben will.

7. Höll und Himmel / Tod und Leben / Fluch und Segen beut Er an/ deine Wahl dir selber kan/ eins von diesen beyden geben / wehle du

das

das beste dir/ GOTT legt Guts und Böses für.

8. Sihest du in deinem Leben/ andre groß/ dich aber klein; bild dir GOttes Ordnung ein/ nimm die Stell/ die Er gegeben/ es sey Zepter oder Pflug/ wer GOtt dient/ ist groß genug.

9. Blinde Unvernunfft/ schweig stille/ nur der Glaub im Hertzen redt: laß es gehen/ wie es geht; GOttes Wille sey dein Wille! fodre GOTT nicht Rechnrng an/ was GOtt thut/ ist recht gethan.

10. Fodre nichts/ erwart der Gnaden/ schreibe GOtt dein Glück nicht für/ ach du möchtst erbitten dir selber deinen bittern Schaden/ ob es deinem Wahn behagt/ gut es ist/ wenns GOtt versagt.

11. Nicht wie reich und hoch auf Erden: Nein/ wie fromm du hast gelebt/ diß im Himel wird erhebt/ und vor GOtt geprieſen werden; lebe/ wo nicht wol/ doch recht/ GOtt gefallt ein schlechter Knecht.

12. Stehe/ mein Gemüt/ steh stille/ laß dich nicht des Unglücks Grimm/ und des Glückes Schmei-

chel-

chel-Stimm / treiben von dem Felsen Nestc! Setz dein Glück in Gottes Hand / und beharre bis ans End.

106.

1. SEy wolgemut / laß Trauren seyn: Auf Regen folget Sonnenschein: Es gibt doch endlich noch das Glück / nach Toben einen guten Blick.

2. Wann hat der rauhen Winter sich an uns erzeiget zorniglich / bald wider die Sonn höhersteigt / und alles frölich sich erzeigt.

3. Favonius der zarte Wind / auf harten Frost sich wieder findt: Das Eis muß alsdan gar vergehn / und kan der Schnee nicht mehr bestehn.

4. Die Vögelein so sich in die Bäum verkrochen hatten in geheim / sich wieder in die Lüffte schwingn / und ihrem Schöpffer ein Liedlein singen.

5. So stell du doch dein Trauren ein / mein Hertz / und laß dein Zagen seyn / vertraue GOTT / und glaube vest / daß er die Seinen nicht verlässt!

197.

Erzörn dich nicht/ 2c.

1. Gib Fried zu unser Zeit / O HERR! groß Noth ist jetzt vorhanden: Der Feind begehrt nicht anders mehr / denn daß er bring zu Schanden / den Namen Christ/und dämpft mit List / wahrn Gottesdienst auf Erden / solchen erhalt durch dein Gewalt/ du hilffst allein in Gefärden.

2. Gib Fried/den wir verlohrn han / durch Unglaub und böß Leben: Dein Wort hast uns gebotten an/ dem wir all widerstreben. Denn wir zum Theil / diß unser Heil/mit freveln Gewalt austreiben/ zum Theil ohnGrund/bekennen rund ohn herzlich Frömkeit bleiben.

3. Gib Fried /auch deinen Geist uns send/der unser Hertz und Reu: Und Leid um unser Sünd behend in JESU Christ erneue/ Auf daß dein Gnad / all Schand und Schad / all Fort und Krieges-Laste / von uns abkehr/dadurch dein Ehr/ bey allem Volck erglaste.

198.

198.

In seinem eignen Ton.

1. DU Friede-Fürst/ HErr JEsu Christ/ wahr Mensch und wahrer GOtt: Ein starcker Nothhelffer Du bist/ im Leben und im Tod. Drum wir allein/ im Namen dein zu deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an/ von Krieg und Ungemach: Daraus uns niemand helffen kan/ denn du/ drum führ die Sach/ dein Vatter bitt/ daß er ja nit/ im Zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck/ HERR/ jetzund an dein Amt/ daß du ein Fried-Fürst bist: Und hilff uns gnädig allesamt/ jezund zu dieser Frist/ laß uns hinfort dein Göttlich Wort/ im Fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wol/ und leidens mit Gedult: Doch deine Gnad grösser seyn soll/ denn unser Sünd und Schuld: Darum vergib nach deiner Lieb/ die du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr/ wo Pestilentz regiert/ viel grösser aber ist fürwar/ wo Krieg geführet wird

wird / da wird veracht und nicht betracht/was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit / nach Zucht und nach Gericht; Dein Wort ligt auch zu solcher Zeit/ und geht im Schwange nicht: Drum hilff uns/ HErr/ treib von uns ferr/ Krieg und all schädlichs Wesen.

7. Erleucht doch unser Sinn und Hertz durch den Geist deiner Gnad: Daß wir nit treiben draus ein Schertz/ der unser Seelen schad. O JEsu Christ! allein du bist/ der solches wol kan ausrichten.

199.

Die Litaney / oder demütige Fürbitte für die allgemeine Noth.

Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.
Christe eleison.
HErr GOtt Vatter im Himmel!
Erbarm dich über uns.
HErr Gott Sohn der Welt Heiland!
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist!
Erbarm dich über uns.

Q Se

Sey uns gnädig. Verschon unser/
lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig / Hilff uns / lieber
HErre GOtt.
Für allen Sünden/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für allem Irrsal/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für allem Ubel.
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für des Teuffels Trug und List/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für bösem schnellen Tod.
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für Pestilentz und theurer Zeit/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für Krieg und Blutvergiessen/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für Aufruhr und Zwietracht/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für Hagel und Ungewitter/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für Feuer und Wassersnoth/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Für dem ewigen Tod/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Durch dein heilige Geburt/
Hilff uns/lieber HErre GOtt.
Durch deinen Todskampff und blu-
tigen Schweis/ Hilff

Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Durch dein Creutz und Tod/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Durch dein heilig Auferstehn und Himmelfahrt/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
In unser letzten Noth/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Am Jüngsten Gericht/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Wir arme Sünder bitten/
Du wollest uns erhören / lieber HErre GOtt.
Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Alle Bischöffe / Pfarrherren und Kirchen-Diener / im heilsamen Wort und heiligem Leben erhalten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Allen Rotten und Aergernissen wehren/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Alle Irrige und Verführte wieder bringen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Den Satan unter unsere Füsse treten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.

Treue Arbeiter in deine Ernde sendt/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Deinen Geist und Krafft zum Wort geb.
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Allen Betrübten und Blöden helffen/ und sie trösten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben/
Erhör uns/lieber HErre GOtt.
Unsern Käyser steten Sieg wider deine Feinde gönnen/
Erhör uus/ lieber HErre GOtt.
Unsern Lands-herrn/mit allen seinen Gewaltigen/ leiten/ segnen schützen.
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Unsern gnädigen Lands-Fürsten/ Räthe/Beamten/Befehlshaber und Diener / mit deinem Geist regieren.
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Die Christliche / hohe und andere Schulen/kräfftiglich erhalten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
Unsere gantze Stadt/Rath und Gemeine segnen und behüten/
Erhör uns/lieber HErre GOtt.

Allen / so in Noth und Gefahr sind / mit Trost und Hülff erscheinen /
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben.
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten.
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Alle / die um Unschuld gefangen sind / loß und ledig lassen /
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Alle Wittwen und Wäisen vertheidigen und versorgen.
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Aller Menschen dich erbarmen /
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Unsern Feinden / Verfolgern und Lästerern vergeben / und sie bekehren.
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Die Frücht auf dem Lande segnen und bewahren.
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Und uns gnädiglich erhören /
Erhör uns / lieber HErre GOtt.

O JEsu Christe/ GOttes Sohn/
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
O Du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt!
Erbarm dich über uns.
O Du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt!
Erbarm Dich über uns.
O Du Gottes Lamm/ das der Welt Sünde trägt!
Verleih uns steten Fried.
Christe/ Erhöre uns.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison/
Kyrie/ Eleison/ Amen.

HErr/ handel nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unser Missethat; sondern erbarme Dich unser.

HErr allmächtiger GOtt/ der du der Elenden Seufzen nicht verschmähest / und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: Sihe doch an unser Gebet / welches wir Dir in unserer Noth fürbringen und erhöre uns gnädiglich: Daß alles/ so beyde vom Teuffel und Menschen wider uns strebet/ zu Nicht/ und nach dein Rath deiner Güte zertrennet wer-

werde. Auf daß wir von aller Anfechtung unversehrt / Dir in deiner heiligen Gemeine dancken/und Dich allzeit loben / durch deinen lieben Sohn/ unsern HErrn JEsum Christum/Amen.

200.

1. ERhalt uns/ HErr / bey deinem Wort / und steuer des Papsts und Türcken Mord/die JEsum Christum/deinen Sohn/stürtzen wollen von seinem Thron.

2. Beweiß dein Macht/HERR JESU Christ/ der Du HErr aller Herren bist / beschirm dein arme Christenheit / daß sie Dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt Heiliger Geist/du Tröster werth / gib deinem Volck einerley Sinn auf Erd / steh uns bey in der letzten Noth/gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4. O GOTT! laß dir befohlen seyn/unser Kirchen/die Kinder dein/ in wahrem Glauben sie erhalt / und rett sie von der Feind Gewalt.

5. Ihr Anschläg / HERR / zu nichte mach / laß sie treffen die böse

Sach/ und stürtz sie in die Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch/ daß du/ unser HErr Gott/ lebest noch/ und hilffst gewaltig deiner Schaar/ die sich auf dich verlassen gar.

VErleih uns Friedē gnädiglich HErr GOtt zu unsern Zeiten/ es ist doch ja kein ander nicht/ der für uns könnte streiten/ denn Du/ unser GOtt alleine.

Gib unsern Herren/ und aller Obrigkeit/ Fried und gut Regiment/ daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit/ Amen!

201.

Im Thon: HErr JEsu Christ / ich weiß gar wol/ rc.

1.

HErr JEsu Christ/ du höchstes Gut / Du Brunnquell aller Gnaden: sih doch/ wie ich in meinem Muth/ mit Schmertzen bin beladen/ und in mir hab der Pfeile viel/ die im Gewissen / ohne Ziel/ mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm Dich mein in solcher Last/ nimm sie aus meinem Hertzen: Dieweil Du sie gebüsset hast / am Holtz mit Todes-Schmertzen / auf daß ich nicht für grossem Weh / in meinē Sünden untergeh/noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr / wenn mir das kommet ein / was ich mein Tag begangen: So fällt mir auf mein Hertz ein Stein/und bin mit Furcht umfangen / ja / ich weiß weder aus noch ein / und müst ewig verlohren seyn / wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsams Wort es macht / mit seinem süssen Singen: Daß mir das Hertze wieder lacht/als wenns begünn zu springen / dieweil du alle Gnad verheist/denen/die mit zerknirschtem Geist/zu Dir HERR JESU kommen.

5. Und weil ich denn in meinem Sinn/(wie ich zuvor geklaget:) auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget / und wolte gern im Blute dein/von Sünden abgewaschē seyn/wie David und Manasse.

6. Also komm ich zu dir allhie/ in meiner Noth geschritten : Und thu Dich mit gebeugtem Knie/ von ganzen Herzen bitten: Vergib mir ja genädiglich/ was ich mein Lebtag wider Dich/ auf Erden hab begangen.

7. Ach HErre GOTT/ vergib mirs doch/ um deines Namens willen: Und thu in mir das schwere Joch/ der Ubertrettung stillen/ daß sich mein Hertz zu Frieden geb/ und dir hinfort zu Ehren leb/ in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist/ heil mich mit deinen Wunden/ wasch mich mit deinem Todes-Schweis/ in meiner letzten Stunde/ und nimm mich einst/ wenn dirs gefällt/ in wahrem Glauben von der Welt/ zu deinen Auserwehlten.

202.

1. ACh GOtt! erhör mein Seufzen und Wehklagē/ laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen. Du weist mein Schmertz/ erkennst mein Hertz/ hast du mirs aufgelegt/ so hilff mirs tragen.

2. Ohn

2. Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen/du kanst verfluchen/ und auch wieder segnen. Bin ich dein Kind / und habs verdient/ gieb warmen Sonnenschein nach trübem Regen.

3. Pflantz mir Gedult durch deinen Geist ins Hertze / und hilff/ da ich es acht für keinem Schertze. Zu deiner Zeit wend ab mein Leid/durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertze.

4. Ich weiß/ du hast meiner noch nie vergessen/daß ich für Leid mir sollt mein Hertz abfressen. Mittn in der Noth/denck ich an GOTT/wenn Er mich schon mit Angst und Creutz thut pressen.

5. Es hat kein Unglück nie so lang gewähret / es hat doch letzlich wieder aufgehöret. Beut mir dein Händ/ und machs ein End / auf dieser Erd / mein Hertz doch nichts begehrt.

6. Soll ich noch mehr um deinet willen leiden/ so steh mir/ HErr/ mit deiner Krafft zur Seiten. Fein ritterlich/beständiglich/hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden / und mich allzeit in deinem Haus laß finden. Zum Preiß und Danck / mit Lob-Gesang / mit Dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen / und ich allzeit dein auserwehlten Namen / preiß hertziglich / das bitt ich dich / und sing von meines Hertzens Grunde / Amen!

203.

Im Ton:

Zion klagt mit Angst und Schmertzen / 2c.

1. TReuer GOTT! ich muß dir klagen meines Hertzen Jammerstand / ob dir wol sind meine Plagen / besser / als mir selbst / bekant: Grosse Schwachheit ich bey mir / in Anfechtung offtmals spür / wann der Satan allen Glauben will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt / dem nichts ist verborgen / weist / daß ich nichts von mir hab / nichts von allen meinen Sorgen / alles ist / HERR / deine Gab: Was ich Gutes find an mir / das hab ich allein von Dir / auch den Glauben

mir und allen / gibst Du / wie Dirs mag gefallen.

3. O mein GOTT! für den ich trete / hier in meiner grossen Noth / höre / wie ich sehlich bete / laß mich werden nicht zu Spott / mach zu nicht des Teuffels Werck / meinen schwachen Glauben stärck / daß ich nimmermehr verzage / Christum stets im Hertzen trage.

4. JESU / Brunn-Quell aller Gnaden / der Du niemand von Dir stößst / der mit Schwachheit ist beladen: Sondern deine Jünger tröst / solt ihr Glaube auch so klein / wie ein kleines Senff-Korn seyn / wollst Du sie doch würdig schätzen / grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich Gnade für Dir finden / der ich bin voll Traurigkeit. Hilff Du mir selbst überwinden / so offt ich muß in den Streit / meinen Glauben täglich mehr: Und des Geistes Schwert verehr / auf daß ich den Feind kan schlagen / alle Feinde von mir jagen.

6. Heilger Geist ins Himmels-Throne / gleicher GOtt von Ewigkeit / mit dem Vatter und dem Soh-

ne der Betrübten Trost und Freud. Allen Glauben/ den ich find/ hast Du in mir angezündt: Uber mir in Gnaden walte / ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende/ O Du edler Hertzens-Gast! und das gute Werck vollende/ das Du angefangen hast. Blas in mir das Füncklein auf / biß daß nach vollbrachtem Lauff/ allen Auserwehlten gleiche ich des Glaubens-Ziel erreiche.

8. GOtt groß über alle Götter/ Heilige Dreyeinigkeit: Ausser Dir/ ist kein Erretter/ hilff jetzt/ es ist Helffens-Zeit. Da der Feind/ die Pfeil abdrückt / meine Schwachheit mir aufrückt / will mir allen Trost verschlingen/ und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zeuch Du mich aus seinen Stricke / die er mir geleget hat: Laß ihm fehlen seine Tücke / drauf er sinnet früh und spat. Gib Krafft/ daß ich allen Straus / ritterlich mög stehen aus: Und so öffters ich muß kämpffen/ hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde/das auf matten Füssen steht/deine Gnaden-Hand geschwinde / biß die Angst fürüber geht. Wie die Jugend gängle mich/daß der Feind nicht rühme sich/er hab ein solch Herz gefället/ das auf Dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff und Leben/mein Fels / meine Zuversicht: Dem ich Leib und Seel ergeben: GOtt / mein GOtt / verzeuch doch nicht/eile mir zu stehen bey/ brich des Feindes Pfeil entzwey: Laß ihn selbst zurücke prallen / und mit Schimpff zur Höllen fallen.

12. Ich will alle meine Tage/ rühmen deine starcke Hand: Daß du meine Plag und Klage/ hast so hertzlich abgewandt. Nicht nur in der Sterblichkeit / soll dein Ruhm seyn ausgebreit : Ich wills auch hernach erweisen / und dort ewiglich Dich preisen.

204.

1. Hör/liebe Seel/dir rufft der HERR/da solt du Achtung geben / komm/ meine Schöne/ kom

mehr/mein Taub/mein Freud/mein Leben.

2. In Felsen-Löchern suche Ruh/ und in Steinritzen raste. Ich komm/ zu dir/ich fliehen thu / verschmäh nit diesen Gaste.

3. Nichts such ich/ dann Ergötzlichkeit/in Hölen deiner Wunden/in Striemen deiner rothen Seit / ich wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Felslöcher berget mich! ihr Steinritz/lasst mich leben! in eurem Schutz sein sicherlich; Danck will ich ewig geben.

205.

Das Te DEUM laudamus.

HErr GOTT! Dich loben wir/
HErr GOtt wir dancken Dir/
Dich Vatter in Ewigkeit/
Ehret die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
Und was dienet deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher Stim̃/
Heilig ist unser GOTT/
Heilig ist unser GOTT/
Heilig ist unser GOTT/ der HErre Zebaoth.

Dein

Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit/
Geht über Himmel und Erden weit/
Der heiligen zwölff Boten Zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumal/
Loben dich/ HERR/ mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit/
Rühmt dich auf Erden allezeit.
Dich / GOtt Vatter / im höchsten Thron.
Deinen rechten uñ einigen Sohn.
Den Heiligen Geist und Tröster wehrt/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren/ JEsu Christ/
GOtts Vatters ewiger Sohn du bist/
Der Jungfraun Leib nicht hast verschmächt/
Zu erlösen das menschlich Geschlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht/
Und alle Christen zum Himmel bracht.

Du sitzst zur Rechten GOTTES gleich/
Mit aller Ehr in Vatters Reich.
Ein Richter du zukünfftig bist/
Alles/ was todt und lebend ist.
Nun hilff uns / HErr / den Dienern dein/
Die mit deim theuren Blut erlöset seyn/
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit den Heiligen im ewigen Heil.
Hilff deinem Volck / HErr JESU Christ/
Und segne/ was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich HErr GOtt/ wir loben dich/
Und ehrn deinen Namen stätiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig/ O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns deine Barmhertzigkeit/
Wie unser Hoffnung zu dir steht/
Auf Dich hoffen wir lieber HERR/
In Schanden laß uns nimmermehr/ Amen!

206.

Im Ton:
Nun lasst uns GOTT dem
HErren/2c.

1. NUn lasset GOttes Güte uns führen zu Gemüte. Kommt/ lasset uns erwegen des frommen Vaters Segen.

2. Eh wir ans Liecht gesetzet/ hat Er uns hoch geschätzet / und hat uns eingeschrieben / zum Leben und zum Lieben.

3. Da wir noch sind gelegen/ ohn regen und bewegen / ohn Menschen Hülff und Sorgen/ der Mutter auch verborgen:

4. Hat Er allein uns geben / die Glieder und das Leben : Ohn einig unsern Heller / war Küchen da und Keller.

5. Er hat zur rechten Stunde/ vollkömmlich und gesunde / auf seiner Engel Wagen/ uns in die Welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen in die Gemein der Frommen; gemacht zu seinen Erben/ die auch nicht tödtet Sterben.

7. Er

7. Er gibt uns zu erkennen sein Wort/daß wir ihn nennen: Ein Vatter und Ernehrer / und alles Guts Bescherer.

8. Er gibt für unsre Sünde sein eingebornes Kinde / und lässt es für uns würgen/ als einen rechten Bürgen.

9. Diß lasset uns bedencken/wann uns die Sorgen kräncken: wer seinen Sohn hergiebet/derselb aufs höchste liebet.

10. Sollt Er uns was versagen/so wir Ihm glaubig klagen / was wir vonnöthen haben zur Hüll/zur Speiß zum Laben?

11. Die Vögel in den Lüfften/die Thierlein in den Klüfften/die Blümlein auf den Wegen/uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget/ und ihrer fleissig pfleget : Sollt einen Himmels-Erben/Er dencken zu verderben?

13. O Vatter! Vatter giebe/daß deine grosse Liebe wir inniglich betrachten / und so gering nicht achten.

14. O Vatter! uns beschehre/ zu

dei-

deinem Lob und Ehre / daß wir dir recht vertrauen und gäntzlich auf dich bauen.

15. Wann wir nur dieses haben: so werden uns die Gaben / die wir zu diesem Leben bedürffen / wol gegeben.

16. Eh Himmel und die Erden zu nichte müsten werden: Als solten seyn verlassen / die Fleisches Sorge hassen.

207.

Im Ton:

Wie nach einer Wasserquelle.

1. JEsu / JEsu / du mein Leben / JEsu / meiner Seelen Heil / sage / was soll ich Dir geben / Du / mein auserwehlter Theil. Ich / ich will mich selbsten Dir / Dir / O JEsu! meine Zier / gäntzlich geben zu leibeigen: Nichts soll meinen Vorsatz beugen.

2. Ich ergebe Dir mein Hertze: Dieses soll dein Eigen sein: Auch der gröste Höllen Schmertze / und all andre Qual und Pein / soll mich doch nicht kehren ab / Dir verbleib ich bis ins Grab / ja ich will in deinem Lieben mich ohn Ende treulich üben.

3. Dir

3. Dir ergeb ich meine Augen/ diese sollen für und für/ weñ sie gleich des Creutzes Laugen beisset/ dannoch sehn nach Dir. Du/ O JEsu! Du mein Liecht/ machest/ daß mir nichts gebricht / Du bist meiner Augen Sonne / von Dir hab ich Freud und Wonne.

4. Dir ergeb ich mein Gehöre / daß dasselbe fort und fort / sich nach nichtes anders kehre als allein nach deinem Wort : Dir ergeb ich meinen Mund / daß er dein Lob mache kund / daß er Dir Danck-Opffer bringe / und mit Ehren-Ruhm besinge.

5. Dir ergeb ich meine Hände/ diese sollen allezeit deine Werck ohn einig Ende/ zu verrichten seyn bereit. Dir ergeb ich jeden Schritt : Jeder Schritt/ und jeder Tritt/ soll geschehen Dir zu Ehren/ und dein Ehre zu vermehren.

6. Endlich will ich Dir ergeben/ alles/ alles/ was ich bin / JESU/ JEsu/ liebstes Leben/ nimm es gnädig von mir hin/ schlägt gleich Creutz und Unglück drein / sollen doch dein eigen seyn / meine Reden / meine Sin-

Sinnen/mein Gedancken/mein Beginnen.

208.
Im Thon:
JEsu/ meine Freude/2c.

1. JEsu/ meine Liebe / die ich offt betrübe/hier in dieser Welt! Dir danckt mein Gemüte wegen deiner Güte / die mich noch erhält / die mir offt gar unverhofft hat geholffen/ in dem Klagen/ Noth/ Leid/ Angst und Zagen.

2. Nun ich will dran dencken/ wann ich werd in Kräncken und in Aengsten seyn: Wo ich werde stehen/ wo ich werde gehen / will ich dencken dein: Ich will dir/Heil! für und für danckbar seyn in meinem Hertzen/ dencken dieser Schmertzen.

3. Ich bat dich mit Threnen/ mit Leid/ Angst und Sehnen/ mein Aug und Gesicht hub ich auf / und schrye / beugte meine Knie / stund auch aufgericht: Ich gieng hin und her / mein Sinn war bekümmert und voll Sorgen / durch die Nacht/ an Morgen.

4. Ich/

4. Ich / als ich nicht sahe / daß Du mir so nahe / sprach zu Dir / mein Sinn: Ich kan nicht mehr beten: Komm mein Heil getreten: Sonst sinck ich dahin. Ja / ich sinck! Ey / sprach dein Winck / halt / meinst du / das ich nicht lebe / noch fort um dich schwebe?

5. Ich war noch im Glauben; den mir doch zu rauben Satan war bemüht / der die armen Seelen in den Leibs-Hölen vielmal nach sich zieht. Ich sprach doch: Ich glaube noch: Glaubt ich nicht / nicht wolt ich beten noch für dich hintreten.

6. HErr! wer zu dir schreyet / seine Sünd ausspeyet / rufft dich hertzlich an / aus getreuem Hertzen dessen grosse Schmertzen wirst du / HERR! alsdann / wann er fest glaubt / Dich nicht lässt / als die Deine selbst empfinden / tilgen seine Sünden.

7. Drum / O meine Liebe! die ich offt betrübe hier in dieser Welt / dir danckt mein Gemüte / wegen deiner Güte / die mich noch erhält / die mir offt gar unverhofft / hat geholf-

holffen in den Klagen / Noth / Leid / Angst und Zagen.

209.

JEsu / du mein liebstes Leben / meiner Seelen Bräutigam / der Du dich für mich gegeben an des bittern Creutzes Stamm! JEsu meine Freud und Wonne / Du mein Hofnung / Schatz und Theil / mein Erlösung / Schmuck und Heil / Hirt und König / Licht und Sonne / ach! wie soll ich würdiglich / mein HErr JEsu preisen Dich?

2. O du allerschönstes Wesen! O du Glantz der Herrlichkeit / von dem Vatter auserlesen / zum Erlöser in der Zeit! Ach! Ich weiß / daß ich auf Erden / der ich bin ein schnöder Knecht / heilig / seelig und gerecht / sonder dich / kan nimmer werden: HErr / ich bleib ein böser Christ / wo dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm / Du Trost der Heyden! Komm / mein Liebester! stärcke mich: Komm / erquicke mich mit Freuden / Komm / und hilff mir gnädiglich! Eile bald / mich zu erleuchten / GOTT / mein Hertz ist schon bereit: Komm mit deiner Süssigkeit /

Leib und Seele zu befeuchten: Kom/ Du klares Sonnen-Licht/ daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/ mein Liebster! Laß mich schauen / wie du bist so wol gestalt/ schöner / als die schönsten Frauen/ allzeit lieblich/ nimmer alt: Komm/ Du Aufenthalt der Siechen! Komm/ Du liechter Gnaden-Schein! Komm Du süsses Blümelein / laß mich deinen Balsam riechen! Du mein Leben komm heran / daß ich dein geniessen kan.

5. Ach! Wie wird dein freundlichs Blicken / allerliebster Seelen-Schatz / meinen Geist in mir erquicken / und ihn führen auf den Platz/ da er solche Lust empfindet/ die nicht zu vergleichen ist! Deine Lieb/ HErr JEsu Christ/ ist es/ die mich gar entzündet / die mein Hertz zu Tag und Nacht / auch im Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auf Erden / daß ich wie ein Bäumlein vest/ dir mög eingepflantzet werden: Diesen Schatz halt ich fürs best; auch viel höher als Rubinen / theurer/ als den güldnen Sand/ schöner als

als den Diamant / die zur blossen Hoffart dienen ; besser als der Perlen Schein / wann sie noch so köstlich seyn.

7. O du Paradis der Freuden / das mein Geist mit Schmertzen sucht ! O Du starcker Trost im Leiden ! O du frische Lebens-Frucht ! O Du Himmels-süsser Bissen ! wie bekommst Du mir so wol ! Ja mein liebster Schatz der soll mich in höchster Wollust küssen. Gib mir deinen zarten Mund. Dann so wird mein Hertz gesund.

8. HErr ! Ich bitte Dich / erzeige / daß Du reden willst in mir / und die Welt gantz in mir schweige: Treibe deinen Glantz herfür / daß ich bald zu Dir mich kehre / und dein Wort der edle Schatz find in meinem Hertzen Platz / daß mich deine Warheit lehre / daß ich Sünd und Laster frey / Dir / mein GOtt ! gefällig sey.

9. Lieblich sind die edle Hütten / schön von Gnad und Himmels-Gunst / da Du pflegest auszuschütten deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele / GOtt ! verlanget / daß sie frölich möge stehn / und mit kla-

ren Augen seyn/wie dein hohe Wohnung pranget: Leib und Seel erfreuen sich / HErr/ in dir gantz inniglich.

10. Wol den Menschen / die da loben deine Wolthat immerdar/und durch deinen Schutz von oben / sich beschirmen vor Gefahr/die dich heissen ihre Stärcke /welch ihr Leben in der Ruh und der Tugend bringen zu/ daß man rühmet ihre Wercke! Christen/die also gethan / tretten frey die Himmels-Bahn.

11. Dieses/JEsu/ schafft dein Lieben/JEsu/Gottes liebster Sohn/ das Dich in die Welt getrieben / von des hohen Himmel-Thron. O wie tröstlich ist dein Lieben! O wie heilig ist dein Wort/ das uns zeigt des Lebens Port/ da wir uns in Freuden weiden / wo die grosse Fürsten-Schaar dir zu Dienst steht immer dar!

12. Machet weit die hohen Pforten/öffnet Thür und Thor der Welt: Wünschet Glück an allen Orten: Sehet! Da kommt unser Held! Sehet! Er kommt einzuziehen / als ein Ehren-König pflegt / wann er seine

Feind

Feind erlegt: Alles Volck soll sich bemühen/hoch zu preisen unsern Gott/ GOtt/den grossen Zebaoth.

13. Hoch gelobet / hoch geehret/ sey des HErren theurer Nam: Herrlich ist sein Reich vermehret/das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt/ der uns gegeben Seel und Leib/auch Ehr und Gut/der durch seiner Engel Hut/ schützet unser Leib und Leben: Dancket ihm zu aller Frist / weil der HErr so freundlich ist.

210.

Wol dem / der weit von hohen Dingen/ :c.

1. ACh! Sagt mir nichts von Gold und Schätzen/ von Pracht und Schönheit dieser Welt: Es kan mich ja kein Ding ergetzen/ was mir die Welt vor Augen stellt: Ein jeder liebet was er will: Ich liebe JEsum/ der mein Ziel.

2. Er ist alleine meine Freude/ mein Gott/mein Schatz/mein schönstes Bild / in dem ich meine Augen weide / und finde / was mein Hertze stillt. Ein jeder liebe/waß er will: Ich liebe JEsum/der mein Ziel.

9. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten/des Fleisches Schönheit dauret nicht: Die Zeit kan alles das verwüsten / was Menschen Hände zugericht: Ein jeder liebe / was er will: Ich liebe JESUM/ der mein Ziel.

4. Sein Schloß kan keine Macht zerstören / sein Reich vergeht nicht mit der Zeit/ sein Thron bleibt stets in gleichen Ehren / von nun an bis in Ewigkeit: Ein jeder liebe / was er will: Ich liebe JEsum/ der mein Ziel.

5. Sein Reichthum kan man nicht ergründen: Sein allerschönstes Angesicht / und was von Schmuck um ihn zu finden / verbleichet und veraltet nicht: Ein jeder liebe/ was er will: Ich liebe JEsum/der mein Ziel.

6. Er kan mich über alls erheben/ uñ seiner Klarheit machen gleich! Er kan mir so viel Schätze geben / daß ich werd unerschöpflich reich: Ein jeder liebe/was er will: Ich liebe JEsum/der mein Ziel.

7. Und ob ich zwar noch muß entbehren / so lang ich wander in der

Zeit:

Zeit: so wird Er mirs doch wol gewehren/ im Reiche seiner Herrlichkeit: Drum thu ich billich was ich will und liebe JEsum / der mein Ziel.

212.

1. Auf! auf! mein Hertz/und du mein gantzer Siñ/wirff alles das/ was Welt ist von dir hin: Im Fall du wilt/ was göttlich ist / erlangen/ so laß den Leib/in dem du bist gefangen.

2. Die Seele muß von dem gesäubert seyn/ was nichts nicht ist/als nur ein falscher Schein / muß durch den Zaum der Tugend dämpffen können/ die schnöde Lust der äusserlichen Sinnen.

3. Ein jeder Mensch hat etwas/ das er liebt / das einen Glantz der Schönheit von sich gibt: Der suchet Geld / und trauet sich den Wellen: Der gräbet fast bis an den Schlund der Höllen.

3. Viel machen sich durch Krieges-That bekannt / und stehn getrost für GOTT/ und für ihr Laud: Der dencket hoch / und strebet gantz

nach Ehren/ und jener låsst die Liebe sich bethören.

5. Indessen bricht das Alter bey uns ein / in dem man pflegt um Nichts bemüht zu seyn: Eh als wir es recht mögen innen werden / so kommt der Tod / und rafft uns von der Erden.

5. Wer aber gantz dem Leib ist abgethan / und nimmt sich nur der Himmel Sorgen an / setzt allen Trost auf seines GOttes Gnaden/ dem kan noch Welt/noch Tod/ noch Teuffel/schaden.

7. Den Ancker hat der Noah eingesenckt/da/als er war mit Lufft und See verschrenckt. Der grosse Trost hat Abraham erquicket / als er sein Schwert nach Isaac gezücket.

8. Der Glaube muß von GOtt erbetten seyn / der einig macht/daß keine Noth noch Pein / und Todes Angst / auch den geringsten Schmertzen erwecken kan / in frommer Leute Hertzen.

9. Drum schau/ O Mensch/hinauf und über dich/ nach dem / was nicht den Augen zeiget sich / was niemand kan beschliessen in den

Schran-

Schrancken der Sterblichkeit und flüchtigen Gedancken!

10. Vollbringst du das / mein Hertz/und du/mein Sinn/ und legst die Last der Erden von der hin/ jagst ab dem Leib/in dem du bist gefangen: so wird Gott dich/ und du wirst Gott erlangen.

212.

1. GOtt! du bleibest doch mein GOtt/ GOtt mein Trutz/ mein Schutz/mein Retter/GOTT im Wolstand/Gott in Noth: Stürmen auf mich alle Wetter: Kan ich mich gedruckt bald sehen; doch lässt du es nicht geschehen / daß ich gar muß untergehen.

2. GOtt! Du bleibest doch mein Gott/ wie ich offt und viel erfahren: hebst für die mich aus dem Spott/ die mir so gehässig waren/ daß sie selber müssen sagen: Sein GOtt hilffet seine Plagen ritterlich ihm übertragen.

3. GOtt du bleibest doch mein GOtt! Will mich Welt und Satan hassen; stösst mich hin der Bösen Rott/von Dir werd ich nicht verlassen / und so mächtig ihr Gemüte

ja so frisch ist mein Gemüte: weil es stützet deine Güte.

4. GOtt! Du bleibest doch mein GOtt/ob ich gleich in Sünden lige. Macht mich mein Gewissen roth: macht doch JESUS/ daß ich siege. Seine Plagen/ seine Wunden/ und was Er für mich empfunden / haben mich der Straff entbunden.

5. GOtt! Du bleibest doch mein GOTT! hätt ich keinen Freund auf Erden; stünd ich jedem zu Gebot/ der an mir wolt Meister werden: wird sich deine Freundschafft zeigen / und sich kräfftig zu mir neigen/ daß mein Feind wird müssen schweigen.

6. GOtt! Du bleibest doch mein GOTT. Drum/ O HErr! kan ich Dich haben / frag ich nichtes nach dem Tod / Erd und Himmel mich nicht laben. Will mir Seel und Leib zerstäuben/ laß ich mich von dir nicht treiben. GOtt wird doch mein GOtt verbleiben.

213.

1. ICh trau auf GOtt/was wolt mir fehlen? Ich weis von keiner Sorg und Noth. Mich kan auf Erden nichtes quälen. Weil ich stets

sag

sag zu meiner Seelen: Ich trau auf GOtt.

2. Ich trau auf GOTT: Was soll mir schaden? Mein Hoffen macht mich nicht zu Spott. Sollt seyn mein Hertz mit Leid beladen/ wann es sich hält an GOttes Gnaden? Ich trau auf GOtt.

3. Ich trau auf GOtt/ und bin voll Freuden. Obgleich Welt/Sünd und Höllen Rott/gedencken mich von GOtt zu scheiden / so müssen sie diß Wort doch leiden: Ich trau auf GOtt.

4. Ich trau auf GOtt / drum werd ich bleiben; ob ich gleich bin ein Sünden-Koth. Trotz wer an mich sich dörffte reiben! Trotz/ wer diß Wort von mir wolt treiben: Ich trau auf GOtt.

5. Ich trau auf GOtt/den will ich fassen / mit treuer Lieb bis in den Tod. Ich weiß / Er hilfft mir allermassen / werd ich diß Wort niemal verlassen: Ich trau auf GOtt.

6. Ich trau auf GOtt / in allen Dingen/ ich trau auf GOtt in aller Noth/ ich trau auf GOtt in meinem

Ringen/ich trau auf GOtt und will stets singen: Ich trau auf GOtt.

214.

Nach Dir steht mein Verlangen/ꝛc.

KEinen hat GOtt verlassen/der ihm vertraut allzeit:/: Ob ihn schon viel drum hassen / so bringts ihm doch kein Leid / GOtt will allzeit beschützen / die thun nach seinem Wort/ ihn geben / was ihnn nützet/ hie zeitlich und auch dort.

2. Mein Sach ich GOtt heimstelle/er machs wies Ihm gefällt :/: Zu nutz meinr armen Seele/in dieser argen Welt: Ist doch nur Noth und Leiden/und müß auch also seyn/dann die zeitliche Freude bringt manchem ewig Pein.

3. Treulich will ich GOTT bitten / ihn nehmen zum Beystand :/: In allen meinen Nöhten/ Ihm besser/ als mir bekand : Es wird mich nicht verlassen / der himmlisch Vatter mein / wann mein Noth ist am grösten/ will Er gewiß bey mir seyn.

4. Alles

4. Alles Glück und Unglücke das kommet doch von GOtt :/: Ich weiche nicht zu rücke/ bleib beständig bis in Tod. Um Gedult thu ich stets bitten/ in allem Anligen mein/ GOtt wird mich wol behüten/ allzeit mein Helffer seyn.

5. Reichthum und alle Schätze/ was hie der Welt gefällt: Dahin mein Hertz nicht setze/ es bleibt doch in der Welt: Ein Schatz hab ich im Himmel / JEsus Christus Er heist/ der ist über alle Schätze/ schenckt uns sein Himmelreich.

6. Ich hab Ihn eingeschlossen/ in meines Hertzens-Schrein:/: Sein Blut hat er vergossen / für mich arms Würmelein : Mich damit zu erlösen/ von ewger Angst und Pein/ wie könt auf gantzer Erden / doch grösser Liebe seyn?

7. Nun will ich mich erzeigen/ danckbar für seine Gab : Ich geb mich GOtt zu eigen/ mit allem/ was ich hab: Wie Ers mit mir will machen / das sey ihm heimgestellt / ich befehl GOtt all mein Sachen/ Er machs wies ihm gefällt.

8. Glauben und gut Gewissen

mein höchster Schatz soll seyn :/: HErr/durch dein Blutvergiessen/ laß uns dein Erbe seyn. Dein Wort hab ich auf Erden / das mich erfreuet schon / im Himmel soll mir werden die ewig Gnaden-Kron.

215.

Im Thon:

Wie nach einer Wasserquelle / 2c.

1. KOmmt! uñ lasst uns JEsum lehren! Kommt uñ lernet allzumal / welche die seyn / die gehören in der rechten Christen Zahl ; die bekennen mit dem Mund/ glauben auch von Hertzen Grund / und bemühen sich darneben/ Guts zu thun/ so lang sie leben.

2. Seelig sind die Demut haben und sind allzeit arm im Geist / rühmen sich gar keiner Gaben/ daß GOtt werd allein gepreist / dancken dem auch für und für : Dann das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen / die sich selbst gering hier schätzen.

3. Seelig sind die Leide tragen/ da sich Göttlich Trauren findt / die beseufftzen und beklagen ihr und andrer Leute Sünd : Die deshalben trau-

traurig gehn / offt für GOTT mit Threnen stehn / diese sollen / noch auf Erden / und dann dort getröstet werden.

4. Seelig sind die frommen Hertzen/da man Sanfftmut spüren kan/ welche Hohn und Trutz verschmertzen/weichen gerne jedermann. Die nicht suchen eigne Rach / und befehlen GOtt die Sach / diese will der HErr so schützen / daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind / die sehnlich streben / nach Gerechtigkeit und Treu/ daß an ihrem Thun und Leben / kein Gewalt noch Unrecht sey. Die da lieben Gleich und Recht/sind aufrichtig/ fromm und schlecht/ Geitz/ Betrug/ und Unrecht hassen/ die wird GOtt satt werden lassen.

6. Seelig sind/die aus Erbarmen sich annehmen fremder Noth / sind mitleidig mit den Armen/ bittē treulich für sie GOtt. Die behülfflich sind mit Rath / auch / wo möglich mit der That / werden wieder Hülff empfangen/und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Seelig sind / die funden werden

den reines Hertzens jederzeit/ die/ in Werck/ Wort und Geberden / lieben Zucht und Heiligkeit. Diese / welchen nicht gefällt / die unreine Lust der Welt/ sondern sie mit Ernst vermeiden / werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Seelig sind/ die Friede machen / und drauf sehn ohn unterlaß/ daß man mög in allen Sachen fliehen Hader / streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh / rathen allerseits darzu / sich auch Friedens selbst befleissen/ werden GOttes Kinder heissen.

9. Seelig sind/ die müssen dulten Schmach / Verfolgung / Angst und Pein : Da sie es doch nicht verschulden und gerecht befunden seyn. Ob des Creutzes gleich ist viel : setzet GOtt doch Maß und Ziel/ und hernach wird ers belohnen/ ewig mit der Ehren-Kronen.

10. HErr/ regier zu allen Zeiten/ meinen Wandel hier auf Erd / daß ich wahrer Seeligkeiten/ aus Genaden fähig werd. Gib/ daß ich mich acht gering / meine Klag offt für Dich bring / Sanfftmuth auch am

Fein-

Feinde übe/ die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helff und diene/ immer hab ein reines Hertz/ die in Unfried stehn/ versühne/ dir anhang in Freud und Schmertz. Vatter/ hilff von deinem Thron/ daß ich glaub an deinen Sohn/ und durch dines Geistes Stärcke/ mich befleisse rechter Wercke.

261.

1. MEinen JEsum ich erwähle/ keinen liebern find ich nicht/ auf ihn freut sich meine Seele/ JEsus bleibt mein Lebens Licht: Darum/ darum ruff ich hie mit Begier/ komm/ O JESU/ hole mich/ meine Seele liebet Dich.

2. Meinen JEsum ich erwähle/ weil er hat mein Sünd gebüst/ JEsu Blut-Schweiß ist ein Oele/ so den bittern Tod versüsst. Darum/ darum ruff ich hier/ mit Begier/ komm O JEsu/ hole mich/ meine Seele liebet Dich.

3. Meinen JEsum ich erwähle/ weil Er schön und lieblich ist/ stündlich suchet meine Seele den liebreichen JEsum Christ. Darum/ darum

um ruff ich hier/ mit Begier/ komm/ O JESU/ hole mich/ meine Seele liebet Dich.

4. Meinen JEsum ich erwähle/ ich flieh in der grossen Noth, hier in seine Wunden-Höle/ JEsus lässt mich nicht im Tod. Darum / darum ruff ich hier / mit Begier / komm O JEsu/ hole mich/ meine Seele liebet Dich.

5. Meinen JEsum ich erwähle/ ich hab mich in ihn verliebt / JEsu Braut ist meine Seele / die sich Ihm zu eigen gibt. Darum / darum ruff ich hier/ mit Begier / komm O JEsu/ hole mich/ meine Seele liebet Dich.

6. Meinen JEsum ich erwähle/ Ihm will ich einst ruffen zu / JEsus mich zu denen zehle / die da haben ewig Ruh. Darum/ darum ruff ich hier/ mit Begier/ komm O JEsu/ hole mich/ meine Seele liebet dich.

217.

Im Thon:

Meinen JEsum laß ich nicht/ etc.

1. MEin HERR JEsus mich erfreut / süsser Trost und Seelen Leben : Er allein wendt alles Leid

Leid / der sich hat für mich gegeben. Alles ist nur Eitelkeit / mein HERR mich erfreut.

2. Nichts frag ich nach grossem Gut / nichts nach Salomonis Schätzen / nichts nach Ehr und stoltzem Mut / nichts nach schnödem Welt-Ergötzen: alles ist nur Eitelkeit / mein HErr JEsus mich erfreut.

3. JEsus mein Vergnügen ist / Heil / Trost / Ehre / Reichthum / Seegen / mich nach seiner Lieb gelüst / nach dem kühlen Himmel-Regen. Hier ist nichts dann Angst und Leid / mein HErr JEsus mich erfreut.

4. Nun fahr hin / O Sünden Welt / Führerin zur schwartzen Höllen / weg mit deinem Gut und Geld / du betreugst die armen Seelen. Nichts ist deine Herrlichkeit / mein HERR JEsus mich erfreut.

218.

Im Thon:

Nun dancket alle GOtt / rc.

1. O GOtt! Du frommer GOtt / Du Brunnquell guter Gaben / ohn dem nichts ist / was ist / von dem wie alles haben / gesunden Leib / gib mir / und daß / in solchem Leib / ein

ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib/daß ich thu mit Fleiß/was mir zu thun gebühret / worzu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gib/daß ichs thue bald/ zu der Zeit/ da ich soll/und wann ichs thu/ so gib/daß es gerathe wol.

3. Hilff/daß ich rede stets/ womit ich kan bestehen/ laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen/ und wann in meinem Amt ich reden soll und muß / so gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

3. Findt sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen / gib einen Helden-Mut/ das Creutz hilff selber tragen : Gib /daß ich meinen Feind mit Sanfftmut überwind/und wann ich Rath bedarff/ auch guten Rath erfind.

5. Laß mich/ mit jederman / in Fried und Freundschafft leben / so weit es Christlich ist: Willt Du mir etwas geben / an Reichthum / Gut und Geld: so gib auch diß dabey/daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Soll

6. Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen / durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen: So gib / O HERR / Gedult! für Schanden mich bewahr / daß ich mit Ehren trag als dann die graue Haar.

7. Laß mich an meinem End / auf Christi Tod abscheiden: Die Seele nimm zu Dir hinauf zu deinen Freuden: dem Leib ein Räumlein gönn bey frommer Christen Grab / auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann du die Todten wirst / an jenem Tag / erwecken / so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken: Laß hören deine Stimm / und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt / zum auserwahlten Hauff.

9. GOtt Vatter / Dir sey Preiß / hier und im Himmel oben: HERR JEsu GOttes Sohn / ich will dich allzeit loben: O Heiliger Geist / dein Ruhm erschall je mehr und mehr! Dreyeiniger HErr und GOt / dir sey Lob / Preis und Ehr!

Der fünffte Theil.

Morgenlieder.

219.

1. Ich danck Dir/ lieber HErre/ daß Du mich hast bewahrt: In dieser Nacht gefähre/ darinn ich lag so hart/ mit Finsternis umfangen darzu in grosser Noth/ daraus ich bin entgangen/ halffst Du mir HErre GOtt.

2. Mit Danck will ich Dich loben/ O Du mein GOtt und HErr! Im Himmel hoch dort oben/ den Tag mich auch gewehr. Warum ich Dich thu bitten/ und auch dein Will mag seyn/ leit mich in deinen Sitten/ und brich den Willen mein.

3. Daß ich/ HErr/ nicht abweiche von deiner rechten Bahn/ der Feind mich nicht erschleiche/ damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte/ das bitt ich fleissig Dich/ fürs Teuffels List und Wüten/ damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe/ an dein Sohn JEsum Christ: Mein Sünd mir auch verzeihe/ allhie zu die-

dieser Frist / du wirst mirs nicht versagen/wie Du verheissen hast/daß Er mein Sünd thu tragen/und löß mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe/ die nicht verderben läst: Darzu ein Christliche Liebe / zu dem / der mich verletzt. Daß ich ihm Guts erzeige/ such nicht darinn das mein / und lieb ihn / als mich eigen / nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen / für dieser argen Welt: Auch mich dein Diener nennen / nicht fürchten Gwalt noch Geld: Das mich bald möcht abkehren / von deiner Warheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden/ zu Lob dem Namen dein: Daß ich nicht von Dir wende / ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben/darzu die Frücht im Land/was Du mir hast gegeben / steht alls in deiner Hand.

8. HErr Christ / Dir Lob ich sage/für deine Wolthat all; Die Du mir all mein Tage/erzeigt hast überall

all/dein Namen will ich preisen/der Du allein bist gut/ mit deinem Leib mich speisest/ tränckst mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre/ dein ist allein der Ruhm: die Rach Dir niemand wehre/ dein Segen zu uns komm: Daß wir im Fried entschlaffen/mit Gnaden zu uns eil/ gib uns des Glaubens Waffen/fürs Teuffels listig Pfeil.

220.

Aus meines Herzen Grunde/sag ich dir Lob und Danck: In dieser Morgen-Stunde darzu mein Lebenlang/HErr GOTT/in deinem Thron/Dir zu Lob/Preiß und Ehren durch Christum unsern HErren/dem eingebornen Sohn.

2. Daß du mich aus Gnaden/ in der vergangnen Nacht: Für Gefahr und allem Schaden/ behütet und bewacht. Ich bitt demütiglich/ wollst mir mein Sünd vergeben/ womit in diesem Leben/ich habe erzörnet Dich.

3. Du wollest auch behüten/ mich gnädig diesen Tag; Fürs Teuffels List und Wüten/ für Sünden und für

für Schmach/für Feur und Wassers Noth/für Armut und für Schanden/ für Ketten und für Banden / für bösem schnellen Tod.

4. Mein Seel/ mein Leib/ mein Leben/ mein Weib / Gut/ Ehr und Kind/in deine Händ ich gebe / darzu mein Haus-Gesind : Ist dein Geschenck und Gab / mein Eltern und Verwandten / Geschwistert und Bekandten/ auch alles/ was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben/ und weichen nicht von mir/ den Satan zu vertreiben / auf daß der böß Feind hier / in diesem Jammerthal/ sein Tück an mir nicht übe/ Leib und Seel nicht betrübe / und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt will ich lassen rathen/ der alle Ding vermag/Er segne meine Thaten / mein Fürnehmen und Sach: Ihm sey es heimgestellt/mein Leib/mein Seel/mein Leben/sey Gott dem HErrn ergeben/Er machs/wies Ihm gefällt.

7. Unser Obrigkeit wollst geben/ und allen Predigern fromm / ein gsund und langes Leben / zu Ehren

deinem Nam : Auf daß sie mögen frey/dein Göttlich Wort uns lehren/ wollst sie auch sonst bewahren / für Irrthum/Ketzerey.

8. GOtt woll gnädig beschirmen/ den Rath und gantz Gemein / die Reichen mit den Armen / sie sind jung / alt oder klein. In seinem Schutz allein / für Pestilentz und Hunger / für Krieg / Armut und Kummer / wol nach dem Willen sein.

9. Mein Gsicht mir/HERR/verleihe/ bis an mein letztes End / und mir auch benedeye/die Arbeit meiner Händ. Auf daß ich auch was hab/ für mich in schweren Zeiten/ und daß ich armen Leuten könn geben eine Gab.

10. Ach HErr! hilff mir vollenden/ mein schwere Lebens-Zeit: dein Hülffe thu mir senden/ und sey von mir nicht weit : Wenn ich heim schlaffen geh/ daß ich mög frölich fahren / und mit der Christen-Schaaren / zum Leben aufersteh.

11. Nun wolln wir dancken und loben/ den HErren allezeit/für seine grosse Gaben/die Er uns hat bereit: Bit-

Bitten demütiglich / daß er nach diesem Leben / den Himmel uns woll geben / die Freud und Seeligkeit.

12. Darauf / so sprech ich Amen! und zweiffle nicht daran / GOtt wird es alles zusammen / ihm wolgefallen lahn. Drauf streck ich aus mein hand greiff an das Werck mit Freuden / dazu mich GOtt hat bescheiden / in meinem Beruff und Stand.

13. Darum / ihr lieben Christen / seyd stets hierzu bedacht / hütt euch fürs Teuffels Listen / seyd auch nüchtern und wacht. Bittet demütiglich / daß wir mögen stetiglichen / bey GOtt bleibn ewiglichen / immer und allezeit / Amen!

221.

1. GOtt des Himmels und der Erden: Vater / Sohn / Heiliger Geist / der es Tag und Nacht lässt werden / Sonn und Mond uns scheinen heisst / dessen starcke Hand die Welt / und was drinnen ist / erhält.

2. GOTT / ich dancke Dir von Hertzen / daß Du mich heunt diese Nacht / für Gefahr / Angst / Noth

und Schmertzen hast behütet und bewacht: Daß des bösen Feindes List/ mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden/ jetzt mit dieser Nacht vergehn/ O HErr JEsu! laß mich finden/ deine Wunden offen stehen/ da alleine Hülff und Rath/ ist für meine Missethat.

4. Hilff/ daß ich auch diesen Morgen geistlich auferstehen mag/ und für meine Seele sorgen/ daß/ wenn nun dein jüngster Tag/ uns erscheint/ und dein Gericht/ ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich/ HErr/ und begleite/ meinen Gang nach deinem Wort/ sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort/ nirgends dann bey Dir allein/ kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele/ samt den Sinnen und Verstand/ grosser GOtt/ ich dir befehle/ unter deine starcke Hand/ HERR/ mein Ehre und mein Ruhm/ nimm mich auf dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende/ der des bösen Feindes Macht/ List und

Anschläg

Anschläg von mir wende / und mich halt in guter Acht / der auch endlich mich zur Ruh / führe nach dem Himmel zu.

322.

Im Thon:

Nun lasst uns GOTT dem HErren / etc.

1. WAch auf mein Herz und singe / dem Schöpffer aller Dinge / dem Geber aller Güter / dem frommen Menschen Hüter.

2. Heut / als die danckle Schatten / mich ganz umgeben hatten / hat Satan mein begehret / GOTT aber hats gewehret!

3. Ja Vatter / als er suchte / daß er mich fressen mochte / war ich in deinem Schosse / dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: Mein Kind / nun lige / troß dem der dich betriege / schlaf wol / laß dir nicht grauen / du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen / ich kan das Licht noch sehen für Noth bin ich befreyet / dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opffer haben / hie

bring ich meine Gaben: Mein Weihrauch/ Farr und Widder / sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst Du nicht verschmähen/ Du kanst ins Hertze sehen/ und weist wol/daß zur Gabe/ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden/ dein Werck an mir / und senden/ der mich an diesem Tage/auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten/ hilff selbst das beste rathen / den Anfang / Mittel und Ende / ach HErr! zum Besten wende.

10. Mit Seegen mich beschütte/ mein Herz sey deine Hütte/dein Wort sey meine Speise/bis ich gen Himmel reise.

232.

Im Thon:

Aus meines Hertzens-Grunde.

1. O GOtt! ich thu Dir dancken/ daß du durch deine Güt: mich hast fürs Teuffels Wancken/in dieser Nacht behüt: Also daß er mich fein/ hat müssen lassen schlaffen / und mir mit seinen Waffen / nicht können schädlich seyn.

2. Be-

2. Beschütze mich auch heute/ für grosser Angst und Noth: Für Gotts-vergeßnen Leuten/ für bösem schnellen Tod: Für Sünden und für Schand/ für Wunden und für Schlägen/ für ungerechten Segen/ für Wasser und für Brand.

3. An meinem Geist mich stärcke/ so wol auch an dem Leib: Daß ich meins Amtes Wercke/ mit allen Freuden treib: Und thu auch meine Pflicht/ so viel als mir befohlen/ bis daß Du mich wirst holen/ zu deinem hellen Licht.

4. Mein Gsicht mir HERR verleihe/ bis an mein letztes End: Und gnädig benedeye/ die Arbeit meiner Händ: Damit ich auch was hab/ für mich in schweren Zeiten/ und davon armen Leuten/ kan geben eine Gab.

5. Für allem mich regiere mit deinem Gnaden-Geist: Daß meine Sinn ich führe/ in Himmel allermeist: Und ja nicht gantz und gar: Sey mit dem Geitz besessen/ und schändlich mög vergessen/ des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben/ so

lang es dir gefällt: Und thu mir/ HErr/ nur geben/ den Schatz in jener Welt. So gilt mir alles gleich/ und bin es wol zu frieden/ ob ich schon nicht hie nieden/ bin bey den Menschen reich.

8. O HErr! hilff mir vollenden/ mein saure Lebens-Zeit: Thu deine Hülff mir senden/ und sey nicht allzu weit/ wenn ich heim schlaffen geh: Auf daß ich friedlich fahre/ und mit der Christen Schaare/ zum Leben aufersteh.

8. Lob/ Ehr und Preis ich leiste/ GOtt Vatter und dem Sohn: Und auch dem Heiligen Geiste/ in seinem höchsten Thron: Der helff uns allezeit/ daß wir ihm hie vertrauen/ und dort ihn ewig schauen/ in selger Wonn und Freud.

224.

Im Thon:

Erhalt uns HErr bey deinem Wort/ rc.

DIe helle Sonn leucht jetzt herfür/ frölich vom Schlaff aufstehen wir/ lobt GOtt/ der uns heunt diese Nacht/ behüt hat für des Teufels Macht.

2. HErr Christ/ den Tag uns auch behüt/ für Sünd und Schand durch deine Güt/ laß deine liebe Engelein/ unser Hüter und Wächter seyn.

3. Daß unser Hertz im Gehorsam leb/ dein Wort und Will nicht widerstreb / daß wir dich stets für Augen han/ in allem/ was wir fahen an.

4. Laß unser Werck gerathen wol / was ein jeder verrichten soll/ daß unser Arbeit / Müh und Fleis gereich zu deim Lob / Ehr und Preis.

215.

ICh danck dir/ GOtt/ in deinem Thron/ für alle deine Güte/ daß du durch deinen lieben Sohn / mich diese Nacht behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart/ mit Finsternis umfangen/ von meiner Sünd geplaget ward/ die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Hertzen Grund / Du wollest mir vergeben/ all meine Sünd/ die ich beginnt/ in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich heut diesen

Tag in deinem Schutz erhalten/ daß mir der Feind nicht schaden mag/ mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein/ laß mich in Sünd nicht fallen/ auf daß dir mag das Leben mein/ und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl Dir Leib und Seel / und alls in deine Hände / in meiner Angst und Ungefäll/ HERR/ deine Hülff mir sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt/ kein Macht an mir nicht finde: Denn so mich nicht dein Gnad erhält/ ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört/ Menschen Hülff ist verlohren / drum steh mir bey/ O treuer Gott! zur Hülff bist Du erkohren.

9. Allein GOTT in der Höh sey Preis / samt seinem eingen Sohne/ dem Heiligen Geist in gleicher Weis/ der herrscht im Himmels-Throne.

226.

Im Thon:

Bey dir mein Hertz/ etc.

1. WAs walt mein GOtt/ Vatter und Sohn uñ Heiliger Geist/ der mich erschaffen hat / mir Leib und

und Seel gegeben in Mutterleib das Leben/ gesund ohn allen Schad.

2. O treuer GOtt! der Du deinn Sohn aus Himmels-Thron/ für uns gegebn in Tod/ der für uns ist gestorben/ das Himmelreich erworben/ mit seinem theuren Blut.

3. Dafür ich Dir / aus Hertzen-Grund/ mit Zung und Mund / lobsinge mit Begier/ und dancke dir mit Schalle für deine Wolthat alle/ früh und spat/ für und für.

4. Auch sonderlich / sag ich Dir Danck/ mit diesem Gesang / daß Du mich gnädiglich / aus lauter Gnad und Güte/ diese Nacht hast behütet/ durch deine Engel sicherlich.

5. Und bitte Dich/ Du wollst hinfort/ ach GOtt mein Hort/ ferner genädiglich mich diesen Tag behüten/ fürs Teuffels Macht und Wüten und List tausendfältig.

6. Durch deine Gnad/ bewahr mir/ HErr/ Leib/ Seel und Ehr/ vergib die Missethat/ für Gefahr / Sünd und Schande/ zu Wasser und zu Lande/ behüte früh und spat.

7. All Tritt und Schritt / in GOttes Nam / was ich fang an

theil mir dein Hülffe mit/ und komm mir früh entgegen/ mit Glücke/ Heil und Segen/ kein Bitt versag mir nit.

8. All mein Arbeit / in GOttes Nam/ was ich fang an / gereich zu Nutzbarkeit: Mein Leib/ mein Seel mein Leben/ welchs du mir hast gegeben/ lob dich in Ewigkeit.

227.

DEr Tag vertreibt die finstre Nacht/ ihr lieben Christen seyd munter und wacht/ preiset GOtt den HErren.

2. Die Engel singen immerdar/ und loben GOtt mit grosser Schaar der alles regieret.

3. Die Hänn und Vögel mancherley / die loben GOtt mit ihrem Geschrey/ der sie speist und kleidet.

4. Der Himmel / Erd und auch das Meer / dem HErren geben Lob und Ehr/ thun sein Wolgefallen.

5. Alles/ was je geschaffen ward/ ein jeglich Ding nach seiner Art preiset seinen Schöpffer.

6. Ey Mensch/ du edele Natur/ O du vernünfftige Creatur/ sey nicht so verdrossen.

7. Ge-

7. Gedenck / daß dich dein HErr und GOtt zu seinem Bild erschaffen hat/daß du ihn erkennest:

8. Und liebest Ihn aus Hertzens-Grund / bekennest auch mit deinem Mund/sein also geniessest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost / und seiner Gnad genossen hast/ so danck Ihm von Hertzen.

10. Sey munter / fleissig bet und wach/sih/daß du stets in deiner Sach treu erfunden werdest.

11. Du weissit nicht / wann der HErre kömmt / dann Er dir keine Zeit bestimmt / sondern stets heisst wachen.

12. So üb dich nun in seinem Bund / lob ihn mit Hertzen / That und Mund/ danck Ihm seiner Wolthat.

13. Sprich: O Vatter in Ewigkeit/ich danck dir aller Gütigkeit/mir bisher erzeiget.

14. Durch JEsum Christum deinen Sohn/welchem samt dir im höchsten Thron/all Engel lobsingen.

15. Hilff/HErr/ daß ich dich gleicherweis von nun an allzeit lob und preis in Ewigkeit/Amen.

228.

Im Thon:
Was betrübst du dich / mein Hertz/ rc.

1. ERmuntre dich / Hertz/ Mut und Sinn : Es ist die stille Nacht dahin / der Tag bricht nunmehr an. Bring / meine Seel zur Morgen-Stund / dem HErrn ein danckbar Hertz und Mund.

2. Ach wie viel tausend Ungelück der HErr getrieben hat zurück / die dir der Feind bestellt? Die hat GOtt von dir abgewendt; Wol dem/der es nur wol erkennt!

3. Ach! HERR / ich bin ja zu gering/daß du erzeigst mir solche Ding/ die ich nie hab verdient ! wärs ohne deine grosse Güt ; so wär ich blieben unbehüt.

4. Nun/HErr/ ich seh/daß nichts als Gnad / bey Dir statt allzeit funden hat/der ich geniesse wol; Ach! laß ja nichts/ dann Lob und Danck/ bey mir seyn all mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag / wie es dein heiliger Will vermag : Halt mich in deinem Schutz:

Laß

Laß stets vor meinen Augen seyn die letzte Stund des Lebens mein.

6. Damit ich ja nicht / mit Bedacht / in schwere Sünde werd gebracht ! den Tod mich warnen laß. Dir ich befehl mein Sinn und Mut / mein Leib und Seel / mein Haab und Gut.

7. Wolan ! an meinn Beruff ich geh / und anders nichts nicht mich verseh zu meinem lieben GOtt / als daß umschrencke mich sein Schutz : darauf biet ich dem Satan Trutz.

Abend-Lieder.

Im Thon:

Ich danck dir lieber HErre / rc.

ICh danck dir GOtt von Hertzen / daß Du an diesem Tag mich hast für Leibes Schmertzen / und vieler andern Plag / durch deiner Engel Schaaren mit einer starcken Hut / wolln gnädiglich bewahren / als ein getreuer Vatter thut.

2. Ich bitte Dich darneben / als dein geliebtes Kind / Du wollest mir vergeben all mein gethane

Sünd

Sůnd / die ich heut hab begangen/ nach meiner Schwachheit groß/darinn ich bin umfangen/ sprich mich davon in Christo loß.

3. Und thu mich auch beschatten in dieser finstern Nacht / durch dein getreu Legaten/fůrs Teuffels List und Macht/daß er mir/deinem Schaafe/ nicht kräncke Leib und Sinn/wann ich da lig und schlaffe / und meiner gar nicht mächtig bin.

5. Laß mich ja nicht versäumen an meiner Leibes-Ruh / daß er mit vielen Träumen mich hoch erschrecken thu / noch etwa böse Dinge/ die wider Zucht und Ehr / mir für die Augen bringe / so ich doch ůbe nimmermehr.

5. Ja daß er nicht geschwinde mit seinem Zauber-Spieß in Weib/Kind und Gesinde ein böse Kranckheit schieß/ noch meinem Vieh was schade/ es sey groß oder klein/ und mich mit nichts belade/es sey dann HErr/ der Wille dein.

6. Insonderheit dem Drache durch deinen Engel steur / daß er bey Nacht nicht mache ein schrecklichs Freuden-Feur / mein Armut mir

mir zu nehmen / so du mir hast beschert / und mich hoch zu beschämen mit einem bösen Feuerherd.

7. O HERR/ stoß ihn hinunter/ wann er will zu uns gehn / und hilff/ daß wir frey munter des Morgens früh aufstehn: So wol auch aus dem Grabe/ dem besten Kämmerlein / geziert mit schöner Gabe/ am Jüngsten Tag uns machen fein.

230.

Im Thon:

Christ / der du bist der helle Tag/ ꝛc.

HInunter ist der Sonnenschein/ die finstre Nacht bricht nun herein/ leucht uns/ HErr Christ/ Du wahres Licht/ laß uns in finstern wandeln nicht.

2. Dir sey Danck / daß Du uns den Tag / für Schaden / Gfahr und mancher Plag/ durch deine Engel/ hast behüt / aus Gnad und vätterlicher Güt.

3. Womit wir han erzörnet dich/ dasselb verzeih uns gnädiglich / und rechn es unser Seel nicht zu / laß schlaffen uns im Fried und Ruh.

4. Durch

4. Durch deine Engel die Wach bestell / daß uns der böse Feind nicht fäll / für Schrecken / Gespenst und Feuers-Noth behüt uns heut / O treuer GOtt.

231.

1. CHrist / der Du bist der helle Tag/ für Dir die Nacht nicht bleiben mag / Du leuchtest uns vom Vater her/ und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HERR/ behüt uns heunt / in dieser Nacht fürm bösen Feind; und laß uns in dir ruhen fein/ und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein : so laß das Hertz doch wacker seyn : Halt über uns dein rechte Hand / daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

3. Wir bitten dich/ HErr JEsu CHrist / behüt uns für des Teuffels List / der stets nach unsrer Seelen tracht: daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut / erworben durch dein theures Blut: Das war des ewigen Vatters Rath / als Er uns Dir geschencket hat.

6. Be

6. Befihl deim Engel/daß er kom̄/ und uns bewach dein Eigenthum/ Gib uns die lieben Wächter zu/ daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen dein: dieweil die Engel bey uns seyn. Du Heilige Dreyfaltigkeit/ wir loben Dich in Ewigkeit.

232.

Im Thon:

Christe/ der Du bist Tag und Licht/ ꝛc.

1. DEs Morgens wenn ich früh aufsteh/ und des Abends zu Bette geh/ sehn meine Augen/ HErr/ auf Dich/ HErr JESU dir befehl ich mich.

2. In den heilgen fünff Wunden dein/ da kan ich ruhn und sicher seyn mit Leib und Seele/ Haab und Gut/ mein Schutz ist dein heiliges Blut.

3. Dann/ O HErr Christ/ am Creutzes Stamm/ dein heiliges Blut unser Sünd hinnahm/ drum ich wach oder schlaffe ein/ thust du HErr/ allzeit bey mir seyn.

4. Dein Engel mir stets halten Wacht/ drum ich Tod/ Teuffel/ Feind nicht acht/ denn wo ich bin/ bist

bist Du bey mir / mein Glück und Creutz/kommt alls von Dir.

5. Ich leb oder sterb / so bin ich dein / darum ich Dir die Seele mein / befehl jetzund / und in dem Tod / nimm sie zu Dir / O treuer GOTT.

233.

1. CHriste / der Du bist Tag und Licht/ für Dir ist/ HErr/ verborgen nicht: Du vätterliches Lichtes Glantz/ lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein Göttliche Macht/ behüt uns / HErr / in dieser Nacht: bewahr uns/ HErr für allem Leid/ GOtt Vatter der Barmherzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaf/ HErr Christ/ daß uns nicht schad des Feindes List. Das Fleisch in Züchten reine sey: so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unser Augen schlaffen schier/ laß unser Hertzen wachen dir : Beschirm uns Gottes rechte Hand/ und löß uns von der Sünden-Band.

5. Beschirmer/ HErr/ der Chri-
stenheit / dein Hülff allzeit sey uns
bereit. Hilff uns/ HErr GOtt/ aus
aller Noth / durch dein heilig fünff
Wunden roth.

6. Gedenck/ O HErr! der schwe-
en Zeit / darinn der Leib gefangen
eit: Die Seele die Du hast erlöst/
er gib/ HERR JESU/ deinen
Trost.

7. GOtt Vatter / sey Lob / Ehr
und Preis/ darzu auch seinem Soh-
e weis/ des Heiligen Geistes Gütig-
eit/ von nun an biß in Ewigkeit.

234.

Im Ton:
O Welt ich muß dich lassen/ rc.

NUn ruhen alle Wälder/ Vieh/
Menschen / Städt und Fel-
er: Es schläfft die gantze Welt: Ihr
ber meine Sinnen/ auf/ auf/ ihr solt
eginnen/ was eurem Schöpffer wol-
efällt.

2. Wo bist du/ Sonne/ blieben?
ie Nacht hat dich vertrieben / die
Nacht/ des Tages Feind: Fahr hin/
in andre Sonne/ mein JEsus/ mei-
ne

ne Wonne / gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen / die güldne Sternen prangen / am blauen Himmels-Saal: Also werd ich auch stehen / wann mich wird heissen gehen / mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe / legt ab das Kleid und Schuhe / das Bild der Sterblichkeit / zieh ich hie aus: dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt / die Füß und Hände / sind froh / daß nun zum Ende / die Arbeit kommen sey: Hertz / freu dich / du solt werden / vom Elend dieser Erden / und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder / geht hin / und legt euch nieder: Des Bettes ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten / da man euch wird bereiten / zur Ruh / ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen / im Huy sind sie geschlossen: Wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm /

sie

sie zu deinen Gnaden / sey gut für allen Schaden / du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beyde / O JEsu / meine Freude / und nimm dein Küchlein ein: Will Satan mich verschlingen; so laß die Engel singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch / ihr meine Lieben / soll heute nicht betrüben ein Unfall / noch Gefahr. GOTT laß euch selig schlaffen / stell euch die güldne Waffen / ums Bett / und seiner Engel Schaar.

235.

Im Thon:

Wie nach einer Wasserquelle.

1. WErde munter mein Gemüte / und ihr Sinne geht herfür / daß ihr preiset GOttes Güte / die Er hat gethan an mir / da Er mich den gantzen Tag / für so mancher schweren Plag / hat erhalten und beschützet / daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey Dir gesungen / Vatter der Barmhertzigkeit / daß mir ist mein Werck gelungen

gen/daß Du mich für allem Leid/und für Sünden mancher Art/ so getreulich hast bewahrt/auch die Feind hinweg getrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechen deine Güt und Wunderthat: Ja kein Redner kan aussprechen/ was dein Hand erwiesen hat / deiner Wolthat ist zu viel/ sie hat weder Maß noch Ziel : Ja du hast mich so geführet / daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen/ die betrübte Nacht bricht an : Es ist hin der Sonnen-Prangen/so uns all erfreuen kan: Stehe mir/O Vatter! bey/daß dein Glanz stets vor mir sey/ und mein kaltes Hertz erhitze/ wann ich gleich im Finstern sitze.

5. HErr/verzeihe mir aus Gnaden / alle Sünd und Missethat / die mein armes Hertz beladen / und so gar vergifftet hat / daß auch Satan/ durch sein Spiel / mich zur Höllen stürtzen will : Da kanst Du allein erretten : Straffe nicht mein Ubertretten.

6. Bin ich gleich von Dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein: Hat uns doch dein Sohn verglichen/ durch sein Angst und Todes Pein. Ich verläugne nicht die Schuld: Aber deine Gnad und Huld ist viel grösser/als die Sünde/ die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen! O du Glantz der Ewigkeit! Dir will ich mich gantz befehlen/ diese Nacht und allezeit: Bleibe doch mein GOtt! bey mir/ weil es nunmehr dunckelt schier/ da ich mich so sehr betrübe/ tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teuffels Netzen/ für der Macht der Finsterniß/ die mir manche Nacht zusetzen/ und erzeigen viel Verdrieß. Laß mich Dich/ O wahres Licht! nimmermehr verlieren nicht: Wann ich dich nur hab im Herzen/ fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wann mein Augen schon sich schliessen/ und ermüdet schlaffen ein: Dannoch muß mein Hertz geflissen und auf dich gerichtet seyn: Meiner Seele mit Begier/ träume stets/ O GOtt

GOtt! von dir / da ich vest an dir bekleibe / und auch schlaffen dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanfft und süsse Ruh / alles Ubel laß verschwinden / decke mich mit Segen zu: Leib und Seele / Muht und Gut / Weib und Kinder Hab und Gut / Freunde / Feind und Haus genossen / seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken! schütze mich für Uberfall / laß mich Kranckheit nicht aufwecken / treibe weg des Krieges-Schall / wende Feur und Wassers-Noth / Pestilentz und schnellen Tod: Laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

12. O Du grosser GOtt! erhöre / was dein Kind gebetten hat: JEsu / den ich stets verehre / bleibe ja mein Schutz und Rath: Und mein Hort / du werther Geist / der du Freund und Tröster heisst / höre doch mein sehnlichs Flehen. Amen / ja / es soll geschehen.

336.

236.

Im Ton:

Werde munter mein Gemüte.

1. Unsre müden Augen-Lieder schliessen sich jetzt schläfrig zu: Und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abendruh; dann das Schatten-Kind die Nacht/ hat des hellen Tages Pracht/ in der tieffen See verdecket/ und die Sternen aufgestecket.

2. Ach gedenck / eh du gehst schlaffen/ du O meines Lebens Gast! Ob du den / der dich erschaffen/ heute nicht erzürnet hast. Thu/ ach! thu bey Zeiten Buß/ ach geh und fall ihm zu Fuß/ und bitt ihn / daß er aus Gnaden / dich der Straffe woll entladen.

3. Sprich HErr! dir ist unverholen/ daß ich diesen Tag vollbracht anders/ als du mir befohlen: Denn ich habe nicht betracht/ meines Amtes Ziel und Zweck / habe gleichfalls deinen Weg/ schändlich/ O mein Gott! verlassen/ bin gefolgt der Boßheit Strassen.

4. Laß mich/ HERR/ Genad erlangen / gib mir nicht verdienten

Lohn: Laß mich deine Güt umfangen/ sih an deinen liebsten Sohn/ der für mich genug gethan: Vater nimm den Bürgen an: Dieser hat für mich erdultet / was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster/ sende deine Schaar herab / daß die schwartzen Nacht-Gespenster / daß des Todes finster Grab / daß das Ubel/ so bey Nacht / meinen Leib zu fällen tracht/ mich nicht mit dem Netze decke/ noch ein böser Traum mich schrecke.

6. Laß mich/ HErr! von dir nicht wancken / in dir schlaff ich sanfft und wol: Gib mir heilige Gedancken/ und wann ich nun Schlaffes voll / so laß doch das Hertz in mir zu dir wachen für und für / bis die Morgenröth aufgehet/ und man wiederum auffstehet.

7. Vatter droben in der Höhe/ dein Nam sey bey uns stets werth: Dein Reich komm: Dein Will geschehe: Unser Brod werd uns beschert: Und vergib uns unser Schuld: Schenck uns deine Gnad und Huld: Laß uns nicht Versuchung tödten:

son-

sondern hilff uns / HERR! aus Nöthen.

237.

DJe Nacht ist für der Thür und ligt schon auf der Erden: Mein JESU! tritt herfür und laß es helle werden: Bey Dir/ O JEsulein/ ist lauter Sonnenschein.

2. Ich habe diesen Tag viel Eitelkeit getrieben / du hast den Uberschlag gemacht / und aufgeschrieben/ ich selber stelle mir die schwere Rechnung für.

3. Soll meine Sünde nie unaufgeschrieben bleiben/ so bitt ich/ wollst Du sie mit deinem Blute schreiben: Dann diese Schrifft allein schreibt keine Rechnung ein.

4. Soll meine Sünden-Schuld wo angeschrieben stehen? hie stehet GOttes Huld/ die kan mir nicht entgehen. Sein rosinfarbes Blut/ macht alle Rechnung gut.

5. Wolan / so leg ich mich in deinem Namen nieder und Morgen ruff ich Dich / zu meiner Arbeit wieder: denn du bist Tag und Nacht auf meinen Nutz bedacht.

6. Ich wünsche mir von dir/ nicht von der Welt zu traumen: Drum JEsu wolst du mir zu meider Seelen raumen; Ach! heisse meinen Geist nur traumen/ wer du seyst.

7. Gib/ daß da vor mir steh die schöne Jacobs-Leiter/ und ich den HErren seh samt Israelis Reiter. O selig das Gemüt! das solche Traume siht.

8. Damit so geb ich dir das Meine zu verwalten/ ich weiß du wirst bey mir mit deiner Gnade halten; so schlaff ich nun mit Ruh/ und thu die Augen zu.

258.

Im Ton:
Christe der du bist Tag und Licht/ 2c.

DEr Tag ist hin/ der Sonnen-Glantz hat nunmehr sich verlohren gantz/ jetzt bricht die finstre Nacht herfür/ und öffnet uns der Sternen Thür.

2. Auf meine Seel/ und hab jetzt Acht/ was du den gantzen Tag gemacht! Dein Schöpffer will/ du

sollt ihm nun von deinem Wandel Rechnung thun.

3. Ich komm / O Vatter / jetzt heran; wiewol ich mich nichts rühmen kan: Gesündigt hab ich diesen Tag / so / daß ich kaum erscheinen mag.

4. O grosser GOTT! die Tunckelheit versetzet mich in Traurigkeit: Dann welch auf bösen Wegen gehn / die müssen stets in Tunckeln stehn.

5. Wo soll ich hin? die finstre Nacht hat mich zu schützen keine Macht: Das Unrecht lässt sich bergen nicht für dir / O GOTT! du grosses Licht.

6. Nimm wieder mich zu Gnaden an: Dieweil ich nicht entfliehen kan: Durch JEsum such ich Fried und Ruh/es decke mich sein Unschuld zu.

7. Durch JEsum Christum lob ich dich / daß du mich hast so gnädiglich beschützet / diesen gantzen Tag / für mancher wolverdienten Plag.

8. Ach HErr! ich bin ja nimmer werth des Guten / so Du mir beschert / und was du sonst / in dieser

Bahn des Lebens / hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser Nacht doch Ruh/und decke mich mit Gnaden zu: dein Engel bleibe stets bey mir / auf daß mich ja kein Unfall rühr.

10. Es müssen Diebe / Wasser / Feur / Gespenste / Schrecken / Ungeheur / samt mancher Trübsal / Angst und Pein / sehr fern / O Vatter! von mir seyn.

11. HErr schütze mich in aller Noth: Laß einen bösen schnellen Tod / auch diese Nacht mich treffen nicht: Laß schauen mich des Tages Licht.

12. Verleih / HERR / wann die finstre Nacht verstrichen ist / und ich erwacht / daß ich zu früher Morgens-Zeit / O grosser GOTT! dein Lob ausbreit.

13. Hierauf nun geh ich hin zur Ruh / und schliesse Mund und Augen zu: Mein Vatter / laß dein Kind allein in deinen Schutz befohlen seyn.

239.

Im Thon:

Christus der ist mein Leben / rc.

1. ES ist die helle Sonn dahin / das

das Licht verschlichen ist/doch glänzt dem Hertzen ein Rubin / der heisset JEsus CHrist.

2. O Diamant / O du Saphir/ O du Ophirisch Gold / O meine Perl/ O höchste Zier/ O Alles / was ich wolt.

3. Wie könnte es doch finster seyn/ wo du noch gibest Licht / bey dir ist alles hell und rein / bey dir kein Tag gebricht.

4. Laß nur die grosse Sünden-Last/ die ich gehäuffet hab / mich bey Dir machen nicht verhasst / und sondern von Dir ab.

5. Sey du ums Bettlein meiner Ruh / ein Schildwach unverzagt/ dein heilge Wächter gib mir zu / so bleib ich unverjagt.

6. Ich schlaffe hin/mein HERR der wacht/ dem sag ich Danck zu letzt daß er hat alles wolgemacht / gelegt wol/wol gesetzt.

7. Laß mit dem Lob mich schlaffen ein / mit ihm mich wachen auf/ mich stetig lasse bey Dir seyn/ HErr ich verlaß mich drauf.

Der sechste Theil.

Reis-Lieder.

240.

Im Ton:
Daß sind die Heiligen Zehen Gebot/ etc.

1. IN GOttes Namen spann ich an/ GOtt ist das Geschirr/ er ist Fuhrmann / wenn er vorlegt und greifft ins Rad / so geht mein Fuhrwerck fein von stat/ Kyrie/ Eleison.

2. HERR/ weis dein Knecht auf rechte Bahn / du weisst all Weg/ hilffst Roß und Mann/ kennst all Fürschläg/ Stöck/ Pfütz und Krum/ wen Du nicht hilffst / werffen wir um/ Kyrie/ Eleison.

3. Gleit du mich selbst / wenn ich ausfahr/ mein Felch/ Speich/ Nab/ Axt / Schien bewahr / wenns Berg eingeht/ heimm zeitlich ein/ laß dein Engel mein Encken seyn/ Kyrie / Eleison.

4. Gemach hilff mir fort auf Bruck und Steg / und daß ich weich fürm engen Weg / wenn mir bekommt ein

ein bart Gespann/wehr/daß er fang kein Hader an/Kyrie/eleison.

5. Da ich hinfahr in meiner Reiß/ bring mich bey zeit in rechte Gleiß/ wenn ich umwirff und lieg im Koth/ hilff wieder auf/rett mich aus Noth/ Kyrie/Eleison.

6. Mit meinem Geschirr preis ich dich/HErr/ zu Nachts ein guten Wirth bescher/spann ich aus/daß ich komm zu Ruh / auf Christi Straß fahr immer zu/ Kyrie/Eleison.

7. Wir Fuhrleit hie das Elend baun / wol den / so GOttes Wort vertraun / den ist die Herberg schon bereit/da lebt man wol in Ewigkeit/ Kyrie/Eleison.

8. Der Kirchen seelig Wagen-Fahrt / im tieffen Schlam itzt stecket hart/die befehl ich dir HErr JESU Christ / der du der recht Schirmeister bist/Kyrie/ Eleison.

241.

Im Ton:

HErr JESU Christ/meines Lebens Liecht/rc.

1. IN JEsu Namen reiß ich aus/ der selbst aus seines Vatters Haus / als aus dem höchsten Freu-

den-Saal ist kommen in das Jammerthal.

2. Was man in JESU Namen thut / das macht uns freudig Hertz und Muth / es muß in ihm gerathen wol/und seines Segens werden voll.

3. Du / JESU / richtest meinen Fuß / daß nichts von Dir mich wenden muß / und führst mich aus und wieder ein / durch Dich wird alles heilsam seyn.

4. Befiehl den Engeln/daß sie mich auf allen Wegen sicherlich/begleiten und mit ihrer Wach/abwenden alles Ungemach.

5. Treib meine Sachen glücklich fort / und bringe mich selbst an den Ort / dahin zu kommen ich gedenck/ der Menschen Hertzen zu mir lenck.

6. Daß sie mich willig nehmen an/ wenn ich nicht weiter reisen kan / zu solchen Leuten führe mich/die fromm sind/und recht lieben dich.

7. Für Strassen-Räubern mich bewahr / für Wassers-Nöthen und Gefahr / für wilden Thieren / Fall und Brand/für allem Leid/für Sünd und Schand.

8. In deinn Händ ergeb ich Dir Leib/ Seel und was sonst ist bey mir/ an allen Orten nah und weit/ bey jederman/ zu jederzeit.

9. Behüt in Gnaden Weib und Kind/ Bluts-Freunde/ Haus/ Hof/ Vieh/ Gesind/ und was ich mehr verlassen hab: Allda wend alles Unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht / was zu vollbringen ich gedacht / so führe mich selbst in mein Haus / wie Du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unverkehrt/ was Du aus Gnaden mir verehrt. Für solchen Schutz und starck Geleit/ O GOtt/ danck ich in Ewigkeit.

242.

Im Thon:
Diß sind die heiligen Zehn Gebot/ :c.

1. IN Gottes Namen reisen wir/ und seiner Gnad begehren wir / des Vatters Güt behüt uns heut / bewahr auch unser Seel und Leib/ Kyrie/ Eleison.

2. Christus sey unser Gleits-Mann / bleib stetig bey uns auf der Bahn/und wend von uns des Feindes List/ auch das seim Wort zu wider ist/Kyrie/Eleison.

3. Der heilig Geiste ob uns halt/ mit seinen Gaben mannigfalt / tröst und stärck uns in aller Noh / und führ uns wieder heim mit GOTT/ Kyrie/ Eleison.

Krieg-Theurung- und Wetter-Lieder.

243.

Im Ton:
Erhalt uns HErr/ bey deinem Wort/ etc.

1.

O Frommer Vatter deine Kind/ jetzund in grossem Kummer sind/ weil du auf uns so zornig bist / daher die schwere Theurung ist.

2. Du speissest uns mit Threnen-Brod/tränckst uns mit Zähren in der Noth/ das haben wir gar wol verdient/HErr/fahr mit uns doch nicht geschwind.

3. Die Sünd vergib/der Theurung wehr / und uns das taglich Brod

Brod bescher / entzeuch uns nicht das Himmelbrod / dein theure Sacrament und Wort.

4. Für uns aus diesem Jammerthal / zur Freud und Wonn in Himmels-Saal / da wird kein Durst noch Hunger seyn / und wird aufhören Angst und Pein.

244.

Im Ton.

Wann wir in höchsten Nöthen seyn / 2c.

1. JEsu / du grosser Krieges-Held! der Christen Feind ligt nun zu Feld / ihn dürstet nur nach unserm Blut / nach Lieb und Leben / und nach Gut.

2. Ihm unsre Lehr zu wider ist: dieweil er ist der Antichrist. Was Christlich ist / das ist sein Spott: Er höhnet selbst den höchsten GOtt.

3. Er trotzet auf sein grosses Heer; als wenn er HErr Zebaoth wär / und alles könte richten aus / wozu ihn treibt sein Grimm und Graus.

4. Solt dieser nun so fahren fort: Wo würde bleiben / HERR / dein Wort? Dein armes Häufflein müste seyn / wie ein verjagtes Täubelein.

5. So

5. So stehe doch/ O JEsu/ auf/ verhindere des Feindes Lauff / halt seine Tyranney im Zaum/ gib seinem Wůten nicht den Raum.

6. Daß er nicht růhme / seine Macht sey stårcker als die Himmels-Wacht. Ach HERR / erhőre; daß dein Nam bleib heilig / groß und lobesam!

245.

Ein anders.

Im Thon:

Ach GOtt und HErr/ ꝛc.

1. HErr! schlåffest du? Ach spring uns zu / O Christe! Deinen Christen! schau an/ wie sich jetzt/ wider dich und uns / die Tůrcken růsten!

2. Sie sprechen Hohn : Dich GOttes Sohn! vom Thron sie wollen stossen: Die Ohnmacht sich darff/ wider Dich/ die Allmacht selbst / erbossen.

3. Der Mahomet / Dir widersteht/ mit Lůgen/ Mord und Kriegen. Soll er dan̄ stehn/ und wir vergehn? Soll JEsus vor ihm ligen?

4. Wach und steh auf ! so wird ihr Hauff zu Boden můssen fallen/

daß

daß ihre Pfeil / an dir / O Heil! zertrümmert rückwarts prallen.

5. Rett deine Ehr / zerstreu das Heer der Feinde die dich hassen. Du wollst / die wir dich bitten hier / mit Hülffe nicht verlassen.

6. Du bist ja GOtt! mach sie zu Spott / und laß sie flüchtig werden / vor uns und dir: Auf daß man spür / du seyst auch HErr auf Erden.

7. Du Herzog Du! Ach spring uns zu / zeuch aus vor unserm Heere! Immanuel / Dir unsre Seel soll ewig geben Ehre.

Um gut Gewitter.

246.
Aus dem 65. und 104. Psalm.

Im Thon:
Danckt dem HErrn heut und allezeit / etc.

1. GOtt Vatter / der Du deine Sonn läßt scheinen über Böß und Fromm / und der gantzen Welt darmit leuchtst / mit Regn und Thau die Erd befeuchtst.

2. Die Berg machst du von oben naß / und läßt drauf wachsen Laub und

und Gras: In Gäng und Fels gut Ertz du legst / Fried / Schutz und Recht du selber hägst.

3. Du gibst auch selber Brod und Wein / daß Menschen Hertz kan frölich seyn: Du deckst auch unser Sünde zu / dein Wort bring uns Trost / Fried und Ruh.

4. So bittn wir nun dein Gnad und Güt / im Wort und Fried uns stets behüt: Die Frücht der Erden uns bewahr / und gib uns heur ein reiches Jahr.

5. Ein fruchtbar Wetter uns bescher / dem Hagel / und Ungewitter wehr: Schnee / Regen / Wind und Sonnenschein / allzeit deim Wort gehorsam seyn.

6. Heuschrecken und Rauven sind dein Ruh / und alls / was Schaden an Früchten thut / solch Ungezieser / HErr / Du vertreib / daß dein Gab unbeschädigt bleib.

7. Denck / daß wir arme Würmelein dein Geschöpff / Erbgut und Kinder seyn / und warten auf dein milde Hand / und aus dem Wort und Werck bekandt.

8. Die

Um Sonnen Schein.

8. Die liebe Sonn uns scheinen laß/ heiß wachsen Ertz/ Brod/ Kraut und Gras/ daß Leut und Vieh ihr Nahrung hab/ und dich kennen aus deiner Gab.

Um Regen.

9. Durch Christ deinn Sohn hör unser Bitt/ theil uns ein gnädigen Regen mit/ und krön das Jahr aus deiner Hand/ mit deinen Fußstapffen düng das Land.

10. Denn HErrn von Zion man dich nennt in aller Welt dein Güt man kennt/ hörst unser Bitt/ und hilffst allein/ gib gnad/ daß wir dir danckbar seyn.

Tisch-Lieder.

247.

DEn Vatter dort oben wollen wir jetzt loben/ der uns als ein milder GOtt/ gnädiglich gespeiset hat/ und Christum seinen Sohn/ durch welchen der Segen kommt/ vom allerhöchsten Thon.

2. Sprechen in der Warheit/ Dir sey Preiß und Klarheit/ Dancksagung und Herrlichkeit/ O mein GOtt

GOtt von Ewigkeit! der du dich erweiset / und uns heut mit deiner Gnad/leiblich hast gespeiset.

3. Nimm an diß Danck-Opffer/ O Vatter und Schöpffer! so wir deinem Namen thun/in Christo deinem liebsten Sohn/O laß Dirs gefallen! und ihn mit seinem Verdienst zahlen/für uns alle.

4. Denn nichts ist zu melden/ das Dir mög vergelten / alle Gnad und Gütigkeit / erzeiget unser Schwachheit. Ey wie mag auf Erden/weil alles dein eigen ist/Dir vergolten werden?

5. HErr/nimm an unsern Danck samt diesem Lob-Gesang; Und vergib/ was noch gebricht/ was zu thun bey unser Pflicht. O mach uns Dir eben / daß wir hie in deiner Gnad/ und dort ewig leben.

248.

1. DAncket dem HErren: dann Er ist sehr freundlich / und seine Güt und Warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOtt/uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Sin-

3. Singet ihm aus Hertzen Grund mit Innigkeit: Lob und Danck sey dir/ GOTT Vatter/ in Ewigkeit!

4. Der Du uns / als ein reicher milder Vatter / speisest und kleidest deine elende Kinder.

5. Verleih/daß wir dich recht lernen erkennen / und nach dir ewigen Schöpffer uns sehnen:

6. Durch JESUM Christum/ deinen allerliebsten Sohn / welcher unser Mittler ist worden für deinm Thron.

7. Der helff uns allesamt allhie zugleiche / und mach uns Erben in seines Vatters Reiche.

8. Zu Lob und Ehren seinem heiligen Namen: Wer das begehrt/der sprech von Hertzen: Amen!

249.

Im Thon:
HErr Christ der einig GOttes Sohn/ :c.

HErr GOtt/ nun sey gepreiset/ wir sagen dir grossen Danck: Du hast uns wol gespeiset / und geben guten Tranck: Dein Mildigkeit zu

zu mercken und unsern Glauben zu stärcken/daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs han genommen/ mit Lust und Ubermaß: Dadurch wir möchten kommen/ vielleicht in deinen Haß: So wollst du uns aus Gnaden/ O HERR! nicht lassen schaden/ durch Christum deinen Sohn.

3. Also wöllst allzeit nehren/HErr unser Seel und Geist: In Christo gantz bekehren/ und in dir machen feist: daß wir den Hunger meiden/ starck seyn in allem Leiden/und leben ewiglich.

250.
Der 167. Psalm.

1. LObet den HErren/ lobet den HERREN/denn Er ist sehr freundlich/ es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben/ unsern GOtt zu loben. Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören/lobet den HErren/ lobet den HErren.

2. Singet gegen einander/ singet gegen einander/ dem HErren mit Dancken/ lobt ihn mit Harpffen/unsern GOTT den Wehrten/ unsern GOTT den Wehrten; Denn Er ist mäch-

mächtig und von grossen Kräfften/ lobet den HErren/lobet den HErren.

3. Er kan den Himmel / er kan den Himmel / mit Wolcken bedecken/ und gibt den Regen / wenn er will/auf Erden/wenn er will/auf Erden: Er läßt Gras wachsen hoch auf dürren Bergen / lobet den HErren/lobet den HErren.

4. Der allem Fleische/der allem Fleisch / gibet seine Speise / dem Vieh sein Futter/vättereicher Weise / vätterlicher Weise/ den jungen Raben/die ihn thun anruffen / lobet den HERREN/ lobet den HERREN.

5. Er hat kein Luste / er hat kein Luste/an der Stärck des Rosses/noch Wolgefallen an jemandes Beinen/ an jemands Beinen. Ihm gefallen allen/ die auf ihn trauen / lobet d[en] HErren/lobet den HErren.

6. Dancket dem HErren / dancket dem HErren Schöpffer aller Dinge / der Brunn des Lebens thut aus ihm entspringen /thut aus ihm entspringen / gar hoch vom Himmel her.

her aus seinem Hertzen : Lobet den HErren/ lobet den HErren.

7. O JEsu Christe! O JESU Christe! Sohn des Allerhöchsten/ gib Du die Gnade allen frommen Christen / allen frommen Christen/ daß sie dein Namen ewig preisen/ Amen! Lobet den HErren/lobet den HErren.

251.

SIngen wir aus Hertzen-Grund loben Gott mit unserm Mund/ wie Er sein Güt an uns beweist / so hat Er uns auch gespeist. Wie Er Thier und Vögel ernehrt/ so hat Er uns auch beschert / welches wir jetzt haben verzehrt.

2. Loben wir ihn als seine Knecht das sind wir ihm schuldig von recht/ erkennen/wie er uns hat geliebt/dem Menschen aus Gnaden gibt. Daß er von Bein/Fleisch und von Haut/artlich ist zusamm gebaut / daß er des Tages Licht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat / seine Küche vor ihm staht/ in dem Leib der Mutter sein / ist er zugerichtet fein. Ob es ist ein kleines

nes Kind / Mangel doch an nirgends sind / bis es an die Welte kommt.

4. GOtt hat die Erd zugericht / låssts an Nahrung mangeln nicht / Berg und Thal die macht er naß / daß dem Vieh aufwåchst sein Gras. Aus der Erden Wein und Brod / schaffet GOtt und gibts uns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser muß uns geben Fisch / die låsst Gott tragen zu Tisch: Eyr von Vögeln eingelegt / werden Junge daraus geheckt. Müssen der Menschen Speise seyn / Hirsche / Bårn / Schaaf / Rinder und Schwein / schaffet GOtt / und gibts allein.

6. Dancken wir sehr / und bitten Ihn / daß er uns gebe des Geistes Sinn / daß wir solches recht verstehn / stets nach seinen Gebotē gehn: Seinen Namen machen groß / in Christo ohn Unterlaß / so singen wir recht das Gratias.

252.

NUn lasst uns GOtt dem HErren / Danck sagen / und ihn ehren / von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

2. Den Leib die Seel / das Leben / hat er allein uns geben / dieselben zu bewahren / thut er gar nichtes sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe / die Seel muß uns doch bleiben / wiewol tödliche Wunden / sind kommen von der Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben / der selber ist das Leben / Christus für uns gestorben / hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort sein Tauff / sein Nachtmahl / dient wider allen Unfahl / der Heilige Geist im Glauben / lehrt uns darauf vertrauen.

5. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd / geschenckt das Leben / im Himmel solln wir haben / O GOtt! wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte / wöllst uns hinfort behüten / uns Grossen mit den Kleinen / du kansts nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der Warheit / gib ewigliche Freyheit / zu preisen deinen Namen / durch JEsum Christum / Amen.

Der siebende Theil.

Vom Tod und Sterben/ auch andere des menschlichen Lebens Hinfälligkeit vorstellende.

Leichen-Lieder.

253.

MItten wir im Leben sind / mit dem Tod umgeben: Wen suchen wir/der Hülffe thut / daß wir Gnad erlangē: Das thust du/HErr/ alleine. Uns reuet unser Missethat/ die dich HErr erzürnet hat: Heiliger HErre GOTT / Heiliger starcker GOtt/Heiliger/barmhertziger Heiland! Du ewiger GOtt/ laß uns nicht versincken/ in der bittern Todes Noth/Kyrie/Eleison.

2. Mitten in dem Tod ansicht/ uns der Höllen Rachen: Wer will uns aus solcher Noth/frey und ledig machen? das thust du / HERR/ alleine. Es jammert dein Barmhertzigkeit/ unser Sünd und grosses Leid: Heiliger HErre GOtt/Heiliger starcker GOtt/Heiliger / barmhertziger Heiland / du ewiger GOtt

laß uns nicht verzagen/ für der tieffen Höllen Glut/ Kyrie/ eleison.

3. Mitten in der Höllen Angst/ unsre Sünd uns treiben: Wo solln wir denn fliehen hin/ da wir mögen bleiben? Zu dir/ HErr Christ/ alleine. Vergossen ist dein theures Blut/ das gnug für die Sünde thut. Heiliger HERRE GOtt/ Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heiland/ du ewiger GOTT/ laß uns nicht entfallen/ von des rechten Glaubens Trost/ Kyrie/ eleison.

254.

1. HErr JEsu Christ/ wahr Mensch und GOtt/ der du lidst Marter Angst und Spott/ für mich am Creutz auch endlich starbst/ und mir deins Vatters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein/ du wolst mir Sünder gnädig seyn/ wann ich nun komm in Sterbens Noth/ und ringen werde mit dem Tod.

3. Wann mir vergeht all mein Gesicht/ und meine Ohren hören nicht/ wann meine Zunge nicht mehr

mehr spricht/und mir für Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht besinnt/und mir all menschlich Hülff zerrint / so komm O HErr Christ mir behend/zu Hülff an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/ verkürtz mir auch des Todes Qual/ die bösen Geister von mir treib/ mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Bis sich die Seel vom Leib abwendt/ so nimm sie/HErr/ in deine Händ / der Leib hat in der Erd sein Ruh / bis sich der Jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urständ mir verleih/am Jüngstē Gericht mein Fürsprecher sey/und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir in deinem Wort / das trau ich dir/ fürwahr / fürwahr euch sage ich / wer mein Wort hält / und glaubt an mich/

9. Der wird nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken

cken nicht / und ob er gleich hie zeitlich stirbt / mit nichten er drum gar verdirbt:

10. Sondern ich will mit starcker Hand / ihn reissen aus des Todes-Band / und zu mir nehmen in mein Reich / da soll er denn mit mir zugleich

11. In Freuden leben ewiglich / darzu hilff uns ja gnädiglich / ach HErr / vergib uns unser Schuld / hilff daß wir warten mit Gedult /

12. Bis unser Stündlein kommt herbey / auch unser Glaub stets wacker sey / Deim Wort zu trauen vestiglich / bis wir entschlaffen seeliglich.

255.

1. WEnn mein Stündlein vorhanden ist / und ich soll fahrn mein Strasse: so gleit du mich / HErr JEsu Christ / mit Hülff mich nicht verlasse: Mein Seel an meinem letzten End / befehl ich / HErr / in deine Händ / du wirst sie wol bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr / mein Gewissen wird mich nagen: Denn ihr sind viel / wie

Sand

Sand am Meer / doch will ich nicht verzagen / gedencken will ich an dein Tod / HErr JEsu! deine Wunden roht/die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib/ deß tröst ich mich von Hertzen: von dir ich ungeschieden bleib / in Todes Noth und Schmertzen: Wenn ich gleich sterb so sterb ich dir / ein ewigs Leben hast du mir mit deinem Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist/werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchster Trost dein Auffahrt ist / Tods-Furcht kan sie vertreiben. Denn wo du bist / da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb und bin/ drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/ mein Arm thu ich ausstrecken : So schlaff ich ein/ und ruhe fein / kein Mensch kan mich aufwecken / denn JEsus Christus/ GOttes Sohn/ der wird die Himmels-Thür aufthun/ mich führn zum ewigen Leben.

6. Da nun Elias seinen Lauff/und Wunder hat vollendet : Da gleit ihn GOTT in Himmel nauff/ ein

Wagen er ihm sendet / Wagen und Roß warn wie ein Feur / darauf fuhr der Prophet so theur / im Wetter auf gen Himmel.

7. Mit Leib und Seel er dahin fuhr / mit Feuerflammen umgeben: Uns zum Beyspiel / Trost und Figur / daß wir nach diesem Leben / zu GOtt auffahren allzugleich mit Leib und Seel ins Himmelreich / wenn Christ der HErr wird kommen.

8. Eliam auf dem Berg Thabor die Jünger Christi sahen: Der viel Jahr hat gelebt zuvor / drum soll kein Christ verzagen. Ein ewigs Leben ist gewiß / da jetzt Elias lebt und ist / dahin solln wir all kommen.

9. Elias vor dem Jüngsten Tag soll wieder kommen auf Erden: Daß er der bösen Welt ansag / Daß Christus kommen wäre: Aber der theure GOttes Mann hat sich schon hörn und sehn lahn / darum ist das End nicht ferne.

256.

1. HErtzlich lieb hab ich dich / O HErr! ich bitt du wollest seyn von mir nicht ferr / mit deiner

Hülff und Gnaden die gantze Welt nicht erfreuet mich / nach Himmel und Erden frag ich nicht / wann ich dich nur kan haben. Und wan mir gleich mein Hertz zerbricht / so bist du doch mein Zuversicht / mein Heil und meines Hertzens Trost / der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu CHrist! mein GOTT und HErr / mein GOtt und HErr / in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja HErr / dein Geschenck und Gab / mein Leib / Seel / und alles / was ich hab in diesem armen Leben: Damit ichs brauch zum Lobe dein / zu Nutz und Dienst des Nächsten mein / wollst mir dein Gnade geben. Behüt uns HErr / für falscher Lehr / des Satans Mord und Lügen wehr / in allem Creutz erhalte mich / auf daß ichs trag gedultiglich: HERR JESU CHRIST / mein HErr und GOtt / mein HErr und GOtt / tröst mir mein Seel in Todes Noth.

3. Ach HErr! laß deine liebe Engelein / am letztẽ End die Seele mein in Abrahams Schos tragen: Den

Leib in seinem Schlaff-Kåmerlein/ gar sanfft ohn einige Qual und Pein/ ruhn bis an Jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich / daß meine Augen sehen Dich / in aller Freud/ O GOttes Sohn! mein Heiland / und mein Gnaden-Thron! HErr JEsu CHrist! erhöre mich/ erhöre mich / ich will Dich preisen ewiglich.

257.

HErr JEsu CHrist! ich weiß gar wol / daß ich einmal muß sterben: Wann aber das geschehen soll/ und wie ich werd verderben / dem Leibe nach / das weiß ich nicht / es steht allein in deim Gericht/ Du sihst mein letztes Ende!

2. Und weil ich denn/ als Dir bewust / wol durch des Geistes Gabe: An Dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe: Und gewißlich glaub / daß Du allein/ mich hast von Sünden gewaschen rein / und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich Dich/ HErr JESU Christ / halt mich bey den Gedancken: Und laß mich ja zu keiner Frist/ von dieser Meinung wancken:

Son-

Sondern dabey verharren vest / bis daß die Seel aus ihrem Nest / wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine Hand / mir ein vernünfftig Ende: Daß ich mein Seel fein mit Verstand / befehl in deine Hände : Und so im Glauben sanfft und froh / auf meinem Bettlein oder Stroh / aus diesem Elend fahre.

5. Wo Du mich aber in dem Feld / durch Raub auf fremder Gräntze / in Wassers-Noth / Hitz oder Kält / oder durch Pestilentze / nach deinem Rath wollst nehmen hin / so richt nicht HErr! nach meinem Sinn / den ich im Leben führe.

6. Wo ich aber aus Schwachh groß / mich nicht rechtschaffen hielte ; Gieng etwa oder läge blos / und unbescheiden redte : So laß michs / HErr / entgelten nicht / weils wider mein Bewust geschicht / und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr gib mir in Todes Pein / ein säuberlich Geberde. Und hilff / daß mir das Hertze mein fein sanfft gebrochen werde. Und wie ein Licht ohn übrig Weh / auf dein unschul-

dig Blut vergeh / das Du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will / noch dir mein End beschreiben: Sondern dir allweg halten still / bey deinem Wort verbleiben: Und glauben / daß du als ein Fürst des Lebens mich erhalten wirst / ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn / mich dir thu gantz ergeben: Denn sih / der Tod ist mein Gewinn / du aber bist mein Leben. Und wirst mein Leib ohn alle Klag / daß weiß ich gewiß am Jüngsten Tag / zum Leben auferwecken.

258.

1. Ein Würmlein bin ich arm und klein / mit Todes-Noth umgeben / kein Trost weis ich in Marck und Bein / im Sterben und im Leben: Denn daß du selbst HErr JEsu Christ / ein armes Würmlein worden bist / ach! GOtt erhör mein Klagen.

2. Laß mich / O Christ! an deinem Leib ein grünes Zweiglein bleiben: Mit deinem Geist / HERR / bey mir bleib / wenn sich mein Seel soll schei-

scheiden: Wenn mir vergeht all mein Gesicht/und meines Bleibens mehr ist nicht/allhie auf dieser Erden:

3. So laß mich nicht in dieser Noth umkommen und verzagen: Komm mir zu Hülff/du treuer Gott/ mein Angst hilff mir auch tragen: Denck/daß ich bin am Leibe dein ein Glied und grünes Zweigelein/im Fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck/HErr/an den theuren Eid/den du selbst hast geschworen: So wahr du lebst in Ewigkeit/ich soll nicht seyn verlohren/ich soll nicht kommen ins Gericht/den Tod auch ewig schmecken nicht/dein Heil wollst du mir zeigen.

5. Ach GOtt! laß mir ein Leuchte seyn dein Wort zum ewgen Leben: Ein seligs Ende mir verleyh/ich will mich dir ergeben/ich will dir traun mein HErr und GOTT/denn du verlässt in keiner Noth/die deiner Hülff erwarten.

6. Drauf will ich nun befehlen dir mein Seel in deine Hände. Ach treuer GOtt! steh vest bey mir/dein Geist nicht von mir wende: Und

wenn ich nicht mehr reden kan / so nimm den letzten Seufftzer an/durch JEsum Christum/Amen.

259.

Im Thon:

Lobt GOtt ihr Christen allzugleich/rc.

ACh wie sehnlich wart ich der Zeit/wenn Du HErr/kommen wirst / und mich aus diesem Hertzenleid zu Dir in Himmel führst.

2. Hie ist mein Leib der Kranckheit voll/ bis er kommt in den Tod: Dort aber wirst Dus machen wol / daß er sey ohne Noth.

3. Hie legt man den Leib in die Erd/die Würmer ihn verzehrn/dort aber wird er schön verklärt / durch Dich/als wie die Stern.

4. Hie fehlts der Seel an dem Verstand / ihr Wissen Stück-Werck ist/ dort wirst Du ihr im Vatterland geben Weisheit ohn List.

5. Hie bin ich mit der Sünd befleckt / muß streiten mit Fleisch und Blut / dort wird es alls seyn weggelegt/bey Dir/ Du höchstes Gut.

6. Hie muß ich sehn/was eitel ist/ die Welt in ihrem Pracht / dort aber

aber werd ich Dich/ HERR Christ/ schauen und dein Allmacht.

7. Hie ist die Freud ein schlechte Freud/ und währet auch nicht lang: Dort wird sie währen in Ewigkeit/ mit aller Engel Gsang.

260.

1. SAg/ was hilfft alle Welt/ mit ihrem Gut und Geld / alles verschwindt geschwind/ gleich wie der Rauch im Wind.

2. Was hilfft der hohe Thron/ der Scepter und die Cron? Scepter und Regiment hat alles bald ein End.

3. Was hilfft seyn hübsch und fein / schön / wie die Engel seyn Schönheit vergeht im Grab/ die Rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein Goldgelb Haar/ Augen Crystallen klar: Lefftzen Corallen roht? alles vergeht im Tod.

5. Was ist das gülden Stück von Gold geziert / geschmückt? Gold/ ist nur rohte Erd/ die Erd ist nicht viel wehrt.

5. Was ist das roht Gewand/ das Purpur wird genannt. Von Schne-

cken aus dem Meer kommt aller Purpur her.

6. Was ist der Seiden Pracht? Wer hat den Pracht erdacht? Es haben Würm gemacht den gantzen Seiden-Pracht.

7. Was sind den solche Ding die niemand schätzt gering? Erd/ Würm/ Koht/ Schnecken-Blut ist/ das uns zieren thut.

7. Fahr hin/ O Welt/ fahr hin/ bey dir ist kein Gewinn/ das Ewig achtst du nit / hast hie dein Ernd und Schnitt.

9. Fahr hin/ leb/ wie du wilt/ hast gnug mit mir gespielt/ die Ewigkeit ist nah/ zu leben ich anfah.

291.

Hört auf mit Trauren und Klagen/ ob den Tod soll niemand zagen/ er ist gestorben als ein Christ/ sein Tod ein Gang zum Leben ist.

2. Der Sarck und Grab drum wird geziert / der Leib ehrlich begraben wird / daß wir glauben / er sey nicht todt / sondern schlaff und ruh sanfft in GOtt.

3. Wol scheints / es sey nun alls dahin / weil er da ligt ohn Muth und

und Sinn / doch soll sich bald finden wieder Krafft und Leben in alle Glieder.

4. Bald werden diese Todtenbein erwarmen/und sich fügen fein zusammen mit Krafft und Leben/GOTT wirds herrlich wider geben.

5. Der Leichnam/der jetzt ligt und starrt/wird nun gar bald / in schneller Fahrt/in Lüfften schweben unbeschwert / gleichwie die Seele leicht hinfährt.

6. Ein Wäitzenkörnlein in der Erd ligt erst gantz todt / dürr und unwehrt / doch kommts hervor gar rein und zart/und bringt viel Frucht nach seiner Art.

7. Der Leib gemacht von Erdenkloß soll ligen in der Erden Schos/ und soll da ruhen ohne Leid / bis er vom Tod wieder aufersteht.

8. Der Leib war der Seelen Häuslein/da bließ GOtt mit seim Athem drein/ein edel Hertz/recht Muth und Sinn / war durch die Gnade Christi drin.

9. Den Cörper nun die Erd bedeckt/bis ihn GOTT wieder auferweckt / der seins Geschöpffs geden-

cken wird / welchs war nach seinem Bild formirt.

10. Ach! daß nun käm derselbig Tag / da Christus nach seiner Zusag wird hervor bringen gantz und gar / was in die Erd verscharret war.

262.

Höret auf zu weinen und klagen weint nicht als wolt ihr verzagen / GOTT soll man nicht wiederstreben / durch den Tod gehen wir ins Leben.

2. GOTT spricht: Wer mir hat vertrauet / und stets meinen Worten glaubet / ob er gleich hie wird zur Erden / solch Creutz soll zur Freude werden.

3. Der Leib muß ruhen und schlaffen / die Seel aber rühmen und wachen / bald wird GOtt ruffen herwieder / wer hie stirbt und fällt hernider.

4. Die Zeit kommt und ist bestimmet / welch Leib und Seel wieder bringet / das ewig Reich zu ererben / welchs Christus uns must erwerben.

5. Hie sind wir Sünder gewesen / drum

drum müssen wir alle verwesen / und mit Christo wieder auffstehen / zur ewigen Seeligkeit eingehen.

6. Gleichwie das Gras auf dem Felde / wird welck und verdorret balde / und mit der Zeit wieder auf- gehet / mit schönen Früchten uns verehret.

7. Also muß der Mensch verschei- den / ein weil in der Erden verblei- bin / aber endlich wieder herfür ge- hen / schön / hell und lieblich für GOtt stehen.

8. Da wollen wir leben und blei- ben im Himmel / dahin wir beschei- den / und leuchten klar wie die Ster- nen / mit JEsu Christ unserm HEr- ren.

9. Die Erde nehm und bedecke den Cörper / bis ihn erwecke / sein Schöpffer und sein Erlöser / und bhüt ihn für allem Bösen.

10. Die Auferstehung mit Freu- den / geh nur bald an / wie wir glau- ben / uns einander wieder zu sehen / vor Gericht / helff Gott / wol bestehen.

11. GOtt Vatter / Sohn / Heili- ger Geist / gedenck unser all im Pa- radeis / so sey Lob und Preis seinem

Na-

Namen / hier und dort ewiglich / Amen!

262.

1. Nun lig ich armes Würmelein / und ruh in meinem Kämmerlein / ich bin durch einen sanfften Todt / entgangen aller Angst und Noth.

2. Was schadet mir / daß mein Gebein muß in der Erd verscharret seyn / mein Seelgen schwebet ohne Leid im Himmels-Glantz und Herrlichkeit.

3. In solchem Schmuck / in solcher Zier / prang ich für Gottes Thron allhier / mein JEsulein / ist meine Lust / mein Labsal meine beste Kost.

4. Was frag ich nun nach jener Welt: Mein JEsulein mich küßt und hält / in ihm erfreu ich mich allein / ohn ihn kan ich nicht frölich seyn.

5. Mit Weinen war ich erst gebohrn / zum Jauchtzen bin ich nun erkohrn: Ich singe mit der Engel-Schaar / das ewig neue Jubel Jahr.

6. Nichts liebers meine Zunge singt / nichts reiners meinen Ohren klingt / nicht süssers meinem Hertzen

tzen ist/als mein Hertzliebster JEsus Christ.

7. Drum liebe Eltern! höret auf zu klagen/meinen letzen Lauff/ich bin vollkommen worden bald: Wer selig stirbt: ist gnugsam alt.

8. Bedenket meinen Freudenstand/ und wie es in der Welt bewandt/ bey euch rumoret Krieg und Streit/Hier herrschet Fried und Frölichkeit.

9. Wer auf der Erden lange lebt: derselb auch lang in Sünden klebt: Muß streiten offt mit Fleisch und Blut/ das manchem weh und ban thut.

10. Ja leiden muß er Creutz und Noth / und noch wol einen lang Tod: Hie hab ich schon nach kurtzem Streit/ erlangt die Cron der Herrlichkeit.

11. Wie manches Kind fällt sich zu todt / wie manches stirbt in Wassers-Noth? wie leidet manches lange Qual/ehe es komt aus dem Jammerthal?

12. Solt es euch dann nicht tröstlich seyn/ daß ich so sanfft geschlaffen ein? Daß mir das liebe JEsulein verkürtzet meine Todes-Pein.

13. Darum

13. Drum legt die Hand auf euren Mund/ und seht auf GOTT/ der euch verwund/ der euch zu heilen ist bereit/ wenns dienet eurer Seeligkeit.

14. An jenem Tag wir werdē gehn/ da vor Gott Groß und Kleine stehn/ zur himmelischen Christtags Freud/ mit höchster Ehr und Herrlichkeit.

263.

1. O Welt/ ich muß dich lassen/ ich fahr dahin mein Strassen ins ewig Vatterland: Mein Geist will ich aufgeben/ darzu mein Leib und Leben/ setzen in GOttes gnädig Hand.

2. Mein Zeit ist nun vollendet/ der Tod das Leben endet/ sterben ist mein Gewinn: Kein Bleibens ist auf Erden/ das ewig muß mir werden/ mit Fried und Freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen/ die Welt von GOtt abzogen/ durch Schand und Büberey: Will ich doch nicht verzagen/ sondern mit Glauben sagen/ daß mir mein Sünd vergeben sey.

4. Auf GOTT steht mein Vertrauen

trauen/ sein Angesicht will ich schauen/ warlich durch JEsum Christ: Der für mich ist gestorben/ des Vatters Huld erworben/ mein Mittler auch worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden/ erlöst bin ich aus Gnaden/ umsonst durch Christi Blut: Kein Werck kommt mir zu Frommen/ so will ich zu ihm kommen/ allein durch wahren Glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz Knechte/ mein Thun ist viel zu schlechte/ denn das ich ihm bezahl: Damit das ewig Leben/ umsonst will er mirs geben/ und mich nach mein Verdienst und Wahl.

7. Drauf will ich frölich sterben/ das Himmelreich ererben/ wie er mirs hat bereit: Hie mag ich nicht mehr bleiben/ der Tod thut mich vertreiben/ mein Seele sich vom Leibe scheidet.

8. Damit fahr ich von hinnen/ O Welt/ thu dich besinnen! denn du must auch hernach: Thu dich zu GOtt bekehren/ und von ihm Gnad begehren: im Glauben sey du auch nicht schwach.

9. Der

9. Die Zeit ist nun vorhanden/ hört auf von Sünd und Schanden/ und richt dich auf die Bahn: Mit Beten und mit Wachen/ sonst all irdische Sachen/ sollt du gutwillig fahren lahn.

11. Das schenck ich dir am Ende/ zu GOtt ich mich nun wende/ zu ihm steht mein Begehr: Hüt dich für Pein und Schmertzen/ nim mein Abschied zu Hertzen/ meins Bleibens ist jetzt hier nicht mehr.

264.

Im Ton:

Zion klagt mit Angst/ :c.

FReu dich sehr/ O meine Seele! Und vergiß aller Noht und Qual; Weil dich nun Christus dein HErre/ rufft aus diesem Jammerthal/ aus der Trübsal/ Angst und Leid/ solt du fahren in die Freud/ die kein Ohr jemals gehöret/ und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen zu dem HErren meinem GOtt: Weil mich stets viel Creutz betroffen/ daß Er mir hülff aus der Noth. Wie sich sehnt ein Wandersmann/ daß sein Weg ein End mög han: So hab

hab ich gewünschet eben/daß sich enden mög mein Leben.

3. Denn gleich wie die Rosen stehen unter Dornen-Spitzen gar: Also auch die Christen gehen in lauter Angst und Gefahr. Wie die Meeres-Wellen sind und der ungestümme Wind: Also ist allhie auf Erden/ unser Lauff voller Beschwerden.

4. Welt/ Tod/ Teuffel / Sünd und Hölle / unser eigen Fleisch und Blut: Plagen stets hie unser Seele/lassen uns bey keinem Muth: Wir sind voller Angst und Plag / lauter Creutz sind/unsere Tag / wenn wir nur geboren werden / find sich Jammer gnug auf Erden.

5. Wenn die Morgenröth herleuchtet / und der Schlaff sich von uns wendt; Sorg und Kummer daher streichet / Müh find sich an allem End: Unsre Threnen sind das Brod/ so wir essen früh und spat / wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen / ist nur lauter Klag und Weinen.

6. Drum / HErr Christ / Du Morgensterne / Der du ewiglich aufgehst: Sey von mir jetzund nicht ferne / weil mich dein Blut hat erlöst.

Hilff/daß ich mit Fried und Freud möög von hinnen fahren heut/ ach sey Du mein Liecht und Strasse mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein Seite will ich fliehen an meinm bittern Todes-Gang Durch dein Wunden will ich ziehen ins Himmlische Vatterland/ in das schöne Paradeis/ drein der Schächer thät sein Reiß/ wirst Du mich HErr Christ einführen/ mit ewiger Klarheit zieren.

8. O mir schon die Augen brechen/ das Gehöre gar verschwindt Meine Zung nicht mehr kan sprechen/der Verstand sich nicht besinnt/ bist Du doch mein Liecht und Hort/ Leben / Weg und Himmels-Port Du wirst mich in Gnad regieren/auf der rechten Bahn heimführen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren/auf Elias Wagen roth: Meine Seele wol bewahren / wie Lazarum nach seinem Tod/laß sie ruhn in deiner Schos/ erfüll sie mit Freud und Trost / bis der Leib kommt aus der Erden / und sie beyd vereinigt werden.

10. Freu

10. Freu dich sehr/ O meine Seele / und vergiß all Noth und Qual: Weil dich nun Christus dein HErre/ rufft aus diesem Jammerthal: Seine Freud und Herrlichkeit / solt du sehn in Ewigkeit / mit den Engeln jubiliren / in Ewigkeit triumphiren.

265.

HErtzlich thut mich verlangen/ nach einem seeligen End: Weil ich hie bin umfangen / mit Trübsal und Elend; Ich hab Lust abzuscheiden / von dieser bösen Welt/ söhn mich nach ewigen Freuden/ O JEsu! komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von Sünd/ Tod/ Teuffel/ Höll: Es hat dein Blut gekostet / drauf ich mein Hoffnung stell. Warum soll mir denn grauen / fürm Tod und höllschem Gesind / weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein seeligs Kind.

3. Wenn gleich süß ist das Leben/ der Tod sehr bitter mir: Will ich mich doch ergeben / zu sterben willig Dir: Ich weiß ein besser Leben / da meine Seel fährt hin / deß freu ich mich gar eben / sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden von Würmen wird vezehrt: Doch auferwecket werden/ durch Christum schön verklärt: Wird leuchten als die Sonne/ und leben ohne Noth/ in himmlischer Freud und Wonne/ was schad mir denn der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reitzet/ zu bleiben länger hie: Und mir auch immer zeiget/ Ehr/ Geld/ Gut/ all ihr Zier: Ich doch es gar nicht achte/ es währt ein kleine Zeit das Himmlisch ich betrachte/ das bleibt in Ewigkeit.

6. Wann ich gleich auch nun scheide/ von meinen Freunden gut: Das mir und ihn bringt Leide/ tröst mir doch meinen Muth/ daß wir in grossern Freuden/ zusammen werden kommn/ und bleiben ungescheiden/ im himmelischen Thron.

7. Ob ich auch hinterlasse/ betrübte Kinderlein: Dern Noth mich über Massen/ jammert im Hertzen mein: Will ich doch gerne sterben/ und trauen meinem GOTT/ Er wird sie wol versorgen/ retten aus aller Noth.

8. Was thut ihr so sehr zagen/ ihr armen

armen Weiselein? Solt euch GOtt Hülff versagen? Er speisst Raben klein. Frommer Wittwen und Wäisen/ ist er der Vatter treu/ trotz dem/ der sie beleidet/ das glaubt ohn alle Scheu.

9. Gesegn euch GOtt der HErre/ ihr viel Geliebten mein: Trauret nicht all zu sehre/ über den Abschied mein: Beständig bleibt im Glauben/ wir werden in kurtzer Zeit/ einander wieder schauen/ dort in der Ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden zu Dir/ HErr Christ/ allein: Gib mir ein seeligs Ende/ send mir dein Engelein: Führ mich ins ewig Leben/ das du erworben hast/ durch dein Leiden und Sterben/ und blutiges Verdienst.

11. Hilff/ daß ich ja nicht wancke/ von Dir/ HErr JEsu Christ: Den schwachen Glauben stärcke/ in mir zu aller Frist. Hilff mir ritterlich ringen/ dein Hand mich halte vest/ daß ich mag frölich singen/ das consumatum est.

269.

1. CHristus der ist mein Leben/

 Sein

Sterben ist mein Gewinn / dem thu ich mich ergeben / im Fried fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen zu Christ dem Bruder mein / auf daß ich zu ihm komme / und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden / Creutz / Trübsal / Angst und Noth / durch sein heilig fünff Wunden / bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine Kräfften brächen / mein Athem geht schwer aus / und kan kein Wort mehr sprechen / HErr / nimm mein Seufftzen auf.

5. Wenn mein Hertz und Gedancken / vergehn als wie ein Liecht / das hin und her thut wancken / wenn ihm die Flamm gebricht.

6. Alsdann fein sanfft und stille / HErr / laß mich schlaffen ein / nach deinem Rath und Willen / wenn kommt mein Stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben / wie eine Klett am Kleid / und ewig bey dir leben in ewger Wonn und Freud.

8. Amen! das wollst du / Christe / verleihen gnädiglich / mit deinem Geist mich rüste / daß ich fahr seeliglich.

267.

Im Thon:
O Welt/ich muß dich lassen/ rc.

GOtt Lob / die Stund ist kommen/ daß ich werd aufgenommen ins schöne Paradeis : Ihr Eltern (Freunde) dörfft nicht klagen/ mit Freude solt ihr sagen : Dem Höchsten sey Lob/Ehr und Preis.

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reisst mich aus dem Rachen / des Teuffels und der Welt : Die jetzt wie Löwen brüllen / ihr Grimm ist nicht zu stillen/bis alles über Hauffen fällt.

3. Diß sind die letzten Tage / da nichts als Angst und Plage / mit Hauffen bricht herein. Mich nimmt nun GOtt von hinnen / und lässet mich entrinnen / der überhäufften Noth und Pein.

4. Kurtz ist mein irdisch Leben : Ein bessers wird mir geben / GOtt in der Ewigkeit : Da werd ich nicht mehr sterben/in keiner Noth verderben / mein Leben wird seyn lauter Freud.

5. GOtt eilet mit den Seinen/ lässt sie nicht lange weinen / in die-

sem Threnen-Thal: Ein schnell und seelig sterben / ist schnell und glücklich erben / des schönen Himmels Ehren Saal.

6. Wie öffters wird verführet / manch Kind / an dem man spüret / rechtschafne Frömmigkeit. Die Welt voll Lüst und Tücke legt heimlich ihre Stricke / bey Tag und Nacht zu jeder Zeit.

7. Ihr Netze mag sie stellen / mich wird sie nun nicht fällen: Sie wird mir thun kein Leid. Denn wer kan den verletzen / den Christus jetzt wird setzen ins Schloß vollkommner Sicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch Freude / jetzt nun ich von euch scheide / betrübt sich euer Hertz: Doch / wenn ihrs recht betrachtet / und / was GOTT thut / hoch achtet / wird sich bald lindern aller Schmertz.

9. GOtt zehlet alle Stunden / Er schlägt und heilet Wunden: Er kennet jederman. Nichts ist jemals geschehen / das Er nicht vorgesehen: Alls / was er thut / ist wolgethan.

10. Wenn ihr mich werdet finden / für GOtt frey aller Sünden in weisser

weisser Seiden stehen: Und tragen Sieges-Palmen in Händen / und mit Psalmen / des HErren Ruhm und Lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen / es wird euch hertzlich reuen / daß ihr euch so betrübt. Wol dem / der GOttes Willen gedencket zu erfüllen / und Ihm sich in Gedult ergibt.

12. Ade nun seyd gesegnet: Was euch jetzund begegnet / ist andern auch geschehn: Viel müssens noch erfahren. Nun GOtt! woll euch bewahren / dort wollen wir uns wieder sehn.

268.

HErr GOtt / mein Jammer hat ein End / ich fahr aus diesem Leben. Mein Seel befehl ich in dein Händ / die Du mir hast gegeben: Ich bitt / HErr / sey genädig mir / und nimm mich vätterlich zu dir / mein Geist zu dir thut streben.

2. Weil ich hier leb in dieser Zeit / hab ich viel Sünd begangen: Dein vätterlich Barmhertzigkeit / nicht danckbarlich empfangen. Solchs reut mich HErr / von Hertzen-Grund / all Augenblick und alle

Stund: laß mich/ HErr / Gnad erlangen.

3. Mein Hofnung steht zu aller Frist/ auf deine grosse Güte: Und meinen Heiland JEsum Christ/der woll mein Seel behüten: Daß sie nicht weich von deiner Gnad/ und mir des Feinds Gewalt nicht schad/ noch sein grausames Wüten.

4. Christus hat für mich gnug gethan/am Stamm des Creutzes gelitten: Den sehe ich mit Glauben an/ für mich hat er gestritten. Den Tod/ Teuffel und Höll verwund: Und sie vertilget gar zu Grund/ ihr Macht gäntzlich zerschnitten.

5. Deß halt ich mich mein HErr/ mein GOtt / thu mich darauf verlassen: Daß mir nicht schad der leiblich Tod/frölich fahr ich mein Strassen/ zu meinem Heiland JESU Christ/der jetzund mein Beleiter ist/ das weis ich guter massen.

269.

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt / er machs mit mir wies Ihm gefällt / soll ich allhie noch länger lebn / nicht widerstrebn / seim Willn thu ich mich gantz ergebn.

2. Mein

3. Mein Zeit und Stund ist wann GOtt will / ich schreib ihm nicht für Maß noch Ziel. Es sind gezehlt all Härlein mein / beyd groß und klein / fällt keines ohn den Willen seyn.

3. Es ist allhie ein Jammerthal / Angst / Noth und Trübsal überall des Bleibens ist ein kleine Zeit / voll Mühseligkeit / und wers bedenckt / ist immer im Streit.

4. Was ist der Mensch? ein Erdenkloß / von Mutter-Leib kommt er nackt und bloß / bringt nichts mit sich auf diese Welt / kein Gut noch Geld / nimmt nichts mit sich / wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein Reichthum / Geld noch Gut / kein Kunst noch Gunst / noch stoltzer Muth / fürn Todt kein Kraut gewachsen ist / mein frommer Christ / alles / was lebet / sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und starck / morgen sind wir todt und lign im Sarck / heut blühen wir wie die Rosen roth bald kranck und todt / ist allenthalben / Müh und Noth.

7. Mann trägt eins nach dem an-

dern hin / wol aus den Augen / aus dem Sinn / die Welt vergisset unser bald / sey jung oder alt / auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedencken wol / daß wir sind sterblich allzumal / auch wir allhie kein Bleibens han / müssen alle davon / gelehrt / reich / jung / alt oder schön.

9. Das macht die Sünd / O treuer GOtt / dadurch ist kommen der bitter Tod / der nimt und frisst all Menschen Kind / wie er sie findt / fragt nicht / weß Stands oder Ehren sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag / mein täglich Brod ist Müh und Klag / wenn mein GOtt will / so will ich mit / hinfahrn in Fried / Sterben ist mein Gewinn und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht / dennoch will ich verzagen nicht / ich weiß / daß mein getreuer GOtt für mich in Tod / sein lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ / für all mein Sünd gestorben ist / und auferstanden mir zu gut / der

der Höllen Glut/gelöscht mit seinem thuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ von Ihm der bitter Tod mich nicht scheidt/ich leb oder sterb/ so bin ich sein/Er ist allein der einig Trost und Helffer mein.

15. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Creutz und Traurigkeit. Ich weiß/daß ich am Jüngsten Tag/ohn alle Klag/werd auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein frommer und getreuer GOTT/all mein Gebein bewahren thut / da wird nicht eins vom Leibe mein/sey groß oder klein / umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein lieben GOtt von Angesicht / werd ich anschaun / dran zweifl ich nicht/ in ewiger Freud und Seeligkeit / die mir bereit / ihm sey Lob/Preiß / in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe / GOttes Sohn! der Du für mich hast gnug gethan : Ach schleuß mich in die Wunden dein! Du bist allein / der einig Trost und Helffer mein.

18. Amen! mein lieber frommer GOtt/ bescher uns alln ein seeligen

Tod / hilff / daß wir mögen allzu gleich / bald in dein Reich / kommen und bleiben ewiglich.

207.

Allein nach Dir / HErr JEsu Christ / verlanget mich / weil ich hie leb in dieser Welt auf Erden. Allein an dich / HErr JEsu Christ / glaube ich / hoffend gewiß / der Himmel soll mir werden / den Du erworben hast mit deinem Blute / am Creutz gestorben mir zu gute. O Du Lamm GOttes! erhör mein hertzliches Flehen / mein Augen gen Himmel sehen. Tröst mich mit deinem Geist / O HErre GOtt! hilff mir in meiner letzten Noth: Wenn ich von hinnen fahre / mein Seel wollst Du bewahren: Dann in dem Tod und auch im Leben / hab ich mich dir ergeben. O HErr JEsu Christe / nimm meine Seel in deine Hände!

2. Dann ich glaub / O HERR JESU Christ / daß Du bist mein Trost / Hoffnung / und auch darzu mein Leben. Noch mehr trau ich / HErr JEsu Christ / ohn alle List: Was Du zusagst / das wirst Du mir wol geben: Dann Du sprichst klärlich /

lich in deinem Worte / und laßt diß stets predigen forte: Also hat GOtt die Welt so hertzlich sehr geliebet / an ihr Barmhertzigkeit geübet / daß Er seinen eingebornen lieben Sohn gnädig vom höchsten Thron / zu ihr rab gesendet / sein Gnad zu ihr gewendet: Auf daß / wer ihn thut recht erkennen / den mag man seelig nennen: Dann Er / durch seinen Tode / erworben ewig Gnade.

3. Allein O Dir / HErr JESU Christ / befehl ich mich / und thu mich gar gantz eigen Dir ergeben. Allein zu Dir / HErr JEsu Christ / sehnet sich all mein Gemüt / mein Geist thut sich erheben / und schreyet gantz hertzlich: Aus lauter Güte / fürs Teuffels List / O HErr behüte! O Du Sohn Gottes / erhör mein herlich Klagen / mein Bitt thu mir nicht versagen. Laß dir mein arme Seel befohlen seyn: Behüte mich vor aller Pein. Durch dein heilig fünff Wunden / verleih ein seelig Stunde: Daß ich nach diesem betrübten Leben / Ruhm / Preiß und Lob mög geben / deinem heiligen Namen: Drauf sprech ich frölich / Amen.

273.
Im Thon:
Hertzlich thut mich verlangen/ etc.

ICh hab mich GOtt ergeben/ dem liebsten Vatter mein: Hier ist kein Immer-Leben/ es muß geschieden seyn. Der Tod kan mir nicht schaden/ er ist nur mein Gewinn: In GOttes Fried und Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

2. Mein Weg geht jetzt vorüber: O Welt / was acht ich dein? Der Himmel ist mir lieber; da muß ich trachten ein / mich nicht zu sehr beladen: Weil ich wegfertig bin. In GOttes Fried und Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

3. Ach selige Freud und Wonne hat mir der HERR bereit/ da Christus ist die Sonne/ Leben und Seeligkeit! was kan mir doch nun schaden / weil ich bey Christo bin? In GOttes Fried und Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

4. Gesegn euch GOtt / ihr Meinen/ ihr Liebsten allzumal; um mich solt ihr nicht weinen: Ich weis von keiner Qual. Den rechten Port noch heu-

heute nehmt fleissig ja in Acht. In GOttes Fried und Freude / fahrt mir bald all hernach.

272.

Valet will ich dir geben / du arge falsche Welt / dein sündlich böses Leben / durchaus mir nicht gefällt / im Himmel ist gut wohnen / hinauff steht mein Begier / da wird GOtt ewig lohnen / dem / der Ihm dient allhier.

2. Raht mir nach deinem Hertzen / O JEsu / Gottes Sohn! Soll ich je dulten Schmertzen / hilff mir / HErr Christ / davon / verkürtz mir alles Leiden / stärck meinen blöden Muth / laß mich seelig abscheiden / setz mich in dein Erbgut.

3. In meines Hertzen Grunde / dein Nam und Creutz allein / funckelt all Zeit und Stunde / drauf kan ich frölich seyn / erschein mir in dem Bilde / zum Trost in meiner Noht / wie Du HERR Christ so milde / dich hast geblut zu todt.

4. Verbirg mein Seel aus Gnaden / in deine offne Seit / rück sie aus allem Schaden / in deine Herrlichkeit. Der ist wol hie gewesen / wer

komm

kommt ins Himmels Schloß/ der ist ewig genesen / der bleibt in deinem Schos.

5. Schreib meinen Nam aufs beste ins Buch des Lebens ein / und bind mein Seelfein veste/ ins schöne Bündelein / dern die im Himmel grünen / und vor dir leben frey/ so will ich ewig rühmen/ daß dein Hertz süsse sey.

273.
Im Thon:
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält/ rc.

HErr wie du wilt / so schicks mit mir/ im Leben un̄ im Sterben/ allein zu dir steht mein Begier / laß mich/ HErr/ nicht verderben / erhalt mich nur in deiner Huld / sonst wie du wilt/ gib mir Gedult/ dein Will der ist der Beste.

2. Zucht/ Ehr und Treu verleih mir/ HERR/ und Lieb zu deinem Worte/ behüt mich HErr/ für falscher Lehr/ und gib mir hie und dorte/ was mir dient zu der Seeligkeit/ wend ab all Ungerechtigkeit/ in meinem gantzen Leben.

3. Wenn ich einmal nach deinem

Rath/ von dieser Welt soll scheiden/ verleih / O HErr! mir deine Gnad/ daß es gescheh mit Freuden/ mein Leib und Seel befehl ich Dir / O HErr! ein seeligs End gib mir/ durch JEsum Christum/ Amen.

274.

MEin junges Leben hat ein End/ mein Freud und auch mein Leid / mein arme Seele soll behend/ scheiden von meinem Leib / mein Leben kan nicht länger stehn/ es ist sehr schwach/ es muß vergehn / es fährt dahin mein Freud.

2. Es fährt dahin ein weiten Weg/ mein Seel mit grossem Leid / mein Leib man traurig ins Grab legt/ wie Aschen er zerstäubt/ als wenn er nie gewesen wär / und nimmermehr wär kommen her / aus meiner Mutter Leib.

3. Ade/ Ade/ O Welt/ Ade! Verlassen muß ich dich / in dir hab ich kein Freud nicht mehr/ von dir muß scheiden ich / in dir hab ich kein Rast noch Ruh / man druck mir denn die Augen : das muß ich klagen sehr.

4. Ich klag nicht / das ich scheiden

den soll / von dir du schnöde Welt / allein mein Hertz ist Traurens voll / daß mich mein Sünd überfällt / die ich mein Tag begangen hab / die hilfft mir von meinem Leben ab / und bringt mein Leib ins Grab.

5. O JEsulein! Du höchster GOTT / was hab ich doch gethan / all meine Sünd und Missethat / klagen mich hefftig an / dannoch will ich verzagen nicht / für deim Göttlichen Angesicht / um Gnad ruff ich Dich an.

6. Ach HErre GOtt! mein Creutz und Noth / ertrag ich mit Gedult / und bitt dich / liebes JEsulein / wollst mir verzeihn mein Schuld / und mich nehmen zu Gnaden an / den gefasten Zorn setz weit hintan / du edler Ehrenpreiß.

7. Ach! sih doch an die höchste Flamm / JEsu du König mild / die schlägt über mein Haupt zusamm / und mich verzehren will / mein Hertz glüt wie ein glüender Stein / und ist bekleidt mit Angst und Pein / Ach! hilff mir doch davon.

8. Kein Freud ich in der Welt mehr hab; verlassen will ich sie / all mein

mein Freund gesegnen nun/ es muß geschieden seyn /darum will ich jetzt lassen ab / zurichten mir ein traurigs Grab/ darinn mein Leib Ruh hat.

9. Gesegn euch GOtt / Stern/ Sonn und Mond / deßgleichen Laub und Gras/ und alles auf der Erden Grund/ un̄ was der Himmel schleust/ ich befehl euch nun dem Schutz-HErrn mein/ mit allen lieben Engelein/ Ade zu guter Nacht!

10. Der dieses Liedlein hat erdacht aus traurigem Hertzen sein/ der wünscht hiemit ein gute Nacht seinm Weib und Kindlein klein/ befihlt sie GOtt dem HErrn allein/ der will hinfort ihr Helffer seyn/ sie schützen allezeit.

275.

NUn lasst uns den Leib begraben/ daran wir kein Zweiffel haben / er wird am Jüngsten Tag auffstehn / und unverweslich herfür gehn.

2. Erd ist er / und von der Erden/ wird auch zur Erd wieder werden/ und von der Erd wieder auffstehn/ wenn Gottes Posaun wird angehn.

3. Sein

3. Sein Seele lebt ewig in GOtt/ der sie allhie aus lauter Gnad / von aller Sünd und Missethat/durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer / Trübsal und Elend/ ist kommen zu einm seligen End/ er hat getragen Christi Joch/ ist gestorben und lebt doch noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag/ der Leib schläfft bis an Jüngsten Tag/ an welchem GOtt ihn verklären/ und ewiger Freud wird gewehren.

9. Hier ist er in Angst gewesen/dort aber wird er genesen / in ewiger Freud und Wonne/leuchten wie die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/und gehn allheim unser Strassen / schicken uns auch mit allem Fleiß denn der Tod kommt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst / vons Teuffels Gewalt und ewigr Pein/ ihm sey Lob/ Preiß und Ehr allein.

276.

MEin Walfahrt ich vollendet hab in diesem bösen Leben: Jetzund trägt man mich in das Grab/darauf thut sich anheben/ ein neue Freud und Seeligkeit/ bey Christo meinem HErren/ die allen Frommen ist bereit/diß ist die Kron der Ehren.

2. Der Leib thut zwar verwesen gar/ und muß zu Staube werden; Doch wird daraus ein Cörper klar/ welcher nicht mehr auf Erden: Sondern hiernächst bey JESU Christ/ ohn Jammer und Elende/wird seyn und bleibn zu aller Frist/der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig Leben hat er mir/ und allen Menschen erworben: Der Tod hat gewart für meiner Thür/ bis ich jetzt bin gestorben: Und dieses ist der Sünden Schuld/ wir müssen einmal sterben/jedoch beweist er noch sein Huld/ sein Glaubige nicht verderben.

4. Sondern wie ein Weitzen-Körnelein/ gesäet wird mit Fleisse: Vermodert und grünt hernach sehr fein/ also auch gleicher Weise: All from-

fromme Christen hie auf Erd / ein Weil verscharret bleiben / stehn doch hernach auf unversehrt / mit schönen klaren Leiben.

5. Ich hab auf mein HErrn JEsum Christ mein Hofnung / Thun und Lassen gestellt / der auch zu jeder Frist mein Heiland ist gewesen. Der wird mein liebe Freunde hier / welche ich hinter lassen / beschirmen und mit grosser Zier / endlich auch zu sich fassen.

6. Darum lasst fahrn all Traurigkeit / thut mich nicht mehr beweinen / in mir ist nichts als lauter Freud / weils GOTT so gut thut meinen: Mein Seele preiset GOTT den HErrn / für solch freudenreich Leben / was könnt ich herrlichers begehrn? GOtt wolls euch allen geben!

277.

ACh / wie nichtig! Ach / wie flüchtig / ist der Menschen Leben! wie ein Nebel bald entstehet und auch wieder bald vergehet / so ist unser Leben / sehet!

2. Ach / wie nichtig! Ach / wie flüchtig / sind der Menschen Tage! Wie ein Strom beginnt zu rinnen / und

und mit Lauffen nicht hält innen / so fährt unser Zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig/ist der Menschen Freude! wie sich wechseln Stund und Zeiten / Licht und Dunckel / Fried und Streiten/ so sind unser Frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig / ist der Menschen Schöne ! wie ein Blümlein bald vergehet / wenn ein rauhes Lüfftlein wehet/so in unser Schöne/sehet!

5. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig/ ist der Menschen Stärcke ! Der sich wie ein Löw erwiesen/ überworffen mit den Riesen / den wirfft bald ein kleine Drüsen.

6. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig/ist der Menschen Glücke ! wie sich eine Kugel drehet/ die bald da/ bald dorten stehet/so ist unser Glücke sehet!

7. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig / ist der Menschen Ehre ! Uber dem/ dem man hat müssen/ heut die Hände höflich küssen/ geht man morgen gar mit Füssen.

8. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig/ ist der Menschen Dichten ! der/ so Kunst hat lieb gewonnen / und

manch schönes Werck ersonnen/ wird zu letzt vom Tod erronnen.

9. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig/ ist der Menschen Wissen! der das Wort konnt prächtig führen / und vernünfftig discuriren/ muß bald alle Witz verlieren.

10. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig/ sind der Menschen Schätze ! Es kan Glut und Flut entstehen / dadurch/ eh wir uns versehen/ alles muß zu Trümmern gehen.

11. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig/ ist der Menschen Herrschen ! der durch Macht ist hochgestiegen / muß zu letzt aus Unvermögen in dem kühlen Grabe ligen.

12. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig/ ist der Menschen Prangen ! der in Purpur hoch vermessen/ ist als wie ein GOTT gesessen/ dessen wird im Tod vergessen.

13. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig/ sind der Menschen Sachen! alles/ alles/ was wir sehen/ das muß fallen und vergehen / wer GOTT fürcht/ bleibt ewig stehen.

278.

J. T. Zion klagt mit Angst/ rc.

1. Lasset

1. Lasset ab / ihr meine Lieben / lasset ab von Traurigkeit / was wolt ihr euch viel betrüben ? Weil ihr deß versichert seyd / daß ich alle Qual und Noht überwunden / und bey GOtt / mit den Auserwehlten schwebe / voller Freud / und ewig lebe.

2. Derer Tod soll man beklagen / die dort in der Höllen-Pein / müssen leiden alle Plagen / so nur zu erdencken seyn. Die GOtt aber nimmt zu sich in den Himmel gleich wie mich / und mit lauter Wollust träncket / wer ist / der sich darob kräncket?

3. In des HErren JEsu Wunden hab ich mich geschlossen ein / da ich alles reichlich fundē / wodurch ich kan seelig seyn. Er ist die Gerechtigkeit / die für GOtt gilt jederzeit. Wer dieselb ergreifft im Glauben / dem kan nichts den Himmel rauben.

4. Niemand sag / ich sey umkommen / ob ich gleich gestorben bin: Mein Gott hat mich aufgenommen / sterben ist jetzt mein Gewinn. Für dem Unglück hat Er mich / hingerafft so vätterlich : Jetzt kan mich kein Trübsal pressen / aller Angst ist nun vergessen.

5. Der Leib schläfft in seiner Kammer / ohne Sorgen sanfft und wol/ und verschläfft den grossen Jammer/ dessen jetzt die Welt ist voll. Meine Seele schauet an/ den / so nichts als lieben kan / der auf seinen Schos mich setzet / und mit seiner Freud ergötzet.

6. In der Welt ist nichts zu finden / nichts als Theurung/ Pest und Streit / und was mehr die grossen Sünden/ bringen für Beschwerlichkeit : Sonderlich kommt noch ein Schwert / das der Christen Hertz durchfährt. O viel besser! seelig sterben / denn durch bösen Zwang verderben.

7. Solcher Noth bin ich entgangen/ nichts ist/ das mich ängsten kan/ Fried und Freud hat mich umfangen/ kein Feind kan mich sprengen an : Ich bin sicher ewiglich in des HErren Hand / der mich ihm zum Eigenthum erworben / da Er ist am Creutz gestorben.

8. Euch wird/ meine liebste Freunde / die ihr weinet in der Welt/ schützen wider alle Feinde/ GOttes Sohn/ der starcke Held. Seyd und bleibt

bleibt ihm nur getreu / seine Gnad ist täglich neu: Wer Betrübte will betrüben / der muß wie die Spreu verstieben.

9. Nun will ich euch dem befehlen/der sich euren Vatter nennt/ der die Threnen pflegt zu zehlen / dem sein Hertz vor Liebe brennt/ der wird euch in eurem Leid trösten / und zu seiner Zeit / in den Ort / da ich bin/ führen/und mit höchster Klarheit zieren.

10. Da wird uns der Tod nicht scheiden/der uns jetzt geschieden hat: GOtt selbst wird uns alsdann weiden / und erfreun in seiner Stadt/ ewig/ewig werden wir/in dem Paradeis allhier / mit einander jubiliren/ und ein Englisch Leben führen.

279.

Im Thon:

Du/O schnödes Welt-Gebäude.

ALle Menschen müssen sterben/ alles Fleisch vergeht wie Heu/ was da lebet/ muß verderben/ soll es anders werden neu; dieser Leib der muß verwesen / wann er anders soll genesen zu der grossen Herrlichkeit/ die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben/ weil es meinem GOTT beliebt/ auch gar willig von mir geben / bin darüber nicht betrübt / dann in meines JEsu Wunden hab ich nun Erlösung funden / und mein Trost in Todes-Noth ist des HErren JEsu Tod.

3. JEsus ist für mich gestorben/ und sein Tod ist mein Gewinn / Er hat mir das Heil erworben / drum fahr ich mit Freud dahin / hin aus diesem Welt-Getümmel / in des grossen GOttes Himmel / da ich werde allezeit schauen die Drey-Einigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben / da viel tausend Engel schon seynd mit Himmels Glantz umgeben/dienen GOtt für seinem Thron: Da die Seraphinen prangen / und das Hohe-Lied anfangen / Heilig/ Heilig / Heilig heist / GOTT der Vatter/Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen/ die Propheten allzumal / wo auf ihren Ehren-Thronen / sitzet die gezwölffte Zahl : Wo in so viel tausend Jahren / alle Vätter hingefahren/

ten / da wir unsern GOtt zu Ehrn/ ewig Halleluja hörn.

6. O Jerusalem du Schöne! Ach wie helle glänzest du / ach wie lieblich Lob-Gethöne / hört man da in sanffter Ruh! O der grossen Freud und Wonne/ jetzo gehet an die Sonne / jetzo gehet an der Tag / der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket / alle diese Herrlichkeit / jetzo werd ich schön geschmücket / mit dem weissen Himmels-Kleid / und der güldnen Ehren-Krone / stehe da für GOttes Throne/ schaue solche Freude an/ die ich nicht beschreiben kan.

8. Nun hier will ich ewig wohnen/ liebster Schatz zu guter Nacht/ eure Treu wird GOtt belohnen/ die ihr habt an mir vollbracht: Liebste/ Kinder und Verwandten/ Schwäger/ Freunde und Bekannten/ lebet wol zu guter Nacht / GOTT sey Danck/ es ist vollbracht.

280.

ACh! was ist doch unser Leben? Nichts / als nur im Elend schweben: Wenn es gut gewesen ist/ ist es Müh zu jeder Frist.

2. Ach! was ist doch unser Zeit? Nichts als nur ein steter Streit: Da nur eins das ander hasst / da kein Fried/noch Ruh noch Rast.

3. Was ist unsre Frömmigkeit? Eine Unvollkommenheit: Niemand kan damit bestehn / wenn GOtt ins Gericht will gehn.

4. Ach! was ist doch Gut und Geld: Nichts/ als nur ein Koht im Feld: Heute reich und Morgen arm. Reichthum bringet Sorg und Harm.

5. Ach! was ist doch Amt und Ehr? Nur ein Leben mit Beschwer: Wer viel Gaben hat allhier/wird geneidet für und für.

6. Ach! was ist doch Menschen-Gunst? Nur ein blauer Nebel-Dunst: Lieber / trau dem Freunde nicht; auch der Brüder Glauben bricht.

7. Ach! was ist doch Frölichkeit? Eine ungesunde Zeit / daran offt die Seel verdirbt / mancher für der Zeit hinstirbt.

8. Ach! was Haß / und was für Neid / tragen gegen uns die Leut?

Hier

Hier ist Zorn / Verleumdung dort / also gehets fort und fort.

9. Ach! wie kranck und ungesund / sind wir Menschen manche Stund: daß kein Mensch zu finden ist / dem nichts mangelt / noch gebrist.

10. Ach! was ist doch unser Tod! Ey! ein Ende aller Noth: Da wir ohne Creutz und Pein / bey GOTT können ewig seyn.

11. Drum freu ich mich allezeit / auf die wahre Himmels-Freud: Da uns gar nichts mangeln wird / da nur Freude wird gespührt.

12. Freude / die kein Ohr berührt / Freude inn- und äusserlich: Auf die Freude / freu ich mich.

281.

DIe Herrlichkeit der Erden / muß Rauch und Aschen werden / kein Fleiß / kein Artzt kan stehn. Diß / was uns kan ergetzen / was wir für ewig schätzen / wird als ein leichter Traum vergehn.

2. Was sind doch alle Sachen / die uns ein Hertze machen / als schlechte Nichtigkeit? Was ist des Menschen Leben / der immer um muß schwe-

schweben / als eine Phantasie der Zeit.

3. Der Ruhm / nach dem wir trachten / den wir unsterblich achten / ist nur ein falscher Wahn. So bald der Geist gewichen / und dieser Mund erblichen / fragt keiner / *was wir hie gethan*.

4. Es hilfft kein weisses Wissen / wir werden hingerissen / ohn einen Unterschied. Was nützt der Schlösser Menge? Dem hier die Welt zu enge / dem wird ein enges Grab zu weit.

5. Diß alles wird zerrinnen / was Müh und Fleiß gewinnen / und saurer Schweiß erwirbt / was Menschen hier besitzen / kan für dem Tod nicht nützen / diß alles stirbt uns / weñ man stirbt.

6. Ist eine Lust / ein Schertzen / das nicht ein heimlich Schmertzen / mit Hertzen Angst vergallt? Was ist / womit wir prangen? wo wirst du Ehr erlangen / die nicht in Hohn und Schmach verfällt?

7. Was pocht man auf die Throne? Da keine Macht noch Krone kan unverweicklich seyn? Es mag vom

Todten-Reyen / kein Scepter dich befreyen/kein Purpur/Gold/noch edler Stein.

8. Wie eine Rose blühet / wenn man die Sonne sihet begrüssen diese Welt: Die/eh der Tag sich neiget/eh sich der Abend zeiget/ verwelckt / und unversehns abfällt.

9. So wachsen wir auf Erden/ und hoffen groß zu werden / und Schmertz und Sorgen frey : Doch ehe wir zugenommen / und recht zur Blüte kommen / bricht uns der Todes Sturm entzwey.

10. Wir rechnen Jahr auf Jahre / indessen wird die Bahre uns vor die Thür gebracht : Drauf müssen wir von hinnen / und eh wir uns besinnen / der Erden sagen gute Nacht.

11. Weil uns die Lust ergeßet / und Stärcke freye schätzet/ und Jugend sicher macht : Hat uns der Tod bestricket / die Wollust fortgeschicket/ und Jugend/ Stärck und Muth verlacht.

12. Wieviel sind jetzt vergangen/ wieviel liebreicher Wangen / sind diesen Tag erblast ? Die lange

Nattung machten/ und nicht einmal bedachten/ daß ihn ihr Recht so kurtz verfast.

13. Auf Hertz! wach und bedencke/ daß dieser Zeit Geschencke/ den Augenblick nur dein. Was du zuvor genossen/ ist als ein Strom verflossen/ was künfftig/ wessen wird es seyn?

14. Verlache Welt und Ehre/ Furcht/ Hoffen/ Gunst und Lehre/ und fleh den HERREN an. Der immer König bleibet/ den keine Zeit vertreibet/ der einig ewig machen kan.

15. Wol dem/ der auf ihn trauet; er hat recht vest gebauet/ und ob er hie gleich fällt: Wird er doch dort bestehen/ und nimmermehr vergehen/ weil ihn die Stärcke selbst erhält.

282.

Im Thon:
Mein Walfahrt ich vollendet hab/ 2c.

WAs ist doch unser Lebens Zeit? Was ist des Menschen Wandel? Es ist nur lauter Eitelkeit sein gantzer Lauff und Handel/ gleich wie

wie ein schönes grünes Gras gar bald zu Heu muß werden / so bricht der Mensch auch gleich dem Glas/ und wird zu Staub und Erden.

2. Er blüht wie eine schöne Blum auf grün-gefärbtem Felde / eh man sich kaum gesehen um / macht sie des Windes Kälte / wenn brausend sie darüber geht / gantz loß vom Laub und Blätter : So/ wenns mit uns am besten steht/ kommt Tod und Unglücks-Wetter.

3. Drum ist es lauter Eitelkeit des Menschen kurtzes Leben/ein kurtzes Nun gewünschter Freud / und gleichet sich gar eben dem Staub / so mit dem Wind entsteht/ ein halb gebrochnem Glase/ dem Schnee/ so in dem Lentz vergeht/und einer Wasser-Blase.

4. Gleich einer schönen Morgenröht/von Wolcken überzogen/ gleich einem Blitz/ so bald vergeht / gleich einem Regenbogen/ dem Schatten/ so da bricht herein / dem Nebel / so verjaget/der güldnen Sonnen heissen Schein / der Morgenröth / wenns taget.

5. Es ist der Mensch gleich einem Traum / so mit dem Schlaff aufhöret / ein aufgeworffner Wasser-Schaum/ der sich gar bald zerstöret/ gleich einem bald verschossnem Pfeil/ ein Echo in den Grüfften/ein Zeitvertreiben mit Kurtzweil/ein Vogelflug in Lüfften.

6. Am heissen Sonnenschein ein Eiß/ ein Thau / der bald verdirbet/ ein Wanderschafft und stete Reiß/ bis er sich legt und stirbet. Drum bleibt und ist es Eitelkeit/ des Menschen Thun und Handel / und seine gantze Lebens Zeit / ein Sorgen voller Wandel.

7. Wol dem / der dieses recht betracht/ und so bestellt sein Leben / daß er sich stündlich fertig macht / dem Tod den Zoll zu geben. Den wird nach dieser kurtzen Zeit / und diesem Welt-Getümmel/die heiligste Drey-Einigkeit belohnen mit dem Himmel.

283.

Im Thon:
An Wasserflüssen Babylon/ 2c.

WO sind nun/ Menschen-Kind! die Freund / auf die du dich magst

magst gründen? Schau/wie sie nun verkrochen seind/ und keiner sich lässt finden / wo sind die groß gepralte Wort? Ein jeder fleucht dich und den Ort / wo deine Hütten stehen / und weil es der liebe GOtt geschickt / daß dich hat seine Hand gedrückt / lässt dich ein jeder gehen.

2. Was scheut ihr Menschen-Kinder euch / für dem / der vor sein Ende / an dieser wolverdienten Seuch / fällt in des HErren Hände? Kan nicht der Tod mit seinem Pfeil / euch über hundert tausend Meil / auch eben so begegnen / daß ihr ohn alle Hülff und Rath / und in der Sünden-Reu zu spat / müsst diese Welt gesegnen?

3. Nein habt ihr nicht / was Christus spricht / in seinem Wort gelesen? Ihr habet mich besuchet nicht / als ich bin kranck gewesen / drum geht von meinem Angesicht / ihr Böcke / denn ich kenn euch nicht / hin zu den Schwefel-Bächen. Ein solches Urtheil wird ohn Gnad / dem / der sein Freund verlassen hat / an jenem Tag GOtt sprechen.

4. Was du / das man dir thät / gern

wi[illegible]

wilst / sollt du auch thun dem Nächsten / damit des HErren Wort erfüllst / wer sich annimt des Schwächsten / deß wird sich GOTT auch nehmen an / und weisen / daß Er reichlich kan / ihm seine Güt belohnen / drum hüte dich für dieser Schand / daß du wollst deine Hülff und Hand / am Neben-Menschen schonen.

5. Verlasse mich nicht / treuer GOtt / an meinem letzten Ende / sieh Du bey mir in meiner Noth / dein Geist und Krafft mir sende / daß / wenn ich ja verlassen bin / und nicht mehr weiß / wo aus noch hin / Du meiner Dich erbarmest / und meine Angst-betrübte Seel / (die ich Dir treulich anbefehl) HErr JEsu! Du umarmest.

284.

Sterb-Bereitschafft.

Im Thon:

Wer nur den lieben GOtt läßt walten / rc.

WEr weiß / wie nahe mir mein Ende! Hingeht die Zeit / her-

kommt

kommt der Tod. Ach! wie geschwinde/und behende/ kan kommen meine letzte Noth! Mein GOtt! ich bitt/ durch Christi Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden: als es am frühen Morgen war: denn weil ich leb auf dieser Erden/leb ich in steter Tods Gefahr: Mein GOtt! ich bitt/durch Christi Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

3. HErr! lehr mich stets mein End bedencken/ und wenn ich einsten sterben muß/ die Seel in Christi Wunden sencken/ und ja nicht sparen meine Buß. Mein GOtt/ich bitt durch Christi Blut/machs nur mit meinem Ende gut.

4. Laß mich beyzeit mein Haus bestellen/ daß ich bereit sey für und für/ und sage frisch in allen Fällen: HErr! wie du wilt/so schicks mit mir. Mein GOtt! ich bitt/ durch Christi Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

5. Mach mir stets Zucker-süß den Himmel und Gallen-bitter diese Welt/ gib/ daß mir/ in dem Welt-

Ge-

Getümmel / die Ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt! ich bitt / durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

6. Ach Vatter! deck all meine Sünde mit dem Verdienste Christi zu / darein ich mich vest-gläubig binde / das gibt mir recht gewünschte Ruh. Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

7. Ich weiß / in Christi Blut und Wunden / hab ich mir recht und wol gebett / da find ich Trost in Todes Stunden / und alles / was ich gerne hätt. Mein GOtt! ich bitt / durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

8. Nichts ist / das mich von JEsu scheide / nichts / es sey Leben oder Tod: ich leg die Händ in seine Seite / und sage: Mein HErr / und mein GOtt! Mein GOtt! ich bitt / durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

9. Ich habe JEsum angezogen schon längst in meiner heilgen Tauff /

du

du bist mir auch daher gewogen/ hast mich zum Kind genommen auf. Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

10. Ich habe JEsu Fleisch gegessen / ich hab sein Blut getruncken hier/ nun kan er meiner nicht vergessen/ ich bleib in ihm / und Er in mir. Mein GOtt ! ich bitt durch Christi Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

11. So komm mein End heut oder Morgen/ich weiß/daß mirs mit JEsu glückt : ich bin und bleib / in meinen Sorgen mit JEsu Blut schön ausgeschmückt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

12. Ich leb indeß mit dir vergnüget / und sterb ohn alle Kümmernis: mir gnüget/wie es mein GOtt füget ich glaub und bin es gantz gewiß durch deine Gnad/ und Christi Blut machst dus mit meinem Ende gut.

285.
Im Ton:
Mein GOtt und HErr / etc.

DEr grimmig Tod / mit seinem Pfeil / thut nach dem Leben zielen / sein Bogen scheusst er ab mit Eil / er lässt mit ihm nicht spielen / das Leben verschwindt wie Rauch / im Wind / kein Fleisch mag ihm entrinnen / kein Gut noch Schatz beym Todt find Platz / du must mit ihm von hinnen.

2. Wenn dir das letzte Stündlein kommt / so heists Urlaub genommen / all Freund verlassen dich / die Stund / kein Gsell will mit von dannen / du must allein dich geben drein / zu reissen fremde Strassen / hast viel Guts than / so trags darvon / sonst wird man dir nichts lassen.

3. Dein Angesicht wird fallen ein / dein Augen werden brechen / das Hertz in grossen Aengsten seyn / der Mund kein Wort mehr sprechen / deine Gestalt auch werden alt / die Puls wird nimmer lauffen / des Todes

des Schweiß macht dir gar heiß / da kommt die Noth mit Hauffen.

4. Dem du zuvor warst lieb und werth / dem bringst jetzund ein Grausen / der dir zuvor all Tag einkehrt / der bleibet jetzt wol draussen / schleicht heimlich für bey deiner Thür / kein Gsell will dich mehr kennen / du ligst im Bett und seufftzest stet / das Gewissen wird dich brennen.

5. Das Fleisch wird stincken wie ein Aas / kein Mensch bey dir will bleiben / man wird verstopffen Mund und Nas / dich aus der Gmein vertreiben / du must hinaus / bald aus dem Haus / die Leut an dir erschrecken / man deckt dich zu / du schläffst mit Ruh / niemand wird dich aufwecken.

6. Bald nach dem Tod mit deinem Leib / wird man dem Grab zu eilen / der letzte Trost von Kind und Weib / ist Weinen und groß Heulen / ein halben Tag / währt kaum ihr Klag / alsdenn so werdens lachen / man wirfft dich nein / bis auf die Bein / machens nach ihrem Gefallen.

7. Dein Freundschafft wird ein kurtze Zeit / um deinen Tod sich klagen / ein Mantel und ein schwartzes Kleid / ein halbes Jährlein tragen / denn sagt die Rott / genad dir GOtt / dein werden sie bald vergessen / theilen dein Haab / so du im Grab / von Würmen wirst gefressen.

8. Wenn denn verlossen ist ein Jahr / denn bist du schon verwesen / der dich sucht / findt kein Haut noch Haar / fragt / wer du bist gewesen / dein Hirnschaal / ist worden kahl / dein Aeuglein sind gefressen / man sihtallein die Todten-Bein / die Welt hat dein vergessen.

9. Kein Mensch auf Erd uns sagen kan / wenn wir von hinnen müssen / bald kommt der Tod und klopffet an / so muß man ihm aufschliessen / er nimmt mit Gwalt / hin jung und alt / thut sich vor niemand scheuen / des Königs Stab / bricht er flugs ab / und führt ihn an den Reyen.

10. Ein engen Sarck wird er da han / für einen Königs-Saale / das Dach wird auf der Nase stahn / merckt auf ihr Fürsten alle / ihr Maje-

Majestät/wird dort sein Rath/beym Bettlern halten und wohnen/in wenig Jahr/so habt ihrs gar/die Welt pflegt so zu lohnen.

11. Wo bleiben alsdenn Land und Leut / die grossen Gült und Leben? Eim Frembden ist dein Sitz bereit/kein Hahn wird nach dir krehen/ deine Paläst/ und Mauren vest wird man darnider reissen / du ligst im Grab/ du bist schabab / must jetzt die Würmer speisen.

12. Wenn du nun bist genommen hin / kein Mensch wird nach dir fragen ; Fort aus den Augen / aus dem Siñ / thut das gmein Sprüchwort sagen / all Lieb und Treu wird man ohn Scheu ins Grab mit dir einscharren / denn wem die Welt so wol gefällt / muß letzlich mit ihr fahren.

13. Der Tod urplötzlich als ein Dieb thut heimlich herein schleichen / es sey dir gleich leid oder lieb/ du kanst ihm nicht entweichen/ sein Pfeil ist Gifft/weñ er dich trifft/ must du dich bald aufmachen / er nimmt dich mit/es hilfft kein Bitt/ drum sih zu deinen Sachen.

14. Vielleicht ist das der letzte Tag/ den du hast noch zu leben/ O Mensch! veracht nicht/ was ich sag/ nach Tugend solt du streben / wie mancher Mann wird müssen dran/ so hofft auf lange Jahren/ und muß noch heunt / weil die Sonn scheint/ zur Höll hinunter fahren.

15. O Fleisch! du stinckender Madensack / wie viel hast du betrogen? die dir geglaubet und vertraut/ dein Warheit ist erlogen / wer dir vertraut/ schau auf sein Haut/ er wirds wol müssen zahlen/ im höllischen Feur ist all Ding theur/ reuet ihr tausendmalen.

16. Darum/ O Mensch/ bis stets bereit/ thu allzeit mannlich wachen/ wenn der Tod kommt zu seiner Zeit/ will dir den Garaus machen/ so kanst du dich gantz sicherlich in Kampff mit ihm begeben / die ewige Kron trägst du davon / wenn du wol endst dein Leben.

17. All Creatur laß fahren hin/ dein Schöpffer solt du lieben/ was du verleurst/ ist dein Gewinn / kein Eitl laß dich betriegen / mit Seel und Leib dich ihm verschreib / und laß ihn/

ihn darnach walten / so wird dich / glaub sicherlich / in seinem Schutz erhalten.

18. Der dieses Liedlein hat gemacht / und erstlich neu gesungen / der hat den Tod gar offt betracht / letzlich mit ihm gerungen / ligt jetzt im Hohl / es thuts ihm wol / tieff in der Erd verborgen / schau auf dein Sach / du must hernach / es sey heut oder Morgen.

286.

Im Ton:

Mein Wallfahrt ich vollendet hab / 2c.

IST meine Wallfahrt nun vollbracht / in diesen Lebens-Wegen mein Sarck und Grab ist ausgemacht / darinn will ich ablegen / was an mir Sterbliches anklebt / und mich bisher beschweret / mein Geist hat gnug darinn geschwebt / wird nun der Ruh gewähret.

2. Legt euch nun hin / mein Fleisch und Bein / der Zoll und Sold der Sünden / muß doch einmal erleget seyn / der Tod wird ihn wol finden. Ihr müsst hie zwar mit Haut und Haar vermodern und verwesen /

 der

doch wird euch GOtt gantz hell und klar aufs neu zusammen lesen.

3. Das Waitzenkorn bricht nicht herfür/ es sey denn vor erstorben/ so/ meine Glieder/ seyd auch ihr zwar todt/ nicht gar verdorben/ der HErr wird euch aus eurer Grufft bald wieder lassen blühen/ und unverweslich durch die Lufft zu eurer Seele ziehen.

4. Mein Geist! nun halt dich stets mehr an/ fahr hin in diesem Kleide/ so Dir dein JEsus angethan/ von seiner Unschuld Seide/ fahr hin/ sein Blut betauffet dich/ und mischt sich in dein Weinen/ fahr hin/ so kanst du würdiglich vor GOttes Thron erscheinen.

5. Nun wol und seelig! denn mich nu die Engel GOttes leiten/ du wirst bald in die süsse Ruh der Auserwehlten schreiten. Fang immer an/ ich höre schon/ ein dreyfach heilig klingen. Stimm ein/ da ist der Lebens-Thron/ GOtt Lob und Danck zu singen.

287.

Im Ton:
So wünsch ich nun ein gute Nacht/ 2c.

1. SO wünsch ich dir du Eitelkeit / du Jammer volles Leben: Ein gute Nacht/ und bin bereit/ mich eilend zu begeben/ zur Himmels Zinn/ wo Hertz und Sinn/ ohn End sich kan erfreuen.

2. Gleich wie ein Mann der auf dem Weg sich lange Zeit befunden/ sich freuet / daß den Wandersteg/ er endlich überwunden: So freu ich mich / hertzinniglich / wann meine Zeit sich endet.

3. Der Mensch sein Brod gewinnen muß / mit Schweiß und müden Händen: Er findet Eckel und Verdruß/ wohin er sich will wenden: Viel Ungemach/ hat offt sein Dach/ und Wohnung überdecket.

4. Bald stirbt sein Weib / Gesind und Kind/ und was er hat geliebet: Fast aller Trost und Hülff zerrinnt/ wann GOtt ihn so betrübet: Doch spricht er: GOTT / mach meiner Noth/ durch deine Händ ein Ende.

288.

1. MEine Krafft ist hin / das ich elend hin / muß des Todes-Bahn. Doch mein Geist soll loben/

GOtt im Himmel droben / so lang
ich es kan.

2. Mein Zeit kommt herbey/ d
mein Geist wird frey/von des Leibe
Last. Nun will ich gern scheiden/
aus der Welt mit Freuden / drinn
ich nur ein Gast.

3. Ich werd weggerafft / meine
Wanderschafft / hat ihr End er-
langt. Meine Seel einkehren will
bey GOtt dem HErren/da ihr Ruh
anfangt.

4. Darum so will ich / gern und
williglich/fahren meine Straß/mei-
ne Hütt ablegen/ich bekomm darge-
gen/Freud ohn alle Maß.

5. Weil ich glaub an GOtt/drum
werd ich den Tod / wie GOtt mir
verspricht/ und ich das Vertrauen/
im Tod selbst nicht schauen / kom-
mend ins Gericht.

6. Dann mein Tod wird seyn/
als wenn ich schlieff ein / weiß nicht
wie mir geschicht / bis ich werd auf
stehen/mit den Augen sehen/GOttes
Angesicht.

7. Wann mein Hertz dran denckt/
daß es ist besprengt / mit des Hei-
lands Blut / hoch es sich erfreuet/
und

und den Tod nicht scheuet/ stirbt mit gutem Muth.

8. Mein Geist sich erhebt/ mein Erlöser lebt / der mich wieder kan mit der Haut umgeben/ daß die Augen eben/ Ihn dort schauen an.

9. Ich leb oder sterb/ bleib ich Gottes Erb/ weil sein Kind ich bin/ Christus ist mein Leben / dem ich mich ergeben/ Sterben ist mein Gewinn.

10. Mein Lauff ist vollbracht/ mein Kampff ausgemacht: Dort ist mir bereit als zum Gnadenlohne/ der Gerechten Krone/ und der Herrlichkeit.

11. Die Welt überall ist ein Threnenthal/ da man Klage führt. Mein Geist thut sich sehnen/ dahin/ da die Thrennen/ GOTT abwischen wird.

12. Diß mein Fleisch und Bein/ die gar nichtig seyn / wird man in die Erd/ jetzund bald hinlegen/ GOtt gibt mir dargegen einen Leib verklärt.

13. Was natürlich war/ schwach/ verweßlich gar / man in Unehr sät/ wird mit Krafft auffstehen/ Geistlich herfür gehen/ in der Seeligkeit.

14. Hier mein Leib ist schwach/ voller Ungemach/ und dort wird er seyn/ glänzend wie die Sonne in des Himmels Wonne/ mit sehr hellem Schein.

15. Hier bin ich ein Gast/ und trag meine Last; nun wann ich jetzt sterb/ werd ich aufgenommen/ und soll dort bekommen/ das beständig Erb.

16. Es ist nichts allhie/ als nur Sorg und Müh/ Jammer/ Creutz und Leid: Dort/ wo ich anlände/ find ich Ruh ohn Ende in der Ewigkeit.

17. Meine Traurigkeit/all mein Hertzenleid/wird gar bald verkehrt/ dort im andern Leben/da mir GOtt wird geben/ Freud/die ewig währt.

18. Kein Mensch kan verstehn/ kein Aug hats gesehn/kein Ohr hats gehört/ was dort allen Frommen/ dir in Himmel kommen/ist für Freud beschert.

19. Nun HERR/ ich befehl/ jetzund meine Seel/ deiner Gnaden Händ/ nimm sie auf mit Freuden/ und sie zu begleiten/ deine Engel send.

20. Nimm mich/ HErr/ zu Dir/ daß dich für und für/ lob mein Hertz und Sinn / in des Himmels Freuden/ die Du mir bescheiden; nun ich fahr dahin!

289.

Im Ton:

Mein Wallfahrt ich vollendet hab/ rc.

ACh wie ein kleinen Augenblick währt doch des Menschen Leben! Stets sind wir in Gefahr und Strick / wie Vögelein umgeben; Einr Hand breit unser Tage sind: ja wie gar nichts zu achten; verfliessen/ wie ein Strom/ geschwind/ und wie des Nachts die Wachten.

2. Wie glänzend habn die Sternelein/ viel tausend Jahr geschienen/ die doch nicht GOTTES Bildnis seyn/ die nur uns Menschen dienen! Warum muß dann der Mensch vergehn / und wie ein Wölcklein hangen? Was hilffts/ daß seine Augen schön / gleich zweyen Perlen/ prangen?

3. Ein Edelgstein / im Golde roth wird lange Zeit getragen; so doch nur mit einn Wort/ von GOtt/ er

erschaffen/ohne Rathschlagen: Warum fällt dann der Mensch dahin und muß/ wie Asch zerstieben; ob schon sein Mund gleich eim Rubin/ daran wir uns verlieben?

3. Ein Purpurfarbes Seiden-Kleid/ bleibt lange Zeit/ ohn Schaden: das doch durch Menschen Händ bereit; von Würmen und von Maden: Warum ist dann der Mensch so bald/ wie Regenbogn/ vergangen? Was hilfft sein zarte schön Gestalt/ sein Purpur-liechte Wangen.

5. Ein Schiff kan auf dem Meer/ so wild/ viel Zeit und Jahre reisen; das doch auch nicht ist GOttes Bild/ sondern von Holtz und Eisen. Wie kommts dann/ daß ein Menschen-Kind/ wie Wasser sich verlieret; Was hilffts/ daß Fleisch und Beine sind/ wie Noä Schiff formiret?

6. Auf Libano die Palmen gut/ viel Zeit ihr Krafft erweisen; die doch nicht haben Sinn noch Muth/ noch Stimmen GOTT zu preisen: Wie ist der Mensch dann nicht so vest/ muß/ wie ein Blum/ verblassen

sen? Was hilffts/daß wir die Palmen-Aest/ sein Gliedmaß schön anlassen?

7. O Sünd! O Sünd du Schlangen-Gifft! du/ du tilgst unsere Schöne: von dir uns solcher Fluch betrifft/ du gibst den Tod zu Lohne: du machst/ daß wir vergehen bald/ wann Stern/ und Steinlein bleiben/ wenn Kleider und Schiff werden alt/ und Bäume wol bekleiben.

8. Doch/ liebe Seel/ verzage nicht; wie die treulose Heyden! Auf JESUM setz dein Zuversicht/ und denck der ewigen Freuden: Dann obs wol muß getrauret seyn/ weil Fleisch und Blut es kräncket; so laß doch auch den Trost hinein/ den Christ der HErr dir schencket.

9. O gleich des Leibes schöns Gebäu muß zeitlich hie verderben; ist doch die edle Seele frey/ von aller Angst und Sterben: Der Leib ist nicht zu sehen mehr: Die Seel bleibt unverlohren/ sie ist zu grosser Freud und Ehr/ im Himmel auserkohren.

10. Kein Sternen-Glantz/ kein Edelgstein/ kein Purper/ Schiff/

noch Palmen / mag ihr an Schönheit ähnlich seyn: Sie lobet GOtt mit Psalmen: Der Leib auch in seim Kämmerlein ist und bleibt unverdorben: Dann wer in Christo schläffet ein / ruht aus / wann er gestorben.

11. Bald wird er wie ein Edelgstein / so nur beyseit geleget / voll Tugend / Glantz und Kräffte seyn / wann GOTT das Grab erreget: Bald wird der Königin Purpur-Kleid / welchs schön gesäubert worden / ihr angelegt mit grosser Freud / in kluger Jungfrau Orden.

12. Bald soll der schöne Palmen-Baum / durch seine Last erhoben / in steter Zier Ihn loben. Drum liebe Seel / verzage nicht / halt JESUM in dem Hertzen! so wird dir stets ein Freuden-Liecht aufgehen hier im Schmertzen.

290.

Gespräch eines Vatters / Mutter und Kindes.

In seinem eigenen Thon.

G. O.

1. Ach

1. ACh GOtt! wie ist mein Hertz betrübt: Mein Krafft hat abgenommen :/: Weil du HErr / das mein Seele liebt/ von mir hast weggenommen: Mein allerliebstes Söhnelein / (Töchterlein) welchs ich wolt auferziehen fein/ zu deines Namens Ehre.

2. K. Mein Vatter/was betrübst du dich? du hast mich nicht verlohren: In Himmel nahm mich GOtt zu sich/ denn Er mich selbst erkoren: Den Christus mir so theuer erkaufft/ der Heilig Geist mich drauf getaufft/ Da leb ich jetzt mit Freuden.

3. V. Ich glaubs/ O lieber Sohne (liebe Tochter) mein/ daß in des Himmels Throne :/: bist bey den lieben Engelein / in grosser Freud und Wonne: jedoch kränckt mich in Hertzen mein/ daß ich der Freud beraubt muß seyn/ die ich an dir könnt haben.

4. K. Sehr eitel ist der Eltern Freud/ die ihnn die Kinder geben :/: Wird offt verkehrt in Traurigkeit/ viel Sorg und Müh darneben/ darüber könnens frölich seyn / wenn sie ihr liebe Kinderlein/ bey GOtt versorget wissen.

5. M. Uns freuet ja/Du liebes Kind / daß du zu GOtt gelanget :/: Doch weil wir noch auf Erden sind/ das Irdisch uns anhanget : Dein grosser Schmertz und Todes Pein/ ligt mir so tieff im Hertzen mein/daß ichs nicht kan vergessen.

6. K. Gedenck doch/liebe Mutter mein/ so bald ich war gebohren :/: Vergast du aller Schmertz und Pein/ die ich dir macht zuvoren: Vielmehr leg jetzt das Trauren ab/weil ich ein Lehn bekommen hab/voll Freud und lieblich Wesen.

7. M. Ach/wieviel alt und krancke Leut/ sind/ die zu sterben wünschen:/: O Tod/ wie groß ist dann dein Neid / gegn solchen jungen Menschen: Die noch lang könnten leben hie/ und ihre Eltern spat und früh/ mit Lieb und Dienst erfreuen.

8. K. GOtt eilt mit seinem Kindlein bald / aus diesem schnöden Leben :/: Wer GOtt gefällt / der ist recht alt / Er nimmts/ Er hats gegeben: Er nimt uns also jung dahin/ daß nicht verkehrt wird unser Sinn/ mit böser Lehr und Leben.

9. M. Ein Stab hofft ich zu haben

ben zu/mein Alter dran zu lehnen:/: Der mir die Augen drücket zu / und erbet mich mit Thränen. Ach GOtt/ so kommt der grimmig Tod / und macht mein Hoffnung gar zu Spott/ wie solt ich denn nicht weinen?

10. K. Kein Menschen Kind zu finden ist/ das helffen kan in Nöhten :/: Allein das Kindlein JEsus Christ/ kan auch vom Tod erretten: Diß ist der Stab/ den fasset an/ und halt euch vest im Glauben dran/ so seyd ihr unverlassen.

11. Das ewig Leben nehmt in Sinn/ und lasset ab vom Weinen :/: Ein kleine Zeit ist noch dahin / da Christus wird erscheinen / mit allen seinen Engelein/ O wie wird da ein Freude seyn/ wann wir zusammen kommen.

291.

O Du schnöde/ blöde Welt! Wer mag dich nur lieben? Ist doch unter deinem Zelt nichts / als nur Betrübten: besser wann ich meinen Sinn zu den blancken Himmel hin/ und mich dir ergiebe / JEsu meine Liebe.

2. Was die Welt zu lieben scheint/

ist vielmehr zu hassen/ ihre Liebe ist falsch gemeint / schlüpfferig zu fassen / treue Lieb erwirb ich mir / die Bestand hat für und für / und mich Dir ergiebe/JEsu meine Liebe.

3. Ja! mein JEsus/welcher sich willig lassen fangen / und aus Liebe gegen mich in den Tod gegangen/der soll ewig und allein/mein Hertz-allerliebster seyn / dem ich mich ergiebe/ JEsu meine Liebe.

4. Wann in meines Leibes Höl/ alles wird zerrüttet / und mit Aengsten meine Seel ist als überschüttet: Fühl ich JESUM allezeit/meines Hertzend Trost und Freud/ dem ich mich ergiebe/JEsu meine Liebe.

5. Wann das Leben ohne Ruh/ ist voll Ungelücke / und der Tod sich macht herzu / daß er mich berücke: JEsu! JEsu! so bist Du/meine Sicherheit und Ruh / dem ich mich ergiebe/ JEsu meine Liebe.

6. JEsus hilff mir aus dem Tod/ in das rechte Leben / das mit keiner Plag und Noth/ferner ist umgeben/ das nur ohne Last / voll Lust / ohne Leid voll Freud bewust/Dir ich mich ergiebe/JEsu meine Liebe.

7. JEsu! ja! Dir will ich vest/ meine Lieb ergeben/ Dich/ Dich lieb ich auf das best/ O Du liebstes Leben! Ja! mein Hertz/ Du weist es wol/ ist der Liebe JESU voll/ Dir ich mich ergiebe/ JESU meine Liebe.

8. Nun dann Welt! so laß mich doch fahren meine Strassen/ was soll ich von deinem Joch mich bezwingen lassen! Ich beschliesse meinen Lauff/ mein Hertzliebster nimmt mich auf/ dem ich mich ergibe/ JESU meine Liebe.

9. Gute Nacht/ was irrdisch heist/ Himmel ist die Wohnung/ die mir nun mein JEsus weist/ gleichsam zur Belohnung meiner Liebe/ die nunmehr ewig währet/ ohne Hör/ nun ich Dir mich giebe/ JEsu meine Liebe.

10. JESU! Du mein höchstes Gut! Du hast aufgenommen/ mich zur sichern Himmels Hut/ drum ist nun vollkommen/ meine Liebe/ die forthin JEsum nicht läst aus dem Sinn/ süsser Himmels-Triebe/ JEsu meine Liebe.

192.

Im Ton:

JEsu/der du meine Seele/rc.

Nu/O schnödes Welt-Gebäude/ du magst gefallen wem du willt/ deine scheinbarliche Freude/ ist mit lauter Angst umhüllt. Denen/die den Himmel hassen / will ich ihre Welt-Lust lassen: Mich verlangt nach dir allein/ allerschönstes JEsulein.

2. Müde/die der Arbeit-Menge und der heisse Stral beschwert/wünschen/ daß des Tages Länge werde durch die Nacht verzehrt / daß sie nach so vielen Lasten können sanfft und süsse rasten: Ich wünsch jetzt/ bey dir zu seyn/allerschönstes JEsulein.

3. Ach/ möcht ich in deinen Armen/ so wie ich mir wünschen wolt/ allerliebster Schatz/ erwarmen/ so wollt ich das feinste Gold/ das in Ophir wird gegraben/ nicht für die Ergötzung haben/ wann ich könnte bey Dir seyn / allerliebstes JEsulein.

4. Andere mögen durch die Wellen und durch Wind und Klippen

gehn ihren Handel zu bestellen / und da Sturm und Noth aus stehn: Ich will meine Glaubes-Flügel / schwingen an der Sternen Hügel / ewig da bey Dir zu seyn / allerliebstes JEsulein.

5. Tausendmal pfleg ich zu sagen / und noch tausendmal darzu: Ach würd ich ins Grab getragen / ey so käm ich ja zu Ruh / und mein bestes Theil das würde frey von dieser Leibes-Brůde / je und ewig um dich seyn / allerschönstes JEsulein.

6. Komm / O Tod / du Schlaffes Bruder / komm und führe mich nur fort / löse meines Schiffleins Ruder / bringe mich in sichern Port: Es mag / wer da will / dich scheuen / du kanst mich vielmehr erfreuen: Dann durch dich komm ich hinein zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach daß ich den Leibes-Kercker heute noch verlassen müst / und käm an den Sternen-Aercker / wo das Haus der Freyheit ist / da wolt ich mit Wort-Gepränge bey der Engel grossen Menge rühmen deinen Gottheit-Schein / allerschönstes Jesulein.

8. Doch

8. Doch / weil ich die Sternen-Auen / und den gůldnen Himmels-Saal/jetzt nicht kan nach Wůnschen schauen / und muß hie im Threnen-Thal / noch am Kummer-Faden spinnen / ey so sollen meine Sinnen unterdeß doch bey Dir seyn / allerliebstes JEsulein.

293.

J. T. Kommt herzu mir/ ꝛc.

1. DU sihest Mensch/ wie fort und fort/ der eine hie/ der ander dort / uns gute Nacht muß geben: Der Tod hält keinen andern Lauf/ er sagt zu letzt die Wohnung auf/ uns allen/die wir leben.

2. Bedenck es weislich in der Zeit und fleuch den Schlaff der Sicherheit / sey Augenblicklich wacker! Dann wiß / es bleibet dabey nicht/ daß man dich hin aus diesem Liecht/ trägt auf den Gottesacker.

3. Wir werden aus dem Gräbern gehn / und alle vor Gerichte stehn/ das Christus selbst wird hegen/wann auf der Engel Feld-Geschrey / die Glut das grosse Welt-Gebäu wird in die Aschen legen.

4. Alsdenn wird erstlich aller Welt

Welt Belohnung werden fürgestellt: Die Sünder sollen büssen und ihnen ohn Betrug und Schein/ selbst Kläger/ Richter/ Hencker seyn/ verdammt durch ihr Gewissen.

5. Ach GOtt! kommt mir das Urtheil vor / so steigen mir die Haar empor/ mein Hertz fühlt Angst und Schrecken! Ihr hohen Hügel (heb ich an) ihr Berg / und was sich stürtzen kan/ fallt her/ mich zu bedecken!

6. HErr JEsu/ meine Zuversicht/ ach/ laß dein strenges Zorn-Gericht/ ach/ laß es mir nicht schaden/ beut an dem Vatter den Vertrag/ damit ich künfftig hören mag den süssen Spruch der Gnaden.

7. Gib/ daß ich mich bey gutem Sinn/ und weil ich noch bey Kräfften bin/ zum Sterben fertig halte/ und nicht/ O JEsu! meine Lust/ begriffen in der Sünden-Wust / zum ewign Tod erkalte!

Im Ton:
HErr JEsu Christ/ meins/ rc.

DEN Tod gedenck/ mein frommer Christ/ weil du noch gsund am Leben bist/ gib dich mit gutem Willen drein / es muß einmal gestorben seyn.

2. Nur

2. Nun ist sehr ungewiß die Zeit/ drum mach dich alle Stund bereit. Im Augenblick muß mancher dran/ und keinen Aufschub haben kan.

3. Die Art und Weiß auch du nicht weist/ wie du aufgiebest deinen Geist: Der Tod hat Mittel mancherley/ daß er dem Menschen komme bey.

4. Und wo ihn dann nach seinem Tod / einmal hinweist der gerechte GOTT: bleibt er ewig; am jüngsten Tag er auch keinn Wechsel finden mag.

5. Drum/ weil du lebst / so rüste dich zu sterbn in Christo seeliglich. Du lebest oder schläffst nun ein/ wirst du in GOTTES Händen seyn.

294.

ICh weiß/ daß mein Erlöser lebt; ob ich schon hie auf Erden hab Sünd gethan und sterbe. All meine Feinde sind erlegt / nicht einer kan mir schaden: So groß ist GOttes Gnade / welcher mir seinen lieben Sohn/ JESUM CHRIST/ hat geschencket: Liebers war nichts in sei-

seinem Thron: Hieran mein Hertz gedencket.

2. Er wird hernach mich / aus der Erd / leiblich wieder erwecken / mich soll kein Feind mehr schrecken / Höll / Teuffel / Tod oder was mehr entgegen ist den Freuden / räumt Er auf mit seim Leiden! Trotz / daß Ihm etwas widerbell! Zutretten ist die Schlange. O HErr / mein Seel ich Dir befehl: Gnad ist bey dir die Menge.

3. Zu Dir hab ich mein Zuversicht / und werde nicht betrogen; sey bey den Unerzogen. Auf daß sie / durch dein Wort erleucht / Christen werden und bleiben / himmlische Güter lieben / seelig vollenden diese Zeit / samt den / so deinen Namen erkennen / und in Ewigkeit neu dich anschauen / Amen!

Oder an statt des 3. Gesetzes

Der Tod wird mir seyn eine Thür / dadurch ich werde dringen / nach ritterlichem Ringen! wie Christus hat verheissen mir: Der ist allein mein Leben: Ihm hab ich mich ergeben. Hierauf vollend ich seeliglich meinn Lauff / in GOttes Namen / fahr

fahr hin / mit Friede sänfftiglich im HErren CHristo / Amen!

295.

1. Schönster JEsu / liebstes Leben / meiner Seelen Aufenthalt / Dir hab ich mich gantz ergeben: Ob ich wol gar ungestalt: will ich dannoch lieben Dich: Dann ich weiß / Du liebest mich: Drum will ich vest an dir hangen / und mit Liebe Dich umfangen.

2. Andre mögen Freude haben / an der falsch geschmückten Welt / die mit allen ihren Gaben / bald vergehet / bald zerfällt: Nur mein JEsus soll es seyn / den ich lieben will allein / un̄ von dem ich nicht will weichen; solt ich schon des Tods verbleichen.

3. Andre mögen Wollust lieben / und darinne lange Jahr sich mit grossen Freuden üben: JEsum lieb ich immerdar. Andre mögen Gold und Geld halten für ihr liebstes Zelt: JEsu will ich mich vertrauen / und auf Ihn beständig bauen.

4. Nun / was frag ich nach der Erden / und nach dem / was drinnen ist; dann mir kan nichts liebers wer-

werden / als mein Heiland JEsus Christ. Nach dem Himmel frag ich nicht/ dann ich habe mich verpflicht/ meinem JEsu treu zu bleiben / mich soll nichts von Ihm vertreiben.

5. Es mag krachen/es mag knallen dieses rund - gebaute Zelt : Es mag ligen / es mag fahen : Ich steh als ein starcker Held : Dann mein JEsus ist bey mir : Der / der wird mich für und für/ als mein Beystand mächtig schützen/wider aller Teuffel Blitzen.

6. JEsus/JEsus ist mein Leben/ Ihm verbleib ich zugethan : Ihm soll seyn hiermit ergeben alles / was ich geben kan: Meine Sinnen/Werck und Wort/alles soll/O liebster Hort! Dir gestellet seyn zu Ehren : Nichts soll mich von dir abkehren.

7. JEsum / JEsum will ich lieben hier und dort in Ewigkeit: Solten mich gleich hie betrüben aller Jammer/alles Leid. Was frag ich nach Höll und Tod ? JEsus hilfft mir aus der Noth / der wird mich ins Leben führen / da die Seinen jubiliren.

296.

296.

Im Ton:

Auf! auf! mein Hertz/ rc.

ICh hab bescheid zu scheiden von der Welt/ GOtt Lob! hinauf/ O Seel/ zum Sternen Feld/ wie magst du mehr in diesem Kercker bleiben? Doch laß mich vor mein Testament beschreiben.

2. GOtt Vatter! Dir sey meine Seel vermacht. Dein Aug und Hand ob ihr halt ewig Wacht! Du gabest sie erschaffen/ mir hernieder: Nun geb ich Dir dein Gut/ O Schöpffer/ wieder.

3. Mein JEsu! Dir vermach ich meine Sünd: Bey dir allzeit ein Sünder Gnade findt. Wirff sie ins Meer/ Lamm Gottes! deiner Wunden/ in welchem schon viel Sünden sind verschwunden.

4. Dir lasse ich/ Du heilig werther Geist! den letzten Blick/ wann mein Gesicht sich schleusst. Seuffz Du mein GOtt/ O Tröster/ vor mich Blöden: Wann ich nicht mehr am letzten End kan reden.

5. Euch Engeln/ die so freudig mich bewacht/ euch sollen all die

Threnen

Threnen seyn vermacht / die ich geweint von wegen meiner Sünden. Ich kan vor euch nichts freudenreichers finden.

6. Hör / Teuffel / du! willst du auch was von mir? Die gute Werck verlaß ich alle dir / die ich nicht hab gethan aus gutem Hertzen. Fahr wol damit / und laß mich ohne Schmertzen.

7. Dir / Erde! die du meine Mutter bist / und mich so lang durch vieler Jahre Frist / nächst GOTTES Krafft versorget und ernähret / dir sey / zur Letz / dein Kind / mein Leib / verehret.

8. Dir / Weib / dieweil der Tod von dir mich reisst / laß ich den Mann / der Wittwen-Richter heist. Und findest du kein Recht mehr auf der Erden; bleib ihm nur treu! dir wird das Recht schon werden.

9. Und was wähl ich / ihr liebe Kinder! euch? Den Vatter / der da lebt im Himmelreich / und selber sich den Wäisen-Vatter nennet. Wol dem / der ihn für seinen Schutz erkennet.

10. Euch Freunden laß ich ei-

nen guten GOTT/der euch bewahr für eurer Feinde Spott. Lasst nicht von Ihm; Er wird von euch nicht lassen. Es bleibt dabey! Nun fahr ich meine Strassen.

297.

Im Ton:

Hör liebe Seel/ dir rufft der HErr/:c.

WArum solt ich bekümmert seyn um Leben oder Sterben? Der Glaube weiß von keiner Pein/ und lässt mich nicht verderben.

2. Leb ich/so leb ich JESU Dir. Dir sterb ich auch deßgleichen: Ja/ gantz kein Leben ist in mir / als was dein Blut kan reichen.

3. Leb ich in dem/so mag die Welt mit ihrem Leben schwinden: Ich werde gnug/O Lebens Held/ in deinem Tode finden.

4. Was scheidet meinen GOtt und mich? Laß Tod und Leben kommen: Ich halte/ Heiland/ mich an Dich/ Du Leben aller Frommen:

5. Und weiß gewißlich/ HERR/ Du wirst in beeden mich erhalten: Getrost will ich / O Lebens-Fürst! auf deinen Tod erkalten.

Der achte Theil.

Von Verachtung der Welt/ Jüngstem Gericht/ Höll und ewigem Leben.

289.

Der 31. Psalm.

IN Dich hab ich gehoffet/ O HErr: Hilff/ daß ich nicht zu Schanden werd / noch ewiglich zu Spotte: Das bitt ich Dich/ erhalte mich in deiner Treu / HERR GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir/ erhör mein Bitt/ thu Dich herfür / eil bald mich zu erretten : In Angst und Weh ich lig oder steh/ hilff mir in meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg/ darinn ich frey / und ritterlich mög streiten/ wider mein Feind / der gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck / mein Fels/ mein Hort: Mein Schild/ mein Krafft; sagt mir dein Wort: Mein Hülff/ mein Heil/ mein Leben/ mein

 star-

starcker GOTT in aller Noth: wer mag Dir widerstehen?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen und mit falschem Gdicht / viel Netz und heimlich Stricke. HErr nimm mein wahr / in dieser Gfahr / bhüt mich mit falschen Tücken!

6. HERR / meinen Geist befehl ich Dir! Mein GOtt / mein GOtt / weich nicht von mir / nimm mich in deine Hände. O wahrer GOTT! aus aller Noth / hilff mir am letzten Ende!

7. Glory / Lob / Ehr / und Herrlichkeit sey GOtt Vatter und Sohn bereit / dem Heiligen Geist mit Namen: Die Göttlich Krafft mach uns sieghafft / durch JEsum Christum Amen!

200.

Im Ton.

JEsu heil den alten Schaden / rc.

IMmer frölich! immer frölich! Weil ich bin auf der Welt schon seelig / habe meinen Himmel hier. Andre fressen ihre Hertzen / durch die schwere Sorgen-Schmertzen: Mir kommt gar nichts traurig für.

2. Bin

2. Bin ich kranck? nur ungekräncket/ der stäupt mich/ der an mich dencket/ GOTT mein Vatter/ mich/ sein Kind/ Lazarum/ den JEsus liebte/ manche Trübsal auch betrübte. Diß nur Liebes-Streiche sind.

3. So viel Jahr hab ich genesen/ bin gesund und frisch gewesen: Solt ich einen krancken Tag nicht von meinem GOtt annehmen? kan ich mich zur Lust bequemen/ warum nicht zur Liebes-Plag?

4. Wird/ von scharffen Laster-Zungen/ manches Leid-Lied mir gesungen? bin ich darum traurig nicht. Mein Gewissen heist sie schweigen/ kan mir gutes Zeugnis zeigen/ und die Laster-Hälse bricht.

5. Martern uns auf allen Seiten/ Hungers-Zeiten/ Krieges-Streiten: doch noch frölich/ unverzagt! Wann des Kahnes Trümmer krachen/ weiß schon JEsus aufzuwachen. Nur im Glauben frisch gewagt!

6. Speyet Nach der Höllen-Rachen/ mich/ den Sünder/ blöd zu machen: Bleib ich dannoch wolgemut. Meines JEsu Blutes-Tropf-

sen diesen Teuffels-Rachen stopffen / löschen aus die Schwefel-Glut.

7. Sterben mir die Anverwandten/ Eltern/ Weib/ Kind und Bekandten: Bleibt die Freud doch unversehrt. Der sie gab/ hat sie genommen. Darum sey/ bey allen Frommen/ GOttes Name hoch geehrt!

8. Ich habs ja nicht ändern können/ will sie meinem JEsu gönnen/ der viel lieber sie geliebt. Er nahm sie vom Welt-Getümmel/ und nun ihnen in den Himmel für den Schweiß den Nectar gibt.

9. Muß ich um das Meine kommen/ wird mir all mein Gut genommen: Mich kein Zähren-Fluß verzehrt. Und was sag ich / um das Meine? GOtt/ dem höchsten Gut/ alleine/ was ich habe/ zugehört.

10. Ich hab dessen mich verziehen. Er hat/ was Er mir geliehen/ von mir wieder weggethan. Er hat mir die Bürd genommen: Daß ich eher zu ihm kommen und gen Himmel steigen kan.

11. Manches Korn-Feld ist verdorben manches Erdreich abgestorben

ben durch die allzudicke Saat: Manchen Ast die Last der Früchte/ machte brechen und zu nichte. Wol redt meines JEsu Rath.

12. Ach! wie schwer ist denen Reichen/ durch die Himmels-Port zu schleichen. Der Kamel-Rück ist dahin/ durch das Nadelöhr zu dringen/ zu den Sternen aufzuspringen/ ich nun desto leichter bin.

13. Immer frölich! immer frölich! Ich bin auf der Erd schon seelig: Hier fängt sich mein Himmel an. Ich will sagen/ was ich meine: Es betrübt mich nur alleine das/ was GOtt erzörnen kan.

300.

1. Eitelkeit/ Eitelkeit/ vieler Verderben: Eitelkeit/ allezeit fertig zu sterben/ meide mein gantzes Hertz/ meide mein Leben/ welches dem Ewigen bleibet ergeben.

2. Nichtigkeit/ Nichtigkeit/ zitternd als Blätter: Wanckende Frühlings-Zeit/ triegendes Wetter. Laß dich nur andere suchen und finden/ mich soll der Himmel ihm ewig verbinden.

3. Flüchtigkeit/Flüchtigkeit/sinckende Brücke: Arm an Lust/reich an Leid/Schule der Tücke. Ich will mich nimmermehr mit dir verstricken / sondern in ewige Himmels-Freud rücken.

4. Ewigkeit/Ewigkeit/ach mein Verlangen: Ewigkeit / Freuden-Zeit/laß dich umfangen. Komm/O mein Aufenthalt/ komm / O mein Hoffen/ treff ich dich / alsdenn ist alles getroffen.

5. Packe dich Eitelkeit / vieler Verderben: Nichtigkeit/ deine Zeit eile zum Sterben. Packe dich/Flüchtigkeit / folge dem Winde/ aber O Ewigkeit/komme geschwinde.

301.

IHr lieben Christen freut euch nun/bald wird erscheinen Gottes Sohn / der unser Bruder worden ist/das ist der lieb HErr JEsus Christ.

2. Der Jüngste Tag ist nun nicht ferr / komm JEsu Christe / lieber HErr! kein Tag vergeht/ wir warten dein/ und wolten gern bald bey Dir seyn.

3. Verrathen ist der Widerchrist/

sein

sein Heucheley und Argelist/ sind offenbar und gar am Tag/ deß führt er täglich grosse Klag.

4. Du treuer Heiland JEsu Christ/ dieweil die Zeit erfüllet ist/ die uns verkündiget Daniel/ so komm lieber Emanuel.

5. Sanct Simeon wart auch auf Dich / und deiner Zukunfft freuet sich / er ward auch seiner Bitt gewährt/ da er sah/ was sein Hertz begehrt.

6. Er sprach: Nun will ich sterben gern / weil ich gesehn hab meinen HErrn / doch soll es nicht gestorben seyn/ sondern im Frieden fahr ich fein.

7. So warten wir auch nun der Stund/ und bitten dich von Hertzen Grund/ Du wollest nicht ausbleiben lang / und strafsn einmal die alte Schlang.

8. Die alle Welt ermordet hat/ und kan nicht Lügens werden satt. Die nimm samt ihrer Laster-Schul/ und wirff sie in den Feuer-Psul.

6. Dein liebe Kinder warten all/ wann doch einmal die Welt zerfall. Und wann des Teuffels Reich

zergeh/ und er in ewigen Schanden steh.

10. Er ists/ der deinen Namen schåndt/und der die armen Leut verblendt/ der böse Geist sucht seinen Ruhm/und hindert/ daß dein Reich zukomm.

11. Was du befihlst/ das låstert er/ und tobt darwider greulich sehr/ was beschert deine milde Hand/ das nähm uns gern der Höllenbrand.

12. Der Satan hört nicht auf zu wehrn/ daß sich so wenig Leut bekehrn/ er wendt die Leut von deinem Wort/ und richtet an/ Haß/ Neid und Mord

13. Der Teuffel brächt uns gern zu Fall/und wolt uns gern verschlingen all/ er tracht nach Leib/ Seel/ Gut und Ehr/ HErr Christ/dem rothen Drachen wehr!

14. Die Welt kan nun nicht långer stehn/ist schwach und alt/ sie muß vergehn/ sie kracht an allen Orten sehr/ und kan die Last nicht tragen mehr.

15. Die Creatur nicht långer kan/ der Eitelkeit seyn unterthan/ und

wolt

wolt gern wieder werden frey vons Türcken Mord und Heucheley.

16. Der Papst hat sie so hart beschwert/ und alle gut Ordnung verkehrt/ drum wär sie gern / samt uns erlöst/wir hoffen all auf deinen Trost.

17. Die alten Vätter warten all/ wenn Du erscheinst / mit grossem Schall / mit aller lieben Engel Schaar / drauf warten sie manch hundert Jahr.

18. Ey lieber HErr/ eil zum Gericht / laß sehn dein herrlich Angesicht/das Wesen der Dreyfaltigkeit/ das helff uns GOtt in Ewigkeit.

302.

ES ist gewißlich an der Zeit/daß GOttes Sohn wird kommen: In seiner grossen Herrlichkeit / zu richten Bös und Frommen. Da wird das Lachen werden theur/wenn alles wird vergehn im Feuer / wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn/ an aller Welt ihr Ende/ darnach bald werden auferstehen/ all Todten gar behende / die aber noch das Leben han/die wird der HERR

 von

von Stunden an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald / ein Buch darinn geschrieben / was alle Menschen jung und alt auf Erden han getrieben / da denn gewiß ein jederman wird hören / was er hat gethan / in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben / welcher hat des HErren Wort verachtet / und nur auf Erden früh und spat nach grossem Gut getrachtet. Er wird fürwar gar kahl bestehn / und mit dem Satan müssen gehn von Christo in die Hölle.

5. O JEsu / hilff zur selben Zeit / von wegen deiner Wunden / daß ich im Buch der Seeligkeit / werd eingezeichnet funden; daran ich denn auch zweiffle nicht / denn du hast ja den Feind gericht und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey / wann du nun wirst erscheinen und ließ mich aus dem Buche frey / darinnen stehn die Deinen / auf daß ich samt den Brüdern mein / mit dir geh in den Himmel ein / den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ! Du machst es lang mit deinem jüngsten Tage/ den Menschen wird auf Erden bang/ von wegen vieler Plage; komm doch/ komm doch du Richter groß/ und mach uns in Genaden los von allem Ubel/ Amen!

303.

Im Ton:

Von GOtt will ich nicht lassen.

HErr Christ/ thu mir verleihen zu singen deinen Geist: Mich thut hertzlich erfreuen/ was himmlisch ist und heist. Ein himmlisch Paradeis/ darinn von allem Bösen der HERR wird sie erlösen/ ich mir bereitet weiß.

2. Ein Tag ist angesetzet von GOtt dem HErren mein/ mein Hertz ist sehr ergetzet/ wenn ich gedenck dahin/ den Jüngsten Tag ich meyn/ da mich der HERR erwecken/ und frölich wird erquicken mit seinen Gütern rein.

3. Tod/ Sünd/ Noth/ Kranckheit/ Schmertzen/ Angst/ Jammer und Elend: Und was betrübt die Hertzen/ im Himmel hat ein End. Fahr hin all Traurigkeit/ mein GOTT/

 dein

dem ich getrauet / ein Freudensaal gebauet hat in Ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen / und trösten meine Seel: Darnach steht mein Verlangen / das ist mein Trost und Heil. Da wird sein lieber Sohn / abwischen alle Thränen / von denen / die hie weinen / und leiden Schmach und Hohn.

5. Mein Leib / mein Seel verkläret / soll leuchten wie die Sonn! Und was mein Herz begehret / wird kommen ihm zu Lohn. Dann dort in jenem Reich / an Schönheit und Geberden / wir alle sollen werden den lieben Engeln gleich.

6. Da werden wir mit Freuden den Heiland schauen an: Der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgethan. Da wird vor Augen klar / GOtt Vatter und der Sohne / darzu die dritt Persone uns werden offenbar.

7. Hier müssen wir noch lallen / gleich wie die Kinder klein: Dort aber in uns allen der HERR wird selber seyn. In seiner Sommer-Zeit wird GOTT mit Fried und

Wonne/ erscheinen wie die Sonne/ der gantzen Christenheit.

8. Da findet sich beysammen/ was scheidet hie der Tod; Die nur auf Christi Namen entschlaffen sind in GOtt/ der Ehmann/ sein Gemahl/ Sohn / Tochter und Bekandten/ Freund Brůder und Verwandten/ die leben allzumal.

9. Darzu viel tausend Menschen/ so wir niemahls gesehn: Die alten Patriarchen / Propheten groß und klein/ der zwölff Aposteln Zahl/ die Märtrer mit den Cronen / viel Mann- und Weibs-Personen / die GOtt gedienet all.

10. Die werden uns annehmen/ als ihre Brůderlein: Auch werden sich nicht schämen die Engel hiebey zu seyn: Die fromme Geisterlein/ uns werden mit Verlangen / gantz brůderlich umfangen / und mengen mitten ein.

11. Da dörffen wir nicht sagen: Wer ist der/ oder die: Was unsre Augen sehen / das alles kennen sie. Das Stůckwerck höret auf/ wir werden uns wol kennen/ von rechter Liebe brennen/ die nimmer höret auf.

12.

12. Da wird man hören klingen das himmlisch Säitenspiel: Des Himels Chor wird bringen in GOtt der Freuden viel. Das liebe JEsulein / inmittelst uns fein drücken / und freundlich wird anblicken mit seinen Aeugelein.

13. Mit seinen Engeln gantz frölich wir singen werden GOtt: O Heilig! Heilig! Heilig! ist der HErr Zebaoth: Ein neues Freuden-Lied / Glory / Lob / Ehr und Weisheit / Krafft / Reichthum / Heil und Klarheit sey GOtt in Ewigkeit.

14. Kein Ohr hat nie gehöret / es hat kein Aug gesehn: Die Freud / so den bescheret / die GOttes Erben seyn: Wenn ich solchs nehm in Acht / thut sich mein Hertz hoch schwingen / uñ geht im vollem Springen / daß ich die Welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen / die jetzt in Trübsal sind: Ob uns die Welt thut plagen / und ist uns Spinnen feind: Es währt ein kleine Zeit / der Held wird bald hertraben und ewiglich uns laben / sein Hülff ist gwiß nicht weit.

304.

GOtt hat das Evangelium gegeben/ daß wir werden from/ die Welt acht solchen Schatz nicht hoch/ der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Ehr/ der Geitz und Wucher noch vielmehr/ hat überhand genommen gar/ noch sprechen sie/ es hat kein Gfahr. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

4. Täglich erdenckt man neue Netz/ das sind der Gottlosen Gesetz/ damit sie alles Gut zu sich gern wolten reissen gewaltiglich. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

4. Man rühmt das Evangelium/ und will doch Niemand werden fromm/ fürwar man spott den lieben GOtt/ noch sprechen sie/ es hat kein Noth. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

5. Es ist doch eitel Büberey/ die Welt treibt grosse Schinderey/ als ob kein GOtt im Himmel wär/ das Armut muß sich leiden sehr. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

6. Die

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin/ das wird ihn bringen kein Gewinn/ die Armen lässt man leiden Noth/ und nimt ihn aus dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft/ sie sind von ihnen nicht gestifft/ noch nehmen sie das Kirchen-Gut/ sih/ was der leidig Geitz nicht thut: Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

8. Man fragt nach GOTT dem HErrn nicht mehr/ die Welt stinckt gar nach eitel Ehr/ die Hoffart nimt gantz überhand/ betriegen/ lügen ist kein Schand: Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb/ die gantze Welt ist voller Dieb/ kein Treu noch Glaub ist in der Welt/ ein jeder spricht/ hatt ich nur Geld. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

10. Die Welt will sich nicht lassen wehrn/ an GOTTES Wort sich niemand kehrn/ sie haben nichts gelernet mehr/ denn nur Fressen und

Sauf-

Sauffen sehr. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

11. Ihr gröste Kunst ist banquetirn/ und in der Büberey studirn/ das kan sie aus der Massen wol/ die Welt ist aller Schalckheit voll: Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen / und entsetzt sich sehr. Darum verleurt sie ihren Schein/ das mag ein grosse Trübsal seyn. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

13. Der Mond und Sternen ängsten sich / und ihr Gestalt siht jämmerlich / wie gern sie wolten werden frey von solcher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

14. Darum komm/lieber HErre Christ/ das Erdreich überdrüssig ist/ zu tragen solche Höllenbrand/ drum machs einmal mit ihr ein End / und laß uns sehn den lieben Jüngsten Tag.

305.

Im Ton:

An Wasserflüssen Babylon/ xc.

ACh GOtt! wenn komt die liebe Zeit / in der ich werd ablegen des Fleisches Last/ das Sünde-Kleid/ und einst der Ruhe pflegen? Wenn wird dein schönster Himmels Glantz/ denn meinen Leib verklären gantz? Wenn wirst Du mich begaben mit der versprochnen Ehr und Wonn/ auf daß ich wie die klare Sonn im Himmel möge traben?

2. Diß Leben ist ein Siechen-Haus/ darinn wir stets uns quälen: So bald wir aber gehn heraus/ uns frölich zu vermählen/ wie GOtt in seinem Freuden-Saal/ so wissen wir von keiner Quaal/ noch Kranckheit mehr zu sagen: Da findet sich kein Zipperlein / kein Schlag / kein Schwindel Gicht noch Stein/ noch andre Leibes-Plagen.

3. Wir werden seyn den Engeln gleich/ wie Christus selbst bekennet: Nun ist kein Geist in GOttes Reich / den etwa Kranckheit brennet: Ein Engel lebt gesund und starck: So wird auch unser Fleisch und Marck/ von keiner Schwachheit wissen: Ein solcher Leib frisch/ klar und rein / wird dort in jenem

Leben

Leben seyn / von aller Plag entrissen.

4. Da werden wir nicht als ein Licht / noch wie das Gold im Tunckeln: Noch als ein liebliches Angesicht der schönsten Weiber funckeln. Ach nein! der helle Morgenstern / der leuchtet nicht so klar von fern / als wir dort werden gläntzen. Wir werden so verkläret seyn / daß unser Glantz der Sonnen Schein am Himmel wird ergäntzen.

5. Da werden / als der Sterne Glantz / getreue Lehrer leuchten: Und wie die Sonn am Abend-Tantz / wenn sie sich wol befeuchten: Ja dieser Leib / der nichtig ist / wird unser Heiland JEsus Christ / mit solchem Pracht verklären: Daß wir / in jener Herrlichkeit / der Fehler gantz und gar befreut / nichts werden mehr begehren.

6. Weg Alexander / trolle dich / mit deinem güldnen Lumpen! Der Crösus ist nur lächerlich / mit so viel Silber-Klumpen: Hie sollen nicht geachtet seyn Darius auserlesne Stein / und was sonst herrlich pranget: Weit grösser ist derselbe Schatz

der

den der besitzet/ der den Platz in GOttes Reich erlanget.

7. Wir werden mit Behendigkeit den Engeln uns vergleichen: Ja gar im Augenblick der Zeit/ Platz/ Ort und Ziel erreichen: So/ daß wir fahren in der Lufft/ viel schneller als der Donner pufft/ vom Himmel bis zur Erden: Der Leib gantz hurtig und geschlanck soll ohne Brod/ Fleisch uud Getranck/ gar schön erhalten werden.

8. Hier muß man von der bösen Welt viel Plag und Trübsal leiden: Uns wird vom Satan nachgestellt/ man fürchtet sich vor beyden. In jenem Leben wohnen wir/ in Friedens-Häusern für und für/ man darff nicht Sorge trage/ daß uns der Feinde Tyranney/ noch böse Lust beschwerlich sey/ noch uns die Teuffel plagen.

9. Wird das nicht grosse Herrlichkeit im Himmel seyn zu nennen: Wenn wir von Sünd/ vom Tod befreyt/ die Menschen werden kennen/ die wir mit Augen nie gesehn/ wie dort dem Adam ist geschehn mit Eva seinem Weibe! Wie Petrus

Mosen

Mosen bald erkannt/ und Stephanus den HErren fand/ als er noch war im Leibe.

10. Hier muß man durch den Tod zuletzt noch gar zersplittert werden: Und dieser Leichnam wird versetzt in seinen Schos der Erden: Dort weiß man nichts von solcher Noth / da soll/ da kan/ da muß der Tod/ durchaus nicht mehr regieren/ da werden wir alsdann zugleich / O Freud! O Wonn in GOttes Reich ein ewges Leben führen.

11. Ach GOtt! wenn kommt die süsse Stund/in der ich werde stehen: verkläret / herrlich und gesund mit Freuden anzusehen/wie meine Feind erleget sind / und ich/ als GOttes Erb und Kind/ soll ewig/ ewig wohnen: Mit weissen Kleidern angethan/ in seiner Fried und Freuden-Bahn geschmückt mit güldnen Kronen.

306.

Im Ton:

HErr GOtt dich loben wir/ꝛc.

1. Freut euch ihr Christen alle zugleich / sich naht herbey das Him-

Himmelreich / der Jüngste Tag ist vor der Thür/kein frommer Christ erschreck dafür.

2. Nicht länger will GOtt sehen zu/Er will sein Heilgen schaffen Ruh/ der gottlos Hauff nimmt überhand/ von Tage mehrt sich Sünd und Schand.

3. Ist doch kein Glaub auf Erden mehr / all Creaturen seufftzen sehr/ die Sonn verliert offt ihren Schein/ sehr viel Zeichen am Himmel seyn.

4. Für Angst die Erd erschüttet sich/ und zittert offt erbärmiglich/ es kracht und knackt alles zugleich/ wenig Fried ist im heiligen Reich.

5. Es wüten grausam und geschwind / und grausam in der Lufft die Wind/ als wolten sie alls reissen ein / das End wird gwiß nicht fern mehr seyn.

6. Viel Mißgeburt/greulich Gestalt der Menschen/und Thier mannigfalt / begeben sich in dieser Zeit/ drum ist der Jüngste Tag nicht weit.

7. Auch alle Künst jetzt betteln gehn / wie wol im höchsten Grad sie stehn / die Wolfeil sie verächtlich macht/

macht / Gotts Wort man spott / verhönt und lacht.

8. Der Glehrten Zanck und args Gebeiß / macht / daß der gmeine Mann nicht weiß / wo sey die rechte reine Lehr / viel suchen nur ihr Ruhm und Ehr.

9. Drum ist den Menschen bang und weh / und wird der Angst je mehr und mehr / Krieg / Hunger / Sterben / alle Plag / die häuffen sich von Tag zu Tag.

10. Es will ein jeder haben recht / und wär viel lieber Herr dann Knecht / niemand will schier seyn Unterthan / die Ehr keiner dem andern gan.

11. Die Läng kans also stehen nicht / drum wird Christ kommen zum Gericht / sonst wird er keinen Glauben mehr / finden / so lang er aussen wär.

12. Drum lieben Christen / seyd getrost / ich hoff wir werden bald erlöst / die Zeichen werden lügen nicht / es wird angehn das jüngst Gericht.

13. Christus wird heimführn seine Braut / die in der Tauff ihm

ist vertraut/ für welche er sein Leben ließ/ die nun sein Reich und Erbgut ist.

14. Himmel und Erd / posaunen auf / ihr Christen merckt nun eben drauf/ das Läuten hat sich gfangen an / gar bald wird man zusammen schlan.

15. Es wird vorhanden seyn die Zeit / daß der HErr seine Christenheit / wird führen aus dem Jammerthal / erfüllt wird seyn der Heilgen Zahl.

16. Die Welt ist nun gar worden alt / ihr Wärm ist hin/ sie ist verkalt/ sie hat verlohren Safft und Krafft / das End herbey gewiß sich macht.

17. Deinr Zukunfft HErr wir warten all/ horchen auf den Posaunen Schall/ kom̃ lieber HErr Christ/ machs nicht lang/ hilff deiner Kirch/ dann ihr ist bang.

18. Und führ sie in die ewig Ruh/ die Du ihr hast bereitet zu / dort oben in deins Vatters Reich / da wird sie seyn den Engeln gleich.

19. Und weil du dann wirst kommen schier / hilff daß wir gehn entgegen

gegen Dir / mit unsern Lampen wol geschürt / als voller Oel wie sichs gebührt.

20. Daß wir seyn rechte Hochzeit-Gäst / rein in der Lieb / im Glauben vest / und steiff in starcker Hoffnung stehn / mit Dir also zur Hochzeit gehn.

21. Die dir dein Vatter hat bereit / mit deiner Braut der Christenheit / da wird aufhören Angst und Noht / hilff uns bald hin Christ unser GOtt.

307.

1. Wachet auf / rufft uns die Stimme / der Wächter sehr hoch auf der Zinnen / wach auf / du Stadt Jerusalem: Mitternacht heisst diese Stunde / sie ruffen uns mit hellem Munde / wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wol auf / der Bräutgam kömmt / steht auf / die Lampen nehmt / Halleluja. Macht euch bereit zu der Hochzeit / ihr müsset ihm entgegen gehn.

2 Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr vor Freuden springen / sie wachet und steht eilend auf: Ihr Freund kommt vom

Himmel prächtig / mit Gnaden starck / von Warheit mächtig / ihr Liecht wird hell/ihr Stern geht auf. Nun komm du wehrte Cron / HErr Jesu Gottes Sohn! Hosianna / wir folgen all zum Freudensaal / und halten mit das Abendmal.

3. Gloria sey dir gesungen mit Menschen und mit Engel-Zungen/ mit Harpfen und mit Cymbeln schon: Von zwölff Perlen sind die Pforten/ an deiner Stadt/ wir sind Consorten der Engel / hoch in deinem Thron/kein Aug hat je gespürt/ kein Ohr hat je gehört/ solche Freude/ des sind wir froh / Jo/ jo/ ewig in dulci jubilo.

308.

Im Thon:

O Welt! ich muß dich lassen/ 2c.

1. KOmmt her / ihr Menschen-Kinder/kommt her ihr freche Sünder/ kommt her/und höret an/ was die dort müssen leiden / welch hier von GOtt sich scheiden und die kein Warnung schrecken kan.

2. Kommt/gehet mit zur Höllen/ da will ich euch vorstellen die allerschwerste Pein/dergleichen nicht zu

finden

finden; ja die nicht auszugründen/ wie groß und hart sie werde seyn!

3. Du sprichst: Mein Mund will essen? Der Speiß ist hie vergessen/ dich hungert ewiglich. Dich dürstet aus der Massen? Kein Tropff ist hie zu fassen: Nur Pech und Schwefel sättigt dich.

4. Du suchest schöne Kleider/ und saubern Schmuck? Ach leider! Dein Rock ist lauter Mist. Es schlagen tausend Flammen recht über dir zusammen/ und bleibst doch nackend/ wie du bist.

5. Kein Häuser darffst du hoffen: Der Höllen-Pful steht offen/ der gibt dir willig Raum: In diesen wüsten Gründen ist lauter nichts zu finden/ als eitler Unflat/ Kot und Schaum.

6. Du wünschest/ als auf Erden/ dort hochgeehrt zu werden? O weh! ein eitler Wahn! in diesem Jammer-Lande bringt man dir Spott und Schande/ für Ehr und Ansehn/ auf die Bahn.

7. Wer sollte dich auch ehren? Wer könnte doch vermehren dein Lob in solcher Pein? Bist du doch/

aus dem Orden der Kinder GOttes / worden deß Satans treuer Sclav allein.

8. Du kanst dich nicht gesellen zu denen/ die sich stellen so frisch/ als in der Welt: Dort weiß man nur zu sagen von Teuffeln/ die dich plagen in ihrem Mord- und Marter-Zelt!

9. Es werden dich verfluchen; ja dich zu quälen suchen/ die/ welche du verführt: Sie werden grausam schreyen / und gar zu spät bereuen/ daß sie dem Satan so hofiert.

10. Die täglich hier gesoffen/ einander angetroffen an manchem leichten Ort / die werden dort sich reissen; ja wie die Hunde beissen; und sich zerschlagen fort und fort.

11. Die sich/ bey guten Tagen mit Reiten/ Fahren/ Jagen/ recht lustig hier gemacht/ die müssen heulend sitzen/ bald frieren/ uñ bald schwitzen: Dann da wird keiner Lust gedacht.

12. Hie kan uns leicht bewegen ein Schmertz/ daß wir uns legen und schreyen: O der Pein! Wie kan die Gicht uns kräncken! Wie kan der Schlag verrencken das Haupt! Wie martert uns der Stein!

13. Was

13. Was wird dann/in der Höllen/wo häuffig sich gesellen die Plagen allzumal/ für Pein sich lassen finden? Ach! Satan wird verbinden Angst/Jammer/Trübsal/Noht und Qual.

14. Es werden dort dein Augen/ die zu verletzen taugen hie manches liebes Kind/viel Threnen zwar vergiessen; doch wird sie es verdriessen/ daß sie nicht sind gewesen blind.

15. Es werden dort dein Ohren/ die hier den leichten Choren der Huren zugehört / das Heulen / Knirschen / Dräuen / das Fluchen/ Schmähen/Schreyen/ alsdañ auch hören gantz verstört.

16. Du wirst für Stanck vergehen/ wann du dein Aaß must sehen: Dein Mund wird lauter Gall und Höllen-Wermuht schmäcken/ deß Teuffels Speichel lecken ; ja fressen Kot im finstern Stall.

17. Es wird die Glut dich breñen/ die Teufel werden treñen dein Ader/ Fleisch und Bein: Sie werden dich zerschmeissen / sie werden dich zerreissen/und ewig deine Hencker seyn.

18. Ach GOtt! dann wird man

bitten: Nun berstet in der Mitten/ ihr Berg/ und nemt uns an! O Marter/ Jammer/ Brennen! Wol dem/ der dis erkennen und in der Zeit sich bessern kan!

309.

Im Thon:

Es ist gewißlich an der Zeit / rc.

1. ERschröcklich ist es/ daß man nicht der Höllen Pein betrachtet; ja daß sie fast/ als ein Gedicht/ von vielen wird geachtet: Da doch kein Augenblick vergeht/ daß nicht ein Hauff im Sarcke steht/ vom Würger abgeschlachtet.

2. Halt inn/ O Mensch/ mit deinem Lauff! Es ist ja leicht geschehen/ daß dich gereut der schlimme Kauff: Drum bleib ein wenig stehen: Wir wollen erst das Höllen-Loch/ den Schwefel-Pful/ deß Satans Joch/ mit rechtem Ernst besehen.

3. Merck auf/ der du/ mit grossem Pracht / hie lässest Häuser bauen: Du wirst/ in jener finstern Nacht/ dergleichen nimmer schauen. Der Höllen Wohnung ist ein Schlund; ja tieffe Pfütz / in wel-

welcher Grund du fallen wirst mit Grauen.

4. Da findet sich kein schöner Saal / kein Vorhaus / keine Kammer: Es heist und ist ein Ort der Qual / den Satans starcke Klamer fåst aneinander hat verpicht: Es ist ein Wohn-Haus ohne Liecht / ein Schwefel-Loch voll Jammer.

5. Man wird dich auch an diesen Ort nicht sanfft zu Wagen bringen: Ach nein! du must mit Grausen fort / und in den Abgrund springen: Es wird / sobald du fåhrst davon / wie Dathan und den Abiron / die Hölle dich verschlingen.

6. Gedenck jetzt nicht: Wie kan es seyn / daß dieser Ort soll fassen solch eine Meng / und so viel Pein die Sünder fühlen lassen? O Menschen-Kind! die Höll ist weit / ihr Feld ist groß / die Stått ist breit / von Angst- und Marter-Gassen.

7. In diesem Ort ist gar kein Liecht / noch heller Glantz zu finden: Die liebe Sonne scheint hie nicht / man tappet wie die Blinden: Hie leuchtet weder Mond / noch Stern:

Ein Höllen-Kind das lebt von fern/ in schwartz-verbrannten Gründen.

8. Hie steiget auf ein dicker Rauch/erschrecklich anzusehen/ ein rechter Pech- uñ Schwefelschmauch/ der über all muß gehen: Ein Schmauch/der billich wird genannt Angst/ Jammer / Marter / Qual und Brand/ darfür man nicht kan stehen.

9. Wer mag ermessen den Gestanck/der hier auch wird gefunden? Der strenge Gifft kan machen kranck urplötzlich die Gesunden: Er ist/ wie dicker Kot und Feur / durch ihn wird alles Ungeheur / das stincket/ überwunden.

10. Dis grosse Feld hägt einen Brand / der schwartz und traurig scheinet: Doch brennet dis verfluchte Land mehr / dann der Sünder meinet: Bey diesen Flammen kan er sehn die Plagen/ welche dort geschehn/ die man zu spät beweinet.

11. Dis Höllen-Feur ist schröcklich heiß/kan Stein und Stahl verzehren: Der ewig Angst- und Todes-Schweiß wird die Verdamten nehren: Dis Feuer brennet grausam

sam zwar; verbrennet doch nicht gantz und gar die / so den Tod begehren.

12. In dieser Traur-und Jammer-Nacht ist lauter Angst und Schrecken. Ach/hőret/wie der Donner kracht! Es blitzt an allen Ecken/ es prasselt stets an diesem Ort / die Winde brausen fort und fort / der Hagel bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder Sűnder hat sein Loch / in welchem er muß quålen: Dann unter diesem Teuffels-Joch hat einer nicht zu wåhlen: Man darff nicht schweiffen hin und her/ deß Satans Macht fållt viel zu schwer/ er hat da zu befehlen.

14. Die Stoltzen werden allzumal dort beyeinander sitzen: Die Såuffer werden / in der Qual / den sűssen Wein ausschwitzen: Den Schindern wird die Gnade theur/ die Hurer wird das hőllisch Feur/ in Ewigkeit erhitzen.

15. Wer ist der das erdulten kan/ was die Verdammte leiden? Ihr freche Sűnder / denckt daran: Ihr műsset plőtzlich scheiden. Ist euch der Kercker hier zu viel? Ach GOtt!

das ist nur Kinderspiel: Dort wird es anderst schneiden.

16. Magst du nicht hier gefangen seyn; wie wirst du dann ertragen/ O Mensch! der Höllen Angst und Pein/ den Rauch/ Gestanck/ das Klagen/ die Finsterniß/ deß Donners Macht? Heut ist die Zeit: gen Him̃el tracht/ der argen Welt absage.

Ende deß Gesang-Büchleins.

Regiſter.

A

ACh durch die Sünd	179
Ach Gott erhör mein	370
Ach GOtt und HErr	156
Ach GOtt vom Himmel ſih	224
Ach GOtt wenn kommt die	572
Ach GOtt wie iſt mein Hertz	539
Ach GOtt wie manches	326
Ach HErr mich armen	143
Ach lieben Chriſten ſeyd	324
Ach ſagt mir nicht von Gold	389
Ach was iſt doch unſer Leben	511
Ach was ſoll ich Sünder	157
Ach weh ach weh! wo ſoll ich	148
Ach wie ein klein Augenblick	535
Ach wie ſehnlich wart ich	470
Ach wie nichtig/ach wie	504
Alle Menſchen müſſen	509
Allein auf GOtt ſetz dein	299
Allein GOtt in der Höh ſey	111
Allein nach dir HErr JEſu	494
Allein zu dir HErr JEſu	170
Alles iſt an GOttes Segen	349
Als JEſus Chriſtus unſer	188
Als 40. Tag nach Oſtern	99
Alſo heilig iſt der Tag	89
An Tod gedenck mein frommer	547

An Wasserflüssen Babylon 266
Auf auf mein Hertz 391
Auf meinen lieben GOtt 297
Aus der Tieffen ruffe ich 164
Aus meines Hertzens 408
Aus tieffer Noth schrey ich 155

B.

Betrübtes Hertz 331
Befihl du deine Wege 232

C.

Christ der du bist der helle 426
Christ der du bist Tag und 428
Christ fuhr gen Himmel 96
Christ ist erstanden 84
Christ lag in Todes Banden 79
Christ unser HErr zum Jordan 140
Christe du Lamm 206
Christus der ist mein Leben 485
Christus der uns selig macht 54
Christus ist heut gen 101
Christum wir sollen loben 8

D.

Da Christus geboren war 21
Da JEsus an dem Creutze 56
Das alte Jahr ist nun dahin 31
Das alte Jahr vergangen ist 29
Das liebe neue Jahr geht an 39
Das neugeborne Kindelein 40
Das walt mein GOtt Vatter 418

Dan.

Dancket dem HErren 452
Dancksagen wir alle 27
Den Vatter dort oben 451
Der du bist drey in Einigkeit 109
Der grimmig Tod mit 524
Der HErr ist mein getreuer 227
Der Höllen Pforten 94
Der Tag der ist so freuden 14
Der Tag ist hin 438
Der Tag vertreibt die finstre 420
Deß Höchsten Gůt und Treu 311
Deß Morgens wenn ich frůh 427
Die helle Sonn leucht jetzt 416
Die Herrlichkeit der 513
Die Nacht ist fůr der Thůr 437
Dis sind die H. 10. Gebot 133
Du bist ein Mensch / das weist 234
Du fährst gen Himmel 103
Du Friede Fürst 360
Du O schnödes Weltgebäude 544
Du siehest Mensch/wie fort 546
Durch Adams Fall 268
Durch das Bad der Tauffe 142

E.

Ehr sey Lob Preiß 113
Ein Kindelein so löbelich 14
Ein Kind geboren zu 16
Ein veste Burg ist unser GOtt 247
Eitelkeit/ Eitelkeit 559

Er:

Erbarm dich mein O HErre 153
Erhalt uns HErr bey 367
Ermunter dich Hertz 422
Erstanden ist der H. Christ 81
Erstanden ist der H. Christ 84
Erstanden ist der H. Christ 95
Erschienen ist der herrlich 92
Erschröcklich ist es 584
Es ist das Heil uns kommen 273
Es ist die helle Sonn dahin 440
Es ist gewißlich an der Zeit 563
Es stehn für GOttes Throne 124
Es spricht der Unweisen 225
Es woll uns GOtt genädig 251
Ein Würmlein bin ich arm 468

F.

Freu dich du werthe 115
Freu dich sehr O meine 480
Freut euch ihr Christen all 575
Freuet euch ihr Christen alle 35
Frisch auf mein Seel 327
Früh Morgens da die Sonn 84

G.

Gebenedeyet sey der HErr 119
Gelobet sey der Friede 120
Gelobet seyst du JEsu Christ 10
Gen Himmel aufgefahren 102
Gib Fried zu unser Zeit 359
Giest ihr Augen / giesset 171

GOtt der Vatter wohn 109
GOtt deß Himmels und 411
GOtt du bleibest doch mein 393
GOtt hat das Evangelium 569
GOtt lebet noch 257
GOtt Lob die Stund ist 487
GOtt sey gelobet und 209
GOtt Vatter der du deine 449

H.

Hast du dann JEsu dein 337
HErr Christ der einig 277
HErr Christ thu mir verleihen 565
HErr GOtt dich loben alle 123
HErr GOtt dich loben 376
HErr GOtt mein Jammer 489
HErr GOtt nun sey gepreiset 453
HErr JEsu Christ dich zu 2
HErr JEsu Christ du 368
HErr JEsu Christ ich weiß 466
HErr JEsu Christ mein Leb. 61
HErr JEsu Christ wahr 460
HErr schläffest du 448
HErr wie du wilt 498
Helfft mir GOttes Güte 33
Hertzliebster HErr JEsu 75
Hertzlich lieb hab ich dich 464
Hertzlich thut mich verlangen 483
Heut triumphiret GOttes 88
Hilff GOtt daß mirs gelinge 51

Hilff HErr JEsu laß gelingen 37
Hinunter ist der Sonnenschein 425
Hör liebe Seel dir rufft 375
Hört auf mit Trauren und 472
Hört auf mit Weinen und 474

J.

Ich danck dir GOtt in 417
Ich danck dir GOtt von 423
Ich danck dir lieber HErre 406
Ich hab Bescheid zu scheiden 552
Ich hab mich GOtt ergeben 496
Ich hab mein Sach GOtt 490
Ich heb mein Augen sehnlich 268
Ich liebe JEsum alle 78
Ich ruff zu dir HErr JEsu 168
Ich weiß daß mein Erlöser 548
Ich weiß ein Blümlein 196
Jesaia dem Propheten das 110
JEsu deine tieffe Wunden 58
JEsu der du meine Seele 159
JEsu du grosser Krieges 447
JEsu du mein Leben 381
JEsu du mein liebstes 385
JEsu wollst uns weisen 282
Ich trau auf GOtt 394
JEsu komm doch selbst zu 215
JEsu liebste Seele 336
JEsu Leiden Pein und Tod 67

JEsu

JEsu meine Freude 278
JEsu meine Liebe 383
JEsu meiner Seelen 218
JEsu nun sey gepreiset 36
JEsus Christus unser 81
JEsus Christus unser 187
Ihr lieben Christen freut 560
Ihr Wunderschönen Geister 126
In allen meinen Thaten 572
In dem die Engel fuhren 25
In dem die Kummer voll 309
In dich hab ich gehoffet 555
In dulci jubilo. 18
In GOttes Namen spañ ich 442
In GOttes Namen reisen 445
In JEsu Namen reiß 443
Immer frölich/im̃er frölich 556
Ist JEsus Christ gestorben 65
Ist meine Wallfahrt nun 529

K.

Keinen hat GOtt verlassen 396
Komm GOtt Schöpffer 104
Komm H. Geist HErre 105
Komm H. Geist und laß 108
Kommt her ihr Menschen 580
Kommt und last uns JEsum 398
Kommst du kommst du Liecht 4
Kom̃t her zu mir spricht 353

Kyrie Eleison 361
Laß mich HErr dein Göttlich 129
Last uns nun alle Danck sagen 27
Lasset ab ihr meine Lieben 507
Lebt jemand so wie ich 333
Liebster JEsu meine Freude 206
Liebster JEsu wir sind hier 1
Litania 361
Lobet den HErren 454
Lobt GOtt ihr Christen all 22

M.

Mag ich Unglück nicht 379
Mein GOtt nun bin ich 183
Mein HErr JEsus mich 402
Mein Hirt mein JEsus ruffet 307
Mein junges Leben hat 499
Mein Krafft ist hin 531
Meine Seele laß es gehen 259
Mein Seel erhebt den 114
Mein Seel erhebt den 117
Mein Seel dich freu 192
Mein schönster und liebster 312
Meinen JEsum ich erwähle 401
Meinen JEsum laß ich 335
Mein Wallfahrt ich vollendet 503
Mensch wilt du leben 135
Mit Fried und Freud 118
Mitten wir im Leben sind 459
Must du dann JEsu 203

N.

Nach dir/ O Herr/ verlanget 229
Nicht so traurig nicht so 303
Nun bitten wir den H. Geist 106
Nun freut euch GOttes 96
Nun freut euch lieben 271
Nun GOtt Lob es ist vollbracht 1
Nun jauchzet all ihr Frommen 24
Nun ist auferstanden aus 89
Nun komm der Heiden 3
Nun lasset GOttes Güte 379
Nun last uns den Leib 501
Nun last uns GOtt den 457
Nun lieg ich armes 476
Nun lob mein Seel den 254
Nun ruhen alle Wälder 429

O.

O Christe Morgensterne 207
O du schnöde blöde Welt 541
O frommer Vatter deine 446
O GOtt du frommer GOtt 403
O GOtt ich thu dir 414
O GOtt verleih mir deine 320
O H. Geist du höchstes 107
O HErre GOtt begnade 248
O HErre GOtt dein Göttlich 280
O JEsu meine Wonne 213
O Lamm GOttes unschuldig 58
O Liecht H. Dreyfaltigkeit 112

O Mensch bewein dein 42
O Mensch gedenck daran 30
O Theures Blut! O edle 217
O Traurigkeit/ O Hertzenleid 60
O Vatter aller Frommen 139
O Welt ich muß dich lassen 479
O Wir armen Sünder 165
O HErr dich thun wir ruffen 329

P.

Puer natus in Bethlehem 15

S.

Sag was hilfft alle Welt 471
Schau Jsrael dein König gut 7
Schönster JEsu liebstes 550
Schmücke dich O liebe 198
Schweige mein Gemüth 355
Schwing dich auf zu deinem 351
Schrecklich Zittern kommt 180
Seelig/ ja Seelig wer 240
Sey Lob und Ehr mit 276
Sey Lob und Preiß 255
Sey wolgemut/ laß trauren 358
Süsser Christ du du bist 202
So fahr ich nun aus dieser 331
So wünsch ich nun dir 531
So wünsch ich nun ein 242
Sollich dann JEsu mein 354
Solt es gleich bisweilen 345
Singen wir aus Hertzen 456

T.

Te Deum Laudamus 376
Treuer GOtt ich muß dir 372

V.

Valet will ich dir geben 497
Vatter unser in dem Himmel 139
Vatter unser im Himmel 137
Verleih uns Frieden 368
Verzage nicht du Häufflein 348
Verzage nicht O frommer 287
Unsre müden Augenlieder 435
Uns ist ein Kindlein heut 18
Uns ist geboren ein Kindelein 19
Von Adam her so lange 5
Von GOtt will ich nicht 291
Von Himmel hoch da komm 11
Von Himmel kam der 13

W.

Wach auf mein Hertz 413
Wachet auf/rufft uns die 579
Was förchtst du Feind 41
Was GOtt thut/das ist 306
Was ist doch unsre Lebens 516
Was mein GOtt will 293
Warum betrübst du dich 284
Warum solt ich bekümmert 554
Warum wilt du ewig 175
Weil Maria schwanger 340
Wenn dich Unglück thut 342

Wenn ich betracht 145
Wenn mein Stündlein 462
Wenn wir in höchsten 167
Werde munter mein Gemüte 431
Wer GOtt vertraut hat 298
Wär GOtt nicht mit uns 261
Wer in dem Schutz deß 252
Wer nur den lieben GOtt 340
Wer weiß wie nahe mir mein 520
Wie mirs GOtt schickt 343
Wie nach einer Wasserquelle 238
Wie schön leuchtet der 245
Wie wol hast du gelabet 210
Wies GOtt gefällt 294
Wir dancken dir HErr JEsu 64
Wir glauben all an 136
Wir Christenleut haben 27
Wo GOtt der HErr nicht 262
Wo GOtt zum Haus 264
Wo sind nun Menschenkind 518
Wo soll ich fliehen hin 162
Wol dem der in GOttes 265
Wol mir JEsus meine 200

Z.

Zion klagt mit Angst 346
Zu dir HErr Christ 130

ENDE.

Wenn ich betracht 145
Wenn mein Stündlein 462
Wenn wir in höchsten 167
Werde munter mein Gemüte 431
Wer GOtt vertraut hat 298
Wär GOtt nicht mit uns 261
Wer in dem Schutz deß 252
Wer nur den lieben GOtt 340
Wer weiß wie nahe mir mein 520
Wie mirs GOtt schickt 343
Wie nach einer Wasserquelle 238
Wie schön leuchtet der 245
Wie wol hast du gelabet 210
Wies GOtt gefällt 294
Wir dancken dir HErr JEsu 64
Wir glauben all an 136
Wir Christenleut haben 27
Wo GOtt der HErr nicht 262
Wo GOtt zum Haus 264
Wo sind nun Menschenkind 518
Wo soll ich fliehen hin 162
Wol dem der in GOttes 265
Wol mir JEsus meine 200

Z.

Zion klagt mit Angst 346
Zu dir HErr Christ 130

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Marburger Gesangbüchlein

S.l. 1702

Liturg. 502
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590292-9
VD18 14468204-001